Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Amt:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 9. Februar 1912. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 66. 60. Jahrgang.

Systematische Förderung des Exports.

Über die Entwicklung der deutschen Ausfuhr kann man sich im allgemeinen nicht beklagen; sie wächst der Menge und dem Werte nach in einer ganz ansehnlichen Weise. Der deutsche Geschäftsmann hat auf dem Weltmarkt steigendes Glück, ohne daß er besondere Anstrengungen machen müßte. Seine weltwirtschaftliche Durchbildung ist ungemein bescheiden, weil er auch ohne sie recht gut vorwärts gekommen ist. Aber es läßt sich nicht verkennen, daß dieses blinde Glück seine großen Schattenseiten hat. Sobald man die Ausfuhr näher betrachtet, so erkennt man bald, daß einige große Industrien den Löwenanteil der Fortschritte für sich beanspruchen und daß bei der Ausfuhr der übrigen Industriezweige ein Hin- und Herschwanken zu bemerken ist, das Fehler in der ganzen Methode, das Auslandsgeschäft zu betreiben, erkennen läßt. Von den wenigen Industriezweigen, deren Ausfuhr eine so besonders günstige Entwickelung nimmt, nennen wir den Bergbau, die chemische Industrie und die Elektrotechnik. Es liegen hier zum Teil besondere Gründe vor, die den Export ohne weiteres begünstigen müssen. Beim Bergbau handelt es sich wie beim Kali um eine Art Monopol oder wie bei Steinkohle um ein Produkt, das vielen ausländischen Absatzgebieten völlig fehlt, so daß der Weltbedarf ziemlich stetig wächst. Die chemische Industrie und die Elektrotechnik haben aber in Deutschland eine so hohe Stufe der Entwickelung erklommen, daß ihre Vorzugsstellung auf dem Weltmarkt ganz unbestritten ist. Von diesen Industriezweigen wird und kann der Export in einer Weise gepflegt werden, wie es andere Industrien nicht können. Die Exportpreise sind für die ersteren meist sehr gewinnbringend, da eben die übrige Konkurrenz schwach oder überhaupt nicht vorhanden ist. Aus den reichen Gewinnen werden mit Leichtigkeit die Kosten einer besonderen Organisation des Exportgeschäftes bezahlt. Die übrigen Industrien sind dagegen weit mehr der internationalen Konkurrenz ausgesetzt und können für die Pflege der Ausfuhr nicht die Mittel aufwenden wie die begünstigten Industrien. Das rächt sich aber in den starken Schwankungen der Ausfuhr. In aufsteigenden Zeiten, wo die Aufnahmefähigkeit des Marktes wächst, nimmt man die Gelegenheit wahr, um ins Geschäft zu kommen und liefert billig nach allen möglichen Plätzen der Welt. Läßt dann der Bedarf wieder nach, so versucht man erst recht, durch niedrige Preise sich die eroberten Absatzgebiete zu halten, macht aber dabei wenig angenehme Erfahrungen. Und schließlich hilft alles Entgegenkommen nicht; die Aufnahmefähigkeit des Marktes geht so zurück, daß ein Teil des gewonnenen Terrains verloren geht. Ziel- und planlos wird von den einzelnen Industriellen auf eigene Faust, ohne jede eingehendere Orientierung operiert, sehr häufig zum Nachteil des Ansehens der deutschen Ware. Jedenfalls aber führen diese Schwankungen des Exportgeschäftes zu einer Beunruhigung der deutschen Warenherstellung. Es tut daher dringend not, daß der individualistische Betrieb des Exportgeschäftes durch eine systematische Pflege auf Grund einer besonderen Organisation zurückgedrängt wird. Es scheint uns in erster Linie Aufgabe der Handelskammern zu sein, sich mehr um die Bedürfnisse des Exportgeschäftes zu kümmern. Zunächst müßte jede Handelskammer ganz genau über die exportierenden Betriebe ihres Bezirkes orientiert sein. Die Handelskammer muß wissen, ein wie großer Teil der Erzeugung auf den Absatz im Ausland angewiesen ist, welche Industrieerzeugnisse für den Export in Frage kommen, für welche Waren besonders eine Steigerung des Auslandabsatzes angestrebt werden muß. Auf der anderen Seite aber muß im Ausland systematisch nach den Absatzgelegenheiten Umschau gehalten werden, damit die Marktbedürfnisse des Auslandes bei der Fabrikation berücksichtigt werden können. Die Konsuln im Ausland sollten der deutschen Geschäftswelt diese Umschau vermitteln. Leider versagen sie in dieser Beziehung: der ganze Betrieb ist zu bureaukratisch. Aber selbst einmal angenommen, sie machten ihre Aufgabe gut, so würde noch immer eine Instanz fehlen, die das vom Ausland eingehende Material unter Berücksichtigung der Exportbedürfnisse der deutschen Warenherstellung verarbeitete und es dadurch erst nützlich für die Pflege des deutschen Exportgeschäftes gestaltete. Diese Instanz kann nur durch eine besondere Organisation geschaffen werden, die freilich am besten nicht amtlich ist, sondern von den beteiligten Industriezweigen unterhalten wird. Es mag noch verfrüht klingen, wenn man einen derartigen Apparat für die Entwicklung des deutschen Exports als notwendig bezeichnet, weil ja im großen und ganzen alles noch recht gut geht, aber gewisse Symptome lassen eine Verschärfung des Konkurrenzkampfes am Weltmarkt erwarten, und mit Rücksicht hierauf wird dasjenige Industrieland am besten gerüstet dastehen, das das Ausfuhrgeschäft am besten organisiert hat. Heute steht in mancher Beziehung aber Deutschland gerade in der systematischen Pflege des Exports noch ziemlich weit hinter anderen Ländern zurück.

Gesetzgebungspolitik.

Zu den Vorlagen, die im alten Reichstag unter den Tisch fielen, indem auf ihre Durchberatung nach Beschluß des Seniorenkonvents verzichtet wurde, gehören die Reform der Gerichtsverfassung und die Strafprozeßnovelle. Da der Reichstag, falls ihn kein vorzeitiger Tod ereilt, fünf Jahre beisammen sein wird, so kann man heute selbstverständlich in keiner Weise sagen, ob er nicht im Laufe dieser Legislaturperiode Gelegenheit bekommen wird, sich mit entsprechenden neuen Regierungsvorlagen auseinanderzusetzen. Es ist freilich auch möglich, daß die Teilreformen vertagt bleiben, bis gleichzeitig das Strafrecht, das Strafprozeßrecht, die Gerichtsverfassung und die Strafvollstreckung auf neuen umfassenden Grundlagen erledigt werden können. Die Vorbereitung der Revision des Reichsstrafgesetzbuches hat so unerwartet schnelle Fortschritte gemacht, daß die angedeutete Möglichkeit immerhin in Betracht gezogen werden darf. Für die Verbündeten Regierungen sodann kommt die Erwägung hinzu, daß die beiden Vorlagen, die der alte Reichstag beiseite schob, auf die Initiative des Reichstags hin eingebracht worden waren, nämlich auf Grund des einstimmig gefaßten Beschlusses vom 19. April 1902, die Verbündeten Regierungen mögen baldmöglichst einen Entwurf, betreffend Änderungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozeßordnung vorlegen. Man kann sich vorstellen, daß die Regierung nun wieder einen Initiativantrag des Reichstags erwartet, nicht aber aus eigener Entschließung neue Vorlagen machen wird. Mit diesen Fragen beschäftigt sich im jüngsten Heft der „Deutschen Juristenztg." der Straßburger Professor Dr. v. Calker, um zugleich einige Wünsche auszusprechen, von denen der kritische Beurteiler freilich nicht die Sicherheit hat, daß sie Erfolg haben werden. Prof. v. Calker wünscht dem Reichsjustizamt „stets nahe Fühlung mit den Parteien, so daß die möglichen Wege der Vereinbarung in schwierigen Fragen beizeiten erkannt und dann mit voller Energie beschritten werden können. Das Reichsjustizamt muß selber rechtzeitig und mit Sicherheit wissen, in welchen Fragen und inwieweit die Verbündeten Regierungen eventuell zu Konzessionen bereit und welche Anträge der Parteien andererseits unannehmbar sind. Und die Parteien müssen hierüber auch rechtzeitig und klar orientiert werden. Nur unter dieser Voraussetzung ist auch eine richtige Disposition über die zur Verfügung stehende Zeit möglich. Hätten die Besprechungen, die im Oktober v. J. stattfanden, einige Monate früher eingesetzt, vielleicht wäre doch noch Erfolg zu erzielen gewesen." An solcher Fühlungnahme zwischen dem Reichsjustizamt und den Parteien hat es nun aber im alten Reichstag häufig genug gefehlt, wohl auch an der Fühlungnahme zwischen dem Reichsjustizamt und den Justizministern der Einzelstaaten. Man sollte meinen, daß die gewünschte stete sachliche Beziehung ein leichtes sein, aber die Wirklichkeit bestätigt diese Meinung nicht. Prof. v. Calker hat sodann einen Wunsch über das Verhalten des Reichstags zu einer etwaigen neuen Vorlage, gleichgültig, ob die Initiative dazu von ihm oder von der Regierung ausgeht. „Es ist mit warmer Dankbarkeit anzuerkennen", so schreibt der Straßburger Rechtslehrer, „daß in der Kommission für die Beratung der Vorlage eine Reihe von Männern aus allen Parteien mit größtem Fleiß monatelang gearbeitet und gar manche Verbesserungen im einzelnen durchgesetzt, gar manche bisher vorhandene Kontroverse beseitigt hat. Aber trotz Anerkennung dieser Leistung bin ich doch der Meinung, daß ein solches Vorgehen schwere Bedenken in sich birgt. Ich bin der Auffassung, die Formulierung der einzelnen Bestimmungen kann nicht Aufgabe der Mitglieder der Reichstagskommission sein, sie muß Aufgabe des Reichsjustizamts bleiben. Änderungen im einzelnen, die per majora in der Kommission erfolgen, tragen stets die große Gefahr in sich, daß sie den Zusammenhang des Ganzen stören, Widersprüche erzeugen und an die Stelle der erledigten alten eine Reihe neuer Kontroversen in die Welt setzen. Je klarer und je energischer der Reichstag im Plenum und in der Kommission die Durchführung der gesetzgeberischen Grundgedanken fordert und fördert, desto besser — aber die Formulierung im einzelnen ist nicht seine Sache! Richtige Arbeitsteilung zwischen Reichsjustizamt und Reichstag tut unserer ganzen Gesetzgebung dringend not. Gar zu viele Reden und Abstimmungen über Einzelfragen verderben die Freude an der Arbeit bei allen Beteiligten! Begeisterung für die gute Sache aber bleibt stets der wirksamste Motor der Gesetzgebungspolitik!" So Herr v. Calker. In dieser Hinsicht mag wohl der Reichstag, und zwar wohl in allen Parteien, beträchtlich abweichende Ansichten haben. Abgesehen von allem andern, wie soll das Reichsjustizamt die Formulierung der ein-

Römische Trattorien.

Von Kurt Bauer (Rom).

Als vor zwei Jahren eine große Zeitung die Meinungen berühmter Leute über Italien einholte, las man auch die Äußerung Max Liebermanns: in Italien sei alles klassisch — selbst die Küche! Wir waren damals nicht wenig erstaunt. Unsere Landsleute kommen mit der größten Begeisterung und Erwartung nach Italien. Leben sie aber längere Zeit hier, so verwandelt sich bei den meisten die Erwartung in Depression, die Begeisterung in Abneigung. Und zwar pflegt das erste Gefühl dieser Umwandlung — vom Magen auszugehen. Fragt man dann solch einen Italienmüden: ist die Luft nicht rein und gesund, verklärt die ewige Sonne nicht die herrliche Natur, sind die Menschen nicht freundlich und gibt es nicht übergenug zu sehen in Galerien, auf der Straße und im Freien? „Ja", antworten sie dann, „aber — die Küche. Wir gehen stets mit flauem Magen einher, und setzen wir uns zu Tische, so vergeht uns der Appetit. Entweder die Speisen sind schlecht zubereitet und verdorben. Oder Fußboden und Tisch sind schmutzig. Oder der Nachbar schnauzt und spuckt." Dies Schwächegefühl des Magens teilt sich allmählich auch dem Zentralnervensystem mit: die Eindrucksfähigkeit der Augen für südländische Schönheit und Kunst leidet; die Geräuschempfindlichkeit nimmt zu; die Sensibilität des Körpers steigert sich bei Scirocco und Tramontana zur Unverträglichkeit. Und schließlich sieht man viele Landsleute mißmutig in Cafés zusammenhocken mit dem stillschweigenden Übereinkommen, alles in Italien von Grund aus zu verdammen. Gewiß, um sich hier dauernd wohl zu fühlen, dazu gehört in erster Linie ein widerstandsfähiger Magen.

Wenn Liebermann — wohl auch auf diesem Gebiet ein feiner Kenner — trotzdem die italienische Küche „klassisch" nennt, so muß das Ausnahmegründe haben. Zugegeben selbst, daß im Norden Italiens das Essen besser zubereitet wird, so bleibt doch bei längerem Aufenthalt im Vergleich zu Deutschland genug zu wünschen übrig. Wenn man unter „klassisch" nicht lediglich „eigenartig" verstehen will. Tatsache aber ist es, daß trotz des minderwertigen Restaurationsessens die italienische Familienküche in guten Häusern allerdings ihresgleichen sucht und die Hausfrauen oft eine Kunst entwickeln, die außer ihrer Eigenartigkeit den Vorzug der Vortrefflichkeit hat. Nicht nur im Norden, sondern sogar in Sizilien. Ich nehme daher an, daß Liebermann in Italien stets in guten Familien zu Tisch geladen war, und verstehe alsdann die „klassische" Befriedigung auch des verwöhnten Geschmackssinnes. Man braucht nicht einmal wie Liebermann von Principes bewirtet zu werden, um das zu begreifen. Ich wohnte bei meinem ersten Aufenthalt in Italien mehrere Monate in einem Albanerstädtchen bei einem armen Eisenbahn-Expedienten, dessen Frau die Ortshebamme war. Vor meiner Abreise durfte ich die Einladung zum Abendessen in der braven Familie nicht ausschlagen. Etwas eingeschüchtert von meinen Erfahrungen in den kleinen Ortstrattorien begab ich mich abends zu ihnen, nicht ohne vorher ¼ Liter Ricinusöl auf meinen Nachttisch gestellt zu haben. Aber schon bei dem ersten Gange leistete ich heimlich Abbitte. Die Maccheroni schienen durch geschickte Kunst in Ambrosia verwandelt zu sein. Jeder weitere Gang aber schmetterte meinen Pessimismus zu Boden. Zuerst Kalbfleisch mit Spinat, dann Leber mit Bratkartoffeln, dann Huhn mit Reis, schließlich zwei Sorten Käse und Früchte. Alles aber aufs beste zubereitet und sauber aufgetragen. Zwar fungierte die gute Hebamme bei diesem Mahl im Unterrock und weißer Nachtjacke, aber die beiden vortrefflichen Weinsorten bewirkten es bald, daß sie mir darin wie ein Engel erschien.

Außerhalb der Privatküche und einiger nichtitalienischer Pensionen ißt man allenfalls noch im Ristorante „Colonna" für 5 bis 10 Lire ganz gut. In „Umberto I." oder „S. Carlo" kann dem Feinschmecker gelegentlich schon manches begegnen, und von klassischer Küche darf da trotz der teueren Preise überhaupt nicht mehr gesprochen werden. Die kleineren Trattorien jedoch sind mehr oder minder eine schlechter als die andere. Da sie aber wie der Wein in den römischen Osterien fortwährend zwischen mäßig und schlecht wechseln, so pflegt auch der in Rom lebende Deutsche immer herumzuprobieren, d. h. er frequentiert so lange eine Trattoria, bis ihn Magenstörungen veranlassen, es mit einer anderen zu versuchen, die ihm dann ein bis zwei Wochen besser erscheint. So kommt es gelegentlich, daß man von Freunden eine Trattoria anpreisen hört, die man gerade als ungenießbar im Stiche gelassen hat, oder man empfiehlt anderen seine gegenwärtige Koststube und erfährt, daß diese bereits mit ihr „durch" sind. Um indessen relativ gut und billig bewirtet zu werden, muß man in die ganz kleinen Trattorien oder Osterien mit Küche gehen. Dazu gehört indessen zunächst einiger Entdeckermut und Ortskunde. Von außen berühren sie alle gleich schmutzig und abstoßend. Wer aber Umsicht zeigt und Glück hat, findet hier in schmutziger Hülle das, was wir in Deutschland Hausmannskost nennen. Die Küche selbst wird von der Padrona und ihrer Familie besorgt, so daß sie meist reinlicher ist als in den größeren Trattorien. Natürlich mutet unserem Gaumen diese italienische Volksküche zunächst fremdartig an; wer sich aber daran gewöhnt, findet bald in ihr die nötige Kraft und Schmackhaftigkeit und zieht es vor, hier lieber dauernd Gast zu sein, als von einem großen Restaurant nach dem anderen zu ziehen und stets die gleichen indifferenten

zelnen Bestimmungen dann vornehmen, wenn diese Behörde mit den geforderten Änderungen vielleicht nur wenig einverstanden ist und sie vielleicht erst nach einem längeren Hinundher gutheißt? Wo das Reichsjustizamt zustimmt, wird schon jetzt eine Verständigung über die Form vorgeschlagener Änderungen unschwer erfolgen können; wo es aber nicht zustimmt, nützt der gutgemeinte Vorschlag des Herrn v. Calker kaum.

Aufteilung der portugiesischen Kolonien?

Trotz aller aus Lissabon gemeldeten offiziösen Ableugnungsversuche ist es nicht unwahrscheinlich, daß über kurz oder lang die Aufteilung der afrikanischen Kolonien der Republik Portugal doch erfolgt. Die Entäußerung dieser Kolonien dürfte infolge der außerordentlich ungünstigen Finanzlage Portugals zu einer Notwendigkeit werden. Wir bringen aus diesem Grunde in beistehender Karte eine Übersicht des Kolonialbesitzes des einstigen Weltreiches Portugal. Wenn es auch zweifellos England

Die Kolonien der Republik Portugal.

gelingen wird, bei dem großen kolonialen Ausverkauf im Hause Portugal, wie stets bei solchen Gelegenheiten, die fettesten Happen für sich zu erjagen, so dürfte doch Deutschland nicht leer ausgehen, und speziell die leidige Angolagrenze drängt zu einer solchen Lösung.

Portugal, früher das größte Kolonialreich der Welt, dem einst ganz Afrika sowie Vorder- und Hinterindien gehörte, ist längst von seiner stolzen Höhe herabgesunken. Auch fast ganz Südamerika, besonders Brasilien, war Jahrhunderte hindurch portugiesisches Kronland. Die Hauptursache des Verfalles des stolzen Kolonialreiches lag im wesentlichen darin, daß die portugiesische Krone den Kolonialhandel durchaus monopolistisch und ausbeuterisch betrieb und sich in unerhörter Weise bereicherte. Auf diese Weise und besonders durch das rücksichtslose Vorgehen Englands verlor Portugal eine seiner schönen Kolonien nach der anderen. Sein gewaltiger kolonialer Besitz schmolz derartig zusammen, daß Portugal während des 19. Jahrhunderts nur noch geringen Nutzen aus seinen Kolonien gezogen hat. Territoriale Bedeutung besitzen nur noch die afrikanischen Kolonien; ihre Ausbeutung wird aber völlig von England kontrolliert, das dort eben so mächtig als Portugal selbst ist. Ein Geheimvertrag räumt noch dazu den Engländern außerordentlich wichtige Rechte an den portugiesischen Kolonien ein; vermutlich besitzt England auch ein Vorkaufsrecht für den Fall einer Veräußerung der Kolonien. Nachstehend geben wir eine Übersicht der kolonialen Besitzungen Portugals. 1. Zum Festland gehörig: Azoren und Madeira 32 089 Quadratkilometer mit 406 865 Einwohnern. 2. In Afrika: Kap Verdische Inseln 3822 Quadratkilometer mit 147 422 Einw., Guinea 33 900 Quadratkilometer mit 170 000 Einw., St. Thomé und Principe 939 Quadratkilometer mit 42 103 Einw., Angola 1 270 200 Quadratkilometer mit 3 800 000 Einw., Mozambique 761 100 Quadratkilometer mit 761 100 Einw. 3. In Asien: Indien (Goa, Diu, Damao) 3658 Quadratkilometer mit 531 798 Einw., Macao 12 Quadratkilometer mit 78 627 Einw., Timor mit Kambing 16 248 Quadratkilometer mit 200 000 Einw.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Das Mitglied des preußischen Herrenhauses, Burggraf, Graf zu Dohna-Finckenstein, ist auf Schloß Finckenstein gestorben.

* Kein Regentschaftswechsel in Bayern! Die „Korrespondenz Hoffmann" meldet: In auswärtigen Blättern werden Gerüchte über einen bevorstehenden Wechsel der Regentschaft in Bayern verbreitet. An diesen Gerüchten ist kein wahres Wort. Ein Regentschaftswechsel ist in den letzten Tagen und Wochen nie in Frage gekommen. Das Befinden Seiner Königl. Hoheit des Prinzregenten ist sehr gut.

* Haldane in Berlin. Der englische Kriegsminister Lord Haldane ist in Berlin eingetroffen. Wie es heißt, ist Lord Haldane mit einer Sondermission bei Kaiser Wilhelm beauftragt. Die „Times" meint, es sei mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der Besuch Lord Haldanes eine hohe politische Bedeutung habe. Man gehe in der Annahme nicht fehl, daß Lord Haldane Besprechungen mit den höchsten Militärbehörden in Deutschland haben werde, über deren Inhalt vielleicht schon in der nächsten Zeit etwas in die Öffentlichkeit dringen werde.

* Ein Gebet um Krieg — kann es etwas Frivoleres geben? — wird in der „Post" veröffentlicht. Ein Regierungsrat, der zwar seinen Titel angibt, seinen Namen aber hinter einem X. Y. tapfer und vorsichtig verbirgt, hat an das freikonservative Blatt folgende Zuschrift gerichtet: Die Regierung hat es ohne Zweifel in letzter Zeit wahrlich daran fehlen lassen, die Staatsautorität zu stärken, und das ist in erster Linie ihre Aufgabe und dann erst Aufgabe der rechtsstehenden Blätter. Sich jetzt hinter diese zu verkriechen und ihnen die eigenen Verfehlungen getrost in die geduldigen Stiefel zu eskamotieren, das war allerdings das Tausendkünstlerstücklein, auf das man getrost gefaßt sein konnte. Überraschungen in dieser Richtung gibt es augenblicklich nicht mehr für das deutsche Publikum, und nur eins ganz allein kann noch helfen, wenn wir nicht sachte, aber sicher zu tief in den Dreck geraten sollen: „Laßt uns zum Himmel beten: O Herr, gib wieder Krieg!" Die „Post" druckt diese Zuschrift ohne jeglichen Zusatz unter der Überschrift ab: „O Herr, gib wieder Krieg." Können sich die Konservativen da noch wundern, daß sich der Grimm der Bevölkerung immer erneut gegen sie kehrt, wenn sie derart mit brutaler Offenheit um Rettung aus ihrer Parteinot durch einen Krieg beten?!

\# Ausbildung verabschiedeter Offiziere bei den Krankenkassen. Wie uns mitgeteilt wird, ist für die beabsichtigte Verwendung verabschiedeter Offiziere in den Reichsversicherungsämtern, wo die Offiziere als mittlere Beamte oder nebenamtlich beschäftigt sein werden, eine mehrjährige Vorbereitungszeit bei geeigneten Institutionen in Aussicht genommen. In dieser Vorbereitungszeit sollen sich die verabschiedeten Offiziere die Fähigkeiten für ihre zukünftige Beschäftigung in den Reichsversicherungsämtern erwerben. Zuerst wird die vorbereitende Tätigkeit in den Betrieben der Ortskrankenkassen erfolgen, damit die Offiziere in den Geschäften der Krankenversicherung Erfahrungen gewinnen. Um einen Überblick zu gewinnen, wie viel Krankenkassen sich für die vorbereitende Beschäftigung der verabschiedeten Offiziere zur Verfügung stellen, sind von den in Betracht kommenden Regierungsstellen bei den Vorständen der Krankenkassen Umfragen gehalten worden, welche Krankenkassen und von welchem Zeitpunkt ab verabschiedete Offiziere vorbereitungshalber bei sich beschäftigen wollen. Die Krankenkassen wurden ferner ersucht, anzugeben, wie lange nach Lage der Dinge die vorbereitende Tätigkeit dauern kann. Durch die Anstellung verabschiedeter Offiziere in den Reichsversicherungsämtern ist wieder eine größere Anzahl von Versorgungsstellen geschaffen worden.

* Zur Vereinheitlichung der Stenographie. In diesen Tagen ging durch die Presse eine als offiziös bezeichnete Notiz, wonach die Verhandlungen zur Schaffung einer deutschen Einheitsstenographie gescheitert seien, weil eine der verbündeten Regierungen ihre Mitwirkung versagt habe. Diese Nachricht ist falsch. Nach einer Mitteilung des Reichsamts des Innern ist der Vorsitzende des deutschen Stenographenbundes „Gabelsberger" ermächtigt worden, zu erklären, daß die Einberufung des 23er Ausschusses für die zweite Hälfte des März in Aussicht genommen ist. Von der Einmischung einer verbündeten Regierung ist nichts bekannt.

* Ein Scharnhorst-Denkmal bei Großgörschen. In der Provinz Sachsen hat sich ein Ausschuß gebildet, der die Errichtung eines Denkmals für General Scharnhorst auf dem Schlachtfeld bei Großgörschen, wo er bekanntlich seine Todeswunde empfing, bezweckt. Das Denkmal soll am 2. Mai 1913, dem Tage der 100jährigen Wiederkehr der Schlacht bei Großgörschen, eingeweiht werden.

* Die langfristige Kreditgewährung ist ein schwerer Schaden für die Handwerker. Maßnahmen zur Abhilfe sind schon wiederholt vorgeschlagen worden. Jetzt hat der Zentralausschuß der Vereinigungen der Lack- und Farbenbranche Deutschlands in seiner Präsidialsitzung am 2. Februar beschlossen, an die vereinigten Handwerkskammern das Ersuchen zu richten, deren Mitglieder zur pünktlichen Ausstellung ihrer Rechnungen zu veranlassen. Hierdurch würden die Handwerker in die Lage versetzt, rechtzeitig die Berichtigung ihrer Rechnungen durchsetzen und ihre Lieferungen pünktlich bezahlen zu können. Der langfristigen Kreditgewährung wäre damit ein Ziel gesetzt.

* Die Vereinigung für exakte Wirtschaftsforschung hält ihre diesjährige Hauptversammlung am 17. Februar in Berlin ab. Nach der „Deutsch. Tagesztg." sprechen u. a.: Kammerherr Dr. v. Frege über „Heimatpolitik", Geheimer Baurat Schrey über „Tarifverträge", Schriftsteller Steinmann-Bucher über „Probleme der Bevölkerungsbewegung".

Parlamentarisches.

= Die Wirtschaftliche Vereinigung, dieses Sammelsurium aus Antisemiten, Christlich-Sozialen, Bündlern und Zünftlern, wird im Reichstag, wie schon mitgeteilt, nicht wieder zusammentreten. Diese Gruppe hat bekanntlich bei den Wahlen eine vernichtende Niederlage erlitten, so daß sie Fraktionsstärke überhaupt nicht mehr besaß. Jetzt verlautet, daß die verschiedenen Bestandteile sich nach verschiedenen Richtungen hin anschließen werden. Die Christlich-Sozialen dürften zu den Konservativen gehen, die reinen Antisemiten zu Werner-Bruhn — wir gratulieren! — und einige wollen ganz wild bleiben. Die Auflösung der Wirtschaftlichen Vereinigung ist nur ein neuer Beweis dafür, daß die kleinen Zwischenparteien parlamentarisch keine Existenzberechtigung mehr haben. Nachdem Liebermann von Sonnenberg gestorben ist, fehlt auch das einzige einigende Band, das die so außerordentlich verschieden-

---

Brühen und Saucen zu genießen. Man sättigt sich so für 1,20 bis 1,80 Lire vortrefflich und erhält dabei, besonders, wenn der Padrone selbst eine Vigna besitzt, den besten Wein. Das Publikum besteht aus Bürgern aller Stände vom besseren Arbeiter bis zum jungen Gelehrten, oft auch buntes, schmutziges Volk mit Frauen und Kindern. Man lernt sich aber sehr schnell kennen, grüßt sich und plaudert einige Worte zusammen von einem Tisch zum anderen. Fremde kommen nur selten hinzu und werden dann allerdings mit freundlicher Neugierde betrachtet.

Zu den typischen Trattorien dieser Art gehört die von mir außerhalb der Porta Pia „entdeckte". Man tritt zuerst in einen Vorsaal, die eigentliche Osteria, wo der Oste, ein hochgewachsener Mann aus Rimini hinter seinen Weinfässern thront und das meist recht schmutzige Volk bedient. Sodann gelangt der Gast in einen weiten Raum, in dem sich links hinter einer Holzbarriere die eigentliche Küche befindet. Von dort begrüßt mich die Padrona und fragt inmitten ihrer kupfernen Kessel, ob ich Minestra oder Pasta Asciuta wolle? Rechts steht der große gedeckte Familientisch, an dem die Familienmitglieder arbeiten und essen. Ich begrüße im Vorübergehen Zaira, die große, schlanke, schwarzhaarige Tochter der Padrona. „Favorite?" fragt sie auf den gedeckten Tisch zeigend. Ich danke und trete in den letzten Saal, begleitet von einem mißgünstigen Blick ihres neapolitanischen Bräutigams. Im hinteren „besseren" Speisesaal sind zwölf Tische gedeckt. Das Publikum macht im allgemeinen einen guten bürgerlichen Eindruck. Kaum habe ich mich niedergelassen, so kommt Ermelinda, eine kecke Römerin mit ausgeprägtem Profil und üppigem schwarzem Haar. Mit fliehender Beredsamkeit zählt sie die Speisekarte auf. Sie bedient allein die vielen Menschen mit einer Fixigkeit und Gewandtheit, die ihr allerseits freundliche bewundernde Worte einträgt. Ermelinda sorgte für uns wie eine Schwester. Erschien ihr eine Portion zu klein, so rief sie gleich: „Tante hat zu wenig gegeben, guarda unpò!" Und flugs lief sie in die Küche zurück und brachte nach einem kurzen Wortwechsel eine größere. Sie wußte auch genau, was meinem deutschen Gaumen zusagen könne und bestellte ich etwas anderes, dann sagte sie: „Das ist nichts für Sie, wählen Sie lieber dies oder das." Natürlich wurde sie von uns allen völlig als „Signorina" respektiert und die gegenseitigen Beziehungen waren geradezu ideal, bis sie uns ein gewöhnliches Ereignis entriß. Eines Abends zeigte Ermelindas Antlitz ein bleiches, todernstes Aussehen, als solle sie hingerichtet werden. Schwer bewegten sich ihre großen Augen und zornig zuckte es um ihre Mundwinkel. Ich fragte sie, ob sie krank sei? — Nein, ganz gewiß nicht! — „Haben Sie Ärger gehabt?" Aber sie verneinte ungeduldig und zornig. „Sie sind also vielleicht verliebt?" Eine Glutwelle schoß in ihre bleichen Wangen. Unwillkürlich streifte ihr starrer Blick den gegenüberliegenden Tisch, an dem ein junger hübscher Soldat saß, der sie mit überhitztem Gesicht und verwirrten Augen betrachtete. Ich mußte lachen, die anderen lachten, auch Ermelinda und der Soldat lachten verschämt. Seit einigen Tagen also bedient uns Ermelinda nicht mehr, denn die verliebte Italienerin muß es vermeiden, mit Männern freundlich zu sein. Sie sitzt jetzt am Familientisch und näht ihre Aussteuer, kaum blickt sie auf, wenn ein alter Gast ihr „Felice giorno" wünscht. Man nimmt das hier aber nicht übel, sondern achtet es vielmehr. Ihre Stelle versieht bei uns der Sohn der Padrona, ein stattlicher wohlerzogener Giovanotto, sowie eine dicke Nichte vom Lande, die mit ihrem lieblich einfältigen Lächeln wenig Gewandtheit verbindet. Sie ist sehr hübsch, immer etwas verliebt und befangen. Besonders Schreiben und Rechnen liegt ihr nicht. Sie macht das Konto entweder zu hoch oder zu niedrig, so nach Gutdünken. In der Regel rät sie solange herum, bis sie aus unseren Mienen liest, daß sie sich der Richtigkeit nähert. Sie ißt viel, und wie ihre Tante behauptet, am liebsten mit den Händen. „Na, das sind eben die Verwandten vom Lande. Staat machen kann man mit ihnen nicht, aber im Herzen sind sie alle sehr gut."

Wenn ich abends spät komme und allein bin, so gesellt sich die kleine Teresina, das zwölfjährige dunkle Töchterlein der Padrona zu mir, ein reizendes intelligentes Geschöpf. Am meisten imponiert es ihr, daß ich Französisch kann. Oft stellt sie ihre schwarze Katze auf den Tisch und spricht zu ihr wie zu einer Dame, was die Katze durch Miauen und Prusten beantwortet. „Wie schön sind Sie, Signorina." Und die Katze krümmt sich vor Vergnügen. „Möchten Sie rauchen?" Damit hält sie ihr meinen Zigarrenstummel ins Maul, so daß die Katze prustend entflieht, und ich noch gerade meinen Teller in Sicherheit bringen kann. Selten aber nehme ich dort mein Mahl prosaisch ohne Tafelmusik ein. Entweder kommen einige Musikanten von den Bergen oder vor der Türe erschallen die saitenartigen Töne eines Organio mit neapolitanischen Weisen. Dann vergessen die Mädchen manchmal Küche und Gäste, um schnell sich hinter dem Küchentisch im Tanze zu drehen. Ja, der Ernst und das Heitere des Lebens sind in Rom noch nicht so streng geschieden wie in Deutschland. Man ist selbst froh und will auch die anderen fröhlich wissen. Und so fühlt man sich mit einander zufrieden und duldsam, selbst wenn darüber einige Fliegen die Maccheroni würzen.

Auch der nicht zu anspruchsvolle Fremde kann sich leicht an die bessere italienische Volksküche gewöhnen, zumal ihn die freundliche malerische Umgebung leicht über manchen Anlaß zum Mißmut hinwegtröstet. Man sagt sich dann, daß malerische Schönheit und genuale Anordnung ja so schwer mit deutscher Sauberkeit zu vereinen sind. Nur manchmal packt einem auch in den besten römischen Volkstrattorien ein leises Unbehagen. Neulich sah ich, wie Maria, das Mädchen vom Lande, auf einen Tisch, dessen Decke kaum von den Spuren einer recht schmutzigen Arbeiterfamilie gereinigt war, große dünne Läppchen ausbreitete. „Was deckt Ihr doch dort auf, Maria?" fragte ich neugierig. Und sie antwortete mit gutmütigem Lächeln: „Das ist der Nudelteig für Ihre Suppe morgen, Signorino."

Trotz der lieblichen Naivität der Antwort verzichtete ich doch fast eine Woche auf Nudelsuppe. Schließlich jedoch kam mir die Vernunft wieder zu Hilfe. Da niemand weiß, dachte ich, wie die anderen Speisen behandelt werden, so ist es vielleicht immer noch besser, Nudelsuppe zu essen. Und überhaupt — meine ich mit den Römern — einen gesunden Magen und guten Appetit beschert uns der Himmel nicht, um damit viel hin- und her zu reflektieren. Erst essen, meine Herrschaften, dann denken. Wenigstens in Rom.

artigen Elemente der Wirtschaftlichen Vereinigung zusammenhielt. Diese hat in der parlamentarischen Geschichte stets eine mehr komische Rolle gespielt. Und aus diesem Grunde bedauern wir eigentlich ihr Dahinscheiden — allerdings lediglich aus diesem Grunde!

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Weinberg, Proviantamts-Interinspektor, als Proviantamts-Inspektor in Mainz angestellt. Garnisonverwaltungs-Inspektor Lind in Cassel wurde nach Mainz versetzt.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die Beschießung von Scheich Said. Konstantinopel, 7. Februar. Nach amtlichen türkischen Meldungen bombardierten die Italiener am 1. Februar Scheich Said (Bab el Mandeb). Einige Geschosse trafen die Kaserne, ohne Verluste an Menschenleben zu verursachen. Ein submarines Kabel ist durchschnitten worden.

Türkische Truppenkonzentration an der tunesischen Grenze. Mailand, 7. Februar. Nach Meldungen aus Tripolis konzentriert sich der Feind unter dem Obersten Fethy-Bei in der Oase Zuara, die wegen ihrer Lage an der tunesischen Grenze und am Meer für die Verproviantierung der arabisch-türkischen Streitkräfte von größter Wichtigkeit ist und welche die Italiener bisher nicht hatten besetzen können.

Der letzte „Manuba"-Türke. Genf, 7. Februar. Das einzige Mitglied der türkischen „Manuba"-Reisenden, dem die französischen Behörden in Marseille die Weiterfahrt über Tunis nach Tripolis nicht gestatteten, ist in Begleitung von französischen Sicherheitsbeamten in Genf eingetroffen, wo er alsbald nach dem türkischen Konsulat geleitet wurde. Der Mann heißt Hassan Pascha. Man versichert, daß er ein Heilgehilfe ist. Er wartet in Genf Weisungen des türkischen Kriegsministeriums ab.

Caneva. Mailand, 8. Februar. Nach der Zeitung „Resto del Corlino" herrscht in Rom allgemein die Überzeugung, daß General Caneva nicht mehr nach Tripolis zurückkehrt und General Cadorna ihn wahrscheinlich ersetzen wird.

Ein neuer Friedensvorschlag Rußlands. Petersburg, 7. Februar. Die „Börsenztg." will aus guter Quelle erfahren haben, daß Rußland erneut den Versuch unternommen hat, als Friedensvermittler im italienisch-türkischen Kriege aufzutreten. Dieser Versuch Rußlands soll bei den Großmächten eine günstige Aufnahme gefunden haben. Die maßgebenden europäischen Kabinette beraten augenblicklich über die Formel, die den beiden Kriegführenden den Frieden ermöglichen könnte.

Ausland.

Belgien.

Die Not im Ausstandsgebiet. Obgleich die meisten Kommunalverwaltungen des Streikgebietes Unterstützungen bewilligen, ist doch die Not unter den Ausständigen ganz entsetzlich. Ebenso wie vorgestern Zusammenrottungen vorkamen, fanden sie auch gestern statt. Nach Einbruch der Dunkelheit wurden an Lebensmittelgeschäften die Schaufenster eingedrückt und die Läden ausgeplündert. Um die Pferde der Gendarmerie zu Fall zu bringen, wurden über die Straßen Drähte gespannt. Die Führer der ausständigen Bergarbeiter im Borinagebezirk beschlossen, am Freitag ein Referendum zu veranstalten, um festzustellen, ob der Streik angesichts der Weigerung der Grubenbesitzer, den Status quo bis 1. Juli aufrecht zu erhalten, fortgesetzt werden soll. Die Ausständigen griffen in verschiedenen Orten Bauern an, die Lebensmittel auf den Markt brachten. Sie mußten durch Gendarmerie in den Schranken gehalten werden.

Der Rat der interparlamentarischen Union tritt am Samstag in Brüssel zusammen. Auf der Tagesordnung steht ein Antrag der italienischen Gruppe, der Union solle nicht gestattet sein, im Falle kriegerischer Verwicklungen zwischen zwei Ländern einem Kriegführenden einen Tadel auszusprechen. Wenn der Antrag abgelehnt wird, verläßt Italien die Union, da der Rat der Union Italien wegen der Ereignisse in Tripolis jüngst getadelt hatte.

Frankreich.

Allgemeine Wehrpflicht in Algier! Über die Absicht des Kriegsministers, betreffend die Bildung eines algerischen Eingeborenen-Truppenteiles, verlautet folgendes: Der Vorschlag Millerands gestattet, die Eingeborenen länger als 12 Jahre unter den Fahnen zu behalten und sieht Prämien für die Kapitulanten vor. Es handelt sich im großen und ganzen darum, in Algerien die allgemeine Wehrpflicht einzuführen, doch wird die Zahl der Militärpflichtigen, welche sich unter den Fahnen befindet, nur eine sehr geringe sein. Andererseits wird es den Ausgehobenen gestattet sein, sich ersetzen zu lassen. Es findet jährlich eine Ziehung statt. Die Zahl der jährlich Einzuberufenden wird entsprechend dem Bedürfnis jedesmal festgestellt werden. Auf diese Weise verhindert man die allzugroße Einstellung von Eingeborenen, gegen welche seinerzeit Bedenken erhoben worden sind, da viele darin eine Gefahr erblicken. Bisher sind nämlich nur solche Eingeborene in die Armee aufgenommen worden, welche naturalisiert waren. In Zukunft werden jedoch alle Eingeborenen ohne Unterschied als militärpflichtig betrachtet werden.

Rußland.

Der Fall Kuljabko. Der mit dem Oberst Kuljabko verhaftete Geheimagent Patvsjak in Petersburg wird beschuldigt, 20 friedliche Bürger auf der Straße zu seinem Vergnügen niedergeschossen zu haben. Er behauptete, immer Revolutionäre beschossen zu haben, die ihn zuerst überfallen hätten. In Kiew hat er viele Erpressungen verübt und seinen Raub mit Kuljabko geteilt.

China.

Die Veröffentlichung des Abdankungsdekreis wird nach Pekinger Meldungen hinausgezogen, weil es Yuanschikai und Sunjatsen noch nicht gelungen ist, über die Pension des Kaisers, die Aufrechterhaltung seines Titels und die Beibehaltung einer Leibgarde in der Nähe von Peking zu einem Einverständnis zu kommen. Die Prinzen von kaiserlichem Blut dürfen die Hauptstadt nicht verlassen, weil Yuanschikai befürchtet, sie könnten Unruhen im Lande erzeugen.

In der Mandschurei werden energische Vorbereitungen zur Verteidigung getroffen. Die Behörden von Ziziker und Kirin gaben den Befehl, die Aufsicht über verdächtige Elemente zu verstärken, zopflose und europäisch gekleidete Personen zu verhaften.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Äußerer Aufwand.

Es war einmal ein König, der stellte einem gescheiten Hirtenbüblein drei verflixt schwere Fragen. Eine davon lautete: „Wie viel Sterne stehen am Himmel?" Ich kenne viele kluge Leute, die wären darauf die Antwort schuldig geblieben, und manches gelehrte Haupt hätte Seiner Majestät umständlich und mit viel Gelehrsamkeit nachzuweisen gesucht, daß — er nach etwas gefragt hat, worauf der Gescheiteste die Antwort schuldig bleiben muß. Nicht so das Hirtenbüblein. Es nahm ein Blatt Papier und tüpfelte mit der Schreibfeder darauf herum, bis ein augenverwirrendes Durcheinander von Pünktchen entstand. Jedes Pünktchen ist ein Stern; jetzt zählen sie selbst, Herr König! Wer abends, wenn die Sonne hinter Dotzheim verschwunden ist und die Kirchtürme wie riesige Gespenster sich vom Himmel abheben, auf einer der Anhöhen steht, zwischen denen Wiesbaden seine Nachtruhe hält, und auf die funkelnden Nachtlichter hinabblickt, die da zwischen dem Häusermeer der Stadt zerstreut sind wie die Sterne am Himmel, dem würde das gescheite Hirtenbüblein auf die Frage nach der Zahl dieser Nachtlichter keine bessere Antwort geben können als jene, mit der es Seiner Majestät Neugierde befriedigte. Aber die Frage ist interessant und nicht unbeantwortbar; man muß sich nur erst vom Berg herabbemühen und die — Stadt selber fragen. In ihrem Haushaltsplan für 1912 antwortet sie auf die Frage nach der Zahl der Straßenlaternen Wiesbadens: die Beleuchtung der Straßen und öffentlichen Plätze erfolgt durch 2560 Abend- und 1002 Nachtlaternen. Da die Nachtlaternen auch abends brennen, dürfen sie nicht mitgezählt werden, wenn man lediglich nach der Zahl der Nachtlaternen fragt; sie beträgt daher nicht etwa 3562, sondern nur 2560. Und nun die Kosten der Straßenbeleuchtung! Daß sie nicht klein sind, kann man sich auch ohne Einblick in die Bücher der städtischen Lichtwerke sagen; sie haben betragen: 178 000 M. im Jahre 1908, 196 000 M. im Jahre 1909 und 203 000 M. im Jahre 1910. In der letzten Zeit ist oft gesagt worden, daß in der Groß- und Kurstadt Wiesbaden das Bedürfnis für uneingeschränkte Straßenbeleuchtung während der ganzen Nacht bestehe. Angesichts der erheblichen Mehrkosten, die dadurch entstehen würden, wird man sich kaum für eine derartige Erweiterung der Straßenbeleuchtung aussprechen können, die am Ende auch vorläufig noch gar nicht notwendig ist.

Mit der Beleuchtung der Straßen ist es natürlich nicht genau; der Bürger will nicht nur Straßen haben, die zur Nachtzeit erleuchtet sind, er will auch reinliche Straßen. Die Straßenreinigung aber kostet noch ein bißchen mehr als die Straßenbeleuchtung; es werden verausgabt für die Straßenreinigung bei Tag und Nacht, einschließlich der Geschirrunterhaltung, der Abfuhr usw., der Straßensprengung und für die Anschaffung und Ergänzung von Betriebsmitteln rund 300 000 M. jährlich. In unmittelbarem Zusammenhang mit der Straßenreinigung steht die Unterhaltung und Ergänzung der städtischen Kehrichtwagen, der Betrieb der Kehrichtverbrennungsanlage usw usw., so daß die Reinhaltung unserer Straßen und Plätze einen Kostenaufwand von beinahe 500 000 M. ergibt; während für Beleuchtung und Reinigung der Straßen, also für den notdürftigsten äußeren Aufwand der Stadt rund 700 000 Mark ausgegeben werden. Diesen Ausgaben stehen 219 000 Mark Einnahmen gegenüber, die sich im wesentlichen aus Gebühren für die Hauskehrichtabfuhr (180 000 M.) und Erlös aus dem Betrieb der Kehrichtverbrennungsanlage (30 500 M.) zusammensetzen. Die Kehrichtverbrennungsanlage ist ein mit erheblicher Unterbilanz arbeitendes Unternehmen, das keinem Menschen, dem Magistrat eingeschlossen, Freude macht. Ihr Betrieb allein erfordert einen Aufwand von 71 500 M. jährlich, dazu kommen noch rund 39 000 M. für Verzinsung und Amortisation des Anlagekapitals usw., so daß sich eine Unterbilanz von mindestens 70 000 M. ergibt. Hier Abhilfe zu schaffen, wird eine der nächsten Aufgaben der städtischen Verwaltung sein müssen; in welcher Weise das zu geschehen hat, setzte Stadtrat Kalkbrenner seinerzeit in sehr überzeugender Weise auseinander. -n-

— **Städtische Feuerwehr.** Branddirektor Stahl hat einen längeren Urlaub nach Paris erhalten und wird während seiner Abwesenheit von Wachtmeister Will vertreten.

— **Zur Bekämpfung der öffentlichen Unsittlichkeit.** In den Kasernen von Gießen, Butzbach, Wiesbaden und Frankfurt a. M. waren Automaten aufgestellt, denen jeder Soldat nach dem Einwurf von 20 Pf. zwei Tuben „Viro" entnehmen konnte. Die gleiche Nachricht war schon vorher aus der Kaserne des 1. Nass. Infanterie-Regiments Nr. 87 in Mainz berichtet worden. Dieses Mittel sollte die Soldaten vor der Ansteckung häßlicher Krankheiten bewahren. Diese im höchsten Maße demoralisierende Einrichtung wieder zu beseitigen und ihre weitere Einführung zu verhindern, richtete der Zweigverein des „Männerbundes zur Bekämpfung der öffentlichen Unsittlichkeit" ein entsprechendes Gesuch an den Kriegsminister. Nachdem dieser bereits am 12 Dezember eine Untersuchung und geeignete Maßnahmen in Aussicht gestellt hatte, kam nunmehr aus dem Kriegsministerium ein Schreiben, wonach die Aufstellung von Viro-Automaten und die käufliche Bereitstellung von Schutzmitteln gegen geschlechtliche Erkrankungen in den Kasernen des Heeres verboten worden sei. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß hier in Wiesbaden bezüglich des Verbots des Ladenverkaufs gewisser Antikonzeptionsmittel eine lazere Praxis einzureißen scheint. Wenigstens sind solche in den Schaufenstern einiger Drogerieläden wieder aufgetaucht. Wie der hiesige „Männerbund zur Bekämpfung der öffentlichen Unsittlichkeit" uns mitteilt, will er es zunächst bei dieser Warnung bewenden lassen, macht aber darauf aufmerksam, daß, wenn die Schmutzereien nicht sofort aus den Schaufenstern verschwinden, die Ladeninhaber schwere Strafen zu gewärtigen haben. Der hiesige (interkonfessionelle) Männerbund hat am 1. und 3. Dienstag jeden Monats von abends 6 bis 8 Uhr im „Hotel Einhorn" eine Auskunftsstelle eingerichtet. Er richtet hiermit an alle Volksfreunde die dringende Bitte Ärgernis erregende Mißstände auf dem Gebiet der öffentlichen Unsittlichkeit ihm schriftlich oder mündlich dorthin anzuzeigen. Strengste Geheimhaltung der Namen wird ausdrücklich zugesichert.

— **Das Kaufmanns-Erholungsheim beim „Taunusblick".** Das im Biebricher Walddistrikt „Erlenborn" geplante Kaufmanns-Erholungsheim soll auf dessen südwestlichen Spitze erbaut werden. Man genießt von dort eine schöne Fernsicht. Im Osten schweift der Blick über den Neroberg, Wiesbaden, das Ländchen, Biebrich, Mainz, das Maintal bis zur Bergstraße und zum Odenwald. Im Süden beginnt das in Dotzheim mündende Weilburgertal, so daß die Sonne ungehindert offen eindringen kann. Im Westen schweift der Blick in den Rheingau bis in den Hunsrück. Im Norden wird es von der Hohen Wurzel (680 Meter hoch) gegen die rauhen Winde geschützt, so daß die Lage des Platzes eine sehr gute und günstige ist. Von Station Chausseehaus ist das Baugelände in 15 Minuten auf der Georgenborner Chaussee zu erreichen.

— **Ein staatliches Erholungsheim für Beamte.** Ein Erholungsheim für Beamte besserer Stände und deren Angehörige beabsichtigt der preußische Staat in Bad Rehburg (Kreis Stolzenau, Regierungsbezirk Hannover) einzurichten. Ein dort bestehendes Sanatorium soll vollständig umgebaut und mit den modernsten hygienischen, sanitären und technischen Einrichtungen versehen werden, daß es imstande ist, etwa 50 Beamte und deren Angehörige aufzunehmen.

— **Neuer Gärtnerverband.** Die selbständigen Landschaftsgärtner in Hessen und Hessen-Nassau beabsichtigen, sich zu einer Organisation zusammenzuschließen und dem Verband der Handelsgärtner Deutschlands beizutreten. Die konstituierende Versammlung findet Sonntag, den 11. Februar, in Frankfurt a. M. statt.

— **Unlauterer Wettbewerb durch Abschrift von Kundenlisten.** Unter Kaufleuten mag zum Teil noch die irrige Auffassung bestehen, daß der Angestellte die Adressen von Kunden seiner früheren Geschäftsherrin, die er dort aus einem besonderen Kundenverzeichnis abgeschrieben hat, frei verwenden darf, weil diese Adressen auch in dem für jedermann käuflichen Adressenkalender verzeichnet stehen. Das ist jedoch nach einem Urteil des Oberlandesgerichts nicht der Fall. Hier kommt in Betracht, daß jede Firma ihre Kundenverzeichnisse nach besonderem Geschick zusammenstellt, daß sie besonders leistungsfähige Kunden markiert und insolvente in ihr Kundenverzeichnis nicht aufnimmt. Das Reichsgericht hat das Urteil des Oberlandesgerichts bestätigt.

— **Selbstanschlußapparate für Telephonnebenstellen.** Wie uns mitgeteilt wird, hat das Reichspostamt einen neuen Apparat eingeführt, der den Inhabern von Telephonnebenstellen die Verbindung mit dem Telephonamt ohne Inanspruchnahme der Hauptstelle gestattet. Es handelt sich um das System der Reihenschaltung, mit dem die Reichspostverwaltung schon längere Zeit Versuche angestellt hat. Eine allgemeine Einführung des Apparats ist vorerst nicht in Aussicht genommen, da man immerhin noch nicht genügend Erfahrungen mit ihm gesammelt hat, und da der Apparat teurer ist als der gewöhnliche. Die Einrichtung wird deshalb vorläufig nur von Fall zu Fall und auf Antrag des Nebenstelleninhabers angebracht, und zwar ohne Mehrkosten für ihn, falls der Umfang seines Fernsprechbedarfs groß genug ist.

— **Selbstmord auf dem Bahnkörper.** Eine zerstückelte Leiche wurde, wie jetzt nachträglich bekannt wird, am letzten Donnerstag nach Ankunft des D-Zugs 9 Uhr 53 Min., Frankfurt-Bingerbrück, aus der Maschine gezogen. Vereinzelte Leichenteile wurden auf der ganzen Strecke des Bahngeleises zwischen Budenheim und Bingerbrück gefunden. Wie es sich nach einer Blättermeldung herausstellte, handelt es sich um ein 18jähriges Mädchen aus Budenheim, das Selbstmord beging.

— **Ein Schadenfeuer** brach gestern mittag in den städtischen Kläranlagen an der Mainzer Straße aus. Dort war durch Selbstentzündung ein Teil der aufgestapelten Schlacken in Brand geraten und das Feuer hatte schon mehrere Tage unter der Oberfläche geglommen. Nunmehr drohte es, sich auf das ganze Schlackenlager auszudehnen, und die Feuerwache wurde deshalb zur Hilfeleistung angerufen. Sie machte sich mit sechs Schlauchleitungen an das Ablöschen des Feuers und um 5 Uhr nachmittags war sie von der Brandstelle noch nicht zurück.

— **Einbrecher verhaftet.** Auf Grund eines Steckbriefs wurde hier der aus Böhmen stammende Maler Philipp Heblich festgenommen. Er ist beschuldigt, bei einem Einbruch in Leipzig 800 M. gestohlen zu haben. In seinem Besitz fand man noch 50 M.; für das übrige Geld hat er sich neu ausgestattet und sich allerhand Wertsachen angeschafft.

— **Justiz-Personalien.** Der Aktuar Grün ist dem hiesigen Landgericht, der Aktuar Heinrich Dienstbach dem hiesigen Amtsgericht als Bureauhilfsarbeiter zugewiesen.

— **Turnfahrt.** Am Sonntag, den 11. d. M., wird der „Turnverein" seine dritte diesjährige Turnfahrt ausführen. Durchwandert wird ein Teil des Rheingaugebirges, und zwar von Hattenheim über Hallgarten und Hallgarter Zange, Rheinhöhenweg, Stephanshausen, Kammerforst, Teufelskädrich, Rüdesheim. Frühstücksrast auf der Zange, Kaffeerast bei Förster Kraus auf dem Kammerforst. Abfahrt 8.13 Uhr nach Hattenheim.

— **Ausbildungskurse in der Kinderfürsorge.** Der Bergische Verein für Gemeinwohl wird einen Ausbildungskursus in der Kinderfürsorge im Frühjahr dieses Jahres in Barmen-Elberfeld einrichten. Der Kursus soll sich mit den Fragen der Berufsvormundschaft, der Fürsorge für uneheliche Kinder und der Fürsorge für minderwertige Jugendliche befassen und 8 bis 10 Tage umfassen; er findet wahrscheinlich in der Zeit vom 17. bis 25. April statt. Die Teilnehmergebühr für den ganzen

Kursus beträgt 20 M., für einen einzelnen Tag 3 M. Anmeldungen sind zu richten an das Archiv Deutscher Berufsvormünder in Frankfurt a. M., Stiftstraße 30, und an den Bergischen Verein für Gemeinwohl in Barmen, Heidterstraße 2.

— **Besitzwechsel.** Das altrenommierte Hotel „National" in Mannheim, gegenüber dem Bahnhof, kaufte Herr P. Steeger, früher „Stuttgarter Hof" in Frankfurt a. M., zum Preise von 600 000 M. Die Vermittelung und der Abschluß erfolgte durch die Immobilienagentur W. Reitmeier in Wiesbaden, Luisenstraße 3.

— **Kleine Notizen.** Die Königl. Staatsregierung hat zugunsten eines Fürsorge- und Säuglingsheims in Elberfeld eine Lotterie genehmigt, deren Ziehung bestimmt am 1. und 2. März stattfindet.

•

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultusgemeinde. (Synagoge: Michelsberg.) Gottesdienst in der Hauptsynagoge: Freitag: abends 5.30 Uhr, Sabbat: morgens 9 Uhr, abends 6.25 Uhr. Gottesdienst im Gemeindesaal: Wochentage: morgens 7.30 Uhr, nachmittags 5.30 Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10½ Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. (Synagoge Friedrichstraße 33.) Freitag: abends 5¼ Uhr, Sabbat: morgens 8½ Uhr, Jugendgottesdienst 2¼ Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 6.25 Uhr. Wochentage: morgens 7¼ Uhr, abends 5 Uhr.

Talmud Thora-Verein Wiesbaden. Nerostraße 16. Sabbat-Eingang 5.10, morgens 8.30, Mussaf 9.15, Mincha und Schiur 3.30, Ausgang 6.25. Wochentags: morgens 7.15, Mincha und Schiur 5.30, Maarif 6.30. Schiur für junge Leute: Freitagabend 8, Samstag 2.30, Sonntag 4.30.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** Heute wird im Hoftheater das historische Zeitbild „Der Philosoph von Sanssouci" im Abonnement B wiederholt (gewöhnliche Preise). Morgen geht im Abonnement D Halevys „Jüdin" mit Frau Kammersängerin Leffler-Burckard in der Titelpartie und Herrn Kammersänger Costa als Eleazar in Szene. In den weiteren Hauptpartien sind Fräulein Friedfeldt und die Herren Dr. Copony und Schwegler beschäftigt. Den Ruggiero singt an Stelle des erkrankten Herrn Rehkopf Herr Köhler vom Stadttheater in Mainz.

Vereins-Nachrichten.

* Der Gesangverein „Wiesbadener Männerklub" veranstaltet nächsten Samstag, den 10. Februar, im „Kaisersaal" (Volkstheater), Dotzheimer Straße 19, einen großen Preis-Maskenball. Anfang des Promenadekonzertes 8 Uhr 11 Min.

* Auf den am Samstag, den 10. Februar, abends 8 Uhr, in der Turnhalle Hellmundstraße 35 stattfindenden Preis-Maskenball des Athletik-Sportklubs „Athletia" sei aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß 10 prachtvolle Preise an die schönsten und originellsten Masken zur Verteilung gelangen.

Vereins-Feste.

(Aufnahme frei bis zu 20 Zeilen.)

* Der „Verein ehemaliger Unteroffiziere" veranstaltete im „Kaisersaal" am 3. Februar seine diesjährige Kaisergeburtstagsfeier. Der Saal war bis zum letzten Platz besetzt. Der Prolog, gesprochen von Fräulein Käthe Conrad, und die Festrede des 1. Vorsitzenden erzielten begeisterten Anklang. Die Gesangsvorträge der erstmalig in Wiesbaden auftretenden Konzertsängerin Fräulein Marie Antoinette Grün (Sopran), von Herrn Pianist W. Körppen begleitet, fanden stürmischen Beifall. Fräulein Grün, welche Lieder von Mozart, Schubert, Grieg und Hildach mit feingeschulter Stimme und sorgfältig abgeklärtem Kolorit sang, mußte sich zu mehreren Zugaben entschließen. Der Konzertsänger Herr Bohnert (Bariton) verfügt über ein sehr angenehmes Stimmmaterial, eine vorzügliche Vortragsweise, besonders die schwierige Ballade von Löwe, „Archibald Douglas", gelang ihm. Auch Herr Arnold aus Biebrich, mit einer prächtigen Tenorstimme begabt, wurde als echter Volksliedersänger gefeiert. Beide Herren hatten als tüchtigen Begleiter Herrn Spanknebel zum. Das Volkstheater leistete sein Bestes durch den famos gespielten Schwank „Liebesmanöver" von C. Kraatz und Fr. v. Schlicht. Auch die einzelnen Nummern der Kapelle Lindner trugen viel zur Festesfreude bei. F 481

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

o. **Biebrich,** 8. Februar. Der Konsumverein Biebrich und Umgegend, e. G. m. b. H., hat in den Monaten Oktober bis Januar einschließlich einen Umsatz von 134 509 M. gegen 100 304 M. im Vorjahr erzielt. Die Mitgliederzunahme im gleichen Zeitraum betrug 294. — Das Glatteis am letzten Dienstag hat hier verschiedene Opfer gefordert. Auf der Rodelbahn am Chausseehaus fuhr ein junger Mann namens M. in der Kurve unterhalb des Forsthauses, weil er auf der vereisten Bahn nicht rechtzeitig bremsen konnte, gegen einen Kilometerstein. Er mußte auf einer Tragbahre nach Hause gebracht werden. In der Rheinstraße stürzte ein hiesiger Fabrikbeamter auf den Hinterkopf und zog sich dadurch eine schwere Gehirnerschütterung zu. — Um die modernen Jugendpflegebestrebungen in die Tat umzusetzen, findet hier am kommenden Sonntagnachmittag ein Kriegsspiel statt, dessen Leitung Hauptmann Jeska von der hiesigen Königl. Unteroffizierschule übernommen hat. — Der Schmiedegeselle G. hatte sich am Dienstagabend einen Rausch angetrunken. Als man ihm zu Hause deswegen Vorhaltungen machte, bedrohte er seinen Bruder, seine Eltern und schließlich auch noch andere Hausbewohner mit einem langen Dolchmesser, das ihm jemand für 1.50 M. verkauft hatte. Die herbeigeholte Polizei nahm ihn in Gewahrsam und ließ ihn seinen Rausch in einer Zelle ausschlafen. Am anderen Morgen wollte er natürlich von nichts mehr wissen.

z. **Bierstadt,** 7. Februar. Von vielen hiesigen Hausbesitzern, besonders von denen der „Höhe", wird mit Freuden begrüßt werden, daß nunmehr mit der Einführung einer Fäkalienabfuhr begonnen werden kann. Schon längere Zeit hatte der Bürgerverein sich mit dieser Frage beschäftigt. Man wird durch diese Einrichtung die Frage der Kanalisation noch längere Zeit hinausschieben können. Eine Kanalisation käme für unsere Gemeinde insofern teuer, als der Teil des Villenquartiers an Wiesbaden anschließen müsse, während das eigentliche Dorf eine eigene Anlage errichten könnte. Da hier noch ein gut Teil der Einwohner Landwirtschaft betreibt, wird von einer Zwangsabfuhr wohl Abstand genommen werden. — Der Turnverein veranstaltet am 18. d. M. einen großen Maskenball, bei welchem fünf Damenpreise und vier Herrenpreise zur Verteilung gelangen.

Nassauische Nachrichten.

m. **Aus dem Rheingau,** 7. Februar. Größere Partien 1911er Wein wurden in Winkel teils zu 2300 M. und teils zu 2500 M. verkauft. Im Durchschnitt erlöste somit ein Liter Wein 2 M.

u. **Griesheim,** 7. Februar. Die chemische Fabrik Griesheim-Elektron hat mit den Mainkraftwerken in Höchst Vertrag abgeschlossen, nach welchem die Mainkraftwerke ab 1. März dem Werke elektrischen Strom liefern werden, stündlich 800 bis 1000 Kilowatt. Später wird die Elektron eine eigene Drehstromanlage erbauen. — Das Gelände, das die Gemeinde für eine Volksschulturnhalle in Aussicht genommen hatte, ist inzwischen von einem Privatmann für 12 000 M. erworben worden. Da anderweitiges Baugelände in der Nähe der 17klassigen Knabenschule nicht mehr zu haben ist, so wird die Schule wohl ohne Turnhalle bleiben müssen. — Hier ist eine Ortsgruppe für Jugendpflege gebildet worden. Rektor Hardt wird für das Jungvolk den ersten Vortrag halten über „Leben in der Fremdenlegion".

u. **Schwanheim,** 7. Februar. Der Gemeindehaushaltungsplan für 1912 schließt in Einnahme mit 300 880 Mark und in Ausgabe mit 321 680 M. ab, so daß eine Mehrausgabe von 21 000 M. zu decken bleibt. In der Gemeindevertretung konnte man sich darüber noch nicht schlüssig machen, ob der Betrag durch Erhöhung der Gemeindesteuer oder aus dem Dispositionsfonds gedeckt werden soll. — Die Vertretung genehmigte die Ortszulage der Volksschullehrer nach dem vom Gemeinderat vorgeschlagenen Plan. — Zu einer Schülertheater-Vorstellung bewilligte man 50 M. — Die Stadt Frankfurt hat mit der Legung der Rohre für die Wasserleitung begonnen. — Die Höchster Kleinbahngesellschaft hat eine Anfrage wegen Überführung der geplanten elektrischen Straßenbahn hierher an die Gemeinde noch nicht gerichtet. Falls die Stadt Frankfurt sich nicht bald zu der Frage äußert, wird Schwanheim die Verbindung mit Höchst zu erlangen suchen.

o. **Kastätten,** 7. Februar. Verhaftet und in Untersuchungshaft abgeführt wurde am Montagabend der 64jährige Anstreicher Philipp St., dem zum Vorwurf gemacht wird, sich in sittlicher Beziehung an einem 14jährigen Mädchen vergangen zu haben.

+ **Herborn,** 6. Februar. Auf Einladung unseres Bürgermeisters war am vorgestrigen Abend Stadtrat Dr. Ziehen aus Frankfurt a. M. hierher gekommen, um über den Ausbau unserer Realschule einen Vortrag zu halten. Beschlossen wurde folgendes: Wird eine höhere Schule gewählt, dann kann es nur eine lateinlose Oberrealschule sein. Über die Kosten sprach sich Redner nicht aus. Nach Mitteilung des Herrn Bürgermeisters haben nun die städtischen Körperschaften vor, mit dem Ausbau 1. April l. J. zu beginnen, so daß derselbe 1917 beendet sei und die Schüler 1918 die erste „Berechtigung" erhielten. Für die Mädchen, welche bisher die Realschule besuchten, soll eine gehobene Mädchenschule errichtet werden.

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

sh. **Das große Sterben im Berliner Asyl für Obdachlose.** In die fröhlichen Klänge der Weihnachtstage des vorigen Jahres mischte sich die traurige Kunde von einem Massensterben in einem Berliner Asyl für Obdachlose, das in den Kreisen der Obdachlosen unter dem Namen „Die Palme" bekannt ist. Das Asyl ist das am meisten besuchte der Berliner Unterkünfte und beherbergte an den Weihnachtsfeiertagen mehr als 2000 Personen. Am ersten Tage forderte die tückische Krankheit, über deren Ursache man sich zunächst vollständig im unklaren war, 16 Opfer, deren Zahl sich bis Anfang Januar auf über 90 steigerte. Der Verlauf der Krankheit war überall derselbe, es war also eine gemeinsame Ursache anzunehmen. Zunächst glaubte man, daß Fischvergiftung vorliege, die auf den Genuß verdorbener Bücklinge zurückzuführen sei. Es ergab sich jedoch bald die Unhaltbarkeit dieser Annahme. Schließlich entdeckte man, daß diese Vergiftungen auf den Genuß von sogenanntem Methylalkoholschnaps zurückzuführen waren, den die Asylisten in den in der Nähe des Asyls befindlichen Kneipen genossen hatten. Als Lieferant dieses Methylalkoholschnapses wurde der Drogist Julius Schirmach aus Charlottenburg ermittelt und verhaftet. Die Untersuchung gegen ihn sowie gegen seine Reisenden Karl Zastrow und Bruno Meyen ist nun soweit vorgeschritten, daß in kurzer Zeit die Hauptverhandlung gegen sie stattfinden wird. Zu der Verhandlung, die sehr umfangreich werden wird, sollen über 20 Sachverständige und zahlreiche Zeugen geladen werden.

Sport.

Sturz beim Berliner Sechstagerennen.

h. **Berlin,** 8. Februar. Ein neuer schwerer Sturz beim Sechstagerennen ereignete sich heute nacht. Nachdem der zweite Stundenschuß des fünften Tages gefallen war, setzte ein flottes Tempo ein, das das Beste versprach, als ein schwerer Sturz Hoffmanns das Rennen unterbrach. An seinem Vorderrad sprang der Reifen ab. Hoffmann stürzte auf den Hinterkopf und wurde bewußtlos vom Platze getragen. Er hat eine Gehirnerschütterung erlitten, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Er ist das dritte Opfer dieses Rennens.

Kleine Chronik.

Eine 100 000-Mark-Stiftung. Der Großindustrielle August Thyssen stiftete der Stadt Hamborn aus Anlaß der Verleihung des Ehrenbürgerrechts Grundstücke im Werte von über 100 000 Mark für städtische Zwecke.

Die Schiffahrt zum Kaiser-Wilhelm-Kanal durch den westlichen Teil der Ostsee macht infolge der ungünstigen Eisverhältnisse große Schwierigkeiten. Der Verkehr der Postdampfer auf der Strecke Kiel-Korsör ist nur mit großer Mühe aufrecht zu erhalten. Der gestern nachmittag von Korsör nach Kiel abgegangene deutsche Postdampfer konnte die Eismassen nicht durchdringen und mußte zurückkehren. Er traf mittags wohlbehalten in Korsör ein. Kriegsschiffe helfen der Handelsschiffahrt nach Möglichkeit.

Weitere Störungen der Schiffahrt in der Ostsee. Die schweren Eisverhältnisse der letzten Tage haben weiter große Verkehrsstörungen in den dänischen Gewässern mit sich geführt. Sämtliche dänischen Verbindungen mit Deutschland sind unterbrochen. Im Großen Belt stieß die Dampffähre „Christian IX." auf ein Wrack und erlitt so schwere Beschädigungen am Bug und Steuer, daß sie nach Kopenhagen ins Dock gebracht werden mußte.

Schwerer Eisgang auf der Elbe. Von allen Stationen der Unterelbe wird schwerer Eisgang gemeldet. Das Kerneis, das an vielen Stellen an den Ufern feststeht und nur eine beschränkte Fahrrinne für die passierenden Schiffe freiläßt, ist durchweg 30 bis 40 Zentimeter stark. Die zusammengeschobenen Eismassen weisen mächtige Dimensionen auf. Auf der Unter- und Oberelbe sowie im Hamburger Hafen sind die großen Eisbrecher unausgesetzt tätig, um Stockungen der Eismassen zu verhindern.

Auf dem Eise eingebrochen. In Breslau brachen drei Knaben im Alter von 10 bis 13 Jahren auf dem Eise der Oder zwischen der Kaiser- und Lessingbrücke ein, gerieten unter die Eisdecke und ertranken. Ein Mann, der sofort Rettungsversuche unternahm, brach ebenfalls ein und konnte nur mit Mühe gerettet werden.

Verunglückte Skifahrer. Zwei Grazer Skifahrer, Dr. Scholl und Dr. Haas, die seit Sonntag vermißt wurden, sind heute früh auf der Rehralp tot aufgefunden worden.

Gasvergiftung. In einer Gastwirtschaft in der Oderbergstraße in Berlin erstickte nachts infolge Kohlengasvergiftung der 21jährige Sohn Maertner. Ein Kellner, der mit dem Sohn das Schlafzimmer teilte, liegt im Krankenhaus bedenklich darnieder.

Ein Hundeleben mit einem Menschenleben bezahlt. Gestern nachmittag ereignete sich im Westend Berlins ein Automobilunfall. Die 65jährige Rentiere Frau Hirschfeld wollte ihren Sohn, den Amtsrichter in Spandau, besuchen und benutzte eine Automobildroschke. Der Chauffeur wollte, um nicht einen Hund zu überfahren, das Gefährt seitwärts lenken. Es fuhr gegen eine Bordschwelle und wurde vollständig zertrümmert. Frau Hirschfeld wurde aus dem Automobil geschleudert und nach dem Krankenhaus gebracht. Auf dem Wege dorthin trat der Tod ein.

Mordverdacht. Die Lichtenberger Kriminalpolizei verhaftete den Kassierer Karl Schabel (Berlin) unter dem dringenden Verdacht, die Ehefrau des Schlächtermeisters Nickel, die am 1. Mai 1911 in ihrer Wohnung in Lichtenberg erschlagen aufgefunden wurde, ermordet zu haben.

Einbruch bei der Helgoländer Gemeindekasse. Vorgestern nacht wurde durch Einbruch in dem Gemeindebureau aus der Gemeindekasse 20 000 M. gestohlen, wobei sich der Dieb, wie aus Blutspuren hervorging, an der Hand verletzte. Der aus Cuxhaven herübergekommenen Polizei gelang es mit Hilfe eines Polizeihundes, des Täters habhaft zu werden. Dieser gestand ein, das Geld unter einem Felsgeröll verborgen zu haben. Die Beamten sind nunmehr bemüht, mit einem Boote die Stelle, wo sich angeblich das Geld befinden soll, ausfindig zu machen.

Im Fieberwahn sprang in der Landsberger Straße in Berlin in vergangener Nacht eine nur auf kurze Zeit allein gelassene nervenleidende Frau aus dem Fenster.

Der Sturm und die Überschwemmung in Portugal. Infolge Sturmes ist der Verkehr nach den Azoren unterbrochen. Der Tajo ist übergetreten, zahlreiche Lastschiffe sind gesunken. Die Strömung führt Brückensteige, Bäume, Vieh, Telegraphenstangen, Leichen, Güter und Möbel fort. Wracks treiben im Wasser. Die Ernte ist vernichtet.

Deutscher Reichstag.

Die Schwierigkeiten der Präsidentenwahl.

HK. **Berlin,** 8. Februar. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Der Reichstag wurde heute gleich kurz nach Eröffnung und Erledigung einiger Formalitäten vertagt auf Antrag des Abg. Bassermann, dem der Zentrumsabgeordnete Gröber zustimmte. Die Vertagung erfolgte, weil die Verhandlungen zwischen den einzelnen Fraktionen über die Wahl des Präsidiums noch zu keinem Ende geführt haben. Die Nationalliberalen wollen anscheinend kein reines Präsidium von der Linken gebildet haben, weil nach ihrer Ansicht die Linke mit einer Majorität von höchstens ein bis zwei Stimmen nicht stark genug ist und ein solches Präsidium bei irgend einem Konflikt von der Mehrheit verleugnet werden könnte. Die Nationalliberalen haben dem Zentrum einen Sitz im Präsidium angeboten. Das Zentrum aber will nicht allein, sondern nur in Gemeinschaft mit den Konservativen in das Präsidium eintreten. Die Fortschrittliche Volkspartei aber besteht darauf, daß im Präsidium auch die Sozialdemokratie vertreten ist. Man scheint sich nun damit aus der Verlegenheit helfen zu wollen, daß man das Präsidium durch einen dritten Vizepräsidenten ergänzt. Danach würden dann im Präsidium Platz nehmen: Als Präsident ein Nationalliberaler und als Vizepräsident ein Zentrumsmann, ein Konservativer und ein Sozialdemokrat. Die Konservativen aber haben erklärt, sie würden mit einem Sozialdemokraten zusammen nicht im Präsidium sitzen wollen. So ist zurzeit die Lage. Bis morgen muß nun irgend etwas Entscheidendes erfolgen, wenn die Verhandlungen nicht wieder resultatlos verlaufen sollen.

wb. **Berlin,** 8. Februar. Bis zum Beginn der heutigen Sitzung des Reichstags war, wie man in der Wandelhalle des Reichstags erzählte, die Frage der Besetzung des Präsidiums überhaupt noch nicht so weit gediehen, daß man sich für bestimmte Personen schlüssig gemacht hatte. Vielmehr handelte es sich einzig und allein um die Frage, wie die drei Präsidentenposten auf die einzelnen Fraktionen verteilt werden sollen. Und auch diese Frage hatte sich bisher nicht lösen lassen. In Abgeordnetenkreisen neigt man zu der Ansicht, daß ein Sozialdemokrat auch als Vizepräsident für die Rechte und das Zentrum nicht in Frage kommen dürfe, nachdem die sozialdemokratische Partei ihre Repräsentationspflichten nicht übernehmen will. Die Nationalliberalen sollen zu einem Teil einzig für ein Präsidium der Linken sein, während dagegen der andere Teil mehr zu einer Verständigung mit dem Zentrum und der Rechten ist. Eine Besetzung des Postens des ersten Präsidenten durch einen Zentrumsabgeordneten hält man vielfach nicht für ausgeschlossen, doch handelt es sich bei allen diesen Lesarten nur um die persönlichen Annahmen einzelner. Die Fraktionen haben einen definitiven Beschluß noch nicht gefaßt, darum kam es auch zur Vertagung.

•

Sitzungsbericht.

Berlin, 8. Februar.

Am Tische des Bundesrats ist eine größere Anzahl Bundesbevollmächtigter zu bemerken.

Der Sitzungssaal und die Tribünen sind vollständig besetzt.

Alterspräsident Träger eröffnet die Sitzung um 3¼ Uhr.

Das Verzeichnis der weiter eingegangenen Vorlagen wird verlesen. Ebenso die offizielle Mitteilung von der Ernennung des bisherigen Gouverneurs Dr. Solf zum Staatssekretär des Reichskolonialamts.

Alterspräsident Träger: Wir werden nun in die Tagesordnung eintreten müssen, es liegt aber ein Vertagungsantrag vor, gestellt von dem Abgeordneten Bassermann.

Abg. Bassermann (natl.): Die Vorberatungen für die Präsidentenwahl, die Verhandlungen in den Fraktionen und unter den einzelnen Fraktionen haben große Schwierigkeiten ergeben (Heiterkeit rechts.), deren Lösung bis zur Stunde nicht erfolgt ist. Ich beantrage daher, die heutige Sitzung zu vertagen (Erneute Heiterkeit rechts und im Zentrum.), und würde vorschlagen, mit derselben Tagesordnung morgen eine Sitzung abzuhalten. Vielleicht darf ich mir den Vorschlag erlauben, die Sitzung auf 2 Uhr anzusetzen.

Abg. Gröber (Zentrum): Ich trete dem Vorschlag des Vorredners bei.

Unter stürmischer Heiterkeit des ganzen Hauses wird dieser Vorschlag Bassermanns einstimmig angenommen.

Schluß 3 Uhr 19 Min.

Nächste Sitzung Freitag, 2 Uhr: Wahl der Präsidenten und Schriftführer.

•

Die Fraktionsberatungen.

hd. **Berlin,** 8. Februar. Die Fraktionen des Reichstags traten vor Beginn der heutigen Nachmittags-Sitzung noch einmal zusammen. Den Anfang machte die Fortschrittliche Volkspartei, die ihre Konferenz um 11 Uhr eröffnete. Um Mittag folgten die Konservativen. Um 1 Uhr begann das Zentrum die entscheidende Beratung und unmittelbar vor der Plenarsitzung, in der zweiten Nachmittagsstunde, erörterten die Sozialdemokraten die Lage. Im Zentrum herrschte gestern abend der Wunsch vor, die Wiederwahl des Grafen Schwerin-Löwitz zum Reichstagspräsidenten zu ermöglichen. Ob jedoch die nationalliberale Fraktion dazu bereit sein wird, diese Wahl zu unterstützen, steht noch nicht fest

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

§ Berlin, 8. Februar.

Am Ministertisch: Handelsminister Sydow.

Präsident v. Erffa eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15.

Debattelos werden die Verordnungen, betr. die Bekämpfung der Masernepidemie im Ostseebade Zingst und dem Vororte Trebnitz, bewilligt.

Mehrere kleine Vorlagen werden von der Tagesordnung abgesetzt.

Der Gesetzentwurf, betr. die Abänderung des Gesetzes über Eisenbahnunternehmungen, vom 3. September 1838, wird debattelos einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Es folgt die erste Lesung des Gesetzentwurfes, betr. die Bewilligung weiterer Mittel zum Ausbau neuer staatlicher Tafelschachtanlagen in Westfalen, sowie Mitteln zur Beteiligung des Staates an den Aktiengesellschaften Rhein- und Seeschiffahrt in Cöln und Mannheimer Dampfschiffschleppfahrtgesellschaft in Mannheim.

Abg. von Pappenheim (kons.): Gegen den ersten Teil der Vorlage sind grundsätzliche Bedenken nicht zu erheben. Auch mit dem zweiten Teil können wir uns befreunden, vorausgesetzt, daß das volkswirtschaftliche Interesse, nicht das fiskalische, in den Vordergrund gestellt wird. Die schwerbedrängte Schiffahrt darf nicht durch staatliche Konkurrenz weiter belastet werden.

Abg. Brust (Zentrum): Die Vorlage scheint nicht gründlich genug vorbereitet zu sein. Jedenfalls erscheint die Höhe der Mittel für den Ausbau von neuen staatlichen Tafelschachtanlagen in Westfalen etwas reichlich.

Abg. Vorster (freikons.): Die Kommission wird sich sehr eingehend mit der Vorlage zu beschäftigen haben. Es steht beispielsweise nicht darin, zu welchem Preise die Aktien übernommen werden sollen. Darüber müssen wir zunächst Klarheit haben.

Handelsminister Sydow: Ich bin vollkommen mit einer eingehenden Prüfung der Vorlage in der Kommission einverstanden. Bezüglich der Übernahme von Schiffahrtsaktien läßt sich besser in der Kommission Auskunft geben, als in der Öffentlichkeit, namentlich mit Rücksicht auf die geschäftlichen Interessen der Gesellschaften. Der Fiskus muß sich auf jeden Fall einen weiteren Absatz nach dem Süden sichern, dadurch, daß er sich an der Rheinschiffahrt beteiligt, steht er im Frachtvertrag mit den Gesellschaften, der sieben Jahre dauert. Die Schachtanlagen müssen schleunigst fertig gestellt werden, daher die höheren Kosten, die nicht auf den höheren Etat, sondern auf eine Anleihe zu nehmen sind.

Abg. Macco (natl.): Der Schiffahrtsbetrieb bleibt besser in privaten Händen. Eine Verstaatlichung wäre nicht wünschenswert. Gegen den ersten Teil der Vorlage ist kaum etwas zu sagen, wenn auch hier Bedenken bestehen, namentlich für die Stellung des Staates dem Kohlensyndikat gegenüber.

Handelsminister Sydow: Die Bedenken der Vorredner treffen nicht zu. Von einer Verstaatlichung des Schiffahrtsbetriebes ist keine Rede. Der Vorteil liegt vielmehr darin, daß der volle Privatbetrieb aufrecht erhalten bleibt und dem Staat nur ein gewisser Einfluß auf die Aktiengesellschaften gesichert wird. Auch der andere Teil der Vorlage ist geeignet, recht günstig im staatlichen Interesse zu wirken.

Abg. Büchtemann (Vpt.): Wir werden vorbehaltlich der genauen Prüfung in der Kommission für den ersten Teil der Vorlage stimmen. Hinsichtlich des Erwerbs der Schiffahrtsaktien können wir den Standpunkt des Handelsministers nicht teilen, daß es so vorteilhaft ist, schlecht rentierende Gesellschaften anzukaufen. (Widerspruch.)

Abg. Hoffmann (Soz.) erklärte die Zustimmung zu der Vorlage.

Die Vorlage geht an die Kommission.

Es folgt die erste Lesung des Gesetzentwurfes zur Änderung der Vorschriften über die

Abnahme und Prüfung von Rechnungen.

Finanzminister Dr. Lentze: Die Vorlage will die Geschäfte der Oberrechnungskammer erleichtern und die Etatverhältnisse klären. Die Oberrechnungskammer wird durch die Entlastung von vielen kleinen Arbeiten freigemacht für größere Leistungen.

Die Abgg. Gossler (kons.), Klausner (Zentrum), Beuck (freikons.), Möbting (natl.), Gyssling (Vpt.) und Liebknecht (Soz.) stimmen dem Gesetz zu, das so in erster und zweiter Lesung angenommen ist.

Letzte Nachrichten.

Die Mächte und die Umwälzung in China.

wb. Berlin, 8. Februar. Die deutsche Regierung hat sich vor kurzem an die Regierung in Washington gewandt mit der Anfrage, welche Haltung die amerikanische Regierung gegenüber den Ereignissen in China einzunehmen gedenke. Hierauf ist dem deutschen Botschafter in Washington eine Note des Staatsdepartements zugegangen, in der auf den bisherigen Meinungsaustausch zwischen den Mächten hingewiesen wird. Nach diesem erscheine es offenkundig, daß alle Mächte bisher in gemeinsamer Übereinstimmung sich nicht nur von Sonderaktionen durch Eingreifen in die inneren Angelegenheiten Chinas ferngehalten, sondern auch in vollem Einklang handelten mit ihren wechselseitigen Zusicherungen, daß sie die Integrität und Souveränität Chinas achten würden. Glücklicherweise lag bisher, so heißt es dann in der Note wörtlich weiter, für ein Eingreifen der fremden Mächte kein Anlaß vor, indem sowohl die Kaiserlichen als auch die Republikaner sich für Leben und Eigentum der ausländischen Bevölkerung verbürgt haben. Auch die jüngsten Nachrichten sind dazu angetan, die Auffassung zu bestärken, daß es unwahrscheinlich ist, daß die künftige Entwicklung ein solches Eingreifen notwendig mache. Falls wider alles Erwarten irgend welche weiteren Schritte sich notwendig erweisen sollten, ist diese Regierung der festen Überzeugung, daß die Politik des gemeinsamen Vorgehens nach eingehender Beratung der Mächte aufrechterhalten werden sollte, um von Anfang an die Möglichkeit jeglicher Mißverständnisse auszuschließen. Abgesehen hiervon, betrachtet diese Regierung als Folge der strikten Neutralität, die bisher infolge allgemeiner Übereinstimmung bezüglich etwaiger Anleihen an China befolgt wurde, Anleihen ihrer Staatsangehörigen nicht zu begünstigen, sofern nicht die Gewißheit besteht, daß solche Anleihen im Verhältnis zu den streitenden Parteien rein neutrale Zwecke verfolgen. Ebenso erachtet diese Regierung zu dem gegenwärtigen Zeitpunkt die Beobachtung des Prinzips für besonders angezeigt, daß ihre Staatsangehörigen davon abzuhalten sind, Anleihen zu gewähren, die nach den allgemeinen politischen Gesichtspunkten von der eigenen Regierung nach dem Benehmen mit den übrigen interessierten Mächten nicht gebilligt werden.

Aus der bayerischen Hauptstadt.

wb. München, 8. Februar. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Seine Königliche Hoheit der Prinzregent hat den Reichsrat Frhrn. v. Hertling neuerdings zu sich berufen. Frhr. v. Hertling, der an der Eröffnung des Reichstags teilnahm, reist heute nach München und wird morgen Freitag von Regenten empfangen werden — Prinz Ludwig begibt sich heute vormittag 9.25 Uhr mit dem Schnellzug nach Wien, um an den dortigen Hochzeitsfeierlichkeiten teilzunehmen. Sodann reist der Prinz nach Kiel zum Stapellauf des Linienschiffes „Prinzregent Luitpold", bei dem auch Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Therese anwesend sein wird.

Unfreundlicher Empfang Churchills.

London, 8. Februar. Churchill ist heute vormittag in Belfast eingetroffen und von einer mehrhundertköpfigen Menge auf dem Bahnhofe mit wenig freundlichen Kundgebungen empfangen worden.

Die serbische Kabinettskrise.

Belgrad, 8. Februar. General Gruic legte sein Mandat zur Bildung des Kabinetts wegen der Erfolglosigkeit seiner Bemühungen nieder. Der König berief alsdann den Präsidenten der Skupschtina Nikolia in das Palais.

Verschwundene Dokumente.

** Paris, 8. Februar. Der „Eclair" will in Erfahrung gebracht haben, daß ein Koffer mit wichtigen diplomatischen Dokumenten auf der St. Gotthardbahn abhanden kam. Wie es heißt, gehörte der Koffer dem deutschen Botschaftsattaché in Rom, der sich auf der Reise nach Berlin befand. Man hat bisher noch keine Spur vom Verbleib des Koffers oder dem Diebe.

Eine Million für naturwissenschaftliche Zwecke.

Karlsruhe, 8. Februar. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer teilte bei Beratung des Hochschulbudgets Kultusminister Dr. Böhm mit, daß ein früherer Schüler der Universität Heidelberg für naturwissenschaftliche Zwecke eine Million Mark hinterlassen habe. Das Vermächtnis fällt aber der Hochschule erst nach dem Tode des Erblassers zu.

Amerikanische Eisenbahnräuber.

** New York, 8. Februar. Ein ebenso kühner wie frecher Raubüberfall auf einen Expreßzug wurde, wie aus Memphis gemeldet wird, auf der Eisenbahnlinie von Rock-Island verübt. Maskierte Individuen brachten den Expreßzug zum Stehen. Sie sprengten den Gepäckwagen und den Geldschrank. Mehr als 60 000 Dollar fielen den Räubern in die Hände. Die Räuber entflohen, ohne die mit dem Expreßzug fahrenden Reisenden zu belästigen.

Kopenhagen, 8. Februar. Ein Vormittagsbulletin besagt: Der König verbrachte eine ruhige Nacht. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend. Die Lungenentzündung ist in der Abnahme begriffen.

Petersburg, 8. Februar. Gestern fand bei Ssasonow ein Diner statt, bei dem der deutsche und der österreichische Botschafter sowie die obersten Hofchargen anwesend waren.

** Konstantinopel, 8. Februar. In dem Hause eines Bulgaren in Nistroska fand eine Bombenexplosion statt, bei der vier Personen getötet und sieben verletzt wurden.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 8. Februar. Obwohl die Spekulation noch in ihrer Zurückhaltung verharrte, war die Börse bei Eröffnung doch erholt und die Tendenz nahm eine feste Haltung an. Günstig aufgefaßt wurde die Dementierung der Gerüchte über neue Belastungen des mobilen Kapitals; auch die politische Lage wurde im allgemeinen besser beurteilt. Infolgedessen waren Kurserhöhungen auf fast allen Gebieten zu konstatieren. Auch das Geschäft zeigte einen etwas lebhafteren Charakter, als an den Vortagen. Montanwerte lagen ziemlich fest, namentlich Industrieaktien. Auch Amerikaner wurden zu höheren Kursen umgesetzt. Lebhaftes Interesse bekundete sich heute für russische Bankaktien, die recht fest lagen. Im weiteren Verlauf gewann eine schwächere Strömung die Oberhand und der Verkehr wurde wesentlich ruhiger. Doch schloß die Börse in stetiger Haltung. Heimische Anleihen waren behauptet. Tägliches Geld war zu 5 Prozent angeboten, Privatdiskont 3¾ Prozent.

Berlin, 8. Februar. Der Aufsichtsrat der Großen Berliner Straßenbahngesellschaft beschloß, 8¾ Prozent (im Vorjahr 8½ Prozent) Dividende vorzuschlagen.

wb. London, 8. Februar. Die Bank von England ermäßigte den Diskont auf 3½ Prozent.

Schiffs-Nachrichten.

Deutsche Ostafrika-Linie. Bureau: Weltreisebureau L. Rettenmayer, Langgasse 48. F 317

NPD. „Prinzessin" auf Ausreise, 6. Febr. v. Las Palmas. „Bürgermeister" auf Ausreise, 6. Febr. in Lissabon. „Auswald" auf Ausreise, 6. Febr. Vlissingen passiert. „Emir" auf Heimreise, 4. Febr. in Durban. „König" auf Bombayfahrt, 5. Febr. v. Bombay. „Somali" auf Bombayfahrt, 5. Febr. in Sansibar.

Briefkasten.

(Die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

W. S. Testamentsfragen lassen sich ohne genaue Kenntnis aller Umstände nicht beantworten. Bei Ihrer Anfrage ist von wesentlichem Einfluß, ob Sie mit Ihrer Frau in Gütergemeinschaft leben, ob Ihre Verehelichung vor Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches erfolgte usw. Ein amtliches Testament können Sie durch einfache Bekanntgabe oder Erklärung vor Gericht auflösen.

D. B. in W. Ihr Steuerzettel ist richtig. Die Gemeinde hat nach ministerieller Genehmigung das Recht, die Kirchensteuern in Prozent von der Gesamtsumme der von Ihnen bezahlten Steuern zu erheben.

B. B. Die Herrschaft ist verpflichtet, für das Dienstmädchen während der Abwesenheit außer dem Monatslohn auch Kost und Logis zu bezahlen. Der Satz beträgt hierfür 1.40 M. pro Tag.

L. L. Forderungen des täglichen Lebens verjähren in 2, solche aus Geschäftsaufträgen in 4, ebenso regelmäßig wiederkehrende Zahlungen in 4 Jahren. Jede Unterbrechung der Verjährung, durch Anerkennung der Schuld usw., ist zu berücksichtigen.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1/2 1 Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Geburten:

26. Jan. dem Rechtsanwaltsgehilfen Franz Schrader e. S., Erich Albert Franz.
28. „ dem Kupferputzer Karl Koch e. T., Karoline Pauline.
29. „ dem Dentist Robert Reinhard Biehl e. S., Robert Franz.
29. „ dem Architekt Heinrich Dörr e. S., Walter Alexander Ludwig.
30. „ dem Friseur Wilhelm Müller e. S., Robert Paul Ludwig.
31. „ dem Polsterer und Dekorateur Karl Weiland e. S., Theodor Karl.
2. Febr. dem Schreinergehilfen Rup. Aumüller e. T., Anna Elisabeth.
2. „ dem Mechaniker Artur Weinbach e. T., Hildegard Valentine Johanna Maria.
2. „ dem Streckenwärter August Rothländer e. S., August Alfons Heinrich Joseph.
4. „ dem Schneidergehilfen Franz Stephan Butzler e. T., Anna Maria Katharine.

Sterbefälle:

8. Febr. Priv. Julius Mager, 75 J.
3. „ Diener Josef Veiter, 82 J.
4. „ Invalide Peter Eichhorn, 65 J.
4. „ Anna, T. d. Schreinergeh. Rupert Aumüller, 1 M.
4. „ Holzbildhauer Louis Hahrenberg, 34 J.
4. „ Wwe. Cornelie Bollen, 86 J.
4. „ Schlossergeh. Heinrich Becht, 80 J.
4. „ Herbert, S. d. Oberleutnants Benno v. Merkatz, 2 J.
4. „ Pfarrer Heinrich Ludwig Walz, 59 J.
4. „ Stuhlflechterin Maria Weidenmüller, 55 J.

Standesamt Schierstein.

Geburten:

1. Jan. dem Fuhrmann Christian Grohmann e. S.
2. „ dem Zimmermann Andreas Bröder e. S.
4. „ dem Fabrikarbeiter Emil Günßler e. S.
4. „ dem Fabrikarbeiter Joseph Nicoli e. T.
7. „ dem Lackierer August Schäfer e. S.
8. „ dem Installateur Karl Stemmler e. T.
19. „ dem Maurer Joseph Fischer e. T.
27. „ dem Metzger Isidor Loewenstein e. S.

Sterbefälle:

1. Jan. Landmann Georg Joseph Rheinberger, 74 J.
2. „ T. d. Schleifers Wilhelm Büger, 2 J.
4. „ S. d. Fabrikarbeiters Emil Günßler, ½ St.
10. „ Zimmermann Karl Dauster, 40 J.
11. „ S. d. Zieglers Wilhelm Heim, ½ J.
13. „ Landwirt Johann Sack, 70 J.
13. „ T. d. Schlossers Kaspar Ohler, 1 J.
14. „ Ehefrau Christiane Haus, geb. Schäfer, 55 J.
16. „ T. d. Fabrikarbeiters Gustav Otto Prüfer, 4 J.
21. „ S. d. Händlers Heinrich Schwarz, ½ J.
24. „ T. d. Fabrikarbeiters Mart. Lud. Schmidt, 2½ J.

Geschäftliches.

Ohne Zähne keine Verdauung. Die Zähne müssen die feste Nahrung, deren der Mensch bedarf, zerkleinern. Mit Hilfe des Speicheis, der sich während des Kauens absondert, werden die Speisen für die Verdauung vorbereitet. Gut gekaut ist halb verdaut, schlecht gekaut ist halb den Magen verdorben. Mit dem Verlust der Zähne gehen körperliche Leistungsfähigkeit und geistige Spannkraft zurück, weil die Nahrung nicht mehr in der Weise für den Magen vorgearbeitet wird, wie es für den normalen Lebensprozeß notwendig ist. Den Verdauungskrankheiten vieler Menschen würde durch Gesunderhaltung der Zähne vorgebeugt werden. Tägliches, zweimaliges Putzen der Zähne mit Kosmodont-Zahncreme mit aktivem Sauerstoff (Tube 60 Pf.) erhält Zähne und Gesundheit. In allen einschlägigen Geschäften zu haben. Probetube gratis durch die Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.

Preiswert und gebrauchsfertig sind:
TURK & PABSTs
FRANKFURT-MAIN
Feinste Mayonnaise
Anchovy-Paste & Sardellen-Butter
Willkommen z. Teetisch, Frühstück etc.
(F. 2008 F.)

Das ist ein böses Ende gewesen!

Ich habe nie so viel getanzt, wie auf dem letzten Ball bei Kommerzienrats, und nie hab ich mich besser amüsiert. Aber dann auf der Heimfahrt hab ich mich so erkältet, daß ich mich vor keinem Menschen sehen lassen kann. Und die vielen Einladungen, die man kaum absagen kann! Wenn ich doch wüßte, was man machen soll?! — Ei nun, das ist einfach genug! Lassen Sie sich aus der Apotheke oder Drogerie für 85 Pfg. eine Schachtel Fays echte Sodener Mineral-Pastillen holen und Sie sollen sehen, wie schnell die mit solch einer Erkältung fertig sind. Hüten Sie sich vor Nachahmungen. F 106

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Chefredakteur: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortlich für Politik und Handel: A. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: B. v. Neuendorf; für Stadt und Land: E. Rötherdt; für Gerichtssaal: J. K.: H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: J. V.: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 8. Febr. 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. = Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	D.-R.-Anl. unk. 1918 ℳ	101.50
4.	D. R.-Schatz-Anw. »	100.10
3½	D. Reichs-Anleihe »	91
3.	» » »	81.90
4.	Pr. Cons. unk. v. 18 »	101.50
4.	Pr. Schatz-Anweis. »	100.10
3½	Preuss. Consols »	91.15
3.	» » »	82.
4.	Bad. Anleihe 08 »	100.50
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	—
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	—
3½	» » » ℳ	93.25
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	91.50
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	91.50
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	90.
3½	» » 1904 » » 1912 »	89.30
3.	» » » v. 1896 »	84.
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	99.80
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	101.10
4.	» » » » » 15 »	101.10
3½	» E.-B. u. A. A. »	89.70
3.	» E.-B.-Anleihe »	80.
4.	Pfälz. E. B. Prioritäten	100.35
3.	Elsass-Lothr. Rente »	82.30
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	100.25
3½	» St.-Rente »	82.30
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	92.30
3.	» » » » 86, 97, 02 »	83.
4.	Gr. Hess. 1899 »	100.30
4.	» » 1906 »	100.30
4.	» » 1908, 1909 »	100.50
3½	» » » (abg.) »	89.40
3½	» » » »	89.45
3.	» » » »	78.50
3.	Sächsische Rente »	81.30
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	101.20
4.	Württemb. unk. 1915 »	100.60
3½	» v. 1875-80, abg. »	95.
3½	» » 1881-83 » »	90.
3½	» » 1885 u. 87 » »	92.10
3½	» » 1888 u. 1889 »	—
3½	» » 1893 »	—
3½	» » 1894 »	—
3½	» » 1895 »	92.10
3½	» » 1900 »	90.
3½	» » 1903 »	90.
3.	» » 1896 »	—

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
4.	Belgische Rente Fr.	—
3.	Bern St.-Anl. v. 1895 »	85.
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	100.
4½	» u. Herz 02 uk. 1913 »	98.80
4.	» u. Herzegowina »	91.80
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	—
3.	Französ. Rente Fr.	87.30
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	95.50
4.	» Propination ö. fl.	99.
1½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	56.10
1¼	» Mon.-Anl. v. 87 »	55.60
	» » 87 2500r »	52.50
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	83.25
4.	Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le	101.10
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
3¾	cons. stfr. Rte. i. G.	
3¾	10000/20000 Le	99.70
3¾	» » 100-4000 »	100.70
	» Rente i. G. »	103.00
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	96.
3½	Norw. Anl. v 1894 ℳ	96.
3.	» cv. » v. 1888 »	—
4½	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4.	» Goldrente ö. fl. G.	96.70
4⅕	» Silberrente ö. fl.	94.05
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	91.90
4.	» » » 1.5./11. »	91.50
4.	» Staats-Rente 2000r »	91.50
	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	99.
4½	do. inn. amrt. stfr. v. 05 »	—
3.	do. unif. 1902 S. 1410 »	65.60
3.	do. » » S. III »	66.10
3.	do. » S. III (Spec.) »	10.20
5.	Rum. amort. Rte. v. 03 »	101.90
4.	» Conv. »	92.70
4.	» » v. 1890 »	95.
4.	» » » 1891 »	92.60
4.	» inn. Rte. (½ 89) »	94.80
4.	» äuss. Rte. (¼ 89) »	92.90
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	91.80
4.	» » » » 1896 »	102.
4.	» » » » 1898 »	92.
4.	» » » » 1905 »	91.70
4.	» » » » 1908 »	92.
4.	» » » » 1910 »	91.80
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	100.50
4.	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	91.20
4.	do. Gold- do. v. 1889 »	94.40
4.	do. C. E. B. S. I u. II 89 »	97.
4.	do. do. S. III stl. v. 90 »	92.75
4.	do. Gold-A. Em. II v. 90 »	97.50
4.	do. » » III v. 90 »	93.
4.	do. » » IV v. 90 »	93.50
4.	do. » » VI v. 94 »	—
4.	» St.-R. v. 94 s. K. Rbl.	92.20
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	91.50
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	88.50
3½	» Goldanl. » 94 » »	87.
3.	» » » 96 » »	80.
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	93.40
3½	» » 1886 »	91.70
3½	» » 1890 »	93.20
3.	» » »	76.00
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	95.45
4½	Serb. stfr. Gold ℳ	52.40
4.	» amort. v. 1895 »	88.40
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	86.50
3½	Türk.-Egypt.-Trib. £	84.60
4.	» cons. » v. 1890 ℳ	80.
4.	» (Administr.) 1903 »	84.50
4.	» (Bagdad) S. I »	84.10
4.	» con. u. v. 1903, 06 Fr.	91.60
4.	» Anl. von 1905 ℳ	91.50
4.	» » » 1908 »	88.20
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	92.30
	» » 1012,50r »	—
4.	» Staats-Rente Kr.	89.80
3½	» » 10,000r »	—
3.	» St.-R. v. 1897 stf. »	79.10
4.	» Eis. Tor Gold » ℳ	75.10
	» Grundtl. v. 89 ö. fl.	91.30
	» » 5000r » »	—
	» » 500r » »	—

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes	—
5.	» » abgest. »	100.
5.	» 1907 unk. 1917 »	101.50
5.	» 1907 tgb. ab 1910 »	101.50
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	102.40
4½	» innere von 1888 ℳ	99.45
4.	» äuss. G.-Anl. 1888 £	84.80
4½	» » v. 1887 ℳ	89.50
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	98.40
4½	» » » v. 06 »	82.45
5.	Chin. St.-Anl. v. 1896 £	102.50
5.	» » v. 1896 »	99.80
4½	» » v. 1898 »	94.75
5.	do. St. E. Tient.-Puk. »	98.50
5.	Cuba St.-A. 04 stl. i. G. ℳ	102.15
4½	do. stf. i. G. tgb. ab 1919 »	100.10
4.	Egypt. unificierte Fr.	—
3½	» privilegierte »	94.30

Z		In %
3.	Egypt. garantierte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	95.90
4.	do. v. 1905 S. 12-19 ℳ	90.60
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	97.40
5.	» cons. äuß. 99 stl. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	91.90
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	61.50
	» » 1250r »	—
5.	Tamaul. (25) mex. Z.) »	—
5.	Sao Paulo v. 08 i. G. £	101.
5.	do. E.-B. in Gold »	100.90

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. 30, 21, 31-34 ℳ	100.
3½	do. 22 u. 23 »	95.20
3½	do. 30 »	93.80
3½	do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29 »	89.90
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	91.20
3½	do. » 22 uk. b. 1914 »	91.
3½	do. » 18 »	90.
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	84.
4.	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	100.40
4.	do. 1907 untigb. b. 13 »	100.40
4.	do. 1908 unkdb. b. 18 »	100.40
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	96.
3½	do. Lit. R (abg.) »	93.
3½	do. » S v. 1886 »	92.40
3½	do. » T » 1891 »	94.
3½	do. » U » 93, 99 »	94.
3½	do. » V » 1896 »	94.
3½	do. W v. 98 u. 08 »	93.60
3½	do. Str.-B. » 1899 »	92.
3½	do. v. 1901 Abt. I »	91.10
3½	do. » » A. II, III »	91.25
3½	do. » 1906 A. I, II »	91.20
3½	do. » 1903 »	91.40
3½	do. v. Bockenheim »	—
3½	Berlin von 1886/92 »	92.40
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	98.30
4.	do. » 07 » » 12 »	98.30
3½	do. » 1892 »	—
3½	do. v. 05 ukb. 1910 »	—
3½	do. » 1895 »	—
4.	Darmstadt v. 07 u. 14 »	—
4.	» v. 09 u. 16 »	—
3½	do. abg. v. 79 »	90.
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	90.
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	90.
3½	do. » 1897 »	90.
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	90.
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	90.
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	99.80
4.	do. 09 u. 1914 »	99.80
3½	do. v. 1896 »	90.20
3½	do. v. 1893 »	91.40
3½	do. v. 1899 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	91.40
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	90.25
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	90.
4.	Hanau von 1909 u. 20 »	100.20
4.	Heidelberg von 1901 »	99.30
4.	do. v. 1907 u. 1913 »	98.50
3½	do. » 1894 »	89.30
3½	do. » 1903 »	89.80
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	89.70
3½	Cassel (abg.) »	—
4.	Cöln von 1900 »	99.70
4.	do. » 1906 »	99.70
4.	do. 1909 uk. 09 »	99.80
3½	Limburg (abg.) »	100.
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	99.40
4.	do. R. 1907 uk. 1916 »	100.40
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	90.30
3½	do. von 1886 » 88 »	90.30
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	99.25
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	90.30
4.	Mannh. v. 1901 uk. 06 »	99.40
4.	do. » 1906 uk. 11 »	—
4.	do. » 1907 uk. 12 »	99.40
4.	do. 1908 u. 1913 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	90.
3½	do. v. 1898 k. 03 »	99.80
3½	do. » 1904/05 »	89.10
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4.	do. v. 1900 k. 1906 »	—
3½	do. v. 1891/01 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	91.50
3½	do. v. 1902 u. 1909 »	90.30
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	90.30
4.	Stuttgart v. 1895 k. s. 05 »	—
4.	do. » 1906 u. 13 »	100.
3½	do. » 1902 u. 08 »	89.50
3½	do. » 1904 u. 12 »	89.50
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	—
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	99.70
4.	do. v. 1903 uk. 1918 »	—
4.	do. v. 1905 S. IV u. 12 »	99.60
4.	do. 1908, S. I, r. 1937 »	101.75
4.	do. 1908, S. II, u. 1919 »	100.
3½	do. (abg.) »	95.50
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	90.10
3½	do. v. 1903 S. I, II »	90.50
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	—
4.	do. 1908 u. 1913 »	99.40
4.	do. 1909 uk. 1914 »	—
3½	do. » 1887/89 »	90.20
3½	do. » 1896 k. 1901 »	90.20
3½	do. » 1901 k. 1914 »	—
3½	do. » 1905 u. 1910 »	—
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1888 (conv.) ℳ	97.
4½	do. » 1895 4060r »	96.75
4½	do. » 1898 »	—
4.	Christiania von 1894 »	99.80
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	87.
3½	do. von 1886 »	—
3.	do. » 1895 »	—
4.	Lissabon » 1886 ℳ	80.10
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	91.80
4½	Neapel st. gar. Lire	100.
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	95.10
5.	Wien Com. (Gold) »	102.
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	101.80
4.	do. v. 1898 u. 08 Kr.	92.50
4.	do. Invest. Anl. ℳ	94.25
3½	Zürich von 1889 Fr.	93.00
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	104.40
5.	do. 1909 i. G. (4⁄2) ℳ	100.50
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	124.
5¾	6½	Badische Bank fl.	128.35
3.	3.	B. f. ind. U. S. A.-D. ℳ	72.50
—	—	» f. Handel u. Ind. »	159.
4.	4.	» Bod.-C.-A., W. »	122.30
9½	8½	» Handelsbank s. fl.	150.
13.	13.	» Hyp. u. Wechs. »	290.40
7½	6½	Barmer Bank-V. »	129.60
6.	6.	Berg- u. Metall-Bk. ℳ	121.
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	118.
9.	9.	Berl. Handelsg. »	174.25
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B »	108.35
6.	6.	Breslauer D.-Bk. »	108.70
6.	6.	Comm. u. Disc.-B. »	116.
8½	8½	Darmstädter Bk. s. fl.	126.85
8½	8½	do. M 1000 ℳ	—50
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	267.12
8½	8.	» Asiat. B. Taels	141.
5.	5½	» Eff. u. W. Thl.	119.80
7.	7.	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	148.
9.	9.	» Überseebank »	165.
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	125.50
9½	10.	Diskonto-Ges. »	192.30
8½	8½	Dresdener Bank »	160.75
4½	9.	Eisenbahn-R.-Bk. »	180.
9.	9.	Frankfurter Bank »	208.50
9½	9½	do. H.-Bk. »	209.50
8.	8.	do. Hyp. C.-V. »	168.
8.	9.	Gothaer G.-C.-B. Thl.	171.
5¼	5¼	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	102.95
6.	6½	do. Cr.-Bank »	121.50
6½	7.	Nassk. f. Dtschl. »	127.20
11.	11.	Nürnb. Vereinsbk. »	248.50
5¾	6¾	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	139.25
6½	7.	Oest. Länderb. »	140.30
10.	10.	do. Cred.-A. ö. fl.	208.
5.	5½	Pfälz. Bank ℳ	130.25
6.	6.	do. Hypot.-Bk. »	192.50
8.	8.	Preuss. B.-C.-B. Thl.	160.50
5½	6.	do. Hyp.-A.-B. ℳ	122.
5¾	6¼	Reichsbank »	140.50
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	135.50
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	195.80
7.	7.	Rh.-Westf. Disc.-G. »	126.50
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	133.57
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	126.
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	174.50
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	111.30
7½	7½	Wiener Bank-V. »	139.25
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	141.50
		do. Landesbank »	—
5.	6.	do. Notenb. fl. ℳ	117.50
7.	7.	do. Vereinsbk. fl.	143.

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
9.	9.	Banque Ottomane Fr.	137.75

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Letzt.		In %
10.	21½	Otaviminen Fr.	—
—	—	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. ℳ	94.
5.	7½	South West Afr. C. »	157.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Letzt.		In %
12.	14.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	235
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	177.
8.	6.	» Masch.-Pap. »	131.50
10½	12½	Bad. Zckf. Wagh. fl.	211.25
5.	3.	BaugSüdd. I. 60% E. ℳ	105.60
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	303.
0.	6.	Brauerei Binding »	187.
8.	9.	» Duisburger »	221.
6.	6.	» Eichbaum »	113.
12.	12	» Eiche, Kiel »	183.
7.	7.	» HenningerFrkf. »	125.70
7.	7.	» » Pr. Akt »	127.
9.	9.	» Herkules Cassel »	171.
1.	3.	» Hofbr. Nicol. »	72.
8.	6.	» Kempff »	124.20
3.	0.	» Löwenbr. Sin »	50.
9.	0.	» Mainzer A.-B. »	200.
9.	8.	» Mannh. Act. »	189.
6.	6.	» Nürnberg »	175.
5.	5.	» Parkbrauereien »	91.
6.	6.	» Rettenmayer »	122.
6.	0.	» Rhein (M.) Vz. »	12.50
0.	0.	» Stamm-A. »	—
0.	8.	» Schöfferhof »	92.
5.	5.	» Sonne, Speier »	81.
10.	10.	» Stern, Oberrad »	201.
2.	3.	» Storch, Speier »	65.
14.	14.	» Tucher »	261.
6½	6½	» Union (Trier) »	110.
4.	3.	» Werger »	74.
		» Worms, Oertge »	—
8.	8.	Bronzef. Schlenk »	182.50
10.	8.	Cem. Heidelb. »	158.50
8.	5.	» F. Karlst. »	129.
0.	5.	» Lothr. Metz »	125.50
8.	8.	Cham. u Th.-W. A. »	149
5½	7½	Chem. A.-C. Guano- »	116.70
24.	25.	» Bad. A. u. Sodaf. »	485.25
0.	6.	» Blei, Silb Braub. »	126.60
30.	40.	» D. Gold. Si. Sch. »	—
12.	12.	» Fabr. Goldbg. »	218.
14.	14.	» » Griesh El. »	254.80
27.	27.	» Farbw. Höchst »	549.
0.	0.	» » Mühlheim »	76.50
20.	20.	» Fabr. V Mannh. »	138.90
12.	12.	» Weiler ter Meer »	233.10
32.	32.	» Werke Albert »	454.50
11.	12½	» Holzverkohlgs. »	291.
10.	12.	» Ult. Fabr. Ver. »	225.
12½	15.	El. Accum. Berlin »	332.50
10.	10.	» Dtsch. Uebersee »	183.60
14.	14.	» Ges. Allg. Berl. »	267.
18.	12.	» Bergm.-Werke »	210.75
4.	4.	» W Homb. v. d. H. »	—
5.	4.	» Lahmeyer »	129.80
7.	7.	» Licht u. Kraft »	139.60
10.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	193.
6.	7.	» Schuckert »	165.
12.	12.	» Siem. u. Hals. »	241.50
6.	6½	» Siemens, Betr. »	129
7.	7½	» Tel.-G. Dtsch. A. »	130.20
8.	9.	Feinmechanik (J.) »	152.30
10.	11.	Filzfabrik Fulda »	147.50
10.	10.	Gasges. Frankfurt »	240.
9.	9.	Gummiif. Berl.-Frkf. »	139
7.	7.	Hedderuh. Kupf. »	118
0.	0.	Geisk. Gußst. »	73.
9.	10.	Kalk Rh. Westf. »	181.30
8.	0.	Kunstseidel., Frkf. »	130.50
12.	11.	Ledert. N. Sp. »	177.
7½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	110.
10.	10.	Ludwigsh. W.-M. »	170.
25.	30.	Masch. A., Kleyer »	462.
4.	5½	» Armat. Hilpert »	96.20
12.	12.	» Badenia, Wh. »	202.
25.	28.	» Bielefeld D. »	475.
7.	7.	» Faber u. Schl. »	159.
5.	7½	» Gasm. Deutz »	133.50
14.	15.	» Gritzn., Durl. »	274.
14.	10.	» Karlsruher »	168.30
12½	12½	» Mannesm.-R. »	217.10
24.	24.	» Moenus »	273.
4.	7½	» Mot. Oberurs. »	142.50
12.	14.	» Schn. Frankenth. »	289.75
25.	16.	» Witten. St. »	270.
4.	6.	Mehl- u. Br. Haus. »	117.
10.	11.	MetallGeb. Bing. N. »	210.50
8½	9.	Oelfab. Ver. D. »	178.30
2¼	3.	Prz. Stg. Wessel »	86.25
10.	10.	Pressh. Sprit. abg. »	261.
8.	8.	Pulverf., Fl., St. I. »	140.
10.	10.	Schuhf. Vr. Fränk. »	142.
9.	11.	Schuhst. V. Fulda »	156.
7.	7.	do. Frankl., Herz »	122.50
7.	7½	Seilind. (Wolff) »	125.
15.	14.	Glasind. Siemens »	—
7½	7½	Spinn. Tric., Bes. »	90.
8.	8.	» Westd. Jute »	115
4.	5.	D. Verlags-Anst. »	162.75
12.	12.	Waggon Fuchs »	191.
15.	15.	Zellst.-Fabr. Waldh. »	251.75

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
12.	12½	Boch. Bb. u. G. ℳ	228.75
5.	3½	Buderus Eisenw. »	110.
6.	11.	Conc. Bergb.-G. »	300.
10.	11.	Deutsch-Luxemb. ℳ	192.50
8.	8.	Eschweiler Bergw. »	178.
7.	7.	Friedrichsh. Bergb. »	154.20
9.	10.	Gelsenkirchen »	206.25
8.	7.	Harpener Bergb. »	201.50
8.	8½	Hibernia Bergw. »	—
0.	10.	Kaliw. Aschersl. »	170.50
10.	10.	do. Westereg. »	196.25
4½	4½	do. do. P.-A. »	101.25
5½	6.	Massener Bergbau »	250.25
0.	0.	Oberschl. Eis.-In. »	92.25
9.	15.	Phönix Bergbau »	258.63
12.	12.	Riebeck. Montan »	199.
4.	4.	V. Kön.- u. L.-H. Thlr	182.
18.	19.	Oesr. Alp. M. ö. fl	170.

Kuxe.

(ohne Zinsber.)		per St. in ℳ
—	— Gew. Rossleben ℳ	143.

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Letzt.		In %
8.	9½	Lübeck-Büchen ℳ	186.
6.	7.	Allg. D. Kleinb. »	125
8.	8.	do. Lok.- u. Str.-B. »	162.
5½	5½	Berliner gr. Str.-B. »	195.
4½	4½	Cass. gr. Str.-B. »	108.20
6½	6½	Danzig El. Str.-B. »	132.
5½	6.	D. Eis.-Betr.-Ges. »	111.75
8.	8½	Schantung E.-B.-Akt. »	128.50
6.	6.	Südd. Eisenb.-Ges. »	124.50
6.	8.	Hamb.-Am. Pack. »	142.10
0.	3.	Nordd. Lloyd »	105.80

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Letzt.		In %
6.	6.	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	85.
5.	5.	do. St.-A. »	55.50
11½	12	Buschtehr. Lit. A. »	—
10½	11½	do. Lit. B. »	94.
1½	1½	Czakath.-Agram »	92.80
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	101.60
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	101.
6½	6½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	155.25
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	18.35
4.	4.	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	87.50
5.	5½	do. St.-Act. »	111.50
⅝	⅜	Raab-Öd.-Ebenfurt »	38.50
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
—	—	Gotthardbahn Fr.	—
6½	7.	Orient-E.-B.-Betr.-G.	—
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll	105.50
6.	6.	Pennsylv. R. R. »	120.
6.	5.	Anatol. Eis.-B. »	114.50
4½	6½	Prince Henri Fr.	157.
10.	10.	Grazer Tramway ö. fl.	186.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	—
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	101.50
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	97.50
4.	Casseler Strassenbahn »	99.
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	100.50
4.	D. Eisenb.-G. Serie I »	94.50
4½	do. (Pf.) S. II u. IV »	101.50
4.	do. Serie I u. III »	—75
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	89.
4½	do. 08 uk. 1913 »	101.
4.	do. v. 02 » » 07 »	101.
3½	Südd. Eisenbahn »	98.

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	85.50
4.	do. Westb. stfr. i. S. ö. fl.	93.
4.	do. do. » in G. ℳ	97.40
4.	do. do. von 1895 Kr	93.
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	96.50
4.	do. 86 » i. G. »	95.40
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	—
4.	do. stfr. in Gold »	95.
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	93.
5.	Fünfkirch. Barcs stf. S. »	102.
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	93.30
4.	Graz-Köfl. v 1902 Kr.	—
4.	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	90.50
4.	do. v 89 » i. G. ℳ	—
4.	do. v 91 i. G. »	92.70
4.	Lemb. Czern. J. stpfl. S. ö. fl.	94.40
4.	do. do. stfr. i. S. »	90.50
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	89.50
4.	do. Schles. Centr. »	91.05
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	96.
4.	do. do. stfr. i. G. »	—
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	104
3½	do. do. conv. v. 74 »	—
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	84.90
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	103.50
3½	do. conv. L. A Kr.	82.75
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	82.30
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	102.20
3½	do. do. conv. L. B Kr.	83.
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	82.
5.	do. Süd (1888) sf. i. G. ℳ	99.60
4.	do. do. »	90.30
2⅘	do. do. Fr.	—
2⅘	do. E. v. 1871 i. G. »	65.40
5.	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	—
5.	do. Br.-R. 72 sf. i. G. Thl.	103.40
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	95.60
3.	do. I. VIII Em. stf. G. Fr	80.20
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	79.20
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	80.80
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	78.40
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	—
3.	Prag-Dux 1896 stfr. i. G. »	76.10
3.	R. Od. Eb. stf. i. G. »	77.50
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	—
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	67.70
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	96.
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	93.50
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	95.75
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	102.80
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	90.55
2⅝	Ital. stg. E.-B. S. A.-E. Le	69.20
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	73.60
2⅝	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	71.20
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	73.40
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	100.
2½	Süd.-Ital. S. A.-H. »	67.30
4.	Toscanische Central »	113.80
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	102.
5.	do. v. 1880 Le	100.10
3½	Gotthardbahn Fr.	92.40
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	91.40
4.	Schweiz.-Centr. v. 1880 »	102.
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	100.80
4.	Kursk.-Kiew. stfr. gar »	91.50
4.	do. Chark. 89 » »	89.80
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	89.50
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	98.30
4.	do. uk. 1915 stfr. G. »	98.
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	99.10
4.	do. do. v. 98 stfr. »	89.40
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	98.90
4½	do. do. Serie II »	98.40
4.	do. do. v. 95 stf. g. »	89.
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	78.80
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	98.90
4.	do. Südwest stfr. g. »	89.30
4.	Rjäsan-Uralsk stf. g. »	—
4.	do. do. v. 97 stfr. »	89.
4.	Warsch.-Wien stfr. gar. »	96.10
4.	do. do. S. IX stfr. »	94.
4.	do. S. X uk. 1911 »	91.10
4.	Warsch.-W. S. XI uk. 1? ℳ	91.
4.	Wladikawkas stfr. g. »	101.50
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	89.90
5.	Anatolische i. G. »	97.20
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	—
3.	Saloniki-Monastir »	66.75
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	100.75

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	91.10
3½	Bay. Ver.-B. München »	90.60
4.	do. H.-B. S. 8 uk. 1912 »	91.40
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	92.20
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	100.20
4.	do do. (unverl.) »	100.10
3½	do. do. »	91.10
3½	do. do. (unverl.) »	90.70
4.	do. Bd.-C.-A., Wcbg. »	94.90
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	94.75
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	94.75
4.	do. do. S. 22, 23 »	94.75
3½	do. do. S. 1, 3-6, 20, 21 »	86.25
3½	do. do. kdb. ab 07 »	88.50
4.	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	100.
4.	do. S. 22, unk. 1912 »	100
4.	do. S. 28-32, unk. 18 »	100.20
3½	do. »	90.10
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	101.40
3½	» do. » 80% »	90.
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	99.20
4.	do. Ser. 7 »	99.20
4.	do. » 9 u. 9a »	99.20
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	98.60
4.	do. S. 12, 12a » 1914 »	98.60
4.	do. S. 13 unk. 1915 »	99.20
4.	do. S. 14 » 1916 »	98.60
4.	do. S. 16 » 1919 »	99.60
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	101.
3½	do. » 5 »	88.50
3½	do. » 8, unk. 1905 »	89.50
3½	do. » 11, » 1913 »	89.50
4.	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	89.50
4.	do. S. 14, uk. b. 1914 »	98.30
4.	do. S. 15 u. 16, uk. 17 »	98.80
4.	do S. 18 u. 19 utlgb. 19 »	99.20
4.	do S. 20 u. 21 uk. 20 »	99.50
3½	do. 13 u. 13a uk. 13 »	93.
3½	do. kündb. ab 1905 »	90.
4.	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	99.80
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	99.80
4.	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	100.80
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	99.20
4.	do do. S. 18 kdb. 05 »	99.80
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	90.
3½	do. do. S. 15, kb. 1906 »	90.
3½	do. do. Ser. 19 »	91.50
3½	do K.-Ob. S. 1 k. 1910 »	92.50
4.	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19	99.50
	21-27, 31, 34-42 tilgb. »	99.60
4.	do do. S. 43 uk. 1913 »	99.80
4.	do do. S. 46, kdb. 08 »	99.50
4.	do do. S. 47 uk. 1915 »	100.10
4.	do do S. 48 uk. 1917 »	100.20
4.	do do S. 49 uk. 1919 »	100.40
4.	do do. S. 50 uk. 1920 »	100.60
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	93.90
3½	do. do. S. 28-30 u. 32 »	91.50
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	91.50
4.	Hambg. H. B. S. 181-400 »	99.
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	99.50
4.	do. 471-540 » 1916 »	100.
4.	do. 541-610 uk. 1918 »	100.50
3½	do. S. 1-190, 301-10 »	—
3½	do. 311-350 uk. 1913 »	90.50
4.	Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7 »	98.30
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	98.30
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	98.30
4.	do. do. S. 11 » 1916 »	99.
4.	do. do. S. 12 » 1917 »	99.10
4.	do. do. S. 13 » 1918 »	99.10
4.	do. do. S. 14 » 1919 »	99.50
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07 »	90.
3½	do. Ser. 10 »	90.50
4.	M. B.-C.-Hyp. (Or.) 2-4 »	98
4.	do. Ser. 6 uk. 15 »	100.50
3½	do. unk. b. 1906 »	92.
4.	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	99.60
3½	do. do. »	90.40
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	114.50
4.	do. do. S. 17 u. 18 ab 10 »	98.10
4.	do. do. S. 21 uk. 1913 »	98.50
4.	do. do. S. 22 uk. 1915 »	99.60
4.	do. do. S. 24 uk. 1916 »	98.90
4.	do. do. S. 25 uk. 1918 »	99.
4.	do. do. S. 26 » 1919 »	99.50
4.	do. do. S. 27 » 1920 »	99.30
3¾	do. do. S. 20 » 1913 »	92.10
3¾	do. do. S. 23 » 1915 »	92.30
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	89.50
4.	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	98.20
4.	do. do. v. 1899 u. 01 »	98.60
4.	do. do. v. 1903 uk. 12 »	98.10
4.	do. do. v. 1906 » 16 »	98.90
4.	do. do. v. 1907 » 17 »	99.30
4.	do. do. v. 1909 » 19 »	99.50
4.	do. do. v. 1910 » 20 »	99.20
3½	do. do. v. 1886 »	88.70
3½	do. do. v. 1889 »	88.70
3½	do. do. v. 1894 »	88.70
3½	do. do. v. 1896 kb. 06 »	88.70
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	89.50
4.	do. do. Com. 01 kd. 10 »	—
4.	do. do. do. 08 uk. 17 »	100.50
3½	do. do. do. v. 1887 »	90.00
3½	do. do. do. 96 uk. 06 »	88.70
3½	do. do. do. 05 » 15 »	90.60
3½	do. Hyp.-Act.-Bank »	95.
3½	do. do. do. »	87.
4½	do. do. Sr. 125 auf 80% »	—
4.	do. do. »	96.
3½	do. do. abg. »	88.10
4.	do. do. v. 04 uk. 13 »	98.40
4.	do. do. v. 05 » 14 »	98.40
4.	do. do. v. 07 uk. 17 »	98.75
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	99.30
4.	do. Kom. v. 08 uk. 18 »	99.60
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	100.
4.	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Ctf) »	98.
3½	do. do. do. »	88.85
4.	do. Pfbr.-Bk. E. 18 u. 19 »	98.20
4.	do do. E. 22 uk. b. 12 »	98.20
4.	do do. E. 25 » » 14 »	98.50
4.	do. do. E. 27 » » 15 »	99.
4.	do. do. E. 28 » » 17 »	99.30
4.	do. do. E. 29 » » 19 »	99.50
4.	do. do. E. 30 u. 31 » » 20 »	100.50
3½	do. do. E. 23 » » 12 »	89.20
3½	do. do. E. 26 » » 14 »	92.50
3½	do. do. E. 17 u. 18 kdb. »	89.80
3½	do. do. E. 24 uk. b. 13 »	89.50
3½	do. Kleinb. E. 1 kb. ab 04 »	94.80
3½	do. Kom. S. 3 uk. b. 12 »	91.90
4.	do. Landsch. Central »	98.70
4.	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02 »	98.70
4.	do. uk. b. 1907 »	98.70
4.	do. » » 1912 »	98.80
4.	do. » » 1917 »	98.90
4.	do. » » 1919 »	99.
3½	do. »	89.30
3½	do. » » 1914 »	89.30
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3 5 ℳ	99.
4.	do. S. 7 u. a. 8 u. 8a »	98.40
4.	do. » 9 u. 79a uk. 12 »	99.30
4.	do. » 10 uk. 1915 »	99.
4.	do. » 11 » 1918 »	99.70
4.	do. » 12 » 1920 »	99.75
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	90.
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	99.90
3½	do. bis inkl. S. 52 »	90.60
4.	W. B.-C.-H., Cöln S. 7 »	—
4.	do. do. S. 5 »	99.
3½	do. do. S. 4 »	90.
3½	do. do. S. 9 »	91.70
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	99.40
3½	do. do. »	88.

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13	101.20
	16, uk. 1913 ℳ	100.30
4.	do. S. 14-15 u. 17 uk. 1914 »	100.90
4.	do. S. 18-20 uk. 1919 »	101.
3½	do. Serie 1, 2, 6-8 »	90.30
3½	do. » 3—5, verl. »	90.50
3½	do. » 9—11 uk. 1915 »	90.20
4.	do. Com. Ser. 5—6 »	100.70
4.	do. do. Serie 7—9 »	100.90
4.	do. do. » 10—13 »	101.40
3½	do. do. » 1—3 »	91.20
3½	do. Ser. 4 verl. uk. 1915 »	90.20
4.	L.-K. (Cass.) S. 22 uk. 1914 »	100.50
4.	do. » S. 23 » 1916 »	100.50
4.	do. » S. 24 » 1921 »	101.50
3½	do. » S. 21 » 1917 »	94.
4.	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	101.50
3½	do. do. Lit. U »	99.20
3½	do. do. Lit. J »	—
3½	do. do. F, G, H, K, L »	94.
3½	do. do. M, N, P, Q »	94.
3½	do. do. Lit. R, S, »	—
3½	do. do. Lit. T »	93.40
3.	do. do. Lit. O. »	29

Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		
4.	Centr. Pacif. I Ref. ℳ	96.80
3½	do. »	—
5.	Chic. Milw. St. P., D. P.	105.10
4*	do. do. do.	98.30
4*	North. Pac. Prior Lien	101.50
3*	do. do. Gen. Lien	—
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	103.
4*	South. Pac. S. B. I M.	96.40

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	96.80
4.	Bank für industr. U. »	98.
4.	Brauerei Binding H. »	97.20
4.	do. Frkf. Essigh. »	98.50
4.	do. Nicolay Han. »	93.
4.	do. Mainzer Br. »	89.
4½	do. Rhein. (Alteb.) »	82.
4½	do. do. (Mainz) »	85.
4½	do. Storch Speyer »	101.50
4.	do. Werger »	97.70
4.	do. Oertge Worms »	93.
5.	BrüxerKohlenbgb. H. »	101.50
4.	Boderus Eisenwerk »	99.80
4.	Cementw. Heidelbg. »	103.60
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	103.20
4½	Blei u. Silb.-H., Brb. »	101.30
4½	Fabr. Griesheim El. »	102.75
4½	Farbwerke Höchst »	102.20
4½	Chem. Ind. Mannh. »	100.70
4.	do. Kalle & Co. H. »	98
4.	Concord. Bergb., H. »	97.40
5.	Dortmunder Union »	94.
4.	Esb.-B. Frankf. a. M. »	92.10
3½	do. do. »	—
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	102.
4.	do. do. »	99.10
4½	El. Accumulat., Boese »	—
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	97.
4.	do. Serie I-IV »	97.50
5.	El. Dtsch. Uebersee. »	104.30
4½	do. Ges. Lahmeyer »	101.
4.	do. do. do. »	95.
4.	Frankfurter HofHypt. »	97.90
4½	Gelsenkirch. Gusstahl »	99.90
4.	HarpenerBergb.-Hyp. »	98.
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	101.
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	103.50
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	102.

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	163.20
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	130.
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	183.10
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	117.50
3½	do. do. II. »	—
3.	Hamburger von 1866 »	182.
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	106.50
3½	Köln-Mindener Thlr.	136.80
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	130.
3.	Madrider, abgest. »	78.
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	137.80
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	181.40
3.	Oldenburger Thlr.	125.50
5.	Russ. v. 1864 s. Kr. Rbl.	480.
5.	do. v. 1866 s. Kr. »	380.
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	115.50

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Augsburger fl. 7	—
—	Braunschweiger Thlr. 20	202.10
—	Finländisch. Thlr. 10	—
—	Mailänder Le 45	—
—	Meininger s. fl. 7	450.
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	26.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	453.
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	62.40
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	303.
—	Türkische Fr. 400	172.
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	272.
—	Venetianer Le 30	42.40

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.43	20.42
20 Francs-St. »	16.25	16.21
Oesterr. fl. 8 St. »	16.20	16.16
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.18
Neue Russ. Imp. p. St.	—	216.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganz f. Scheideg. »	—	—
Hochhalt. Silber »	81.30	79.30
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	4.19	4.18½
Amerikanische Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	4.18½	4.18
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.15	81.00
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.50	20.45
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.45	81.35
Holl. Noten p. 100 fl.	169.55	169.35
Ital. Noten p. 100 Le.	80.90	80.80
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.	84.90
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3R.) p. 100 R.	—	
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.20	81.10

* Kapital und Zinsen in Gold.

Reichsbank-Diskont 5%.

Wechsel. In Mark.

Amsterdam fl. 100	169.17	4%	Paris Fr. 100	81.50	
Antw. Brüssel Fr. 100	80.85	5%	Schweiz Fr. 100	80.55	4%
Italien Lire 100	80.52	5½%	St. Petersb. S.-R. 100	—	4½%
London Lstr. 1	20.48	4½%	Triest Kr. 100	—	4%
Madrid Ps. 100	—	4½%	Wien Kr. 100	84.90	5%
N.-York (3 T. S.) D. 100	4.20½	—	do. Kr. m. S.	—	

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher

Geschäfts-Auflösung!

Nur noch ganz kurze Zeit!

Für Ball, Theater und Gesellschaft

reichhaltige Auswahl entzückender

Kleider, Blusen, Mäntel, Echarpes, Spitzentücher usw.,

darunter allerletzte Frühjahrs-Neuheiten,

zu auffallend billigen Preisen.

Spezialhaus für Damen-Konfektion S. Mathias & Cie.,

Eckhaus Weber- und Spiegelgasse.

(Baj. 7162) F 108

Große Konkurs-Versteigerung

von Herrschaftsmobiliar, Kunstgegenständen, Antiquitäten etc.

im Saale des Bahnhof-Hotel in Eltville a. Rh.

Montag, den 12. Februar cr., und die **folgenden Tage, jeweils morgens 9½ u. nachmittags 2 Uhr** beginnend, versteigere ich in **obenbenanntem Saale** im Auftrage des Herrn **Konkursverwalters zum Konkurse des Gutsbesitzers Heinrich Krausse auf Scharffenstein-Kiedrich** gehörige:

Herrschaftliche, moderne, antike, eingelegte und geschnitzte Möbel aller Art für **Salon, Speise-, Wohn-, Schlaf- u. Herren-Zimmer** rc., darunter viele **Empire-, Biedermeier-, Rokoko-, Renaissance- u. Boule-Möbel, Stand- u. Wanduhren,** Spiegel aller Art, **sehr gute alte u. moderne Oelgemälde, Kupfer- u. Stahlstichbilder, große Anzahl echte orientalische Teppiche u. Decken, Portieren, Pianino, eis. Geldschrank, Adler-Schreibmaschine, Nähmaschine, alte Waffen, moderne Jagdwaffen, Geweihe, Lüster, Holzskulpturen, Heiligengruppen, Bronzen, Porzellane,** als: Services, Vasen, Gruppen, Figuren rc. in **Berlin, Meißen, Frankenthal, Höchst, Sevres** rc., **Fayencen, Steingut, Dekorations- und Aufstellsachen** aller Art, **Glas, Kristall, Porzellan, Silber,** versilberte und sonstige **Gebrauchsgegenstände, Gold- u. Schmucksachen,** Bücher, Weißzeug, **Herren-Kleider- u. Leibwäsche,** sowie Hauseinrichtungs-Gegenstände aller Art;

ferner **fünf elegante fast neue Luxuswagen, ein- u. zweisp. silberpl. Pferdegeschirre** rc.

meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Sonntag, den 11. Februar, von 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr. — Wagen- u. Pferdegeschirre kommen Montag nachmittag 2 Uhr zum Ausgebot.

Der beauftragte Auktionator und Taxator

Wilhelm Helfrich,

Wiesbaden, Schwalbacher Str. 23.

Telephon 2941. B 2703

Nervenschwäche

der Männer, Impotenz, Pollutionen, Haut-, Blasen- und

Geschlechtskrankheiten,

auch alte u. schwere Fälle, behandelt mit Erfolg arzneilos

Malech's Kuranstalt „Carolus", Kais.-Friedr.-Ring 92

Inst. für Natur- u. elektr. Lichtheilverf., Elektrotherapie etc.

Sprechst. 10—12 u. 3—8 Uhr, nur Wochentags. (Mäßige Preise.)

Inventur-Ausverkauf.

Zu Verlustpreisen stoße ab einen Posten Herren- u. Knaben-Paletots, aus Gelegenheitskäufen herrührend, früherer Ladenpreis 10, 20, 30 Mk., jetzt 3.50 und 10 Mk.

Ein Posten Herren- und Burschen-Anzüge, Ulster, 1- u. 2reihig, darunt. Neuheiten dieser Saison, werden ebenfalls unter Preis verkauft.

Ein Posten Falten-Anzüge für Knaben u. Herren, die sich für die jetzige Jahreszeit und Schulzwecke sehr gut eignen, werden zu u. unter Einkaufspreisen verkauft. Besonders aufmerksam mache auf einen Posten Hosen, aus Resten geschnitten, 3 Mk. Ein Posten Kinderanzüge u. Joppen von 2.50 Mk. an. 210

Neugasse 22, 1, kein Laden.

NB. Elegante Ulsters schon von 15 Mk. an.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Maß. 236

Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 2.

Kohlen,

Koks, Brennholz

und Unionbriketts

in nur besten Qualitäten zum billigsten Tagespreise. 102

Westerwälder Braunkohlen

Marke „Vulkan", gut trocken, billigster und bester Ofenbrand.

Sägemehl z. Räuchern für Metzger.

W. Gail Wwe.,

Friedrichstrasse Nr. 18,

:: Ecke Schillerplatz. ::

Fernsprech-Anschluss Nr. 84.

Billige Nußkohlen

Mk. 1.35 p. Ztr.

bei Abnahme von 10 Zentnern.

W. Ruppert & Co.,

Mauritiusstraße 5. 42

Tierschutzverein Wiesbaden.

E. V.

37. ordentliche

Mitglieder-Versammlung

Mittwoch, den 14. Februar 1912, abends 8 Uhr, im unteren Saale des Restaurants **„Wartburg"**, Schwalbacher Straße.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsvorlage und Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlußfassung über einen neuen Entwurf der Satzungen.
4. Vorstandswahlen.
5. Wahl der Rechnungsprüfer.

F 421

Der Vorstand.

Ankauf erstklassiger Kunstblätter

der englischen, französischen und deutschen Schule.

Schabkunstblätter und Farbstiche des 18. Jahrh.

Englische und französische Sport- und Jagdblätter.

Offerten unter E. 837 an den Tagbl.-Verlag.

Stahlwaren-Haus

Ph. Krämer, Langgasse 26. Tel. 2079.

Rasier-Messer von 1.50 Mk. an, Apparate „ 2.50 „ „ | Gilletteklingen, Imitat., Stück von 20 Pf. an.

Obst-Bestecke, Tischmesser, Löffel, Gabeln, Taschenmesser, Scheren, Tranchier-Bestecke, Pferde-Scher-Maschinen, Haarschneide-Maschinen, Kaffeemühlen, Fleischhack-, Messerputz- und Reibmaschinen. Reparatur und Schleiferei. — Ersatzteile für alle Maschinen.

NB. Gilette- und and. Rasierklingen werden nachgeschliffen.

Gute Legehühner

liefert preiswert seit 25 Jahr.

Geflügelhof Westfalen,

Eisenfeld-Sieg. Katalog gratis.

250 Mk. monatlich

verdient jederm., auch als Nebenverdienst, garant. pro Std. 2 Mk. Näh. gratis u. frk. **Glaser, Pforzheim,** Göthestr. 43.

Inventur-Ausverkauf

von Montag, den 5., bis Sonntag, den 11. Februar.

Nachlaß auf alle Einkäufe.

25%

Nachlaß auf alle Einkäufe.

Spitzen-Manufaktur Louis Franke

Wilhelmstraße 28. Fernsprecher 415. Ecke Museumstraße. 193

Für die Ballsaison! Für den Karneval!

Maskenhüte — Clownrüschen — Tiroler-Tücher u. -Hüte.

Clownstoffe — Tarlatan — Masken-Atlas u. Velvet — Karnevalcrêpe — Maskentüll

Larven und Gesichtsmasken in reicher Auswahl. Kopfbedeckungen aus Papier u. Stoff für Herren, Damen u. Kinder. Ansteckblumen, Papierfächer, Papier- u. Metallorden, Dekorationsgirlanden

Grosse Auswahl in **Perl-Ketten, Kolliers und losen Perlen, Tüll-, Feder- und Celluloid-Fächer, :: Fächer-Ketten. ::**

Anfertigung schick. Maskenkostüme im eigenen Atelier in kürzester Zeit — — zu mässigen Preisen.

Reichhaltiges Lager in **Bildervorlagen für Masken-Kostüme.**

Strümpfe.

Ballstrümpfe weiss glatt 50, 35, 22 Pf.

Ballstrümpfe weiss durchbrochen 1.25, 95, 85, 65 Pf.

Seidene Strümpfe in allen Ballfarben zu billigsten Preisen.

Karneval-Strümpfe in allen Farben glatt und durchbrochen — in grosser Auswahl. —

Ballschuhe.

Damen-Lacktuch-Tanzschuhe . . . Paar 1.45
Damen-Atlas-Maskenschuhe in allen Farben, Paar 2.50
Damen-Lacktuch-Schnürschuhe Derby-Schnitt, Paar 2.95
Damen-Lack-Spangen Paar 5.50
Damen-Glacé-Tanzschuhe weiss, mit grosser Schleife Paar 3.95
Damen-Gold-Spangenschuhe . . . Paar 2.95
Damen-Satin-Maskenschuhe in allen Farben, Paar 1.55
Damen-Tanzschuhe weiss, abwaschb., Paar 2.25
Damen-Samtschuhe, Paar 5.50
Damen-Lack-Salonschuhe Paar 6.95, 6.25
Herren-Lacktuch-Tanz-Schuhe Paar 3.75
Herren-Lack-Tanzschuhe Paar 7.50

Handschuhe.

Weisse Ballhandschuhe 12 Knopf lang, durchbroch. Paar 1.25, 95, 85, 65 Pf.
Weisse und farbige Ballhandschuhe in Seide, glatt und durchbroch. Paar 3.95, 2.75, 2.25
Weisse Halbhandschuhe durchbrochen, Paar 85, 65, 45 Pf.
Schwarze lange Handschuhe durchbrochen Paar 2.75, 1.85, 65 Pf.
Weisse Glacé-Handschuhe Mousquetaires in all. Läng., prima Leder, — in reicher Auswahl. —

Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H.

K 113

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Biomalz, Biocitin, Bioson, Somatose, Haematogen, Sanatogen, Tropon, Lectagol, Hygeama, Malzextrakt, Pepsinwein, Liebigs Fleischextrakt, Mineralwässer, Eichel-Kakao.

Kakao Houten und lose ausgewogen von 1.20 Mk. per ½ Kilo an.

Hafer-Nähr-Kakao, vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- u. Darmkatarrh, ½ kg Mk. 1.20.

Kindermehle von Kufeke, Nestle, Muffler, Mellin und Theinhard, Knorrs Hafer- u. Reismehl, Opels Nährzwieback, Quaker Oats, Kondensierte und Vegetabile Milch, Soxhlet Nähr- und Milchzucker.

Milchzucker, chem. rein, per ½ Kilo Mk. 1.—.

Kinderseife, garantiert frei von allen scharfen u. ätzenden Bestandteilen, hervorragend durch absolute Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbar für die empfindliche Haut der Kinder. St. 25 Pf., Karton à 3 St. 70 Pf.

Soxhlet-Apparate und sämtliche Zubehörteile. Milchflaschen, Gummisauger, Spielschnuller, Zahnringe, Beisszungen, Veilchenwurzeln, Badeschwämme, Kinderzahnbürsten, Ohrenschwämme

Wasserdichte Betteinlagen, Gummi-Windelhöschen, Bruchbänder, Klistierspritzen, Nabelpflaster, Heftpflaster, Badesalze, Bade-Thermometer, Kinderpuder, Byrolin, Kindercrême, Wundwatte.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser, frischer Ware zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist. 30

Fernsprecher 717. **Nassovia-Drogerie,** Kirchgasse **20.**

Chr. Tauber Nachflg., Inh. R. Petermann.

Gänzlicher

Schuhwaren-Ausverkauf

wegen Todesfall und Geschäfts-Uebergabe.

Es ist Jedermann die günstigste Gelegenheit geboten, seinen **Schuhbedarf in bester Ware**

zu ganz enorm billigen Preisen

hier zu decken. — **Einige Posten weit unter Einkaufspreis.**

Frau Wilh. Westphal Wwe.,

2 Bärenstraße. :: Bärenstraße 2.

Spezial-Büro ordnet

Zahlungs-Schwierigkeiten

für Kaufleute u. Gewerbetreibende jeder Branche selbst in den schwierigsten Fällen unter kulanter Bedienung. Rasches u. zielbewusstes Eingreifen. Keine Konkursgefahr. Vorbesprechung kostenlos und streng diskret. Prima Referenzen. Offerten unter P. 177 an den Tagbl.-Verl. B1646

Inventur-Ausverkauf.

Damen- und Kinder-Wäsche. Tischzeug. Handtücher. Blusen. Kragen. Morgenröcke. Negligés. Kinder-Kleider. Kinder-Schürzen.

Ganz aussergewöhnlich billige Preise. — Verkauf nur gegen Kasse.

Bei Barzahlung auf alle reguläre Waren **15 %** Rabatt.

Geschwister Strauss,

1 Webergasse 1. 232

Nr. 66.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
9. Februar 1912.
60. Jahrgang.

Deutscher Cognac
Marke Asbach „Uralt" echter alter Cognac
K 99

Sanella

die einzige mit Mandelmilch hergestellte
Pflanzen-Butter-Margarine.
Nur echt mit dem Namenszug des Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oskar Liebreich.

Liebreich

Alleinige Producenten: Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleve,
welche die Möglichkeit, einen vollwertigen Butter-Ersatz nur aus Pflanzenfetten herzustellen, zuerst erkannt und seit 1904 verwirklicht hat.
Nachahmungen weise man zurück!

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Betteinlagen das Meter von Mk. 1.50 an.
Armtragbinden von 80 Pf. an.
Augen-, Nasen- und Ohren-Duschen und -Spritzen v. 25 Pf. an,
Augen- und Ohrenklappen- u. Binden.
Badesalze, wie: Kreuzn. Mutterlaugensalz, Stassfurter Salz, echtes See-Salz, Kreuzn. Mutterlauge.
Bade- u. Toiletteschwämme in grösster Auswahl.
Gummischwämme. Ia Qual. Augen-, Mund- und Ohrenschwämme.
Badethermometer.
Bettpfannen (Unterschieber, Stechbeck.) aus Porzellan, Emaille und Zink in verschied. Grössen von Mk. 2.— an.
Bidets.

Bruchbänder v. Mk. 1.80 an. Brusthütchen mit Sauger.
Brust-, Hals- und Leibumschläge nach Priessnitz, gebrauchsfertig in versch. Grössen von Mk. 1.20 an.
Klistierspritzen aus Gummi, Glas u. Zinn. Clysopompen. Glycerinspritzen.
Klistierrohre aus Glas, Hart- und Weichgummi.
Desinfektionsmittel wie: Lysol, Lysoform, Creolin, Cresolseifenlösung.
Einnehmegläser, Trinkröhren und Krankentassen von 20 Pf. an.
Eisbeutel.
Fieberthermometer v. Mk. 1.— an, mit amtlich. Prüfungsschein von Mk. 3.— an.
Fingerlinge aus Patentgummi u. Leder.
Frottier-Artikel in grösster Auswahl.

Gummistrümpfe in allen Grössen.
Holzwollunterlagen für das Wochenbett.
Hustenpastillen u. Bonbons.
Inhalat.-Apparate von Mk. 1.50 an.
Injektionsspritzen aus Glas und Hartgummi.
Irrigatore, komplett m. Mutter-Klistierrohr von Mk. 1.— an.
Leibbinden in allen Grössen u. Preislagen, System Teufel u. and. Fabrikate v. Mk. 1.75 an.
Wochenbettbinden.
Luftkissen, rund u. viereckig, in allen Grössen von Mk. 2.75 an.
Medizin. Seifen.
Milchpumpen.
Mineralwässer.
Mundservietten f. Kind.
Mutterrohre aus Glas und von Hartgummi.
Nabelbruchbänder. Nabelpflaster und Flecken.
Ohrenhalter f. Kinder.

Handspucknäpfe aus Glas, Porzell. u. Emaille.
Taschen-Spuckflaschen,
Suspensorien in grösster Auswahl von 45 Pf. an.
Taschen- u. Reiseapotheken.
Urinflaschen, männliche und weibliche.
Verbandwatte, chemisch rein.
Verbandstoffe u. Binden, wie: Cambric, Mull, Gaze, Leinen, Flanell, Ideal etc. Verbandgaze, Lint, Brandbinden, Guttaperchatafft, Billroth-Batist, Mosetig-Batist zu Verbänden u. wasserdichten Umschlägen.
Verbandkästen in verschiedenen Zusammenstellungen u. all. Preislagen.
Wärmflaschen aus Gummi und Metall von Mk. 1.50 an.
Leibwärmer.
Wundpuder, aseptisch.
Zimmer-Thermometer.

Beste Ware! Billigste Preise!
Fernsprecher 717. **Nassovia-Drogerie.** Kirchgasse 20.
Chr. Tauber Nachflg., Inh. R. Petermann. 36

Reelles Möbel-Geschäft.

Wer wirklich gute Möbel billig kaufen will! wende sich
6 Wellritzstraße 6.
Größtes Lager sämtlicher Holz- und Polster-Möbel vom einfachsten bis zum feinsten Stil. — Fachmännische Bedienung. B 26563
Ant. Maurer, Schreinermeister.
Eigene Schreinerei und Tapezierer-Werkstätte.

nach **Dr. Oetkers**
Schul-Kochbuch
Preis **20** Pfg.
Gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken erfolgt portofreie Zusendung dieses Buches durch die Backpulverfabrik
Dr. A. Oetker, Bielefeld-G.
F 104

Schirg's Damen-Hemdhosen
machen schlanke Figur und schützen gegen Erkältung.

Wolle . . . 5.50
Baumwolle 4.25
Flor 4.50
Seide . . . 8.25
Dazu passende
Direktoire-Hosen
Baumwolle 2.85
Wolle . . . 6.50
Seide . . . . . 10.—
und viele andere.
Alle modernen Farben.
Spezialhaus
Schirg, Hofl.
Webergasse 1 K 141
549 Fernsprecher 549.

Vor-Anzeige.
Die Eröffnung des
Ring-Theater
G. m. b. H.
Bismarckring 19 (zwischen Bleich- u. Bertramstrasse)
findet **Samstag, den 10. Februar cr., nachm. 4 Uhr** statt.
Ausgestattet mit allen Errungenschaften der Neuzeit, **bietet das Theater bei vollständiger Feuersicherheit** durch tadellos flimmerfreie Projektion ein klares Bild, und in dezentem Stile gehalten durch Vorführung eines stets
nur erstklassigen Programms
bei guter Ventilation einen überaus angenehmen Aufenthalt.
Eröffnungs-Prachtprogramm siehe Samstag-Morgen-Ausgabe.
Die Direktion.

Mainzer Karneval-Verein.

Hallo!
Saalöffnung: 3 Uhr 11 Minuten.
Beginn der Sitzung: 5 Uhr 11 Minuten.
Herbei aus Nah und Fern in die reichgeschmückte „Narrhalla" (Stadthalle) am
Sonntag, den 11. im Narrenmond 1912,
zur großen, weithin bekannten F 24
Fremden-Sitzung,
eingeleitet durch das preisgekrönte Eröffnungsspiel
„Abendland und Morgenland".
Karten im Vorverkauf 3 Mk., an der Kasse 4 Mk. Einige reservierte Plätze im Vorverkauf und an der Kasse 5 Mk. **Vorverkauf in Wiesbaden: D. Frenz,** Annoncen-Exped., Taunusstraße 7, **Engel,** Wilhelmstraße 2, **Cassel,** Kirchgasse 54, Marktstraße 10, Langgasse 39, **Groll,** Goethestraße.

Mainzer Karneval-Verein.

Veranstaltungen 1912 in der Narrhalla (Stadthalle).
11. Febr.: Nachm. 5¹¹ Uhr: Fremden-Sitzung.
18. Febr.: Vorm. 11¹¹ Uhr: Kinder-Fest.
18. Febr.: Nachm. 4¹¹ Uhr: VI. karneval. Konzert mit Tanz.
18. Febr.: Abends 8¹¹ Uhr: VII. karneval. Konzert mit Tanz.
19. Febr.: Vorm. 11¹¹ Uhr: **Grosser Fastnachtszug.**
19. Febr.: Abends 8¹¹ Uhr: Montags-Maskenball.
20. Febr.: Abends 8¹¹ Uhr: Dienstags-Maskenball. F 24
Karten im Vorverkauf zu den Veranstaltungen zu haben: in Wiesbaden bei D. Frenz, Taunusstr. 7; Aug. Engel, Ecke Wilhelm- u. Rheinstr.; C. Cassel, Kirchgasse 40 u. Marktstr. 10. Friedr. Groll, Goethestr. 13.

Nur noch kurze Zeit dauert der Verkauf
sämtlicher echten
Orient-Teppiche
zu jedem annehmbaren Preis.
Nie wiederkehrende billige Kaufgelegenheit auch für den späteren Bedarf.
Orient-Teppich-Haus,
Taunusstrasse 28.
Die gesamte Laden- und Beleuchtungs-Einrichtung ist zu verkaufen.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Braves Lehrmädchen
gegen Vergütung gesucht Webers. 39, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Geschäft.

Gewerbliches Personal.

Konfektion.
Junges Mädchen zum Zuarbeiten gesucht Taunusstraße 17, 2.

Junge Mädchen und Frauen
k. das Weißnähen zuschn., sowie Flicken an ihrer eig. Wäsche gründl. erlernen. R. Scharnhorststr. 40, 2 l.

J. Mädch. od. Frau f. Gelegenheit
sich im Weißnäh. unentgeltlich auszubilden. Scharnhorststraße 40, 2 St. l.

Gute Hemdenbüglerin
findet dauernde Beschäftigung. Rund, Riehlstraße 8.

Bügeln können Mädchen u. Frauen
grdl. erlernen. Hochstätten str. 18, 1.

Kinderfräulein,
gebildet u. tüchtig, mit guten Zeugn., zu 2 Kindern gesucht, eventuell nur tagsüber oder auch für ganz. Meldung 2 Uhr nachmittags, Leberberg 5. B 2750

Köchin mit guten Zeugnissen
zum 15. Febr. ges. Vorzust. 9—2.30 Kapellenstraße 58.

Tüchtige Köchin,
welche auch Hauserb. verrichtet, für 1. März in Herrschaftshaus ges. Zu erfrag. bei Fr. Metz, Römerberg 16.

Suche
feinbürgerliche junge Köchinnen, bess. u. einfache Alleinmädchen, die kochen, bessere u. einfache Haus-, Pensions-, Zimmer-, Land- u. Küchenmädchen, hier und auswärts. Frau Anna Müller, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 2 r.

Einfaches properes Fräulein
zur Stütze bei Dame gesucht. Dieselbe muß kochen, alle Hausarbeit u. Nähen verstehen. Vorstell. v. 11 Uhr ab. Weilstraße 22, 1 l.

Sauberes Alleinmädchen,
welches gutbürg. kocht u. alle Hausarbeit versteht, nur für den Haush. per 15. Februar gesucht Querfeldstraße 5, 2, von 1—3 Uhr, sonst Langgasse 24, Hutgeschäft.

Zum 15. Februar oder später
Mädchen m. g. Zeugn. ges., w. feinbürg. kochen kann u. etwas Hausarb. übern., kl. Haushalt. Frau Generalleutnant Hoecknet, Alexandrastr. 8, 2 St., v. 9—11 v., 4—5, 8—10 nachm.

Sauberes Mädchen
per sofort oder später ges. Erbacher Straße 9, Laden.

Tüchtiges Hausmädchen
mit guten Zeugniss. zum 15. Febr. od. 1. März gesucht. Vorzust. 9—2.30 Uhr Kapellenstraße 58.

Zwei Zimmermädchen,
ein Hausmädchen zum 15. gesucht Hainerweg 3.

Jung. Mädchen mit guten Zeugn.
gesucht Rheinstraße 66, Part.

Tüchtiges fleißiges Mädchen
gesucht Nerostraße 16, 1.

Tüchtiges sauberes Mädchen
gesucht Schwalbacher Str. 8, 1 r.

Ein Alleinmädchen,
w. kochen k. u. alle Hausarb. versteht, für kinderl. besseren Haushalt (zwei Personen) z. 15. Febr. od. 1. März gesucht Adelheidstraße 23, 2 St.

Ein Alleinmädchen,
das schon bei Israeliten war, etwas kochen verst., wird auf 18. Februar gesucht Adelheidstraße 103, Part.

Für 1. März
ein fleiß. braves Mädchen gesucht, welches kochen kann u. die Hausarb. mit versteht. Näh. Luisenstr. 24, 2 l.

Tüchtiges Mädchen,
welches kochen kann, zum 15. Febr. ges. Franz Kaiplinger, Konditorei, Faulbrunnenstraße 12.

Hausmädchen
gesucht Frankfurter Str. 41, Martin.

Einfaches älteres Mädchen
sofort gesucht oder Aushilfe. Karlstraße 3, Restauration.

Mädchen, welches kochen kann,
u. alle Hausarbeit versteht, gesucht Bierstadter Straße 9a, Part.

Tüchtiges Mädchen,
w. gutbürgerl. kochen kann u. Hausarbeit mit übernimmt, zum 15. 2. gesucht Friedrichstraße 6, 2.

Braves Mädchen sof. od. 15. Februar
gesucht Walramstraße 6, Part.

Hausmädchen, gewandt u. erfahren
in aller Hausarbeit, sowie im Bügeln gesucht Rößlerstraße 14.

Reinliches fleiß. Alleinmädchen
z. 15. Februar ges. Kochen n. erford. Lohn 25 Mk. Bismarckring 4, Hochp.

Tücht. bess. Alleinmädchen,
das gutbürg. kochen kann und alle Hausarbeit versteht, für sofort oder 15. Febr. gesucht. Event. auch zur Aushilfe. Dambachtal 16.

Tüchtiges Mädchen
gesucht Blücherstraße 8, Bäckerladen.

Kl. Haushalt, brav. fleiß. Mädchen,
sofort ges., event. tagsüber. Zimmermannstraße 4, 1 r. B 2719

Mädchen sofort gesucht.
Fr. Karoline Heinrich, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Helenenstr. 22.

Mädchen in kl. Haushalt
ganz od. tagsüber gesucht Dotzheimer Straße 33, Hetz, melden bis 4 Uhr mittags.

Per sofort
oder z. 15. d. M. ein tücht. Mädchen, w. gutbürgerl. kochen kann, gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 46, 1 r.

Tüchtiges Mädchen
gesucht, das gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, Adelheidstraße 78, 2.

Alleinmädchen
mit guten Empfehl. in kl. Haushalt gesucht Bismarckring 18, 2 r.

Einfaches sauberes Mädchen
gesucht Bleichstraße 19, 2 St. links.

Ein ord. sauberes Zimmermädchen
Anfang Februar gesucht. Vorzustell. vorm. Walkmühlstraße 61. B 2698

Alleinmädchen oder Stütze,
die kochen kann, zum 15. Februar gesucht. Meld. 9—12 u. 5—8 Uhr, Luxemburgplatz 3, 1 r.

Alleinmädchen, w. alle Hausarbeit
versteht, per 15. Februar ges. Adolfstraße 1, 2. Etage links.

Gesucht baldigst
für kleinen feinen Hausstand, ohne Kinder, kräft. Alleinmdch., Protestant., welches selbständ. feinbürgerl. kocht und alle Hausarbeiten verrichtet. Museumstraße 5, 2 links.

Tüchtiges Hausmädchen,
w. servieren, bügeln u. nähen kann, zum 15. Februar oder früher gesucht Schöne Aussicht 35, 1.

Besseres Mädchen,
geübt im Nähen, Bügeln, Serv., ges. Mainzer Str. 8, 9—10 u. 2—4 Uhr.

Bess. Mädch., d. etwas koch. kann,
für guten kl. Haushalt ges. Rauentaler Straße 15, 3 l.

Einf. Mädchen, welches kochen kann,
in kl. Haushalt z. 15. Febr. gesucht. Adelheidstraße 52, Part.

Ordentl. sauberes Hausmädchen
gesucht Moritzstraße 10, Part.

Gesucht
ein einfaches, nicht zu jung, Mädchen für Haus- u. Zimmerarbeit Mauergasse 16.

Gesucht zu einzelner Dame
tüchtiges Mädchen, welches selbständ. kochen kann u. die Hausarbeit übernimmt. Zeugn. erforderlich. Müllerstraße 8, Part.

Ein williges Mädchen,
welches kochen kann, gesucht Luisenstraße 20.

Küchenmädchen
für sofort gesucht. Hotel Bellevue.

Braves tücht. Mädchen z. 1. März
gesucht Rheingauer Straße 17, 3. r.

Alleinmädchen,
welches gut kocht u. in allen Zweigen des Haushalts tüchtig ist, zum 15. od. 1. gesucht. Keine Wäsche, hoher Lohn. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Lg

Ordentl. Alleinmädchen
in kl. Haushalt sofort od. später ges. Klopstockstraße 13, 1 l.

Junges kräftiges Mädchen,
welches Hausarbeit gut versteht, wird gesucht Kapellenstraße 83.

Besseres Alleinmädchen,
das kochen kann, wird gesucht Niederwaldstraße 4, 2 l.

Ein besseres Mädchen,
in jeder Arbeit selbständig, gesucht Alwinenstraße 5.

Alleinmädchen,
w. kochen kann, in kl. Haushalt ges. Taunusstraße 27, 2.

Gesucht
ein tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn Kirchgasse 62, 1. Etage.

Hausmädchen für gleich
gesucht Frankfurter Straße 28.

Aeltere Dame
sucht bess. Mädchen, das bürg. kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, von morgens bis nachmittags. Offerten unter O. 836 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junges Mädchen
tagsüber gesucht Steingasse 18, 1.

Anständige Monatsfrau
für vor- u. nachm. gesucht Jahnstraße 2, 2 r. Freitag vorstellen.

Monatsfrau 2 Std. morgens
gesucht Erbacher Straße 4, 1.

Monatsfrau gesucht
Winkeler Straße 7, 3 r. B 2673

Tüchtige Waschfrau
gesucht Nerostraße 18, Vdh. 3 St.

Laufmädchen
für Korsetts ges. Bess. jg. Mädchen für leichte Handarbeit gesucht. Meldungen nachmittags. L. Guthmann, Wilhelmstraße 16, 1.

Laufmädchen
per sofort gesucht. J. Bacharach.

Tüchtige Einlegerin
sof. ges., ebenso wird ein intelligent. Junge als Lehrling angenommen. Buchdruckerei Wilhelm Loew, Bismarckring 9.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Schreibmaschinenschreiber,
flotter Stenographist, sof. ges. Verlagsanstalt E. Abigt, Bülowstraße 1.

Zum 1. April a. c.
begabter u. strebsamer Lehrling aus guter Familie gesucht. Weisend-Drogerie, Sedanplatz 1, Apotheker Kocks. B 1613

Gewerbliches Personal.

Schriftsetzer,
in Formelsatz geübt, findet Nebenbeschäftigung zur Bestimmung der Satzkosten techn. Werke. Offerten u. J. 837 an den Tagbl.-Verlag.

Gewandter geschickter Schüler
einer Mittelschule zur Erlernung der Zahntechnik zu Ostern gesucht. Zahnarzt Funcke, Bahnhofstraße 2, 2.

Lehrjunge
für Damenschneiderei wird zu Ostern gesucht. Sohn achtbarer Eltern. Wüstefeld, Adolfstraße 8.

Metzger-Lehrling
gesucht Schwalbacher Straße 25.

Zuverl. Hausdiener sucht
Franz Schellenberg, Kirchgasse 38.

Jg. Hausbursche
mit guten Zeugnissen ges. Delikatess-Haus Stange, Moritzstraße 3.

Junger Hausbursche
gesucht. Fr. Groll, Goethestraße 13.

Braver sauberer Laufjunge
von 14—15 Jahren sofort gesucht. Ad. Rosgarski, Kirchgasse 40, 1.

Junger Hausbursche,
der auch mit Pferden umzugehen versteht, gesucht. Näheres Goethestraße 14, Part.

Brave flinke Jungens sofort ges.
Presse, Adolfstraße 1.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Jg. Verkäuferin sucht Stelle,
am liebst. in Lederw.-Br. od. in jed. einschlägigen Geschäft. Elsässer-Platz 7, 4, Fuhrmann.

Tüchtige Verkäuferin
der Glasbranche sucht sofort Stell., geht auch in and. Branche. Offerten u. R. 833 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Aeltere Frau sucht Beschäftigung
(Nähen u. Ausbess.) Yorkstraße 5, 4.

Mädch. s. n. Kund., Ausb. v. Wäsche
u. Kleidern. Bertramstr. 13, M. 3 l.

Aelteres Mädchen
möchte das Weißzeugnähen erlernen, Hotel od. gr. Pension bevorzugt. Off. u. F. 835 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Bügelin sucht Beschäft.
Wellritzstraße 48, Hth. 1 St. links.

Perfekte Stärkwäsche-Büglerin
sucht noch bess. Kunden a. d. Hause. Bertramstraße 15, 1 St. links.

Einfaches Fräulein
möchte sich neben Chef in besserem Hotel in feinbürg. Küche weiter ausbilden. Offerten unter T. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin, 23 J.,
perfekt im Kochen, Einmachen u. Backen, sowie in Wäsche, sucht Stelle in hochherrschaftlichem Hause. Off. unter R. 836 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Herrschaftsköchin,
bestens empfohl., nimmt Aushilfe an, empfiehlt sich zu Festlichkeiten. Näh. Albrechtstraße 23, 1. Stock.

Gute Köchin
sucht für einige Zeit Aushilfsstelle. Bleichstraße 17, Mth. 1 l.

Perf. umf. saub. Herrsch.-Köch. s. St.
od. Aushilfe. Oranienstraße 6, 2 r.

Jüngeres Fräulein,
welches gut schneidern kann, im Büg. u. Frisieren bewandert ist, sucht dementsprechende Stellung. Offerten u. F. 837 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für besseres Mädchen
Stellung in gebildeter Familie zur weiteren Ausbildung im Haushalt gegen kl. Vergütung. Gefl. Off. u. M. 831 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen,
perfekt im Schneidern u. gewandt im Bügeln u. Hausarb., wünscht Stelle. Off. u. N. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Empf. ältere Person
zu Herrn od. Dame, bess. Herrsch.-Hausmädchen, Alleinmädch., Kindermädch., jg. Landmädch. Frau Elise Meyer, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Biebrich, Rathausstr. 43.

Einfach. Mädchen sucht Stell.
per 15. Febr. od. 1. März, kl. Haush. Näh. Moritzstraße 29, Hth. 2 rechts.

Bess. Mädchen, 21 Jahre,
perfekt im Schneidern u. Büg., sucht Stelle in nur gutem Hause, geht auch zu größeren Kindern. Offerten u. E. 834 an den Tagbl.-Verlag.

15jähr. Mädchen v. Lande s. Stelle.
Helenenstraße 17, Fritz. B 2751

Bess. Mädchen sucht Stellung
in kinderl. Haush. Gute Behandl. Gehalt bevorzugt. Westendstr. 3, 1 l.

Besseres selbständ. älteres Mädchen
sucht Stelle zu einem Herrn oder älterem Ehepaar. Offerten unter H. 837 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres älteres Mädchen
sucht Stellung in kl. Haush. Näh. Oranienstraße 53, Mädchenheim.

Ein zu jeder Arbeit will. Mädchen
sucht Stellung, gleich oder später. Eltviller Straße 17, Hth. 1. B 2723

Alleinmädchen sucht Stelle.
Fr. Karoline Heinrich, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Helenenstr. 22.

Besseres junges Mädchen
sucht Stellung per 1. April in kl. bess. Haushalt. Offerten unter R. H., Loreleyring 5, 2 r. B 2713

Mädchen, im Nähen, Bügeln
u. Servieren perf., sucht z. 1. März in bess. gut. Haushalt Stelle. Off. erb. Rauentaler Straße 12, Laden.

Unabh. saub. Frau sucht Aush.
od. sonst. Besch., geht auch in Hotel. Näheres Schulberg 11, 3 St.

Ordentl. Mädchen,
das bürgerl. kochen kann u. Hausarb. versteht, sucht tagsüb. Aushilfsstelle. Zimmermannstraße 8, Hth. 1.

Anständiges sauberes Mädchen
sucht Stellung über mittag od. tagsüber Westendstraße 4, 4 Tr.

Sauberes Mädchen
sucht den ganzen Tag Beschäftigung. Riehlstraße 7, Hth. 2.

S. Frau f. vor- u. nachm. Monatsst.
Scharnhorststraße 26, Hth. 1. St. r.

Suche Stelle
für meine fleiß., zuverl. Monatsfrau zum 15. Febr. od. früh., 3 Std. vorm. Auskunft Emser Straße 41, 2.

Frau sucht Monatsstelle,
2 Std. m. Wellritzstraße 11, Hth.

Unabhäng. Frau sucht Wasch- u. Putz-Besch. Körnerstraße 7, Vdh. 4.

Frau sucht Monatsstelle.
Weilstraße 7, Frontspitze.

Saub. Frau f. Wasch- u. Putzbesch.
Herderstraße 7, Hth. 1.

Jg. Frau m. g. Z. s. Monatsstelle,
2 Std. Jahnstraße 44, Hth. 2 l.

Mädchen sucht vorm. Monatsstelle.
Rauentaler Straße 10, Mth. 1 r.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle
v. 8—10 od. 7—10, n. noch ½ Tage z. W. u. Putz. an. Blücherstr. 3, H. 1 r.

Frau sucht Wasch- u. Putzarbeit.
Lehrstraße 14, Part. links.

Fl. Frau sucht Monatsstelle,
1—2 St. vorm. Dotzh. Str. 63, H. 2 l.

Zuverlässige Frau
sucht Laden od. Bureau zu putzen. Adelheidstraße 47, Hth. Part. r.

Gesunde Schenkamme sucht Stelle,
Näheres im Tagbl.-Verlag. Lo

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Militäranwärter sucht Beschäftigung
in schriftl. Arb., a. Maschinenschreib. Off. u. V. 178 an den Tagbl.-Verlag.

Für einen jungen Mann,
16 Jahre alt, welcher Ostern Einj.-Zeugn. erhält, wird Lehrstelle auf kaufm. Bureau gesucht. Offerten u. O. 837 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Polsterer, perfekter Dekorateur,
sucht dauernde Stellung. Offerten unter S. 834 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann,
Herrschaftsdiener, mit guter Handschrift u. guten Kenntnissen, sucht Stellung als Bureaudiener, Kassenbote, Lagerhalter, a. Hausverwalter. Stellenangebote wolle man bitte u. B. 838 an den Tagbl.-Verl. richten.

Braver u. zuverl. Bursche
v. Lande, 19 J. alt, sucht Dauerstell. als Lagerist, Hausb. 2c. Beste Zeugn. Off. u. O. 834 an den Tagbl.-Verlag.

Fleiß. sol. verh. Hausbursche sucht
d. Stelle. Näh. bei Herrn Uhrmacher Hartmann, Schwalbacher Straße 49.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Buchhalterin
per 1. März gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Hotel Nassau und Krone, Biebrich am Rhein. Persönliche Vorstellung vorläufig nicht erwünscht.

Durchaus tüchtige solide erste
Verkäuferin,
welche schon in der Gummiwarenbr. oder ähnl. Geschäft tätig war und gute Zeugnisse besitzt, findet per 1. April oder früher d. Stellung bei
Baeumcher & Co.,
Langgasse 12, Ecke Schützenhofstraße.

Branchekundige Verkäuferin
für Haus- u. Küchengeräte-Geschäft per 1. April gesucht. Offerten unt. B. 837 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin
für Strumpfwaren u. Handschuhe sucht
A. Aufrecht, Langgasse 36.

Verkäuferin
der Glas- u. Porzellan-Branche per 1. März cr. gesucht.
K. Hoppe, Langgasse.

Lehrmädchen
aus achtbaren Familien engagiert
Julius Bormaß
G. m. b. H.

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung für Handschuh- u. Krawatten-Geschäft p. gleich oder 1. April ges. C. Wimpfinger (Nachf.), Langgasse 42.

Gewerbliches Personal.

Nach London gesucht
einfache Stütze für kl. Haushalt. Näh. Dotzheimer Straße 43, 2 r.

Tüchtige Garniererin
sucht Gerstel & Israel.

Perfekte Büglerin für größeren Haushalt
gesucht Mozartstraße 2.

Alleinstehende Dame
von auswärts sucht zur selbständigen Führung ihres kleinen Haushalts ein
gebildetes Fräulein.
Offerten mit Bild u. Ansprüchen u. „Daheim F. J. H. 917" an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., erb. F106

Rechtsanwalt sucht
Haushälterin.
Offert. mit Gehaltsang. unt. A. 183 an den Tagbl.-Verlag.

Frau Anna Kieser,
gewerbsmäß. Stellenvermittlerin, Jahnstr. 6, Tel. 2461.

Suche für sofort und später Köchinnen, Beiköchin für Hotel und Pension, Köchinnen für Herrschaftshäuser, Büfett- und Servierfrl., erstes und zweites Hausmädchen, Kinderfrl. und Kindermädchen, tücht. Allein- und Küchenmädchen.

Frau Elise Lang,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8, Telephon 2363,
sucht
perf. Köch., Jungfer, Stütze, Pens.-Köchin f. hier u. ausw., bess. Haus-, Alleinmädchen, sowie Küchenmädchen.

Suche zum 1. März eine zuverläss.
Köchin
die gutbürg. kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt. 40 Mark Gehalt. Nur solche mit langjährigen Zeugnissen mögen sich melden von 5—6 Uhr. Frau Dr. Mertens, zur Zeit Beethovenstraße 5.

Mädchen, welches kochen kann, als
Beiköchin
gesucht Sonnenberger Straße 30.

Koch-Lehrmädchen
gesucht Pariser Hof.

Gesucht z. sogl. oder spät. b. sam. Stellung ein gebild., ruhig., kinderliebes, evang. junges Mädchen bei einen 3½jähr. Knaben, auch muß dasselbe etw. Hausarbeit übernehm. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. E. 180 an den Tagbl.-Verlag.

1 Hausmädchen
welches gut rein zu machen, servieren u. bügeln versteht, zum 15. Februar ges. Vorstell. zw. 10 u. 12 u. 5—7 bei Frl. Sillem, Hellstraße 5.

Hausmädchen,
fleißig, zu allen Hausarbeiten geschickt, kinderlieb, bei guter Bezahlung zum 15. Februar gesucht Rheinstr. 49, 1. Et.

Tücht. Alleinmädchen,
das bürgerl. kochen kann, für kleinen Haushalt, sucht Fischer, Wilhelmstraße 12, Laden.

Für f. Herrschaftshaus ein erstes
Hausmädchen,
welches gut nähen u. bügeln kann, gegen hohen Lohn gesucht. Näheres Bierstadter Straße 32, 2.

Mädchen,
welches feinbürgerlich kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, sofort gesucht Adolfsberg 2, Parterre.

Mädchen für alles
mit guten Zeugnissen zu einem kinderlosen älteren Ehepaar gesucht. Anfragen Adolfsallee 11, 1.

Suche
ein solides besseres junges Mädchen für alle Arbeit, welches mit nach Frankfurt a. M. geht. Frau Jaeger, Kleiststraße 16, 2 links.

Besseres evangel. Mädchen, mit guten Zeugnissen, perfekt in Küche u. Handarbeit, gesucht Gutenbergplatz 2, Hochparterre.

Ein tüchtiges Mädchen
das gutbürgerlich kochen kann, wird bei hohem Lohn gesucht Aarstraße 2. Vorstellung vormittags.

15—17jähr. Mädchen
besserer Leute zu fünfjähr. Knaben von 10 bis ½1 und von 2 bis 7 Uhr gesucht. Wilhelmstraße 58.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Weingroßhandlung
sucht soliden
Stadtreisenden,
nur gegen Provision. Off. unter O. 833 an den Tagbl.-Verlag.

Provisions-Reisende
gesucht für patentierte Sicherheits-Ladenkasse bei höchster Provision. F 107
Ladenkassenfabrik
Arno Fritsch, Dresden 23 J.

Cigaretten-Vertreter
gesucht bei hohem Verdienst. F 192
Paul Bräunsig, Cig.-Man., Heidelberg 139.

Für Lebens-Vers.-Ges. mit konkurrenzlos
günstigen Tarifen u. Bedingungen werden tüchtige
Akquisiteure
gegen gute Bezüge gesucht. Off. unter G. D. 158 Invalidendank Ann.-Exp. Wiesbaden. F 515

Lehrjunge
mit guter Schulbildung gesucht.
Papierlager Carl Koch.

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
Hch. Kraft,
Buchhandlung und Antiquariat, Marktstraße 6.

Zum 1. April a. c. **Lehrling aus guter Familie** und mit guter Schulbildung gesucht. Näheres **Schild's Zentral-Drogerie,** Friedrichstraße 16.

Lehrling
mit gut. Schulbildung zu Ostern gesucht. **H. Schweitzer,** Hofl. Größ. u. ältestes Spielwarengeschäft Wiesbadens.

Lehrling,
körperlich gut entw., für Agentur-Bureau sofort gesucht. Offerten u. Z. 834 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Fahrrad-Reparateur,
durchaus perfekt, auch an Drehbank u. Lötfeuer bewandert, per sof. ges. Fahrradhaus Guttfried.

Lehrling
kann Ostern eintreten. B 2340
Franz Hoffmann, Kunst- und Landschaftsgärtnerei, Niederbergstraße 7.

Junger Mann
als Page u. für leichte Botengänge
per sofort gesucht.
Bedingung: Große Figur u. nettes Aeußere. Kleines Monatsgehalt zugesichert. Livree wird gestellt. Näh. im Tagbl.-Verlag. L 9

Junger Hausbursche,
14—16 Jahre, sofort ges. M. Peerot Nachf., Elsässer Zeugladen, Kleine Burgstraße 1.

Junger flotter Ausläufer
Radfahrer, stadtkundig, ges. f. Wiesbaden. Offert. **Frankfurt,** Stiftstraße 26, Andreae.

Schiffsjungen für 1., 2. u. 3ll. Segelschiffe erhalt. seegem. Ausrüstg. u. Auskunft. Profn. gr. M. Grahoe, Altona, Turnstr. 41, 2. F 60

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kontoristin.
1½ J. Handelsch., Stenogr., Schreibmaschine, gut. Erfolg in Praxis, sucht in Wiesbaden Stellung zum 1. März. Offerten an **Ling. Hoffmann, Trier,** Josef-Stift, Simonstr. 15.

Fräulein,
welche in der Kolonialwarenbranche tätig, sucht Stellung als Verkäuferin. Eintritt per sofort oder später. Off. u. R. 837 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

1. Modistin
sucht per sofort Stellung in gutem Geschäft. Offerten unter A. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Weißzeugbeschl. sucht Stell.
G. Zeugn. Hellmundstraße 20, B. 1. St.

Eine Norddeutsche m. s. g. Zeugn. sucht w. d. Saison Stellung als
Hausfräulein
in Pension, Logierhaus o. Hotel 1. Rang. Off. unter A. 186 a. d. Tagbl.-Verlag.

Dame,
27 Jahre, der französischen Sprache mächtig, sucht Stelle als **Empfangsdame** bei einem Arzt oder als **Hausdame** bei Herrn. Es wird nicht auf hohes Salär gesehen, sondern auf angenehme Stellung. Offerten hauptpostlagernd unter **„Existenz 1875" Baden-Baden.**

Haushälterin s. St. bei H. od. D., auch Pflege. Off. u. T. 1838 an D. Frenz, Mainz. F 24

Fräulein
ges. Alters sucht Stellung zur Führ. des Haushalts bei Herrn oder Dame in nur gutem Hause. Offerten unter L. 831 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräul. von ausw., mit Zeugnissen, sucht Stell. zu Kind, oder als Stütze in klein. Haushalt. Offert. u. T. Dietrich, Schwalbach, Bäckermeister Seidel 95.

Besseres Fräulein,
in allen Zweigen des Haush. bew., sucht in feinem Hause Stellung als Stütze oder zu größeren Kindern. Off. u. M. 836 an den Tagbl.-Verl.

Gebild. Mädchen
a. g. Fam., w. alle Hausarb. u. zu schneid. versteht, s. St. a. eng. Jungf. in h. H. N. Nicherwaldstr. 12, 2 r.

Empf. mich d. geehrt. Herrsch. bei Bed. v. Personal als: Anfangszimmermädch., Alleinmädch., Hausmädch. f. Hotels u. Privathäuser auf 1. März u. 1. April. **Käthi Gildman,** Stellenbüro i. Bamberg, Bayern, untere Königstr. 9.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kaufmännische
Lehrstelle
zum 1. April gesucht für Sohn ehrbarer Eltern. Gefl. Offerten unter D. 180 an Tagbl.-Zweigst., Bismarck-Ring 29. B 2690

Gewerbliches Personal.

Abiturient sucht Stelle als
Hauslehrer
oder in ähnlicher Tätigkeit. Offerten unter E. 836 an den Tagbl.-Verlag.

Diener u. Krankenpfleger,
w. 8 Jahre bei Kranken war, sucht wegen Todesfalls desf. sofort oder später Stellung. Offerten u. G. 831 an den Tagbl.-Verlag.

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Ablerstraße 17, Hth. Fsp., 1 Zim. u. Küche, schöne Aussicht. B 23744
Ablerstraße 51 1 Zim. u. K., Vdh. 1.
Ablerstr. 55 1 Z. u. Küche a. gl. o. sp.
Ablerstr. 59 1 Zimmer u. Küche z. v.
Ablerstr. 73, 2 r., 1 Z., K., l. 4. R. 1 r.
Adolfstraße 3, Gth., 1 Z., K., Abschl.
Albrechtstraße 22, Stb. 1, 1 Z. u. K.
Bertramstr. 9, H. D., bei Biel, 1 Zim. u. Küche sofort billig zu verm.
Bertramstr. 20 1 Zim. u. K. sof. 247
Bleichstr. 47, Hth., sch. 1-Zim.-Wohn. p. 1. April. Näh. Bur. i. Hof. B 742
Blücherstraße 7, Hth. Part., 1 Z., K. Näh. Bismarckring 26. B 24566
Blücherstraße 44, Hth., 1 Zim. u. K. zu vermieten. Näh. Vdh. 1. B 24035
Bülowstraße 11, Hth., 1 Zim., Küche zu verm. Näh. Vdh. 1 r. 586
Castellstraße 1 1 Z., K., Febr. R. 1.
Dotzheimer Str. 62 1 Zim. mit Küche u. Keller, Hth. Dachgeschoß. B 24481
Dotzheimer Straße 98, Mth., 1 Zim., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 4120
Vord. Dotzheimer Str. 1-Z.-W. an einz. Pers. R. Goethestr. 1, 1. 488
Dreiweidenstraße 4, Hth., 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 605
Drudenstr. 10, H. 1, gr. 1-Z.-W. sof.
Eleonorenstr. 6, V. P., 1 gr. Zim. u. gr. Küche per 1. April zu vm. 404
Eltviller Str. 5, H., 1 Z., K. B 24002
Feldstr. 10, Vdh., g. M., 1 Z., K. 602
Feldstraße 19 1 Zim. u. Küche sofort.
Gneisenaustr. 14, Hth. 1, 1 Z. u. K.
Göbenstraße 7, Hth., 1 Zim. u. Küche (Kol. im Abschl.) zu vm. B 1231
Göbenstr. 15, Stb., 1-Z.-Wohn. B 1036
Goldgasse 5, 2 l., h. Mans. m. Küche.
Hartingstraße 5 gr. Zim. u. Küche.
Hartingstraße 7, Vorderh., 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 4101
Helenenstr. 5, V. 1, 1 Z. u. K., April.
Helenenstr. 12 Mans.-Wohn., 1 Zim. u. Küche, Keller, zu verm. 4615
Helenenstr. 14, Mth. 1, schönes Zim. u. Küche billig zu verm. 4722
Helenenstraße 16, Hth., 1 Z., K., K.
Helenenstraße 22, H., M.-W., 1 Z. u. K., z. 1. April billig. Näh. P. P.
Hellmundstraße 49, Vdh. D., sch. 1-Z.-Wohn. sofort oder später zu verm. Näh. Bleichstr. 47, Bureau. B 1195
Herderstr. 9, P., abgeschl. 1 Z. u. K.
Herderstraße 23 Frtsp. u. Küche an einz. Pers. zu v. Näh. P. r. 4126
Herderstr. 33 schöne 1-Z.-W., Abschl., Hth. 2, p. 1. April. R. P. P. 557
Hermannstraße 3 1 Zim. u. K. zu v.
Hochstättenstraße 14, 1 r., gr. 1-Zim.-Wohnung zu vermieten. 4130
Jahnstraße 12, Mans., 1 Zim. u. K.
Jahnstr. 16, G. 1, 1 Z. u. K. R. P. 2.
Jahnstraße 34, Fsp., 1 Z. u. K. R. 2 l.
Jahnstr. 36, Gth., große 1-Zim.-W.
Karlstraße 1 schöne Frontspitze, Zim., C., K., per 1. März zu vermieten.
Kellerstraße 3, Part., Zim. u. Küche.
Körnerstr. 6 1 Z. u. K. Näh. Burk.
Langgasse 10, 1 u. 2, 1-Zim.-Wohn. Näh. Kais.-Fr.-Ring 55, 2. 4547
Mauergasse 11 1 Z., Küche u. Keller.
Moritzstr. 33 neuherg. Mans.-Zim. u. K. an einz. P. o. kinderl. Ehep. 463
Moritzstr. 44, Stb. 3, 1 Z. u. K. auf gl. od. spät. Näh. Vdh. 3. 102
Moritzstr. 47, M. P., 1 Z., K., K., sof.
Nerastraße 39 1 Zim. u. Küche, mit Zentralh., sofort zu verm. 610
Nerostraße 38, Neub., 1-Z.-W., Dach.
Nettelbeckstr. 12 sch. 1-Zim.-Wohn. p. 1. April. Näh. Steig, Laden. B 1662
Nettelbeckstr. 20 sch. 1-Z.-W., Abschl.
Nettelbeckstraße 21 1 Zimmer und Küche per gleich zu vm. B 25316
Niederwaldstr. 5 1 Z. u. K., Apr. 518
Oranienstraße 62 1 Z. u. K. 3999
Platter Str. 30, M., 1 Z. u. Küche.
Platter Str. 44 sch. 1-Zim.-W., Vdh., monatl. 20 Mk., an ruhige Leute per 1. März zu vermieten.
Platter Str. 54 1 Zim., 1 Küche z. v.
Platter Straße 62 gr. Frontspitze m. Küche auf gleich od. spät. B 24011
Rauentaler Str. 5 1 Zim. u. Küche.
Rauentaler Str. 11 1 gr. Z., K. B 65
Rauentaler Straße 22, Vdh. Mansd., Zim. u. K., Preis 15 Mk. 860
Rheingauer Str. 4 1-Z.-Wohn. 200
Rheingauer Straße 5, G., 1-Zim.-W.
Rheingauer Straße 13, Hth., 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 4011
Rheingauer Str. 15 1 Zim. u. Küche gleich oder später zu verm. 4141
Riehlstraße 4 1 Zim. u. Küche. 527
Riehlstraße 7, Hth., 1 Zim., K. z. v.
Römerberg 1 1 Z. u. K., mon. 10 Mk.
Römerb. 6 1 Z. u. K., n. berg. 4146
Römerberg 14, Hth. M., 1 Zim. u. Küche. Näh. Vdh. 3 St. B 2051
Roonstraße 7 1-Z.-W., 19 M., 1 r.
Rüdesheimer Str. 31 1 Zim. u. K.
Saalg. 15, Mth. 3, 1 gr. Z. u. K. sof. zu vm. Näh. Mth. 2, Meyer.
Scharnhorststraße 11, Frtsp., 1 Zim. u. K. zu vm. Näh. Part. l. B 218
Schenkendorfstr. 5, Frtsp., sch. 1-Z.-Wohn. an ruh. Leute zu vm. 301
Schiersteiner Str. 9 1 Z. u. K. 4563
Schiersteiner Str. 29 1 Z. u. Sb. 227
Schillerplatz 3 1-Z.-W. Näh. Werkst.
Schlachthausstr. 35 Zim. u. Küche an ruh. Leute sof. od. später. 3686
Schulberg 11 Mans. mit Küche. 4092
Schulberg 19, H., 1 Z. u. K. B 23282
Schulberg 25, Stb., 1 Z. u. K., per 1. März. Anz. 4—6. Näh. P. 2 l.
Schulgasse 4 1-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu vm. Näh. Hth. 1 St.
Schulgasse 6, Mans., 1 Zim. u. K. zu verm. Näh. Tapetengesch. 560
Schwalbacher Str. 10 1 Zim., Küche u. Keller, Seitenb. Part., zu verm.
Schwalb. Str. 99 1 od. 2 M. u. K.
Sedanstraße 5 Mans.-Z. u. Küche p. sof. oder später zu verm. 4154
Steingasse 13, H. 1, gr. Z. u. K., mit Gas, z. April. Näh. 1 r. 328
Steing. 34, 1. Z., K. s. o. sp. B 24016
Walluser Str. 5, H., 1 Z. u. K. 4155
Walramstr. 3, Dachw., 1 Zim., Küche.
Walramstraße 6, 1, 1 Zim. u. K. an einz. Dame oder kinderl. Leute.
Walramstr. 7, 1 l., 1- u. 2-Z.-W., D.
Walramstr. 13, 2, 1-Z.-W. B 25052
Walramstraße 18 gr. Fsp., 1 Z. und Küche per sof. R. Part. B 24017
Waterloostr. 3 sep. Häusch., 1 Zim., 1 K., Küche u. Zubeh. bei Engel.
Webergasse 43 1 gr. Zim. u. Küche p. 1. April zu verm. Näh. Part. 567
Webergasse 58, 1, 1-Z.-W. zu verm.
Weilstr. 6, V. M., 1-Z.-W. l. 4156
Weilstraße 16 1 Z. u. Küche o. 2 Z. ohne Küche, mit Mans., Glasabschl. u. Zubehör, auf April zu vermiet. Näheres bei Lange. 578
Wellritzstr. 28, V. D., 1 Z., K. 4561
Werderstraße 45 1 Mansardenz. mit Küche zu verm. Näh. Metzgerlad.
Werderstr. 12, 4, 1- o. 2-Z.-W. B 2130
Westendstr. 3 1-Z.-W. l. K. 1 l. B 2171
Westendstr. 20 1 Z. u. K. sof. B 24019
Wielandstr. 20, Stb. 2, 1-Z.-Wohn. u. Küche zu vermieten. 378
Winkeler Str. 6 1 Z. u. K., 18 M. 305
Winkeler Straße 8 Frtsp.-W., 1 Zim. u. Küche, Kell., an ruh. Leute. 278
Wörthstr. 18, V., 1 Z. u. K. B 2361
Yorkstr. 3, H. E., 1-Z.-W. gl. 4084
Zietenring 3, H., 1 Zim. u. K. sof. od. spät. Näh. bei Geron, H. 2. 4159
Zimmermannstraße 5, V. D., 1 Z. u. Küche, per 1. März. Näh. Vorl.
Gr. Zim., Küche u. Gartch., 2. St., 19 Mk. monatl. Näheres Gustav-Adolfstraße 1, 1 l. 254

2 Zimmer.

Aarstraße 23 2-Zim.-Wohn. z. v. 4161
Adelheidstr. 101, H., Mans.-W., 2 Z. u. K. R. Adelheidstr. 101, P. P. 266
Ablerstr. 9 2-Z.-W. 1. April z. v. 183
Ablerstraße 17 schöne 2-Zim.-Wohn., Oberstock, sof. od. sp. zu v. B 24020
Ablerstr. 35 2 sch. Zim. u. K., Neub.
Ablerstr. 37 sch. 2-Z.-W. m. Miet-nachl. auf 1. April. Näh. Stb. 1.
Ablerstr. 37, Hth., 2-Z.-W. R. P. 1 r.
Ablerstraße 43 2 Z., K., M. sof. 4531
Ablerstr. 51 2 Zim. u. K., Vdh. D.
Adolfsallee 6, H., 2 Zim. m. Küche, Keller zu vm. Näh. Vdh. P. 4164
Adolfstr. 5, Stb., sch. 2-Z.-Wohnungen p. sof. od. sp. Näh. daselbst. F 385
Albrechtstraße 3, Hth. Part., 2 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 152
Albrechtstraße 6, H. E., 2 Z., K. u. H. Werkst. zu vm. Näh. P. P. 524
Am Römertor 3 2 Z. m. Gas u. Wass. i. Abschl. Näh. Friseurladen. 209
Bertramstraße 11, Hth., 2-Z.-W. B 534
Bertramstr. 11, H., 2 Z. R. P. B 24021
Bertramstraße 15 2-Z.-W. m. Zubeh. per sof. od. spät. Näh. Part. 81
Bertramstraße 17, Gartenhaus 1, 2-Zim.-Wohnung, mit Balkon. B 773
Bismarckring 5, 1, 2 Zim., Küche u. Balkon u. sonst. Zub. R. P. l. B 195
Bismarckring 27, Vdh. D., sch. 2-Z.-Wohn. a. kinderloses Ehepaar per 1. April. Näheres Bleichstraße 47, Bureau im Hof. B 748
Bleichstr. 39, Vdh. D., 2 Z., K. B 45
Bleichstraße 41, H., 2 Z. u. K. zu vm. Näheres Vorderh. 1 links. B 1066
Bleichstr. 47, Stb. 1, sch. 2-Zim.-W. p. 1. April. R. Bur. i. Hof. B 749
Blücherstr. 3 sch. 2-Zim.-Wohn. zum 1. April. Näh. Mth. P. r. B 282
Blücherstr. 17 2-Z.-W. zu vm. Näh. Blücherstr. 42, Dormann. B 24027
Blücherstr. 24 2 Z. u. K., Stb. u. P.
Blücherstr. 29, H., 2-Z.-W. R. P. lks.
Bülowstr. 9, H., 2 Z., K., 25 Mk. 620
Bülowstraße 11, Hth., 2-Zim.-Wohn. Näh. Vdh. 1 St. r. 541
Bülowstr. 7, Hth., sch. 2-Z.-W. 3938
Bülowstr. 13, Stb., 2 Z., K., Kell. 4617
Castellstraße 5 2 Z. u. Küche p. 1. 4. zu verm. Näh. 2 St. links. 141
Dambachtal 5 schöne Mans.-Wohn., Gartenb., 2 Zim., Küche, zu verm.
Dambachtal 10, Gth., Mans.-Wohn., 2 Kammern u. Küche, an ruhige kinderl. Mieter zu verm. Näh. bei Philippi, Dambachtal 12, 1. 4173
Dotzheimer Str. 40, Mth., sch. 2-Z.-Wohn. sof. od. 1. April. B 1364
Dotzheimer Str. 44, Hth., 2 Z. u. K. im Dachst. z. Avr. Näh. P. 1. B 973
Dotzheimer Str. 61 2-Z.-W., G. Fsp., mit Balk., Gas u. all. Zubehör, Sonnens., p. Apr. Näh. P. 1 l. 30
Dotzheimer Straße 63 2 Zim. u. K. u. Kell., Dachgeschoß Mittelbau, p. sofort zu vermieten. B 22837
Dotzheimer Str. 72 2-Zim.-W., Mth., mtl. 20 Mk., sofort od. spät. B 738
Dotzheimer Str. 75, Mth., 2-Z.-W. Näh. Vdh. Part. rechts. B 2130
Dotzheimer Str. 78 2 Z. u. K. 9
Dotzh. Str. 85, Mth. 2-Z.-W. sofort.
Dotzheimer Str. 87, Mth., 2-Z.-W., sofort u. April. R. P. l. B 24420
Dotzheimer Str. 98, Mth., 2 Zim., Küche, Keller sofort, 300—320 Mk. Näh. Vorderh. 1. St. lks. 4175
Dotzheimer Str. 100 2-Zim.-W. im Vdh. u. Hth. zu vm. R. P. l. 4174
Dotzheimer Str. 101, Stb., 2 Zim. u. Küche per sofort zu verm. 4304
Dotzheimer Straße 110, Gartenh. 1, 2-Zim.-Wohn. mit Balk. u. gemeinf. Bad. Zu erfr. Dotzheimer Straße 110, 3, bei Wolf. F 329
Dotzheimer Str. 114, h. Friehl, 2-Z.-ext. 3-Z.-Wohn. mit K. zu vm. 618
Dotzheimer Str. 146 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh., R. St., sofort. 4177
Dotzheimer Str. 169 2-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst bei F. Weberpals. 4178
Drudenstraße 7, Hth., 2 Z. u. Küche per sof. Näh. Drudenstraße 9, 1.
Drudenstr. 10, H. 1, 2-Zim.-Wohn.
Eckernförderstr. 3, H., 2-Z.-W. B 2487
Eckernförderstraße 5, Hth., 2-Zim.-W. per sof. od. spät. Näh. H. P. 4179
Eleonorenstraße 2, Mfd.-W., 2 Z. u. K., zu vm. Näh. das. Part. 4577
Eleonorenstr. 10, Vdh., 2 Zimmer u. Sb. z. 1. April. Näh. Nr. 5. 1. 226
Elsässer-Platz 6 2-Z.-W., Hth. B 2165
Eltviller Str. 4, 3 St., 2 Zim. u. K., 2 Balk. per 1. April zu verm. 401
Eltviller Str. 7, H., 2- u. 3-Zim.-W. auf sof. od. sp. Näh. bei Beil. 492
Eltviller Straße 9, Stb., kleine 2-Z.-Wohnung, nur an ordentl. Mieter, für 12 Mk. pro Monat zu verm. Näheres im Laden. 569
Eltviller Str. 12, Hth., sch. 2-Z.-W.
Emser Str. 19, Fsp., 2 Z. u. K. an ält. P. p. April. Näh. P. l. 86
Emser Str. 48, Gth. 2, sch. 2-Z.-W.
Ecke Emser u. Weisenburgstraße 12 2 Zimmer u. Küche auf sof. 528
Erbacher Str. 4, H., 2-Z.-W. R. P. P.
Erbacher Str. 5 2 Z. u. K. sof. o. sp.
Erbacher Str. 6, Hth., sch. 2-Z.-W.
Faulbrunnenstraße 9, V., Mans.-W., 2 Z. u. Küche, auf gleich. 4068
Feldstraße 1 2 Zim. u. K. zu verm.
Feldstr. 9/11 2 Z., 1 K., K. zu verm.
Feldstraße 10, Stb., g. 2-Z.-W., Ap. 2
Feldstr. 12, H. 1, sch. 2-Z.-W. 477
Feldstraße 19 2 Zimmer u. Küche.
Feldstraße 21 2-Z.-W., m. Z., P., auf 1. April zu vermieten. 4723
Frankenstr. 7, H. 1, 2-Z.-W. l. B 2164
Frankenstraße 17, Vdh., 2 Z., K., auf gleich od. 1. Apr. 350 M. R. Laden.
Frankenstr. 23, Dachst., 2 Z., K., Ap.
Friedrichstraße 44, H., Dach-Wohn., 2 ev. auch 3 Zim., Küche, i. Abschl., auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Heinrich Jung. 78
Friedrichstraße 57, Stb., schöne 2-Z.-Wohn. auf Apr. Näh. P. 1. 617
Geisbergstraße 11, H., 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Taunusstr. 7, 1 r. 517
Gneisenaustr. 9, Frtsp., 2 Z., K. per 1. April zu vm. Näh. im Laden.
Gneisenaustr. 12, Dachw., 2 Zim., per 1. April zu verm. B 127
Gneisenaustraße 13, Stb. 2, 2-Zim.-Wohn., mit Gas, Abschluß. B 1895
Göbenstr. 7, Hth., 2-Z.-W., Klos. im Abschl., s. od. sp. R. Scheid. B 1232
Göbenstraße 9, Mth., 2-Z.-W. B 1905
Göbenstr. 13 sch. 2-Zim.-W. B 24038
Göbenstr. 14 (Frtsp.) 2 Z., K. m. Gas.
Göbenstr. 19, H., 2-Z.-W. R. P. B 23413
Goethestraße 15, H. 1, 2 Z., Küche u. Kell., sof. o. sp. R. P. P. B 24040
Goethestraße 17, 4, 2 Zim. u. Küche.
Gustav-Adolf-Straße, Eckhaus, Neubau, schöne 2- u. 3-Z.-Wohnungen zum April zu verm. Näh. das. od. Dotzheimer Straße 116, P. B 1874
Hallgarter Str. 3, H., 2-Z.-W. 4196
Hallgarter Straße 6, Mth., 2-Z.-W., mit Gas, sof. od. sp. 310 Mk. B 490
Hallgart. Str. 7 sch. gr. 2-Z.-W. 4582
Hartingstr. 8, Mans.-Wohn., 2 Zim., Küche, Keller, zum 1. April zu verm. Preis 18 Mk. 615
Helenenstr. 12, Hth., 2-Z.-W. m. Zub. per 1. Februar od. später. 4614
Helenenstr. 22, H., 2-Z.-W. u. Zub., Gas, auf 1. April zu v. R. P. P.
Helenenstraße 22, Hth., sch. Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche m. Glasabschl. (Gas) sof. od. sp. R. P. P.
Hellmundstr. 16, H., 2-Z.-W. R. P. 1.
Hellmundstraße 18, Vdh. Mans., 2 Z. u. Zub. per sof. od. spät. B 24887
Hellmundstr. 25, Dach, 2 Z. u. K. im Abschluß, sof. Näh. 1 links. F 458
Hellmundstr. 32, H., 2 Z., K. K. B 1783
Hellmundstraße 40, 1 l., sch. 2-Z.-W.
Hellmundstr. 49, Vdh. u. H. D., schöne 2-Zim.-Wohn. per sof. od. später. Näh. Bleichstr. 47, Bureau. B 1196
Herderstr. 19, S., 2 Z., K. R. P. P. 4201
Hermannstraße 3 2 Z., K., p. April.
Hermannstr. 15 2 Z. u. K., 1. April.
Hermannstr. 16 2-Z.-W. u. K. R. 1 l.
Hermannstr. 17, Hth. 2, 2 Z., Küche u. Zub. auf April. Näh. Vdh. 1.
Herrngartenstr. 12 2 Z., K., 250. 408
Hochstättenstr. 10 2-Z.-W. R. 1. 4581
Jahnstraße 10, 2, 2-Z.-Wohn. 615
Jahnstr. 12, Gth., 2 Z. u. K. zu vm.
Jahnstraße 29, H., 2 Z., mit Werkst., gl. od. spät. Näh. das. 4566
Jahnstr. 34, G., 2-Z.-W. P. 2 l. 582
Johannisberger Str. 3 sch. 2-Z.-W. mit Zubehör sofort od. 1. April.
Johannisberg. Str. 7, H., sch. 2-Z.-W.
Karlstraße 36, Stb. 1, frdl. 2-Zim.-W. i. Abschl. sof. od. sp. R. P. 1.
Karlstr. 39, Mth., sch. Wohn., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. P. P. r. od. Dotzheimer Str. 28, 1 r. B 2185

Karlstraße 40 2 Zim., Küche, Bdh. Näh. Bdh. 1. St. r. 452

Kellerstraße 3, 2 St., 2 Zimmer u. Küche auf 1. April zu verm.

Kiedricher Straße 8 2-Zim.-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. das. bei Füßler, 1 Tr. F 354

Kiedricher Straße 9, Part., 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. B 24042

Kiedricher Straße 12, Bdh., sonnige 2-Z.-W. mit Balk. p. 1. 4. u. Mtb., 2-Z.-W. im Abschl. per sof. zu vm.

Kirchgasse 24, Frtsp., 2-Zim.-W. 511

Klarentaler Str. 4 sch. 2 Zim. u. K., Hth. Dach, Abschluß, an ruh. L.

Klingerstr. 1 2 Zim., Küche zu verm. Näheres Part. rechts. 563

Körnerstr. 4 2 Zim., Küche, Keller, Mittelbau 1. zu verm. 613

Lahnstr. 26, Fsp., 2 Zim. u. Küche p. sof. od. sp. zu vm. Näh. das. 4209

Loreleyring 10, Hth. P., 2 Zimmer-Wohn. zu vm. Näh. B. P. l. 4210

Lothringer Str. 25 schöne 2-Zim.-Wohn. mit Bad u. Balk., im Bdh. u. Stb., per gleich oder später billig zu vermieten. B 816

Lothringer Str. 28, B., 2-Z.-W. bill.

Lothringer Str. 30, 1, 2-Z.-W. z. v. Näheres in Nr. 27. B 1111

Lothr. Str. 30, H. 1, 2-Z.-W. B 24044

Luisenstraße 49, Fsp., 2 Zim., Küche per 1. April. Näh. 2. St. lks. 211

Metzgergasse 25, Frontspitze, 2 Zim. u. Küche, per sof. od. spät. zu vm. Näh. Grabenstraße 24, 1. 4214

Michelsberg 21, Frontsp., 2 Zim. u. Küche an kl. Fam. sofort zu verm.

Michelsberg 28, Hth., schöne freundl. 2—3-Zim.-Wohn. mit Terrasse u. Balk. auf 1. April zu verm. Zu erfragen Vorderh. 2. St. 555

Moritzstr. 1, H. 1, 2-Z.-W. m. Küche u. Keller per 1. April. 402

Moritzstraße 9, Dachw., 2 Zim., Küche u. Keller. Näh. 1. Etage. 4612

Moritzstraße 24, Hth. P., 2 Z., K., p. 1. April zu v. Näh. Bdh. 1. 574

Moritzstr. 31 sch. Frontsp.-W., 2 Z., Küche, Kammer an einz. ruh. Pers. od. kinderl. Ehep. zu verm. Näh. daselbst Kontor im Hofe. 4216

Moritzstr. 33 2 Mans.-Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 462

Moritzstraße 43, Mtb. Dachst., 2 Z., Küche u. Keller sof. zu verm. 4195

Moritzstr. 44, Hth. 1, 2 Z. u. K. auf 1. April zu vm. Näh. Bdh. 3. 104

Moritzstr. 60 2 Zim. m. Küche, Fsp., per 1. April. Näh. 3 St. l. 591

Moritzstr. 70, Stb. P., 2 Z. u. Küche sof. Näh. Bdh. 1 St.

Mühlg. 17, H. D., 2 Z., K., K. 1. 4194

Nerostraße 10, H., 2 Z. u. K. zu vm. Näh. das. od. Moritzstr. 50. 4193

Nerostr. 14 Mf.-W., 2 Z. m. Abschl.

Nerostraße 26, 2-Zim.-Wohn. u. Zub. zu verm. 360 Mk. W. Heckelmann.

Nerostraße 27, Bdh. Fsp., 2-Z.-W. 39

Nettelbeckstraße 14 sch. 2-Zim.-Wohn. mit Zubehör in ruh. Hause. 583

Nettelbeckstraße 15 mehrere kleine Wohnungen von 2 resp. 1 Zimmer u. Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. bei Schäfer das. F 240

Nettelbeckstraße 17 schöne geräumige 2-Zim.-Wohn. sof. od. spät. bill. zu verm. Näh. das. bei Wacker. 4063

Nettelbeckstr. 18, H., 2-Z.-Wohn. 4219

Nettelbeckstr. 20, Mtb., gr. 2-Z.-W., ev. mit Waschk. od. Bierkeller.

Nettelbeckstraße 21 2-Z.-W. B 24045

Neugasse 18, 2 l. helle 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Korbladen. 4697

Niederwaldstr. 5, H., 2-Z.-W. Ap. 176

Oranienstr. 14 2 Zim. u. Zub., bess. Hth., per 1. April zu vermieten.

Oranienstraße 12, Stb., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 343

Oranienstr. 14 schöne Dachw., 2 Z. u. K. an ält. Ehep., sof. bill. 502

Oranienstraße 22 schöne Fsp.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, zu verm. 4222

Oranienstraße 54, Mtb., 2-Z.-W. z. 1. April. Näh. Bdh. 2 r. 151

Philippsbergstr. 13 2-Zim.-Wohn. m. Kabinet in ruh. H., sof. od. sp. 593

Philippsbergstr. 37 sch. 2-Zim.-Wohn.

Platter Straße 10 2 Z. u. Küche per sofort zu v. Näh. bei Krist. 529

Platter Str. 26 2-Z.-W., G., Apr. 372

Rauent. Str. 7, M., sch. 2-Z.-W. 4227

Rauent. Str. 11 2 2-Z.-W., 23 M. B 64

Rauentaler Str. 21 2-Zim.-W. 438

Rheingauer Str. 4, H., 2-Z.-W. 4228

Rheingauer Str. 5, Fsp., 2 Z. u. K., Gth., per sof. Näh. Bdh. Part. lks.

Rheingauer Straße 13, Hth., schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. 500

Rheingauer Str. 15 2 Zim. u. Küche gleich oder später zu verm. 4229

Rheinstraße 52, Stb., 2 Z. u. Küche zu v. Näh. Bdh. 1 rechts. 4231

Rheinstr. 66, Hth., 2-Z.-W. per sofort zu verm. Näh. Bdh. 1. 4232

Rheinstraße 71, Stb., 2 Z., K. u. K. an ruhige Personen. Näh. das. 466

Rheinstraße 88 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Gth. Part. B 839

Röderallee 8 2 Z., Zub. a. ruh. Leute.

Röderstr. 11, 2, 2 Zim., Küche u. Zb. p. 1. April zu v. Näh. Part. 327

Röderstr. 12, Hth. sch. 2-Z.-W. auf 1. April zu vm. Näh. V. L. 4067

Röderstr. 15 2 Z. u. K. N. Metzg. 88

Röderstr. 24 fr. Dach-Wohn., 2 Zim.

Römerberg 2 2 Z., K., Eckw., 1. B 1877

Römerberg 16 V., 2 Zim. u. K. 447

Roonstr. 4 sch. Frtsp., 2 Zim. u. K.

Roonstraße 6, 1 r., 2-Z.-W., 300 Mk.

Rüdesheimer Str. 34, im Gartenh., sind 2 Wohn. v. 2 u. 3 Zim., neu renoviert, auf sofort zu vm. Näh. b. Hausmeister daselbst od. Kaiser-Friedrich-Ring 43, Part. l. 530

Rüdesheimer Str. 28, Hth., 2-Z.-W. billig zu v. Näh. Hth. P. r. oder Gneisenaustraße 20, 1 links.

Rüdesheimer Str. 40, Fsp.-W., 2 Z. u. K., Balk., a. kl. Fam. N. 1 lks.

Saalgasse 16, M. 2, 2 Zim., Küche.

Saalgasse 28 2—3-Zim.-Wohnung, Hth. 1, für April zu verm. 589

Schachtstr. 4 2-Zim.-W. zu vm. 4600

Schachtstraße 26, 1, 2 Zim. u. Küche sofort oder später billig zu v. 4235

Scharnhorststr. 2 Frtsp.-W., 2 Zim.

Scharnhorststr. 19 2 Z., H. D. B 23193

Scharnhorststr. 44, Gth., 2 Z., K. an ruh. Fam. zu v. Näh. Bdh. B 1288

Schierst. Str. 9, Frtsp., 2-Z.-W. 4638

Schierst. Str. 9, G., 2 Z., K., K. 499

Schiersteiner Str. 12, Stb., 2 Z., K. u. Kell. per 1. April zu verm. 340

Schierst. Str. 19, H., 2-Z.-W. 292

Schierst. Str. 20, H., 2 Z. u. K. 220

Schiersteiner Str. 32, Gth., 2 Zim. u. K. sof. od. spät. N. B. 2 r. 4237

Schulberg 17 2 Zim. u. K., Hth. 505

Schulberg 19, B., 2 Z. u. K. B 23261

Schulberg 25, Stb., 2 Z. u. K. p. 1. 4. Anzus. 2—5 Uhr. Näh. Bdh. 2 l.

Schulgasse 7 2-Z.-W. zu verm. 4239

Schwalbacher Str. 10, V. B., 2 Zim., Küche u. Keller zu vermieten.

Schwalbacher Str. 10, Stb., 2 Zim., Küche u. Keller, 1. St., zu verm.

Schwalbacher Str. 29 sch. D.-W., 2 Z. u. K., zu v. Näh. Konditorei. 3973

Schwalbacher Straße 41 im Mittelb. 2-Zimmer-Wohnung zu vm. 207

Schwalbacher Straße 44, Hth., 2-Z.-Wohn., Mans., zu verm. Näheres beim Hausmeister. F 590

Schwalb. Str. 45, H. Fsp., 2 Z., 1 K., im Abschl. auf 1. 4. zu verm.

Schwalbacher Straße 53, Mtb., 2 Z. u. Küche zu v. N. Mtb. Part. 531

Sedanplatz 6 2 Z., gr. Küche, Hth. 1, 320 Mk. Näh. Bdh. Part. 298

Sedanstraße 3 schöne Mans.-Wohn., 2 gr. Zimmer u. Küche z. 1. Febr. zu verm. Näh. Part. 390

Sedanstraße 7, Bdh. Frtsp., 2 helle Zimmer u. Küche per 1. April bill. zu verm. Näh. Bdh. 1. B 148

Sedanstraße 9 schöne Fsp.-W., 2 Z. u. Küche, auf 1. April zu verm. 35

Seerobenstraße 28, H., 2-Zim.-Wohn. auf gleich od. später. Näh. Laden.

Steingasse 13 (neues Haus), 3. St., sch. 2 Z. u. K., Gas, 1. April. 598

Steingasse 31, Stb. u. Hth., 2-Z.-W. u. K. (260 Mk.), auf gl. oder spät.

Steingasse 34 2 Z. u. K. N. 2. 4247

Stiftstr. 3, 1, sch. 2-Z.-W. gl. o. sp.

Stiftstraße 7 2-Zim.-Wohn. an anst. Leute zu vermieten. 587

Stiftstr. 24 2-Zim.-W. m. Zub. 516

Taunusstr. 17 2 Zim., Küche, Keller, Stb. 3, neu gemacht, 300 Mk. 403

Walkmühlstr. 37 2 Z., K., Glasabschl., an ruh. Miet. Anzus. nachm. 208

Walramstr. 3, 2 Zim., Küche, z. vm.

Walramstr. 8 2-Zim.-Wohn., Hochw.

Walramstr. 9 2 Z., K. 1. Apr. B 1221

Walramstr. 13, Mfd., 2 Z., K. B 24050

Walramstr. 19, Frtsp.-W., 2 Z. u. K. Anzus. v. 1—4 Uhr. Näh. Laden.

Walramstr. 22, 2 Z., Küche, Keller, Gas, Wasser zu v. Näh. 1. St. 503

Webergasse 46 2 Zim. u. Küche. 4251

Webergasse 49, 2. St., 2 Zimmer u. Küche. Preis 430 Mk. Näh. 1 lks.

Webergasse 54 2 Zim., Küche u. Kell. zu vermieten. Näh. Part.

Weilstr. 6, B. Mfd., 2-Z.-W. l. 4252

Weilstraße 8, Bdh. Dach, 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Hth. 1 St. 4253

Weilstraße 14, H. Part., 2 Zim. und Zubeh. sof. oder 1. April zu v. 138

Wellritzstr. 13, S. D., 2 Z., K. 575

Wellritzstr. 21, 1, 2 Z., Küche. 4256

Wellritzstr. 22, 2, schöne 2-Zim.-W., Hth. Näh. bei Kühn, Hth. 603

Wellritzstr. 25, Hth., 2 Zim., Küche, Keller auf gleich oder später zu vermieten. Preis 220 Mk. 538

Wellritzstr. 37 2 schöne Zim. u. Küche, Mittelb., zu verm. B 211

Wellritzstraße 53 2-Zim.-Wohn. z. v.

Werderstraße 10, Stb. 1, freundl. kl. 2-Z.-W. l. od. spät. billig. B 22413

Westendstr. 8, H., 2-Z.-Wohn. B 22351

Westendstraße 10, Hth. 1 u. Dachst., je 2 Zim. u. K., sof. N. B. 1. B 24052

Westendstr. 20, H., 2 Z. u. K. B 24053

Westendstr. 39, H., 2-Z.-W. B 24055

Westendstraße 44 2-Z.-W., H., 23 Mk.

Winkeler Str. 6 sch. 2-Z.-W., 430. 304

Wörthstraße 18, Part., 2 Zimmer u. Küche (Dach) zu vermieten. B 2120

Wörthstraße 26, Hth., schöne 2-Z.-W. per sof. od. spät. Näh. B. 1. 4249

Wörthstraße, Fsp., 2 od. 3 Z. u. Zub. N. Rauentaler Str. 18, 2. B 1653

Yorkstraße 5 2-Zim.-W. im Hinterh. per 1. April zu vermieten. B 139

Yorkstr. 7, Hth., gr. 2-Zim.-W. mit gr. Küche, gr. Abschl., Klosett i. Abschl., mit od. ohne Stall, Waschk., Werkst. u. Mans. bill. per 1. April zu vm.

Yorkstraße 16 2 Zim. u. Küche, im Hth., 1. Stock, sof. od. spät. B 414

Yorkstraße 22 2-Zim.-W., Bdh. B 1818

Zietenring 3, Bdh. Frtsp., 2 Z. u. K. per sof., Hth., 2 Z. u. K. per sofort. Näh. bei Geron, Hth. 2. 4258

Zietenring 8, Hth., 2 Z., Küche, Mfd. zu vermieten. 286

Zietenring 12, H., 2 Z. m. gr. Küche, Kell., mtl. 23 Mk., per 1. 4. 459

Zietenring 13, Hth., 2-Zim.-Wohn. zu vm. N. Bdh. 4, b. Kaymann. 550

Zietenring 14, Hth. Dach, 2 Zim., 1 Küche, 1 Keller sofort zu verm. Näheres bei Frau Rinn, Mtb. 1 r., oder Dotzheimer Straße 142. 4085

Zimmermannstr. 8, Gth., 2-Z.-W. an kl. Fam. zu v. N. Bdh. 1 r. B 1686

Zimmermannstraße 10, Hth. Dach, 2-Zimmer-Wohnung. B 24059

2 Zim., Küche, 2 Kam., p. sof. o. sp. 23 Mk. mon. Näh. Gustav-Adolf-Straße 1, 1 St. links. 253

2 Zimmer und Küche per sofort zu v. N. Hellmundstraße 32, Part. B 1016

Zwei 2-Z.-Wohn. zu verm. Näheres Loreley-Ring 10, Hth. B. B 24060

Schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Lothringer Straße 34, 1. B 1971

Schöne 2-Zim.-Wohn. auf 1. März od. spät. zu vm. Näh. Rauentaler Straße 8, bei Norimann, B. 1. 621

2- u. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Rheinstraße 88, Gth. P. B 2479

Schöne Frontsp., m. Balkon, 2 Zim., 1 Küche, 1 Kell., neu ren., sof. zu v. Näh. Wilhelminenstr. 2, 2. 4259

3 Zimmer.

Adelheidstraße 14, Part., 3 gr. Zim. u. Zub., Bad, Gas, event. elektr., per sof. oder später zu vm. 298

Adelheidstraße 54, Mtb. Frtsp., 3-Z.-Wohn. auf 1. 4. 1912 zu verm. Näheres 1 St., bei Lewald. 485

Adelheidstr. 95, H. D., 3-Z.-W. p. sof.

Adlerstraße 63 3 Z., K. u. K., Gas vorh., 26 Mk., zum 1. April. 332

Adolfstraße 1 3 Zim. u. Zub. zu vm. Näh. im Speditionsbureau. 187

Adolfstr. 5, Stb. Dachst., sch. 3-Zim.-Wohnung sof. o. sp. N. das. F 385

Adolfstr. 10, Mtb. 1 St., sch. 3-Z.-W. zu verm. Näh. Bdh. Part. 387

Albrechtstraße 5 (a. d. Nikolasstraße), Mtb. 1 St., sehr sch. 3 Zim., Küche u. Zu. a. 1. April. Näh. das. 584

Albrechtstr. 34, 2 l., 3-Z.-W., 1. 4. 63

Am Römertor 7, bei Lang, 3-Zim.-Wohnung zum 1. April zu verm.

Am Römertor 7, bei Lang, 3-Zim.-Wohnung mit Werkstatt, geeignet für Schuhmacher, zu vermieten.

Bahnhofstraße 6, Hofbau, abgeschloss. 3-Zim.-Wohn. mit Küche, Speisekammer u. Zubeh. sof. zu verm. Näh. im Bdh. 1. Etage. 474

Bertramstr. 2, P., 3 Zim. u. Zubeh. p. 1. April. Näh. 1. St. l. 467

Bertramstraße 5, P., 3 Zim. nebst Zubeh., ev. mit Laden zu vm. Näh. Georg Birck, Bertramstraße 10, 1.

Bertramstr. 15 3-Z.-W. m. r. Zub. 1. 4. 12. Näheres Part. 82

Bierstadter Höhe 58 sch. 3-Zim.-W., Frtsp., sof. od. spät. für 300 Mk. zu verm. Näh. 1. Etage. 4033

Bierstadter Höhe 58, Hochp., 3 schöne gr. Zimmer mit Zubehör p. 1. 4. zu verm. Näh. 1. Etage. 374

Bismarckring 7, H. 2, 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu vermieten. B 225

Bismarckring 37, 1, 3-Z.-W., mit r. Zub., per 1. April zu vm. B 185

Bleichstraße 27, Bdh., 3 Z. u. K. per 1. 4. 1912 zu vermieten. B 1034

Bleichstraße 28 3-Z.-W. sof. B 24062

Bleichstraße 33 3-Z.-Wohn. m. Zub. Näh. Bleichstraße 29, B. B 24065

Bleichstraße 49, 2. St., 3 Zimmer, Küche, Bad, 2 Balk., Mans., 2 Kell. u. Speisekam. per 1. April zu vm. Näh. Zigarrenladen. B 282

Blücherstraße 3 schöne 3-Z.-Wohn. p. 1. April. N. Mtb. Part. r. B 268

Blücherstraße 7, 1, 3 Z. u. K., per 1. April. N. Bismarckr. 26, 1. B 516

Blücherstr. 19, B., 3 Zim. u. K. auf 1. April. Näh. Mtb., b. Sauer. B 31

Blücherstraße 10, Mtb. Mf., 3 Z. u. K. auf 1. April. Näheres 1 Tr., bei Sauer. B 30

Blücherstr. 19, 2, 3-Z.-W. f. od. Apr.

Blücherstraße 25, 3 l., gr. sch. 3-Z.-W., Bad, Balkon, Sonnens. B 2391

Blücherstraße 27, 2, 3 Z., Bad. Näh. b. a. Haberstock, Albrechtstr. 7. 4205

Blücherstraße 30, 1, schöne 3-Zim.-Wohnung mit Balkon, Bad usw. Näheres daselbst 1. Stock. B 979

Blücherstr. 32, B., 3-Z.-W., 1., bill.

Blücherstraße 40, B., sch. 3-Zim.-Wohn. Näh. Walkmühlstraße 1.

Bülowstraße 4, 3. Et., 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Part. rechts. 4081

Bülowstr. 9, 3. gr. 3-Z.-Wohn. 19

Delaspeestraße 1, 4. Stock, 3-Z.-W., mit Zubehör, auf 1. April 1912 zu verm. Näh. bei G. Balz. 194

Dotzheimer Straße 15, Hth., 3 große Zim., Küche, Speisek., z. 1. April zu verm. Näh. Bdh. 1. Et. 144

Dotzheimer Straße 26 2 Dachw., je 3 Zim., mit Abschl., per sof. 4267

Dotzheimer Straße 28, Part., schöne geräum. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. per April. Näh. 1 r. B 403

Dotzheimer Straße 63 3 Z., 1 Küche, 2 Kell., Mtb., per 1. April. B 529

Dotzheimer Str. 75, Mtb., 3 Zim. u. Küche zu v. Näh. B. P. r. B 2137

Dotzheimer Straße 84 3 Z., mit oder ohne Werkst. Auch f. Wäsch. B 1878

Dotzheimer Str. 87, Mtb., 3-Z.-W., mit u. ohne Werkst., auf 1. April zu verm. Näh. Bdh. P. l. B 193

Dotzheimer Straße 98, Bdh., 3 Z., K., Kell., sof. Näh. Bdh. 1 lks. 4268

Dotzheimer Straße 126 schöne große 3-Zim.-Wohn. per April oder Juni zu verm. Näh. im Kontor. B 171

Drudenstr. 5, H. 1, 3-Z.-W., evt. mm. Sout.-Werkst., per 1. April. B 213

Drudenstraße 7, 2, 3 Zim. u. Küche per April. Näh. Drudenstr. 9, 1.

Drudenstr. 7, H., 3-Z.-W. m. Werkst. od. f. Wäsch. Näh. Drudenstr. 9, 1.

Drudenstraße 10, B. B., 3-Z.-W. sof.

Eckernfördestraße 1, 1, mod. 3-Z.-W., mit reichl. Zub., auf gl. oder spät. Näh. Eckernfördestraße 4, 1.

Eckernfördestr. 3, P., schöne 3-Z.-W. per 1. April. Näh. das. P. lks. 203

Eleonorenstraße 3, Part., 3 Zim. u. Küche zum 1. April zu verm. 295

Eleonorenstraße 4, 1, 3-Z.-W., mit Balk., zu v. N. Langgasse 25, 1. 22

Ellenbogengasse 9 schöne 3-Z.-Wohn., 2. Stock, für 550 Mk. April. 352

Eltviller Straße 3, Hth., 3-Z.-Wohn. zu vermieten. 4271

Eltviller Str. 6 schöne 3-Z.-W. m. r. Zub. auf gl. od. spät. zu v. 4272

Emser Str. 14, P., sch. 3-Zim.-Wohn. mit Küche zu vermieten. Näheres daselbst od. Tel. 2328. 552

Emser Str. 46/48, Gth., sch. 3-Z.-W.

Faulbrunnenstr. 7 3 Zim., 1 Küche, 1 Mans. p. 1. April, Hth. 1. Näh. bei Gust. Gottwald, Goldschmied.

Faulbrunnenstr. 10 3 Z. u. Küche per 1. April. Näh. 1 r. 368

Frankenstr. 16 sch. 3-Zim.-W. B 970

Frankenstr. 21, B., 3-Z.-W. u. K. p. 1. April. Näh. Drudenstraße 9, 1.

Frankenstr. 21, H., 3-Z.- u. 2-Z.-W. p. 1. April. Näh. Drudenstr. 9, 1.

Frankenstr. 23, am Bism.-R., Bdh., 3 Z., K., Mf., gl. o. Apr., 460. 111

Frankenstr. 23, Hth., 3 Z., K., Ap. 114

Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche zu v. Näh. b. Hausmeister. 4275

Friedrichstr. 44, Hth., 3 gr. Zim. m. Küche, ev. m. Werkst., a. 1. April 1912. Näh. bei Heinrich Jung. 79

Friedrichstraße 55, 2, 3-Z.-W., Stb., per 1. April. Näh. Bdh. 1 r. 263

Geisbergstraße 9 3-Zim.-Wohn. und Zubehör. Näh. 1. St. r. 4276

Geisbergstr. 16 3 Z. u. Küche an ruh. Leute auf 1. April zu verm. 417

Georg-Auguststr. 6 3-Zim.-Wohn. 265

Gneisenaustraße 12 3-Z.-W., Bdh. 1, per 1. April zu vermieten. B 128

Gneisenaustr. 14, 1, 3 Z. u. Küche mit Zub. p. 1. April. N. P. r. B 317

Gneisenaustr. 18 3-Z.-W. gl. o. sp.

Gneisenaustr. 21 gr. 3-Zim.-Wohn. zum 1. April zu verm. 15

Gneisenaustr. 33 3 Zim., sof. B 24067

Göbenstraße 3, Bdh. 3, 3-Z.-Wohn., Südseite, per 1. Apr. N. P. 1. B 187

Göbenstraße 15, Mtb. 1, 3-Z.-Wohn. per 1. April zu vermieten. B 158

Göbenstraße 17, Mtb. P., 3-Zim.-W. per sof. od. spät. Walther. B 22941

Göbenstr. 19, M., 3-Z.-W., Ap. N. B.

Göbenstraße 21, 1. St., 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April. B 2627

Göbenstraße 32 3 Z. u. K., m. Mfd., usw., im 2. St., per April. B 84

Göbenstr. 33, Part., b. Sternberger, schöne 3-Zimmer-Wohnung. B 44

Goldgasse 4, 2, Wohnung von 3 Zim. u. Küche zum 1. April, event. sofort zu vm. Näh. b. Wirt. B 866

Gustav-Adolfstr. 14, P., 3 Z., Küche, Mans. z. April. Näh. 2. St. r. 91

Gustav-Adolfstraße 16 gr. 3-Zim.-W. mit Zubehör. Näh. Laden. 4664

Hallgarter Str. 2, 1, 3-Z.-W. B 203

Hallgarter Str. 3, B., sch. 3-Z.-W. m. Bad rc. 1. Apr. N. b. Hausw. Hültz od. Hallgarter Str. 1, Part. 224

Hallgarter Straße 8 schöne 3-Zim.-Wohnung im Hth., ev. mit Stall od. Werkstätte, per sofort oder später zu vermieten. 414

Hartingstr. 13, Ecke Gustav-Adolfstr., schöne geräumige 3-Zim.-Wohn. m. Balkon, Sonnenseite, per 1. April bill. zu vm. Näh. bei Grosch. 549

Hellmundstraße 26, 2 l., sch. 3-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. 3 St. l. 266

Hellmundstraße 49, Bdh., schöne 3-Z.-Wohnung per sofort oder später. Näh. Bleichstr. 47, Bureau. B 1197

Hellmundstr. 56 große 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. per 1. 4. Näh. 2 r. 179

Hellmundstr. 56 3-Zim.-Wohn. mit Bierkeller per 1. 4. Näh. 2 r. 178

Hermannstr. 1, 2, 3 Zim. u. Küche zum 1. Februar zu verm. B 415

Hermannstraße 8, 1. Etage, 3 Zim., Küche und Mansarde, per sofort zu verm. Näheres bei Wagner, im Dachstock. Alltäglich einzus. F 238

Hermannstraße 22 sch. 3-Zim.-Wohn.

Hermannstr. 26, 1, 3 Z., 1 K., 2 Kell., 1 Mf. a. 1. April. Näh. Lad. 233

Herrngartenstr. 7 3 Z., Alkoven, K. u. Kell., Hth. 1. Et., 1. April. 4604

Hirschgraben 5 3-Zim.-Wohn. 401

Jahnstr. 3, Hth., 3 Zim., Küche, Kell. p. 1. April zu vm. Näh. B. P. 358

Jahnstraße 7, Gth., 3-Z.-Wohn. per 1. April. Näh. Bdh. Part. B 768

Jahnstraße 36 (freie Lage), geräum. 3-Zim.-Wohn. m. Balk. per April.

Johannisb. Str. 4 3-Z.-W., 1 St. 210

Johannisberg. Str. 7, H., sch. 3-Z.-W.

Kais.-Fr.-Ring 23, Stb., 3-Z.-W. 4646

Karlstr. 31, Hpt., sch. 3-Z.-W. m. Balk. Fsp.-W., 360 Mk. b. Hausarb. bill.

Karlstraße 36 gr. 3-Z.-W. m. großer Veranda (z. 2. Et.) sof. o. sp. N. 1.

Karlstr. 38, Mtb. 2, 3 Z., K. N. B. 1.

Kellerstraße 5 3-Z.-W. zum 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 8

Kellerstraße 7 freundl. 3-Zim.-W., 1. Et., per 1. April zu verm. 335

Kellerstr. 11 3- u. 4-Zim.-W. zu v.

Kiedricher Straße 9, Part., 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. B 24071

Kirchgasse 19 3 Z. u. K., auch 5 Zim., zu verm. Näh. 1 St. links.

Kirchg. 49, 3, 3-Z.-W. Pr. 580. 285

Klarentaler Str. 6, 1, 3-Z.-W. B 23260

Kleiststraße 8 schöne 3-Z.-W., 1. Stock, Bdh., zum 1. April zu verm. 324

Kleiststraße 15 schöne 3-Zim.-Wohn., 1. Stock, per 1. April zu vermieten. Näh. Wielandstr. 13, Part. l. 120

Klopstockstr. 5, Hochp., 3-Zim.-Wohn., reichl. Z. zu vm. Näheres das. u. Klopstockstr. 12, Baubureau. 4022

Körnerstraße 5 schöne 3-Zim.-Wohn. per 1. April. Näh. bei Seel. 4702

Lehrstraße 25, Part.-Wohn., 3 Zim., Küche, Kammer, auf 1. April. 164

Loreleyring 8 schöne 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., zu vermieten. Näh. Parterre links. B 1022

Lothringer Straße 34, 2, sch. 3-Z.-W., Preis 490 Mk., zu verm. 251

Luisenstr. 16, H. P., 1 u. 3, ist je eine schöne Wohn. von 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. daselbst oder in der Weinhandlung A. Meier. 4705

Luisenstraße 17, 1. Et., 3 Zim. und Zubehör per 1. April zu vermieten.

Luxemburgstr. 11, Hp., gr. sch. 3-Z.-W., der Neuz. entspr., p. Apr. 818

Mainzer Str. 88, Fsp., Nähe Bahnh., 3 Zim., K. u. K. Näh. 1. St. 456

Marktstraße 30, Vulpius, 3-Zim.-W. mit Zubehör zu vermieten.

Mauergasse 3/5 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. im Laden.

Mauergasse 12 3-Zim.-W., 1. St. r.

Mauergasse 16 Wohn., 3 Zim., Hth. D., sofort zu vermieten. 619

Mauergasse 21 3-Z.-Wohn. mit Mf. zu vm. Näh. im Metzgerlad. 4293

Metzgergasse 28/30, Neubau, Wohn., 3 Zim. u. Küche, Zentralheiz. per sof. od. später. Näh. 3. Stock.

Moritzstraße 12, Gth. 1. Et., kl. 3-Z.-Wohn. zum 1. April an ruh. ält. Leute zu verm. Näh. Laden. 67

Moritzstraße 24, 2, 3 Zim., Küche u. Mans. z. 1. April. Näh. 1. 475

Moritzstraße 47, Mtb. 2, 3 Z., 1 K., 1 Kell., 1 Verschlag, per 1. April. Näheres Mtb. Part. links. 230

Moritzstr. 64, B., gr. 3-Z.-W. B 1258

Nerostr. 5, a. Kochbr., Fsp., sch. 3-Z.-W., Abschl., gr. Blk., Gas, 380 Mk.

Nerostr. 22, Stb. D., 3 Z. u. K. 888

Nerostraße 27, H., 3-Zim.-Wohnung auf gleich oder später zu v. 38

Nerostraße 32, Part., 3 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. 349

Nettelbeckstr. 12 im Laden, bei Steitz, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Balkon, Mans. zu v. B 25593

Nettelbeckstraße 17 schöne 3-Z.-W. b. zu verm. Näh. das. b. Wacker. 4064

Nettelbeckstraße 18, Bdh. u. Mtb., sch. 3-Zim.-Wohn., event. mit Werkst., zu verm. C. Leicher. B 2694

Nettelbeckstr. 21 3-Z.-W., Bdh. P. u. 1 St., Balkon u. Veranda, per 1. April 1912 zu vermieten. B 25617

Neugasse 18, B. 3, sehr helle 3-Z.-W. zu verm. Näh. Korbladen. 4725

Niederwaldstraße 4 3-Zim.-Wohn. im Seitenb. per 1. April. 4297

Niederwaldstraße 5, H., 3-Z.-W., per 1. April zu v. N. Bdh. Part. 175

Oranienstr. 36, Hth., 3-Zim.-Wohn., ev. mit Mans., sof. Näh. Bdh. 3.

Oranienstr. 41 3 Zim., Küche, 1. St., 1. April zu vm. Näh. Laden. 205

Oranienstr. 42, H., 3 Zim. u. Küche per sof. od. spät. zu vm. Näh. das. beim Hausmeister. 4300

Oranienstr. 62 3 Z., Küche, Kell. 4630

Philippsbergstr. 30, 2, 3-Zim.W. per 1. April. Näh. B. l. B 230

Platter Str. 4 sch. 3-Z.-W. N. 1 St.

Platter Straße 19 (gegenüb. Klingerstraße) 3 Zim., Küche u. Zubeh. auf April. Näh. 1. St. r. 274

Querfeldstraße 7, 1 l., 3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu verm. 158

Rauentaler Straße 6 schöne 3- u. 2-Z.-Wohn., m. 2 Balk., Bad. B 105

Rauentaler Straße 9, Bdh., 3-Z.-W., l. groß. 2 Balk., 2 Kell., Mansd., per April. Näh. 1 St. r. B 23076

Rauentaler Straße 11 sch. gr. 3-Z.-Wohn. sof. Näh. 2. St. B 24500

Rheingauer Str. 13, 1. St., schöne 3-Zimmer-Wohn. auf 1. 4. 12. 290

Rheinstraße 88 3-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. Gth. Part. B 840

Rheinstr. 99, Frtsp.-W., 3 Z. u. K., im Abschl. Näh. 1 St. r. 78

Riehlstr. 5, Mtb., sch. 3-Z.-W. 4680

Riehlstr. 6 neu herger. 3-Zim.-W., Gth. 1, sof. od. später. 566

Riehlstr. 13 3 Z. u. K. N. B. 1. 113

Riehlstraße 15, Bdh., sch. 3-Z.-W., reichl. Zubeh. z. v. Näh. Part. 4715

Riehlstraße 22, Ecke Ring, 3- u. 4-Z.-Wohnungen u. Zubehör z. vm. 478

Riehlstr. 43, H. 1, 3 Z. u. K. sof. 507

Röderallee 4, Part.-Wohn., 3 Zim. nebst Zubeh. auf 1. April. 188

Röderstraße 17 3 Z., K., H., 1. 4. 351

Röderstr. 26, P. u. 2. Et., herrsch. 3-Z.-W., Bad, el. L., p. April. 354

Römerberg 3 3-Z.-W. nebst Stallung. Zu verm. Oranienstr. 62. B 787

Römerberg 37 3-Z.-W. m. Gas, 1 St.

Roonstr. 5 3 Zim. u. K. auf 1. 4. 12 zu verm. Näh. 1 l. B 423

Roonstr. 8, 1, sch. 3-Z.-Wohn. u. Zub., m. Balk., auf 1. April. Näh. P. r.

Roonstraße 10 3-Z.-Wohn. mit Balk. u. Zub. auf 1. April. Näh. P. B 481

Rüdesheimer Straße 22, Hochp., sch. mod. 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näh. P. links. B 284

Rüdesheimer Str. 24 ist eine schöne 3-Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon u. Zubehör, belegen im 4. Stock, auf sofort od. 1. April zu verm. Preis 550 Mk. Näheres daselbst beim Hausverwalter oder Mosbacher Straße 36, Part. 612

Schachtstraße 22 kl. 3-Z.-W. bill. 611

Schachtstr. 23 3- u. 1-Z.-W. 1. April.

Scharnhorststraße 11, 2. Et. r., eine komf. 3-Z.-W. zu April. Näh. das.

Scharnhorststraße 25, P., große 3-Z.-Wohn., mit Terrasse zu verm. B 143

Scharnhorststraße 29, bei Philippi, 3 Z. u. Zubeh., per 1. April zu vm.

Scharnhorststr. 36 gr. 3-Z.-W. auf 1. April zu verm. Näh. 1. B 25592

Schierst. Str. 20, Mb., 3 Z., K. 4308

Schiersteiner Str. 26, Bel-Et., 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr. 506

Schlichterstraße 11, Nähe des Bahnhofs, Erdgeschoß, 3 Zim., Küche, Kam. u. Kell. p. 1. 4. Näh. 2. 4724

Schulberg 11, Hochp., 3 Zim., Küche zu verm. Näh. Part. links. 89

Schulgasse 6 Mans., 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Tapetengeschäft. 561

Schulgasse 7 3-Zim.-W. zu vm. 14

Schwalbacher Str. 67 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 1. Stock. 186

Sedanstraße 3, 1, neu herger. 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh. auf 1. April oder früh. zu vm. Näh. Part. 391

Sedanstr. 10 gr. 3-Z.-W., Hth., auf 1. April. Näh. Bdh. 1 r. B 78

Sedanstraße 6 3-Zim.-Wohn. 70
Sedanstraße 11 3 Z., Küche u. Zub. zum 1. April zu vermieten. B25328
Seerobenstr. 9, Mth. 2. Stock, 3-Z.-Wohn. zum 1. April z. vm. B 140
Seerobenstraße 11, Hth. 1, 3-Z.-W. sofort oder später zu vermieten. Nachfragen Vorderh. 2 St. r. 4693
Seerobenstr. 24, Part., mod. 3-Zim.-Wohnung. Näh. 1 r. B 67
Seerobenstr. 24, H. D., 3-Z.-W., 320.
Seerobenstraße 27, Gth., 3 Z., Küche, auf 1. April. Näh. Vdh. Part. r.
Steingasse 15, Vdh. 1, mod. 3-Zim.-Wohn. m. Kammer z. 1. April. 218
Stiftstr. 3, 1, sch. 3-Z.-W. gl. o. spät.
Stiftstr. 24, H. R., 3 Z. m. Mj. 4313
Walramstraße 5 ist eine 3-Zim.-W. gl. od. 1. April zu vm. B24076
Walramstr. 7, 1 l., 3-Z.-W., 1. Apr.
Webergasse 50 3 Z. u. K. z. 1. April.
Webergasse 56 3 Zim., Küche u. Zub. per 1. April. Näh. 1. St. l. 504
Weilstraße 10 schöne 3-Zim.-Wohn., Hth. 2. Näh. Vdh. Part. 545
Weisenburgstraße 8, Vdh., seitl. P., 3 Z., Küche, Bad 2c., an r. Fam. 94
Weisenburgstr. 10 3-Zim.-Wohn. per sof., im Hth., zu verm. B 24079
Wellritzstraße 20, Hth. P., 3 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Mai zu vm. Näheres Vorderh. 1. Stock.
Wellritzstr. 27, 3 Zim., K. u. K., im Seitenb. Preis 30 Mk. v. M. 522
Wellritzstraße 46, Hth. 2 l., 3 Z. u. K. zum 1. Apr. N. Yorkstr. 1, 3 l. B578
Westendstraße 6 schöne 3-Z.-Wohn. p. 1. April zu vermieten. B95
Westendstraße 8, Mtd., 3 Z., K., Zub. zu verm. Näh. Vdh. 1. B206
Westendstr. 15, Gth., 3-Z.-W. B 361
Westendstraße 18, Vdh. Frtsp. u. Hth. Dach, 3-Zim.-W. N. P. 1 l. B1143
Westendstr. 28 3-Z.-W. N. 2 l. B1847
Westendstraße 40, 1, gr. frdl. 3 Zim. m. Bad, Balkon u. Zubeh. sof. od. später. Näh. Part. r. 500
Wielandstr. 23 zwei 3-Z.-W., Frtsp., Vdh. u. Hth., zum 1. April zu vm.
Winkeler Straße 5, 1, mod. 3-Z.-W. mit Bad, Dachf. z. 1. 4. 12, Wasser, Trepp.-Putz. u. Bel. inbegr., 700 M.
Winkeler Straße 7 sehr schöne mod. 3-Z.-W. p. gl. od. sp. Näh. P. 115
Winkeler Straße 8 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh., Part., per 1. April. 277
Winkeler-, Ecke Dotzheimer Str. 102, 1 St., schöne 3-Z.-Wohn. m. Bad u. reichl. Zubeh. per 1. April. Näh. 1 St. l., b. Hausverm. B 741
Wörthstr. 23, 3 r., sch. 3-Z.-Wohn. zu vm. Näh. Kreidelstraße 7. 4318
Wörthstr. Frtsp.-W., 3—4 Z. N. Rauentaler Str. 18, 2. p. 3—5 Uhr. B 152
Yorkstr. 3, 1, n. Elektr., 3-Z.-W. mit Balk., gr. Terrasse, Bad usw. auf sofort oder später zu verm. 4553
Yorkstraße 15, Mth., 3 Z. u. K. B240
Yorkstraße 18, 1, sch. 3-Zim.-Wohn. mit 2 Balk., Badezim. usw., ganz renoviert, per sof. od. spät. zu vm. Näh. daselbst Part. links. 4319
Yorkstr. 21 3-Z.-W. gl. o. sp. B24084
Yorkstraße 29, 2, gr. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 3 St. l. B24085
Yorkstraße 31, P., sch. 3-Z.-W., Balk., Zubeh., zu v. Näh. 3 lks. B476
Yorkstraße 33 sind mehr. Wohnungen von 3 Zimmer u. Zubehör sofort oder per 1. April zu verm. Näh. Kaiser-Frdr.-Ring 56, Part. F240
Zietenring 7, Stb. 1, St., schöne 3-Z.-Wohn. mit 2 Balk. per 1. April zu verm. Preis 420 Mk. Näheres Vorderhaus 2. St., bei Kühner. 379
Zimmermannstr. 4 sch. 3-Z.-W. mit reichl. Zubeh. auf 1. April. B 817
Zimmermannstraße 16, 1. Etage, sch. 3-Zim.-Wohnung mit Zub. B25458

4 Zimmer.

Adelheidstraße 77, Südseite, Part., 4—5-Zim.-Wohn., Balk., Garten, per 1. April 1912 zu vermieten. Mietpreis 900 Mk. 383
Adolfstr. 5 schöne 4-Z.-Wohnungen, neuzeitlich hergerichtet, per sof. od. später. Näh. daselbst. F 385
Albrechtstr. 2, 1, Nähe Nikolasstraße, 4-Zim.-Wohn. Näh. Part. 232
Albrechtstraße 12, 2, schöne 4-Z.-W. mit Zubehör. Näh. Laden. 138
Albrechtstraße 34, Ecke Oranienstr., 4 Z., 1. St., p. April. N. 2 l. 4708
Albrechtstraße 35 sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. od. sp. N. N r. 4823
Albrechtstr. 46, 1, sch. 4-Z.-W. 95
Bertramstraße 3, 1 u. 2 (nahe Friedrichstr.), schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. z. 1. April zu verm. Näh. Hübner, Bismarckring 2, 1. B 16
Bertramstr. 4 verhältnishalber zwei 4-Z.-W. m. Balk. Näh. P. B 32
Bertramstr. 7, 1, 4 Zim. u. Zubehör. Näh. Georg Birk, Nr. 10, 1. B 21
Bertramstr. 16, 2, 1 schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zub. z. 1. April. B327
Bierstadter Höhe 22, P., Wohn. von 4 Zim., Küche, m. Aufzug, 2 Msd., Kell., Garten mit 20 Obstbäumen, sof. od. später zu verm. Näh. 1.
Bierstadter Höhe 25, 1. St., 4 Zim., Bad u. Zubeh., Heizung, Gas, Elektr. u. Garten. Näh. Kapellenstraße 23, Part. 255
Bismarckring 10 schöne 4-Z.-W. und Zub. p. 1. Apr. Näh. P. l. B25575
Bismarckring 11, 2, eleg. 4-Zim.-W., 2 Balk., Bad, kalt u. warm Wasseranl., 1. 4. Näh. Karl Erb, 3. St.
Bismarckring 36 sch. 4-Zim.-Wohn., reichl. Zub. per 1. April zu verm. Müller, 1. Etage rechts. B 215
Bismarckring 37 4-Zim.-W., 1 St., r. Zub., per 1. April zu vm. B 202
Bleichstraße 18, Hth., 4 Z. u. Küche auf 1. April zu verm. Näh. bei Gottwald, Faulbrunnenstr. 7. 132
Alt. Burgstraße 5, bei G. Seib, 4 Zim. per 1. April zu verm. 133
Blücherstraße 30, 2, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon, Bad usw. Näh. daselbst 1. Stock. B 980
Büdingenstraße 4, 1. St., 4 event. 5 Zim., Küche, Bad, elektr. Licht, Gas, Zentralheizung per sof. ev. später. Näh. daselbst. 482
Gr. Burgstr. 17 4—3-Zim.-W. 4562
Coulinstraße 3, 2, 4 Zim. p. 1. 4. 12. Näh. Haberstock, Albrechtstr. 7. 281
Dotzheimer Str. 42, 1. St., 4 Zim., gr. Badez., reichl. Zubeh. Näheres Nr. 46, Part., bei F. Müller. B139
Dotzheimer Str. 75, P. 1, eine 4-Z.-Wohnung mit allem Zubehör zu verm. Näh. Vdh. Part. r. B 205
Dotzheimer Straße 86 4 Z. u. Küche, 2 Mans., Badezim., mit Gasbadeofen, u. 2 Kell., Vorderh. 1. Stock, per 1. April zu verm. B25559
Dreiweidenstr. 5, 1, 4 Zim. m. Zub. p. 1. 4. zu verm. Näh. das. P. 66
Eckernförderstraße 15, 3, sch. 4-Z.-W. 1. April. Näh. Part. l. B 150
Ellenbogengasse 12 schöne 4-Zim.-Wohn., Gas, elektr. Licht, Baderaum, per 1. 4. 12 zu verm. Näh. bei Wolter (Laden). 303
Emser Straße 47, Gth., besteh. aus 4 Zim. m. Zub., neu herger., sofort zu vermieten. 4378
Emser Straße 49 Wohn. von 4 Zim., Fremdenzim. u. Zub., 1. St., evt. mit Obstgarten, zu verm. Näheres daselbst oder Rüdesheimer Str. 20, Parterre. Tel. 3891. 544
Ecke Emser und Weihenburgstraße 4-Zim.-Wohn., 1. Etage, zu verm. Näh. daselbst, Baubureau. 236
Frankenstraße 25, a. Ring, sch. 4-Z.-Wohn. per 1. April 1912. B 23431
Georg-Auguststraße 3 4-Zim.-Wohn. p. 1. April. Näh. Drudenstr. 9, 1.
Gneisenaustraße 13, 2, schöne 4-Zim.-Wohn., mit 2 Balk., Bad, Warmw.-Leitung, Kohlenaufzug, 2 Mans. u. 2 Kell. für 700 Mk. auf 1. 4. B92
Göbenstraße 9, 3, 4-Zim.-Wohn. zu v.
Goethestr. 18 gr. 4-Zim.-Wohn. z. v.
Gustav-Adolfstr. 15 sch. 4-Z.-W., Bad. r. Zub. 1. April z. v. N. 1. St. 182
Hallgarter Straße 4 4-Z.-Wohn., m. Balkon, Bad u. sonst. Zub., 3. St., per sof. od. spät. Näh. Part. 4231
Herderstraße 5, 1, 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Rheinstraße 107, P.
Herderstraße 27 4 Zim. mit Bad, evt. Werkstätte od. Lagerraum, zu vermieten. Näh. 2 St. links. 196
Ecke Herder- und Luxemburgstraße 5, 3. Etage, Eckwohnung, 4 Zim. u. reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst bei Frau Panthel. 421
Jahnstraße 11 2 sch. 4-Z.-Wohnungen per 1. April zu v. N. 1 St. 21
Jahnstraße 13, 1 St., sch. 4-Zim.-W. mit Zub. für April. Näh. P. 146
Jahnstr. 25, 1 r., sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh. zu vm. Näh. das. 4335
Johannisberger Str. 9, Neub., P., sch. 4-Z.-Wohn., Bad, sof. B 24089
Kaiser-Friedrich-Ring 78 herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Lift, Zentralheizung, auf 1. April zu verm. Näheres daselbst 3. St. 607
Karlstraße 4, 2, 4 Zimmer, vollständ. neu herger., mit Zub., a. 1. April zu vermieten. Näh. 1 St. 331
Karlstraße 35 sch. ger. 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. per 1. April preisw. zu verm. Näh. 2 l. 601
Karlstraße 37 ger. 4-Z.-W., mit Balk. u. Zub., 700 M. N. 1 l. B1470
Kellerstraße 15, 1. Et., 4 Zimmer u. Küche per sof. od. spät. zu vm. 442
Kirchgasse 11 schöne 4-Z.-W. z. April zu vm. Näh. Bischofl, 2 l. 51
Kirchgasse 23, 1. Et., mod. 4-Zim.-Wohnung mit Zentralheizung auf 1. 4. 12. zu verm. Näh. Bertramstraße 1, bei Böhles. 382
Kirchg. 49, 3, 4-Z.-W., Pr. 690. 284
Kirchgasse 60 (Mauritiusstr.), 4 Zim., Küche usw. usw., per 1. April od. früher. Näh. das. Lederhdl. 222
Kleiststraße 2 schöne 4-Z.-Wohn. zu vm. Näh. b. Hausm. Merz. 4342
Klopstockstraße 11, 1. u. 4. St., je eine herrschaftl. 4-Zim.-Wohnung mit Bad u. reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. 68
Lehrstraße 4, 1. Et., 4 Z. u. Zubehör, Gas, auf 1. April. Näh. von 10 bis 2 Uhr, Parterre u. 1. Stock.
Leibringer Straße 30, P., 4-Z.-W., Bad, Balkon. N. Nr. 27, P. B196
Luisenstraße 17, 3. St., 4 Zim. nebst Zubeh. per 1. April zu vermieten.
Luxemburgplatz 1 moderne 4-Zim.-Wohnung, Hochp. od. 1. Et. 3323
Luxemburgplatz 3, Part., 4-Zim.-W., mit allem Zubehör, an kinderlose Familie z. 1. April. N. 3 l. 4308
Luxemburgstr. 9, 3, herrsch. 4-Zim.-W. m. all. Komf. u. reichl. Zub. per 1. April. Näh. das. u. Part. 496
Marktstraße 21, 3 St. links, 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör, per 1. April zu verm. Näh. daselbst u. K.-Friedr.-Ring 25, P. l. B25578
Marktstraße 26, 2. Et., 4 Zim., mit Zubehör, auch für Geschäftszwecke, per sof. od. später zu verm. 4347
Mauergasse 8, 1, 4 Z., K. u. Kell. zu verm. Näh. Mauergasse 11. 315
Mauritiusstraße 6, 2, 4-Zim.-Wohn. auf 1. April. Näh. 1. Stock. 92
Michelsberg 18, 1. St., ist eine Wohn., bestehend aus 4 Zim., Küche u. Zubeh. auf sof. od. sp. zu v. 4349
Michelsberg 22 4-Zim.-Wohn., 1. Et., per März od. April zu vermieten. Näheres Frontspitze. 487
Moritzstr. 15 4 Z. u. Zub., 1. St., p. sof. od. sp. Näh. 1 St. lks. 4350
Moritzstr. 16, 2 r., 4 Zim., 2 Mans. f. sof. od. sp. Näh. das. 2 l. 4583
Moritzstr. 56, 1, sch. 4—5-Z.-W., Apr.
Moritzstraße 56, 2 St., 4-Z.-Wohn. p. 1. April zu vm. Näh. Part. 112
Moritzstr. 64 4-Zim.-Wohn. B1730
Nerostraße 14 sch. 4-Z.-W. sof. od. spät. zu vm., am Kochbr. 418
Nerostraße 17, 2, 4-Z.-W. mit Zubeh. sofort oder spät. Näh. Msd. 4094
Nikolasstraße 24, Souterrain, 4 Zim. u. Zub. sof. od. spät. zu vm. Zu bes. tägl. bis 5 Uhr. N. 3 St. 4352
Oranienstr. 22, 1, sch. 4- od. 3-Zim.-W. m. Bad u. Zb. 1. 4. N. 1 r. 609
Oranienstraße 54, 2. od. 3. St., 4-Z.-Wohn. mit Zub. per 1. April z. v. Näh. 2 St. r., evtl. elektr. Licht. 140
Philippsbergstraße 4, 4-Zim.-W. 400
Philippsbergstr. 16 sch. Part.-Wohn., 4 Zim. u. Zub., ruh. freie Lage, zu verm. Näh. 1 links. 4354
Philippsbergstraße 17/19, Part., sch. 4-Z.-Wohn. auf sof. od. später zu verm. Näh. 2. Et. rechts. 4355
Philippsbergstraße 30, P. od. 1. Et., schöne gr. 4-Zim.-Wohn. in gef. Höhenl. m. herrl. Ausf., 1. 4. 479
Philippsbergstr. 41, 1 l., 4 Z., 1 Sout.-Zim., reichl. Zub., Gartenb., 1. 4.
Philippsbergstr. 25, P., 4—5 Zim. u. Zub., 660 Mk. N. b. Sarholz. 594
Ecke Platter- u. Klingerstraße 1 mod. 4-Zim.-Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. Mietpreis 700—800 Mk. Näh. P. r. 4633
Oranienstr. 4, 1. u. 2. Et., 2 Wohn. mit je 4 Zimmer, Badezim., Küche u. Speisekammer u. sonst. Zubehör zum 1. April, event. später zu vm. Näh. Kirchgasse 51. 518
Querstraße 1, 2. Etage, 4 Zim., gr. Balkon, Küche u. Zub., p. Apr. 4685
Rheingauer Str. 4 4-Zim.-W. 4655
Rheinstr. 89, 2, 4-Zim.-W., p. 1. Apr. zu vermieten. Näh. Part.
Rheinstraße 103, 4. Stock, 4 gr. Zim. u. Küche für 450 Mk. per April zu verm. Näh. Parterre. 110
Röderstr. 26, 1. u. 3. Et., herrsch. 4-Z.-W. m. Bad, el. L. p. April. 356
Röderstraße 42 eine schöne 4-Zimmer-Wohnung per sofort zu verm. Näh. zu erfrag. im Baubureau daselbst, während des ganzen Tages. 519
Roonstraße 12, 1, 4-Zim.-Wohnung per 1. 4. zu v. Näh. L. B592
Rüdesheimer Str. 29, 3, eleg. 4-Z.-Wohn. mit reichl. Zubehör, Erker, Terrasse, Balkons, Mädchenkammer in d. Etage, sof. od. 1. 4. z. v. 4709
Rüdesheimer Str. 31 4 Zimmer u. Zubehör, modern, zu verm. 4559
Rüdesheimer Straße 36, 1 u. 2, mod. 4-Z.-W., m. Zub., 750 u. 700 Mk.
Rüdesheimer Straße 38, 3 l., schöne mod. 4-Z.-Wohn. zu v. Näh. das. oder Gneisenaustraße 20, 1 links.
Rüdesheimer Str. 40 4-Z.-W. zu v.
Scheffelstraße 12, 1, sch. gr. 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. P. l. 388
Schenkendorfstraße 6, 2, 4 Z. u. Zb. gl. od. sp. N. b. Schmidt, 2 St. 441
Schwalbacher Str. 7 4-Zim.-W., der Neuzeit entspr., per 1. April. B1687
Schwalbacher Straße 44, sch. 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör sof. od. spät. zu vm. Näh. b. Hausmeister. F 590
Taunusstraße 29, 2, 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April od. sofort zu verm. Näh. im Laden. 142
Waterloostr. 1, 1, 4 Zimmer, Bad, Küche, Mansarde usw. 570
Weilstraße 21, 1. Et., 4-Zim.-W. 156
Wellritzstr. 22 sch. 4-Zim.-Wohnung nebst all. Zubeh. auf sof. od. sp. zu vm. Näh. bei Kühn, Hth. 4362
Wellritzstraße 30 sch. 4-Zim.-Wohn. p. 1. April Pr. 600 Mk. N. 1. 136
Westendstraße 1, 1, am Sedanplatz, 4 Zim. u. Zubeh. zu v. B2449
Wielandstraße 9, Hochpart., 4-Zim.-Wohnung zu vermieten. 580
Wielandstraße 13 schöne 4-Zimmer-Wohn., 2. Stock, per sof. od. später zu verm. Näh. Part. links. 535
Wielandstraße 21 herrsch. 4-Zimmer-Wohnung per sofort od. spät. 455
Winkeler Str. 9, Bel-Et., 4 Zimmer u. reichl. Zub. auf 1. April zu vm. Näh. b. Hausverwalter das. 216
Winkeler-, Ecke Dotzheimer Str. 102, 1 St., schöne 4-Z.-Wohn. m. Bad u. reichl. Zubeh. per 1. April. Näh. 1 St. l., b. Hausverw. B 741
Wörthstraße 28, Ecke Adelheidstraße, 4 Zim., 2. Et., Südf., per April zu verm. Näh. Part. rechts. 122
Yorkstr. 2, Ecke Bismarckring, schöne 4- ev. 5-Z.-Wohn. zum 1. 4. B 1634
Yorkstraße 7 schöne große 4-Zim.-W., m. Balk., 620 Mk., per April.
Yorkstraße 18, Part., geräumige 4-Zim.-Wohnung per gleich billig zu verm. N. das. bei Ickenroth. 4095
Yorkstraße 27, Stb. 1, 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 3 St. rechts. 198
Zietenring 1 4-Z.-Wohn. mit allem Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., per 1. April 1912 zu vermieten. Näheres Vorderh. Part. l. 4672
Zietenring 3 4 Zim. u. Küche, 3. St., per 1. April zu vm. Näh. das. 135
Zietenring 13, Part., 4-Zim.-Wohn. z. v. Näh. 4 St., b. Kaymann. 558
4-Zim.-Wohn. mit Küche, 2 Keller, im 4. Stock, zu vm. Näh. Moritzstraße 21, 1 rechts. 4367

5 Zimmer.

Adelheidstraße 15, P., Südf., schöne 5-Zim.-W. mit groß. Balkon, vor u. hinter dem Hause Garten, sof. preiswert zu vm. Näh. 1. Et. 490
Adelheidstr. 19 sch. 5-Zim.-Wohn. per 1. April. Näh. Bur. i. Hof l. 493
Adelheidstr. 37, Südf., 1. Et., herrschaftl. mod. 5 Z. u. Zb. N. 2. 4370
Adelheidstr. 54, Part., 5-Z.-W., groß. Balk., Garten, 1. 4. 1912 zu verm. Näh. Rheinstraße 78 oder Sonnenberger Straße 43. Tel. 2159. 4091
Adelheidstr. 86, 3, 5 gr. u. 1 kl. Zim., Bad, Balk., Erker, Gas, Elektr. 525
Adolfsallee 51, 3. St., ist eine schöne 5-Zim.-W. per sof. o. sp. zu v. 4371
Albrechtstraße 16 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, sofort zu verm. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 56. P. F240
An der Ringk. 9 sch. herrsch. 5-Z.-W.
Arndtstraße 1, 2. Et., schöne 5-Z.-W., mit großem Balkon, Erker usw., der Neuzeit entsprech., p. 1. April zu verm. Näh. Laden. 97
Bahnhofstr. 9, 1, gr. 5-Z.-W., a. für Geschäftszw., s. o. sp. N. das. 550
Bismarckr. 9, Wohn., 5 Zim. B223
Dambachtal 8 5-Zim.-Wohnung auf 1. April zu vermieten.
Dambachtal 12, Gth. P., 5 Zimmer, Balkon, Warmwasser-Einr., Bad u. Zubehör, per 1. April oder früher zu verm. Näheres bei Philippi, Dambachtal 12, 1. 4375
Dotzheimer Straße 15, 1, 5 große Zimmer (Balkon) Küche u. all. Zubehör zu vermieten. 415
Dotzheimer Straße 26, Erdgeschoß, 5 Zim. per sofort od. spät. B22934
Dotzheimer Str. 40 (neues Haus), 1. u. 2. Stock, herrsch. 5-Zim.-W. mit all. Zubeh. per 1. April. B 348
Dotzheimer Straße 61, B. 2, 5-Z.-W., eleg. u. geräumig, m. Erk., Loggia, Doppelf., Bad, Gas, Elektr. u. all. Komf., Sonnenseite, per 1. April. Näheres Vdh. 1 links. 28
Dotzheimer Straße 105, Vdh., mod. 5—6-Zim.-Wohnung mit reichlich. Zubehör sof. od. sp. billig. B24117
Emser Straße 62, Villa, 1. Etage, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, event. mit Gartenbenutzung, auf 1. April zu v. Näh. Part., 2—5 nachm. 4674
Nerotal, Franz-Abt-Straße 6, herrsch. 5-Zim.-Wohn., Bad, Balk., elektr. Licht u. reichl. Zubehör, Hochpart., zu vermieten. Näh. 1. St. 4379
Franz-Abt-Str. 12, Nerotal, Hochp., schöne 5-Zim.-Wohn., Badezimmer, gedeckt. Balkon, Gas u. elektr. Licht, reichl. Zubeh., sof. od. spät. preiswert zu verm. Näh. Nerotal 10, Hochpart. (11—1 oder 3—5 Uhr) oder Langgasse 16, Bank. 4380
Friedrichstr. 18 sch. 5-Zim.-W. sof.
Friedrichstr. 18, 2. Et., sch. 5-Zim.-Wohn., a. geteilt, sof. od. 1. April.
Goethestraße 23 5-Zim.-Wohn. mit Zubehör, 1., 2., 3. Etage, per 1. April zu vermieten. 604
Hellmundstraße 44, 1, 5-Zim.-Wohn. per sof. Anzus. v. 3—5 Uhr. 578
Herderstraße 26 sch. 5-Z.-W., reichl. Zubehör zu verm. B 281
Jahnstr. 1 sind Hochp., 1. u. 3. St., je 5 Z. u. Zb. gl. o. sp. N. b. Eigent. Schmidt, Schenkendorfstr. 6, 2. 416
Kaiser-Friedrich-Ring 30, 2, 5 Zim. u. Zub. per 1. April zu vm. 4644
Kaiser-Friedrich-Ring 45, 3. Etage, 5 Zimmer, Bad, Gas, elektr. Licht, per sofort oder später zu verm.
Kaiser-Friedrich-Ring 78 herrschaftl. 5-Zim.-Wohn., Lift, Zentralheiz., auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 3. Stock. 608
Kapellenstraße 5, 1, schöne 5-Z.-W. u. Zub., per sof. od. spät. zu verm.
Kapellenstraße 23, 1. Et., 5-Z.-Wohn. mit Zubeh. zu verm. Näh. P. 27
Klarentaler Str. 2, 1. Et., mod. 5-Z.-Wohn. sof. od. spät. Näh. Part. r.
Kleiststr. 25 5-Z.-Wohn. N. das. B387
Langgasse 3 5-Zim.-Wohn., mit mod. Ausstatt., zu vm. Näh. Baubureau Hildner, Dotzheimer Str. 41. 4386
Loreleyring 5, 1, 5-Zim.-Wohn., mit reichl. Zubeh. zu v. Näh. Loreley-Ring 10, bei Bunge. 214
Luxemburgstraße 1, 1. Etage, 5 Zim. u. Zub., 1. April. Näh. P. B239
Luxemburgstr. 7, 1. oder 3. St., 5-Z.-W., d. Rz. entspr. N. Norbech. 4389
Moritzstraße 13, 2, 5 Zim., 1 Küche, 2 Mansarden, auf 1. April zu vm. Näh. Seifen-Geschäft. 195
Michelsberg 15, 1, 5 Z. nebst Zub., pass. für Arzt usw. Näh. das. od. Haberstock, Albrechtstraße 7. 4390
Moritzstraße 11, 2, gr. 5-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. daselbst u. Rheinstraße 119, 1. 3846
Moritzstr. 14, 2. Et., 5 Z. u. Zub. per 1. April, für 850 Mk. N. P. 40
Moritzstraße 17, 2, gr. 5-Zim.-Wohn. mit Zubehör sof. od. später. 596
Moritzstr. 44, 1 u. 2, 5 Z. u. Zb., Bad, elektr. Licht 2c., gl. od. spät. 4391
Nerostraße 43 schöne große, im 1. St. beleg. 5-Z.-W., mit Balkon und Badekab. per sof. N. P. l. 4392
Nikolasstraße 33, 1. Et., 5 Zim. m. Zubeh. auf gleich od. später zu vm. Näh. Nerotal 13, 1. 4394
Oranienstr. 14 5 gr. Zim., Badez., K., 2 Msd., 2 Kell., p. sof. od. sp. 4395
Oranienstr. 48, 1, gr. 5 Z., Balk. u. r. Zub., sof. oder später. 4396
Oranienstraße 60, 3. Etage, 5-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. Mittelbau 2 St. 424
Oranienstraße 62, 1, 5-Z.-W., Bad u. r. Zub., per 1. April zu vm. 4004
Philippsbergstr. 9, 1, 5-Zim.-Wohn., Sonnenf., Balk. u. Zb. N. Lad. 450
Philippsbergstraße 33, 1. Etage, 5 Z. u. Küche per 1. April. Näh. das. od. Wilhelminenstraße 14. 4400
Rauentaler Straße 3, 3. Et., eleg. 5-Z.-W., Schrankz., Bad, zu vm. 347
Rauentaler Str. 11, 1, gr. mod. 5-Z.-Wohn. m. reichl. Zubehör. B24097
Rauentaler Str. 20, 1, eleg. 5-Zim.-Wohn. mit geschloss. Veranda u. Zentralheizung per April zu vermieten. Näheres Part. r. 4584
Rheing. Str. 6, P., 5-Z.-Wohn. 4695
Rheinstraße 47, 2, 5-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprech., per 1. April zu verm. N. Blumenlad. das. 231
Rüdesheimer Straße 3 elegante 5- u. 6-Zim.-Wohn., mit allem Komfort der Neuz., Mädchenk. in der Et., Zentralheiz., p. 1. Apr. Näh. dortl. u. Kiedricher Str. 2, Schneider. B 182
Rheinstraße 123, Ecke Kaiser-Friedr.-Ring, 1. Et. mit 5 großen Zim., elektr. Licht usw. neu herger. 414
Rüdesheimer Straße 10, Part., 5-Z.-Wohnung mit Zubeh. zu vm. Näh. Wallufer Straße 7, Part. 543
Rüdesheimer Str. 29 5-Zim.-Wohn., Part., mit reichl. Zubeh., Mädchenkammer in der Etage, per 1. 4. 308
Saalgasse 8, 2. Et., 5 Zim. m. Zub. sof. od. spät. Näh. im Laden. 4493
Scharnhorststr. 37, 1, 5-Z.-W., Bad, d. Neuz. entspr., m. Zb., 1. 4. 229
Schulberg 6, 2. Et., 5 Zim. u. Zubeh. per 1. April, event. früher. Näh. Schulberg 8, Part. r. 507
Schulgasse 6, Geschäfts-Etage, 5-Z.-Wohn. m. Zubeh., elektr. Licht zu verm. Näh. Tapetengeschäft. 556
Stiftstraße 24, 2, 5-Zim.-Wohnung mit Zubehör zu verm. 4407
Taunusstraße 40, 1, 5-Zim.-Wohn., Gas, elektr. L., mit Zub., per gl. oder später. Näh. 2 St. 4408
Taunusstraße 73, Villa Montana, Wohnung von 5 gr. Zim., Balk., Diele, Badez., H. Garten 2c., auf April zu vermieten. Einzusehen täglich von 11 bis 1 Uhr. Näheres Oranienstraße 24, 2. 4640
Wallufer Str. 8, 1. Et., 5-Zim.-W., neu herg. N. Rheinstr. 99, 1. 4411
Wilhelminenstraße 5 (Nerotal), 2. Et., herrschaftl. 5-Z.-Wohn., Bad, drei Balk., Gas, elektr. Licht u. Zub. p. sof. oder später zu verm. Näheres Wilhelminenstraße 3, Hochp. 249
Wilhelminenstraße 6, 2. Et., herrsch. 5-Zim.-Wohn. per sofort od. später zu verm. Näh. Part.
Wörthstraße 9, 2, a. d. Rheinstr., sch. 5-Z.-Wohn. zu vm. N. 1. Et. 422
Wörthstr. 17 ist der 1. St., enthalt. 5 Zimmer und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedr.-Ring 56, P. F240
Zimmermannstr. 4 sch. 5-Z.-W. mit reichl. Zub., 1. St., z. 1. 4. B 1212

6 Zimmer.

Adelheidstr. 56, 1, 6-Z.-W. 1. April. N. Hausm. v. Rheinstr. 66, 1. 77
Adelheidstraße 72, 1, 6 Zimmer, neuzeitl. einger., a. Wunsch Garage u. Führerwohn. Näh. das. P. 572
Adolfsallee 41, Hochpart. u. Bel-Et., je 6—7 Z., neuzeitlich herg., Gart. Näh. daselbst 3. Stock. 3
Bismarckring 20, 2. Et., 6 Zim. u. Zub. gleich od. sp. N. 1. Et. B 632
Emser Str. 22, P., 6 Zim., Küche, 2 Keller, 2 Mans., 2 Balk., Gartenbenutz., Gas, Elektr. 2c., p. 1. April od. früher. Näh. das. Part. 221

Zu vermieten.

Friedrichstraße 48, 3, prachtv. 6-Zim.-Wohn., mod. ausgest., Bad, el. Licht 2c., reichl. Nebenr. Näh. b. Hausmeister Haas, Hth. 2, od. Architekt Fr. Wolff-Lang, Luisenstr. 23. 4418
Geisbergstr. 14 zwei 6-Z.-Wohn. auf sofort zu vermieten. 157
Kaiser-Friedrich-Ring 15, 3, schöne 6-Z.-W., ged. Balk., el. L. 2c., 1. 4. Preis 1500 Mk., an ruhige Mieter.
Kaiser-Friedrich-Ring 25, 2. Etage, herrschaftl. 6 Zim. m. allem Zub. per 1. April zu verm. Näheres daselbst Part. links. B 634
Kaiser-Friedrich-Ring 61 hochherrsch. 6-Zim.-Wohn. mit all. Komfort, Zentralheiz., Gas elektr. Licht, per 1. April zu vm. Näh. 3 r. 4422
Kaiser-Friedrich-Ring 62, 3. Etage, schöne 6-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst Part. links. 4423
Kaiser-Friedrich-Ring 63, 2. Stock, hochherrsch. 6-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubehör, Bad, mit kompl. Einrichtung, Veranda, zwei Balkons, Zentralheizung, Gas und elektr. Licht usw. auf 1. April, ev. früher, zu verm. Näheres 3. Stock. 4424
Kaiser-Friedrich-Ring 64, Bel-Etage, 6 Zim., Bad u. Zubehör gleich od. später zu verm. Näh. Part. 595
Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. Stock, 6 Zimmer mit reichl. Zubehör auf 1. 4. 12 zu verm. Näh. P. l. 4191
Kleiststr. 23, Neub., hochp. 6-Z.-W., Badezim. u. Mädchenzim. in der Etage. Näh. daselbst. B386
Langgasse 10, 1 u. 2, 6 od. 8 Z. Näh. nur Kais.-Fr.-Ring 55, 2. 4427
Luisenstraße 24 6-Zim.-Wohn., eleg., der Neuzeit entsprech. eingerichtet. Näheres Tapetengeschäft. 4428
Luisenstraße 49, 2. oder 3. Etage, 6 große Zimmer, Küche, Bad, sonst. Zubehör, Balkon, elektr. u. Gasl., per 1. April. N. das. 2 lks. 12
Moritzstr. 35, 2, 6 Zim. mit Zubehör per 1. April sehr preiswert zu vm. Näh. das. 3. St., W. Schütz. 495
Nerotal 13, Hochp., 6 Zim. u. Zub. auf 1. April zu vm. Näh. 1. 131
Nikolasstraße 28, Bel-Et., bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubeh., zum 1. April d. J. zu vm. Pr. 2000 M. Näheres bei Justizrat Guttmann, Oranienstraße 15, Part. 457
Rheinstr. 46, Ecke Moritzstr., 3. Et., 6 Zim. usw., Erker, sofort oder spät. Abvermietung gestattet. 4079
Taunusstraße 22, 3, herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Bad, Balkon, Erker, reichl. Beigelaß, elektr. u. Gaslicht. Näh. Taunusstraße 22, P., Kontor. 4482
Taunusstraße 32 6-Zim.- u. 4-Zim.-Wohnung zu vm. Näh. Taunusstraße 34, Konditorei. 143
Victoriastraße 17 ist eine hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern u. Zubehör, Zentralheiz., elektr. Licht, auf sof. zu vm. Näh. nur durch den Wohnungsnachweis, Luisenstraße 19. F 375
Webergasse 11, 2 od. 3 St., 6 Zim. nebst Zubeh. per sof. zu vermieten. Näheres bei H. Denoël. 4483

Walkmühlstraße 48, Villa, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnung, Zentralheiz., el. Licht usw., per 1. 4. 1912 zu verm. Haltestelle der elektr. Bahn. Villa liegt in nächster Nähe der neuen Albrecht-Dürer-Anlagen. B25429

Wielandstr. 5 herrsch. S. Et., 6 Zim. usw. Zentralheiz., per sof. od. spät. Einzusehen von 10—1 Uhr. 4686

Wilhelmstraße 16 eine Wohn., 6 Z., u. Zubeh., Gth. 1 St., sof. od. spät. zu verm. Näh. im Laden. 4434

Wilhelmstraße 28, Ecke Museumstr., 2. Et., 6 Zim., Südseite, p. 1. Apr. zu verm. Näh. daselbst. 473

7 Zimmer.

Adelheidstr. 54, 1, 7-Zim.-W., Bad, Balk., möbl. zu v. N. Sonnenberger Straße 54, Fr. Braid. Tel. 2159.

Adelheidstr. 54, 1. Et., 7 Z., B., Küche u. reichl. Zub., auf gleich od. spät. zu vm. Näh. Rheinstr. 78, P., od. Sonnenb. Str. 48. Tel. 2159. 4092

Adolfstraße 3, 1. Et., gr. 7-Zim.-W. mit Balkon u. reichl. Zubehör zum 1. April zu verm. Näh. Laden.

Gr. Burgstr. 16, 3, schöne 7—8-Z.-W., Küche nebst Zub., für 1. April. Näheres Eckladen. 386

Dambachtal 20, Etagenvilla, 7 Zim., reichl. Zubehör, zum 1. April zu verm. Näh. das. Hochpart. 4436

Friedrichstraße 9 ist die 3. Etage, 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, zwei Keller, auf 1. Apr. zu v. N. das. 333

Friedrichstraße 37 7 Zim., Küche, Mans., Keller, im 2. Stock, per sof. oder später zu vermieten. 4437

Kaiser-Friedr.-Ring 34, schöne 7-Z.-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 4438

Kaiser-Friedrich-Ring 38, 2. Et., eine große, eleg. neu herger. 7-Zim.-W. mit reichl. Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. Näh. Part., Ecke, im Kontor Nicodemus. 4439

Kaiser-Friedrich-Ring 48, 1. Et., eine große, elegante 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 50, Parterre. 4588

Wilhelmstraße 15 7 Zimmer mit reichl. Zubehör, Zentralheizung. Näheres Baubureau. 377

8 Zimmer und mehr.

Adolfstr. 5 sch. 8-Zim.-Wohnungen, neuzeitl. hergerichtet, per sofort od. od. später. Näheres daselbst. F 385

Bismarckring 37, 1, 8-Z.-W. u. Zub. per 1. April zu verm. B184

Kaiser-Friedrich-Ring 78 herrschaftl. 10-Zim.-Wohn., Lift, Zentralheiz., auf 1. April 1912 zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock. 606

Kirchgasse 29 9-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, vollständig neu u. elegant hergerichtet, mit Zubehör, Preis 2500 Mk., sofort event. später zu verm. Näh. daselbst. 268

Langgasse 26 Wohn. von 8 Zim. mit Zub. u. Zentralheiz. auf 1. April zu vm., ev. a. geteilt. Näh. Eckład.

Taunusstraße 54, Part., 9 Zimmer, Küche, Bad, mit Warmwasserheiz. u. Versorgung, Vacuumreiniger u. sonstigem Zubehör, für sofort oder später zu verm. Näh. Baubureau, Stiftstraße 5. Telephon 6623. 4444

Taunusstraße 55, 3. Et., 8 Zimmer, Bad, Lift usw., per sof. zu verm. Näh. beim Hausmeister. 4445

Wörthstraße 5, 1. 8 Zim. mit reichl. Zubehör, für Pension geeignet, per April oder später zu verm. 520

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstraße 57 Werkst. zu v. 4736

Adelheidstr. 64 Lagerr. u. Kell. 4446

Adelheidstraße 5 Eckladen u. 2-Z.-W. f. zu verm. Preis 700 Mk. 258

Adolfstr. 5 Laden per sofort od. spät. zu verm. Näheres daselbst. F 385

Laden Adolfstraße 7 zu vermieten. Näheres Stb. 3 St. 4448

Bahnhofstr. 6 Laden mit Ladenzim. zu vm. Näh. 1. Et. daselbst. 472

Bismarckr. 32 Lad. mit Ladg. B24102

Blücherplatz 2 kl. Laden u. Keller per sof. Näh. Eckladen. 237

Blücherstraße 27 Laden oder Werkst. N. Haberstock, Albrechtstr. 7. 4035

Dotzheimer Str. 61 Werkst. o. Lagerr. u. Bureau a. Erdg., zus. od. einz.

Dotzheimer Str. 84 Laden f. Lebensm. mit W., mit od. o. Einr., s. b. B1448

Dotzheimer Str. 84 gr. helle Werkst.

Dotzheimer Str. 105 Werkstätten und Lagerräume, ganz oder geteilt, billig zu vermieten. 4451

Eleonorenstraße 7 Laden mit Wohn., zu verm. Näh. Nr. 5. 4452

Eltviller Str. 12 helle Werkst. 4453

Frankenstr. 7 sch. helle Werkstätte u. Remise mit elektr. Anschluß, auch als Lagerr., per 1. April 1912.

Frankenstr. 19 Lad. m. 2-Z.-W., 700.

Friedrichstr. 44 kl. helle Werkstätte mit 3-Z.-W. auf 1. April 1912 zu verm. Näh. Heinr. Jung. 80

Gneisenaustr. 22 Werkst. o. 1. 4. B710

Göbenstraße 15 große helle Werkst. f. jed. Betrieb, auch f. Wäsch. geeign., m. od. o. W., s. od. spät. B151

Goldgasse 2 trock. Lagerräume, Keller u. Werkstatt zum 1. April anderw. zu vermieten. 4698

Hallgarter Str. 3 Laden mit 3-Zim.-W. z. 1. April. N. b. Hausw. Hülsz od. Hallgarter Str. 1, Part. 225

Hallgarter Str. 3 Werkst., Lagerr. u. Keller zu vm. Näh. daselbst. 4456

Helenenstr. 22 sch. Werkst. od. Lag. b.

Helenenstraße 25 gr. helle Geschäftsr. (zurzeit Druck.) billig zu v. 4688

Helenenstraße 27 Laden mit Zim. u. Lagerraum zu v. Näh. b. Frisz, u. Emser Str. 43, Hoffmann. 4457

Hellmundstr. 29 Werkst. m. Lagerr. f.

Hellmundstr. 49 sch. Lad. m. 1 Zim. u. Küche u. gr. Mans., für jedes Gesch. pass., per sof. od. spät. Näh. Bleichstraße 47, Bureau. B24107

Herderstr. 1 Lad. zu v. N. 1. Et. 4458

Herderstraße 26 kl. Laden mit Zim. sofort zu vermieten. B 256

Herderstraße 33 Werkstätte, jetzt Installationsgeschäft, mit od. o. Wohn. per 1. 4. Näh. Vdh. Part. 161

Hermannstr. 9 Werkst., mil. 10 Mk.

Herrngartenstr. 12 Wkst., 180 M. 409

Karlstraße 22, Ecke Adelheidstraße, Laden mit Nebenraum, mit oder ohne Wohnung per sof. od. später. Näh. bei Louis Hofmann. 4460

Karlstr. 32 große Werkst. bill. zu vm.

Kiedricher Straße 8 kl. Laden, event. mit Dachwohn. sof. od. spät. zu vm. Näh. das. bei Füßler, 1 Tr. F 354

Lahnstraße 2 kl. Eckład (bish. Spez.) per 1. April billig. Näh. 1 l. B1263

Langgasse 21, im „Tagblatt-Haus", ist ein schöner Laden (42 qm) mit Entresol (64 qm) und Souſol (42 qm) sofort oder später preiswürdig zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Lothringer Str. 38, Hofeinbau als Werkst., Lagerr., ev. Stall., Rem., gr. Keller, zu jedem Zwecke z. vm.

Luxemburgstr. 7 schöne Werkst. 4028

Marktstraße 14, 1. Et., sind die Geschäftsräume der Fa. M. Baer, Tuchversandgeschäft, 62 Qm. groß, p. 1. April anderw. zu verm. Näh. im Eckladen bei P. Quint. 4014

Mauergasse 21 ein Laden mit Ladenzimmer, evt. m. Wohnung, zu vermieten. Näh. Metzgerladen. 34

Moritzstraße 8, nahe der Rheinstraße, ist ein großer geräumiger Laden zum 1. April, event. auch später zu verm. Näh. Bäckerei. 117

Moritzstr. 23, P., Werkst. od. Lagerr.

Moritzstr. 24 Lad. m. Küche sof. z. v. Näh. 1. St. o. Moritzstr. 21, P. 546

Moritzstraße 28 gr. Räumlichkeiten, pass. für Engros-Geschäft, 1 Laden, 2 Zim., für Bureauzw. geeignet, 1 Lagerhalle mit Souſol, 1 Keller, ca. 210 Cmtr. groß, mit Kraftaufzug, 1 Stall für 1 Pferd, mit Heu- u. Haferboden, per sof. oder spät. zu vm. Näh. 1. Stock. 4486

Moritzstraße 44 Laden, evt. mit W., auf gl. od. spät. zu verm. 4463

Moritzstr. 70, Lad., 6,25 × 4,70, drei Kell., 1 Z., Küche, 3 Mans., per 1. April, bish. Kolonialw. Preis 1100 Mk. Näh. 1. Stock. 64

Nerostr. 18 Werkstatt od. Lagerraum.

Nerostraße 22 helle Werkstätte. 554

Nerostr. 29 Lad. m. W., evt. m. Wkst., per sof. zu vm. Näh. 1 r. 4037

Neugasse 19 schöner Laden, 1 Erker u. Ladenzimmer zu vm. Näheres Weinrestaurant Jacobi. 410

Nettelbeckstraße 15 sind Werkstätten zu vermieten. Näh. bei G. Schäfer daselbst. F240

Niederwaldstr. 11 Lad. sof. b. B23582

Querfeldstraße 7 gr. Eckladen auf 1. April zu verm. Näh. Querfeldstraße 3, 1. 448

Rauentaler Str. 22 sch. trock. Part.-Raum f. Werkst. o. Möbel-E. 361

Riehlstr. 25 ein Laden m. Wohn. bill. zu verm. Näh. Karlstr. 16, 1. 177

Schachtstraße 30 Eckladen, mit Kolin.-Einricht., u. 2-Z.-W., f. 480 Mk. zum 1. April 1912 zu verm. 895

Scharnhorststr. 36 Werkst. B 2129

Scheffelstraße 1 sind 2—3 schöne helle Souterrain-Räume für Bur., Lager od. Wohnung zu verm. 4468

Schierst. Str. 11 Lad. zu vm. 4469

Schierst. Straße 11 Werkstätte. 4470

Schwalbacher Straße 2 1 gr. Part.-Raum f. Bur. od. Lag. sof. 4473

Schwalbacher Str. 41 sch. helle Werkstätte, evt. als Lagerr. zu v. 4474

Schwalbacher Str. 41 gr. helle Werkstatt, auch als Bureau geeig. 206

Schwalbacher Str. 44 gr. Laden mit Nebenraum., sehr geeign. f. Molk., Wäscherei od. Spezialwirtsch., per 1. April. N. b. Hausmeister. F 590

Schwalbacher Str., Ecke Michelsberg, bei Göttel, Lad. m. o. o. W. 4475

Wallauer Straße 9, Laden, auch zu Bureau u. Werkstatt geeignet, zu verm. Näh. Vdh. Part. 126

Walramstr. 31, bei Schmidt, Laden mit Wohn. sofort zu verm. B22136

Weilstraße 8 gr. helle Werkst. 4476

Westendstr. 3 Werkst. Näh. 1 St. l.

Westendstraße 8 kl. Werkstatt. B24108

Westendstraße 15 Schlosserwerkstätte, 5 Mtr. breit, 10 Mtr. lang. B24109

Westendstraße 40 schöner Laden mit Zim. u. gr. Kell. Näh. P. r. 172

Wielandstr. 9 schöne helle Werkstatt oder Lagerraum zu verm. 579

Wielandstr. 15 Bureau, 2 Räume, mit od. o. Werkst., z. 1. April. 185

Wielandstr. 20 sch. h. Lagerräume, evtl. als Werkstätten od. Bureaus sof. od. spät. zu vermieten. Näh. das. Stb. 2 St., bei Kiefer. 4478

Wörthstraße 23 Laden (bisher Kölner Konsum) u. 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Kreidelstraße 7. 4690

Yorkstraße 29 ein Laden mit Zimmer sof. Näh. Vdh. bei Kohlhaas. 4087

Zimmermannstr. 9 Eckład. N. P. r.

Schöner Laden, mit oder o. Wohn., zu vermieten Bismarckring 33. B216

Größ. Bureauräumlichkeit. u. Werkstätten preiswert zu verm. Näh. Gerner, Göbenstr. 18, Hochp. 4480

Laden mit 2-Zim.-Wohn. sof. zu v. Näheres Göbenstraße 22. B 1637

Bureau-Räume, Zentralheiz., Nähe Bahnhof, K.-Frdr.-Ring 78, 3. 4481

Lagerräume zu v. Michelsberg, Ecke Schwalb. Str., bei Göttel. 4484

Bureau u. großer Keller, in bester Lage, einzeln oder zusammen zu vermieten, event. kann Telephon mit benutzt werden. Offerten unt. J. 833 an den Tagbl.-Verlag.

Villen und Häuser.

Kleine Villa, Eigenheim, zu vermiet. oder zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 537 Ge

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Blücherstraße 17 Wohnung m. Stall. u. Remise zu vermieten. Näheres Blücherstr. 42, Dormann. B24110

Schulberg 11 einige Mans.-Wohn. zu verm. Näheres 1 St. r. 4490

Schulgasse 5 kl. Mans.-Wohn. 454

Webergasse 56, 1 l., Frontspitz-Wohn. per 1. April zu vermieten. 118

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 51, 1, gut möbl. Zim.

Adolfsallee 3, Gth., m. W., Schlz., 30.

Albrechtstraße 14, Hp., sep. möbl. Z.

Albrechtstr. 16, 3, g. m. Z. m. u. o. P.

Albrechtstraße 27 möbl. Zimmer, auf Wunsch 2 Betten, Pens., zu verm.

Albrechtstr. 30, 1, gut m. Z., Schreibt.

Albrechtstr. 38, P., m. Z. m. u. o. P.

Albrechtstraße 39, 1, möbl. sep. Zim.

Bertramstraße 12, 1 l., einf. m. Zim.

Bismarckring 29, 3 r., ein gut möbl. Zimmer, 18 Mk., zu verm.

Bismarckring 30 ist in ruh. Hause u. kleiner Familie Wohn- u. Schlafzimmer per 1. April an ruh. bess. Herrn zu verm. Näh. Part.

Bleichstraße 20, 1 l., möbl. Zim. an Fräulein billig zu vermieten.

Bleichstr. 30, 1 l., Z. m. 1 o. 2 B., P.

Blücherstraße 28 sch. möbl. Zimmer.

Blücherstr. 42, 2 l., sch. m. Balk.-Z. b.

Kl. Burgstr. 2, 3, m. Z., 15, 17, 25 M.

Dambachtal 5, Gartenh. 1. Stock, fein möbl. Zim., 25 Mk. monatl.

Dotzheimer Str. 18, Mth. 2, m. Z. b.

Dotzheimer Str. 20, Mth. 2 l., m. Z.

Dotzheimer Str. 53, P. l., sch. möbl. Wohn.- u. Schlafzim. bill. zu vm.

Dotzheimer Str. 62, 3 r., g. m. Z. b.

Eleonorenstr. 7, 2 r., m. Z., W. 3.50.

Emser Str. 69 möbl. W.- u. Schlafz.

Faulbrunnenstr. 6 1 sch. möbl. Mans.

Frankenstraße 17, 2 l., schön m. Z.

Friedrichstr. 12, Hth. 1 r., gut m. frdl. Zim., sep. Eing., Teleph., zu vm.

Friedrichstr. 44, Gth., möbl. Zimmer.

Friedrichstr. 50, 3 r., m. Mi., 1-2 B.

Goldgasse 5, 2 l., möbl. heizb. Mans.

Hartingstraße 5, 1, möbl. Zim. z. v.

Helenenstraße 14, 1 rechts, m. Zim.

Helenenstraße 24, 2 r., schön m. Zim.

Hellmundstraße 11, P., möbl. Z. bill.

Hellmundstr. 11, 2 l., mbl. Zimmer.

Hellmundstr. 12, 3 l., schön m. Z. fr.

Herderstr. 6, 3 l., schön möbl. Zim.

Herderstr. 27 mbl. Z. m. sep. Eing., sow. leer. Frtsp.-Mans. Datz, 2. St.

Jahnstraße 15, Part., sch. möbl. Z.

Jahnstr. 26, 1, schön m. Z. m. K., 18.

Jahnstr. 36, 4, sch. m. Zim., 10 Mk.

Karlstraße 32, 1 r., möbl. Mansarde.

Karlstraße 37, 1 r., eleg. m. Zim., mit sep. Eing., an Herrn für 1. März zu verm. Preis 25 Mk. m. F515

Karlstraße 39, P. l., m. Msd. zu vm.

Langgasse 54, 2, m. Z., Tage u. Woch.

Luisenstr. 17, H. 2 l., frdl. möbl. Z.

Luisenstraße 26, Gth. 3 l., sch. m. Z.

Luisenstraße 43, 2, schön m. Mansd.

Luisenstraße 43, 3, sch. mbl. Z. bill.

Mauritiusstraße 9, 3 r., m. Z. zu vm.

Moritzstr. 25, 3, möbl. Z. m. u. o. P.

Moritzstr. 52, P., möbl. Z. m. Pf. b.

Nerostraße 39, 1 r., m. Z., Zentralh.

Neugasse 5, 1 r., möbl. Zimmer bill.

Neugasse 24, 3, n. Marktstr., m. Z. b.

Oranienstraße 22, 1 r., sch. mbl. Z.

Philippsbergstraße 27, 3, freundl. m. Zim. an bess. Frl. od. Herrn zu v.

Philippsbergstr. 30, P. l., sch. m. Z.

Rauentaler Str. 10, Mth. 2, m. Zim.

Rheinstraße 67, 2, schön möbl. Zim.

Riehlstraße 13, Mth. 1 r., m. Z. 3 M.

Röderstraße 27, Parterre, schön mbl. separates Zimmer zu vermieten.

Römerb. 21, P., sch. m. Z., sep., sof.

Römerberg 21, 3 l., m. sep. Z., 3 M.

Scharnhorststr. 11, Hp., sch. mbl. Z.

Scharnhorststraße 31, 2 l., möbl. Zim.

Schiersteiner Str. 26, P. l., möbl. Z.

Schulberg 11, 2, m. Z., W. 2.50 Mk.

Schwalbacher Straße 10, 1 St., möbl. Zimmer, sep. Eingang, seither als Bureau benutzt, zu vermieten.

Stiftstraße 28, 1. Etage, fein möbl. Zimmer, mit oder ohne Pens. zu v.

Stiftstr. 29, 2 r., gut m. Z., m. 20 M.

Taunusstr. 57, 1 l., mbl. Frisp.-Lift.

Taunusstraße 77, Gth., gr. Mans., eleg. möbl., heizb., bill. zu verm.

Webergasse 23, 3, eleg. mbl. sep. Zim. Tage, Wochen u. Monate zu verm.

Webergasse 27 möbl. Zim. an Herrn (Dauermieter) zu vermieten.

Webergasse 38, 1, s. Z. u. Mj., 2 B.

Weilstraße 17 möbl. Mansarde billig.

Wellritzstraße 21 möbl. Zim. zu vm.

Wellritzstr. 35, 3, einf. möbl. Zim.

Winkeler Straße 7, P. l., gut möbl. Zim. mit Pension an bess. Herrn preiswert zu vermieten.

Wörthstr. 18, P., Mans. m. 2 Bett. b.

Yorkstraße 15, 2. Et. l., gut möbl. Zimmer an Dauermieter zu vm.

Mehrere gut möbl. Zim. u. Mans. zu vm. Näh. Luisenstr. 43, Part.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Aarstr. 26 l. heizb. Mans. sof. o. sp.

Adelheidstr. 33, P., gr. helle Mans. per 15. ds. Mon. zu vermieten.

Adelheidstraße 37, 2, schöne Mans.

Bleichstraße 35 große heizb. Mans.

Blücherstraße 8, P. 1 l., gr. hzb. Msd.

Dambachtal 36 2 leere Zimmer an ruh. Mieter. Näh. 1. St. 3822

Drudenstraße 3 großes Parterrezim.

Eleonorenstr. 7, 2 r., leer. Z. m. Cf.

Emser Str. 25 4 Zim., leer od. möbl.

Feldstraße 1 Mansarde zu verm.

Feldstraße 19 1 Zimmer sofort z. v.

Friedrichstraße 29 sch. gr. Mans. zu verm. Näh. das. bei Dittrich.

Helenenstr. 5 frdl. Z. im Hth. 1, sof.

Helenenstraße 6, H. 2 l., heizb. l. Z.

Hellmundstr. 34, 1, l. sep. Z. i. 2. St.

Hellmundstraße 37, Mth. Hp., 1 Z.

Herderstraße 31, P. l., gr. hzb. Flspz.

Hermannstr. 16, P., gr. sep. P.-Zim.

Hermannstr. 19, P., sch. gr. leer. Zim. mit Herd, separ. Eingang, zu vm.

Herrngartenstr. 7, Vdh., hzb. Mj. sof.

Jahnstr. 46 sch. Frontsp. m. Kochof.

Karlstr. 29 2 gr. Mj. z. Möbeleinst.

Karlstraße 39, P. l., leere Mans. fr.

Metzgergasse 28/30 2 leere Zimmer.

Michelsb. 21 leere Mj., an einz. P. f.

Moritzstraße 14 Mans. z. Möbeleinst.

Moritzstr. 52 heizb. Mj. an sol. Pers.

Oranienstraße 24, Part., Mansarde mit Herd zu vermieten.

Rauental. Str. 3 Msd. an r. P., 7 M.

Rheinstr. 62 gr. Mans., leer od. mbl.

Riehlstr. 10, Mans., mtl. 9 Mk., z. v. (Vdh.). Näh. nach 11 Uhr, Gth. 1.

Römerberg 1, 2 St., leeres Zim. zu v.

Römerb. 14, H., 1. St., l. Z. N. P. 3.

Roonstraße 14 frdl. l. Zim. Näh. P.

Schachtstraße 22 leer. Zimmer zu vm.

Scharnhorststr. 44, 1 r., l. P.-Z., sep.

Schwalb. Str. 75, P. 2 l., gr. unm. Z.

Walramstr. 11 heizb. Mans. Näh. 1.

Zietenring 8 schöne helle Räume, vielleicht zum Möbeleinstell., sof.

Eine leere Mans. an einz. Pers. zu verm. Näh. Riehlstraße 3, Part.

Remisen, Stallungen etc.

Adolfstraße 8 großer Weinkeller per sofort zu vermieten. 4084

Bertramstr. 11 Autogarage für 2 bis 4 Wagen zu vermieten. B 582

Blücherstraße 17 Stallung u. Remise, mit od. ohne Wohnung, z. v. Näh. Blücherstr. 42, b. Dormann. B24111

Dotzheimer Straße 63 Lagerkeller v. 90 Qmtr. sofort zu verm. B 21728

Dotzheimer Str. 146 Stall., Remise mit Wohnung gleich od. später zu verm. Näh. Wilh. Schauß. 378

Eltviller Straße 9 Stall mit Futterraum u. and. Räumen, mit oder ohne 2-Z.-Wohn., per sofort oder spät. zu verm. Näh. Laden. 201

Feldstraße 9/11 Stallung für 1 und 2 Pferde mit Wohnung zu verm.

Feldstraße 13 Stallung m. u. ohne Wohnung zu vermieten. 62

Herderstr. 33 schön. Keller, auch als Werkst., mit od. o. W., p. 1. 4. 160

Hochstraße 10 schöne Stallungen, mit allem Zubehör, nebst Wohnungen. Näh. 1. Stock ob. Taunusstraße 50.

Karlstraße 32 Keller sehr billig zu v.

Kleiststraße 10 Weinkeller m. Nebenr. per sof. od. spät. Näh. W. P. 3446

Luisenstr. 37 Bierkeller mit Stallung u. Bureaus zu vermieten. 539

Moritzstr. 23 hell. Flaschenbierk. 4495

Moritzstraße 29 ist ein großer Weinkeller mit Bureau, Werkstätte, el. Aufzug, zu verm. Näh. Bureau d. Hausbes.-Vereins, Luisenstr. 4099

Scharnhorststr. 34 Stall. mit Zubeh.

Schierst. Str. 20 Bierk., Stall. u. W.

Schwalbacher Straße 23, 1, Weinkell., Bur., gr. Raum, a. f. Werkst., bill.

Steingasse 15 Auto-Garage od. Werkstätte mit oder ohne Wohn. 449

Yorkstr. 7 Stall, Remise, Waschk. u. Werkstatt mit od. ohne gr. 2-Zim.-Wohn., auf gleich od. später billig.

Yorkstraße 16 großer Hofkeller und geräum. Werkstatt sof. z. v. B 413

Zimmermannstr. 3 Stall. u. Wagenr.

Neu einger. Stall f. 2—3 Pf., auch als Werkst., Bierkeller, Waschk., Auto-Remise u. Lagerr. bill. mit od. o. W. N. Hutlad. Wellritzstr. 41.

Auswärtige Wohnungen.

Schöne 3-Z.-Wohn., 450 M., zu vm. Sonnenberg, Gartenstraße 14.

Sonnenberg, Wiesb. Str. 32, sch. 4-Z.-Wohn. bill. zu vm. Näh. das. 4206

Sonnenberg, Wiesbadener Str. 37, 1, Haltest. Apotheke, 4-Z.-W. sof. Näh. das. o. Wiesbadener Str. 30, P. 4384

Mietgesuche

Ruhige Leute
suchen 2-Zimmer-Wohnung, Mitte d. Stadt. Offerten unter R. 837 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 3-Zimmer-Wohnung
mit Mansarde, Klosett im Abschluß, zum Preise v. 530 Mk. von 2 erwachsenen Personen. Offerten unter Z. 830 an den Tagbl.-Verlag.

Neuzeitliche 4—5-Zim.-Wohn.,
2. od. 3. Et., auf eine Reihe von Jahren per Oktober 1912 ges. Preis bis 950 Mk. Offerten unter D. 837 an den Tagbl.-Verlag.

Ja. Staatsbeamter
sucht sch. möbl. Zim., mögl. sep. Eing. Offerten mit Preis unter L. 837 an den Tagbl.-Verlag.

Gr. Werkstatt mit gr. Hof
für Schlossereibetrieb, in der Mitte der Stadt, per sof. od. 1. April ges. Off. mit Angabe der Miete unter D. 831 an den Tagbl.-Verlag.

Stall für 1 Pferd u. kl. Lagerraum
für kl. Alteisen-Geschäft zu mieten ges. Näh. Tagbl.-Verl. B2510 Dt

Fremden Pensions

Goethestr. 11, Hp., sch. möbl. Zim. mit u. ohne Pension zu verm.

Junges Mädchen
findet in bess. Familie Pension zur Erlern. des Hausb. u. gesellschaftl. Formen. Pensionspreis mtl. 80 Mk. Zu erfragen im Tagbl.-Verl. Li

Vermietungen

2 Zimmer.

Dotzheimer Straße 41, Gth. Dachst., geräumige 2-Z.-Wohn. per sofort, event. für später zu v. Näh. Hausmeister Kilian, Gartenh. Part. r.

Stiftstraße 20 schöne 2-Zim.-Wohn., Parterre, evt. für Bureau geeign., per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden.

Kl. Webergasse
2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Kl. Webergasse 13 bei **Kappes.**

3 Zimmer.

Dotzheimer Straße 110, P., 3-Zim.-Wohn. m. Bad u. s. w. z. 1. 4. z. v. Näh. das. 1. 3. St. b. **Wolf.** F 329

Elsässerplatz 3, 1. Et., Drei-Zim.-Wohn. m. Bad u. reichl. Zubeh. sofort oder 1. April zu vermieten bei **Schödel.** B1056

Hartingstraße 13, Ecke Gustav-Adolfstraße, bei **Grosch,** schöne geräumige 3-Zim.-Wohnung mit Balkon, Sonnenseite, per 1. Apr. l. zu vermieten. 426

Philippsbergstr. 13,
1. Etage,
3 große Zimmer, mit Kabinett und Zubehör, überdeckter Veranda und Gartenbenutzung, sofort oder später zu vermieten. Näh. das. 547

Schöne 3-Zimmerwohnung
mit Bade-Einrichtung, 2 Balk., Küche, 2 Mansarden und 2 Keller zum Preise von 600 Mk. per sofort oder später zu verm. **Luxemburgplatz 2, 3 l.**

4 Zimmer.

Blücherstr. 29 sch. 4-Z.-W., Erker, Balk. Näh. P. l. 139

Dotzheimer Straße 41, 2, hübsche 4-Zim.-Wohn., mit Bad, Speisekam., 2 Balk., Aufzug usw. per 1. Apr. zu verm. Näheres bei Meurer.

Neubau, Dotzheimer Str. 49,
am Ring, mod. 4-Zimmer-Wohn. mit Wasserheizung auf 1. April 1912 zu verm. Näh. Bismarckring 2, 1. St., bei **Mildner.** B24903

Dotzheimer Straße 55
direkt am Ring, schöne, ger. 4-Zim.-Wohn. per 1. 4. 12. preisw. 291

Rheinstr. 101, 1, gr. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, großer Balk. sow. Zub. p. April zu v. Näh. 2 Tr.

Scheffelstraße 6, P. l., schöne mod. 4-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst.

5 Zimmer.

Augustastraße 11,
herrschaftliche 5-Zimmer-Wohn., erste Etage, überdeckter Balkon, 2 Mans., 2 Keller u. Gartenbenutzung, per 1. April zu verm. Näh. b. Sator, Rheinstraße 106. Tel. 2092. 445

Bahnhofstraße 10,
sch. große 5-Z.-W., mit Gas, 2 St., per 1. April preiswert zu vermiet. Carl Claes.

Villa Bachmeyerstraße 7
1. Etage, 5 große mod. Zim., Küche, mit elektr. Licht, geb. Veranda, Garten, sofort oder spät. zu verm. Näh. Part. Anzuf. 2—5 Uhr. 4505

Nikolasstraße 20, 4. Et., Wohn., 5 gr. Zimm. m. Zubehör u. Balkon Mk 900 sof. od. später zu verm. Näheres bei **Carl Koch, Bahnhofstr. 16.** 4508

Dambachtal 14, 2,
schöne 5-Z.-Wohn., elektr. L., Gas, Badez., reichl. Zub., im Gth., billig zum 1. März zu verm. Näh. das.

Heßstraße 1, n. d. Parkstr., 5 gr. Z., Fremdenz. u. reichlich. Zubehör sof. od. sp. zu v. Näh. daselbst.

Nerotal 55 herrsch. 2. Etage, 5 Zim. u. Zubeh., zum 1. April zu vermieten. Preis 1800 Mk. Näh. daselbst 1. Etage. 4706

Rheinstraße 106
schöne 5-Zim.-Wohn., 1. Etage, mit Bad, überdecktem Balkon, Keller, 2 Mansarden, Kohlenaufzug und Trockenspeicher per 1. April zu vm. Näheres Part. Tel. 2092. 480

Rheinstraße 113
sind Part. u. Frontsp. je 5-Zimmer-Wohnungen sofort, Frontsp. event. geteilt, u. 1. Etage per 1. April billig zu verm. Näh. 3. Et. 228

Rüdesheimer Straße 28, Part., mod. herrschaftl. Wohnung, 5 Z., Heiz., Erker, Balkone u. reichl. Zubehör, per 1. April zu v. N. das. 4 St. 456

Viktoriastraße 8,
herrschaftliche 5-Z.-Wohnung, Hochparterre, Bad, überdeckter Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller u. Gartenbenutzung, per 1. April zu verm. N. Sator, Rheinstr. 106. Tel. 2092. 446

Wielandstraße 7
(Eckhaus ohne Hinterhaus), hochherrsch. 5-Zim.-Wohnungen mit Zentralheiz., im 1. oder 2. St., per sofort oder später zu vermiet. Näh. **Harling**, bel. 1 St. Tel. 273.

5-Zimmer-Wohnung
in herrsch. Hause **Schenkendorfstraße 1** (am Kais.-Friedr.-Ring) **auf sofort** zu vermieten. Näh. Part. rechts. 592

6 Zimmer.

Villa Bierstadter Str. 46
Höhenl., Haltest. d. Elektr., 6 Zim., 2 Balk., Bad, Garten zu vermieten.
Friedrichstraße 27, 3. St., modern einger. 6—7-Zimmerwohn. mit reichl. Zub., ganz o. get., sofort o. später zu vermieten. Näh. Part. 540

Kapellenstr. 49
6—7 Zimmer, Bad, Loggia, Balkon, reichl. Zubehör, elektrisches Licht, Gartenbenutzung, per sofort oder später. Näh. daselbst 2. St. 521

Rheinstraße 68, 2 St.,
Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer u. reichlichem Zubehör, Gas- und elektr. Licht, Kohlenaufzug, per 1. April zu verm. Näh. d. Eigentümer, Parterre. 600

Schützenhofstraße, Landhaus,
6 Z., Bad, Terrasse u. reichl. Zubehör, p. sof. Näh. Schützenhofstr. 15. 4512

Webergasse 14
Wohnung, 6 Z., Küche, ganz od. get., mit od. o. Werkstätte, zu verm. Näh. Kl. Webergasse 13, bei **Kappes.**

Kleine Wilhelmstraße 5, 2,
1 Salon, 5 Zimmer, Küche, Bad usw., Gartenb., per 1. April 1912 zu vermieten. Näh. daselbst und Kl. Webergasse 13, bei **Kappes.**

Herrschaftliche Villa
mit Garten, Hochpart., 6—7 Zim., Veranda, Warmwasser-, Zentralh., elektr. Licht und Gas, zu vermiet. Theodorenstraße 3. 4626

7 Zimmer.

Adolfsallee 11, 2. Stock od. Part., 7 bis 8 Zimmer nebst reichl. Zubeh. für sof. od. später zu verm. Näh. Part. 4514

Rheinstraße 90,
1. Etage, vollständig neu hergerichtete herrschaftliche Wohnung (elektr. L.), bestehend aus 7 groß. Zimmern, groß. Badezim., sofort zu verm. Näh. Rheinstraße 90, Part., od. Mainzer Straße 50, Parterre. 4516

Taunusstr. 5,
gegenüber dem Kochbrunnen,
hochherrschaftliche Wohnung, zweite Etage, 7—8 Zimmer mit reichl. Zubehör, Bad, 2 Aufzüge, Lift, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, zum 1. Oktober 1912 zu vermieten.
Näheres Parterre in der Weinhandlung 461
B. Rosenstein.

Für Aerzte od. Bureauzwecke!
Friedrichstr. 27, Hochp., ist eine ger. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. auf gleich od. später zu verm. 287

Hochherrschaftl. Wohnung
7 Zimmer,
per 1. April zu vermieten. Näh. bei **Franz Wertheim,** Kaiser-Friedrich-Ring 58. 614

Hochherrschaftliche Wohnung
von **7 Zimmer** mit reichlichem Zubehör, Zentralheizung 2c.,
Wilhelmstraße 15
sofort o. später zu vermieten.
Näheres **Baubureau.** 378

8 Zimmer und mehr.

Taunusstr. 28 1. oder 2. Etage mit je 8 Zim. etc., alles in renoviertem Zustande. 3920

In der
Villa Bodenstedt,
Ecke der Bodenstedt- und Bierstadter Straße Nr. 34,
eine der elegantesten u. vornehmsten Villen Wiesbadens, ist die hochherrschaftliche 2. Etage, mit größt. Komfort ausgestattet, per 1. April 1912 zu vermieten. Die Wohnung besteht aus: 12 großen Salons und Zimmern, 2 Badezim. mit Warm- und Kaltwasser-Versorgung, groß. Dienerschaftsraum, herrsch. Küche nebst Speisekammer, Bügelzimmer, Kammern, Keller und Zubehör. Niederdruck-Dampfheizung. Elektr. Personenaufzug. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr vormittags. Nähere Auskunft bei **Chr. Beckel,** Bureau Hotel Metropole, oder Bierstadter Straße 32, Part. 4660

Kirchgasse 43,
2. Etage, 8 Zimmer, Badezim., Gas und elektr. Licht, per sofort oder später zu vermieten. Auskunft Nikolasstraße 20, 1. 4519

Rheinstraße 108,
Ecke Kaiser-Friedrich-Ring z. 1. 4. 12 die 1. Etage zu verm.: 8 Zimmer, herrschaftlich reichl. Zubehör und Beiräume. B. d. vornehm. mod. Neuherrichtung sind Wünsche gern Berücksichtigung. Pläne u. Näh. b. d. Wohnungsbureau, Fuhr Dotzheimer Straße 60, u. Fischer, An der Ringkirche 11. Tel. 4142. 4637

Schützenstraße 3,
1. Etage herrschaftl. Wohn., 8 Z., Diele und reichl. Zubehör, per sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst. 4520

Läden und Geschäftsräume.

Eckladen
Bärenstraße 2 mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. 193

Friedrichstraße 10
1 helle Werkstätte, 100 qm groß, ganz oder auch geteilt,
1 do. 90 qm, auch für Kunstmaler sehr geeignet,
2 Souterrain-Räume, je 120 qm,
1 do. 180 qm groß, ganz oder geteilt,
per sofort zu vermieten. 4385

Goebenstraße 26 Laden mit vollst. Kolonialwaren-Einr., 2-Z.-W., z. 1. April zu v. Näh. b. Best. B2521

Kirchgasse 5,
schöner Laden in guter Geschäftslage mit reichl. Zubehör auf sofort oder spät. preisw. zu vermieten. Näh. daselbst oder beim Eigent. Scheid, Göbenstraße 7. 489

Langgasse 5
ist ein **schöner Laden** per 1. April 1912 zu vermieten. Näheres bei 3961
S. Hamburger, Langgasse 7.

Langgasse 13
Entresol, 3 Zim. m. Zub., als Sprechzimmer f. Arzt od. Bureauzwecke, a. 1. April a. verm. Anzus. zw. 11 u. 1 Uhr. Näh. bei **Lion** od. **Lade,** Kais.-Fr.-Ring 68. 460

Langgasse 21,
im **„Tagblatt-Haus“,** ist ein
schöner Laden
(42 qm),
mit Entresol (64 qm) u. Souterrain (42 qm) **sofort oder später** preiswürdig zu verm. Näheres im **Tagblatt-Kontor,** rechts der Schalterhalle.

Langgasse 48, 1
Vorzügl. Geschäfts-Etage
in allererster Lage, Ecke Webergasse, 4 große Schaufenster in der Langgasse, 1 Packraum, Parterre, zurzeit Reisebureau, wegen Verlegung per sofort oder April zu vermieten. Glasschilder-Ausstatt. kann übernommen werden. Näh. L. Rettenmayer, Nikolasstr. 5. 4103

Marktstr. 22 sind große **Lagerräume** mit Packraum und Kontor zu verm. Näh. bei **H. Meier,** Nikolasstr. 41. 4104

Laden
Metzgergasse 37, Ecke Goldgasse, per 1. April zu vermieten. 245

Michelsberg 15 der von Herrn Herz bewohnte Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 282

Nerostraße 10,
Laden mit Ladenzimmer, mit oder ohne 2 Zim.-W., gr. Lagerräumen od. Werkstätte auf gleich od. spät. zu vm. Näh. Moritzstr. 50. 4619

Laden Nerostr. 38 mit Wohnung u. Lagerkeller per sofort oder später. 4554

Neugasse 2
größerer Laden zu verm. 262

Schwalb. Str. 1,
Ecke Rheinstr.,
Laden mit 2 gr. Schaufenstern, Zentralhzg., elektr. Licht, Gas, za. 100 qm groß, mit taghellem, 50 qm gr. Lagerraum, per 1. 4. 12 zu verm. Näh. daselbst bei **König.**

Laden
Schwalbacher Straße 45 mit Ladenzimmer, Kellerräumen, mit oder ohne Wohnung per 1. April 1912 zu vermieten. 469

Kl. Schwalbacher Str. 10. Saal auch Maleratelier 140 qm groß, sofort oder später zu vermiet. Näh. daselbst od. Kaiser-Friedrich-Ring 31. B1636

Kl. Schwalbacher Str. 10
sind große Werkstätten, Lagerräume u. Keller auf 1. April, event. früher, zu verm. Näh. daselbst od. K.-Fr.-Ring 31. B280

Taunusstraße 25, Laden
mit 2 Schauf., ca. 50 Qmtr., mit Galerie, 3 Nebenr. u. Küche, per 1. 4. od. früher zu v. Mod. Umbau wird auf Wunsch vorgen. Näh. das. (Drogerie Moebus). 339

Webergasse 5, Entresol,
ca. 300 Qmtr. großer, heller Geschäftsraum per 1. April zu verm. Näh. Mainzer Straße 44. 4050

Webergasse 23
Laden zu vermieten. Näh. Lugenbühl, Biebricher Straße 37, Part. 4107

Wellritzstraße 30 gr. Laden
nebst Zim., Küche u. Keller per 1. April zu vm. Näh. 1 St. 137

Laden, Wellritzstr. 46, geräumig, **mod. Schaufenster,** mit schönem **Ladenzimmer** und **Vorratsräumen, ev. auch mit Wohnung,** zum 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstr. 1, 3 L., oder Goebenstr. 11, P. r. B2505

Wellritzstraße 57,
Laden mit Zubeh. per sof. oder spät. Näh. das. od. Büdingenstr. 4, 1. 483

Wielandstr. 8 Laden, für Kurzwarengesch. geeignet, m. Wohn. zu verm. 4109

Zimmermannstraße 3 Lagerhalle oder Werkstätte mit Wasser und Gas, gr. Keller, Stallung für 7 Pferde, Wagen- u. Futterr., auch get. Näh. Part. B800

Laden mit Ladenz. und Lagerr. Ecke Bahnhof- u. Luisenstraße zu verm., pass. f. Lebensmittel, Drog. u. 2c. N. das. b. **Koch.** 4110

Laden m. Souf., gr., hell, Marktstr. 32 (Hotel Einhorn) p. 1. April zu vermieten. Näh. Bachmannstr. 8. 344

Schöner Eckladen,
Ecke Große Burgstraße u. Mühlgasse, mit Souterr.-Räumen, sof. od. sp. zu verm. Näh. daselbst. 4673

Eckladen, für jedes Geschäft passend, sehr billig zu verm. Bülowstraße 2, P. l. 571

Laden für Färberei
und chem. Waschanstalt, Manufakturwaren od. besseres Spezialgeschäft mit 2-Z.-Wohng. (Heiz.) Bism.-Ring 2 zu verm. Näheres **Mildner,** Dotzheimer Str. 48. B2378

Zwei Läden
verschieden. Größe im Neubau Dotzheimer Straße 49, **am Ring,** auf 1. April zu verm. Näheres **Mildner,** Dotzheimer Str. 48.

Magazin oder Werkstätte
per sofort oder später zu vermieten. Friedrichstr. 8, N. b. Hausmeister. 4112

Das
Laden-Lokal
Ecke Friedrichstr. u. Neugasse,
seither Teppich-Geschäft der Firma **Ivers & Pfeiper,** ist auf sofort oder später zu vermieten. Große, helle Souterrain-Räume. Der Laden kann auch beliebig abgeteilt werden. Näh. bei **Friedr. Marburg,** Neugasse 8. 590

Für Wäscherei Waschküche mit Wohn., Mtb., zu verm. Näh. Karlstraße 34, 1.

Neuer Laden im Eckhause oberh. **Residenz-Theater,** mit Zim., 56 qm, Heizung, sofort bill. zu v. **Möhler,** Luisenstr. 46, 1. 375

Großer Laden
mit Souterrain
Kirchgasse 43
(Storchnest)
auf 1. März oder später zu vermieten. Näh. im Hause 1. St. 576

Schöner Laden
mit Ladenzimmer und Magazin, resp. Werkstätte sofort oder später zu verm. Moritzstraße 22. 4116

Laden mit 3-Zimmer-Wohnung, mit Ladeneinrichtg., pass. für jed. Geschäft, per sofort oder später zu verm. Auch für e. Filiale passend. Oranienstr. 60. Näh. Mtd. 2. 4523

Laden
und Wohnung zu vermieten. Näh. Rheingauer Straße 6, Part. 4526

Laden, für jedes Geschäft passend, zu vm. Römerberg 5. B992

Laden zu vermieten.
Römerberg 36 Laden mit 3-Z.-W. Sterbefalls halber auf 1. April zu vermieten. Preis 500 Mark.

Konditorei.
Laden, Taunusstraße 55, per 1. Okt. anderweitig zu verm. Näh. beim Hausverwalter Holz, daselbst. 280

Großer Laden mit 2 Erker billig Wörthstr. 28. 4525

Geräumige Werkstätten, auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Parkstraße 29, 2 links, und Mauritiusstraße 7, Part. F852

Werkstätte oder Lagerräume
zu vermieten. Näh. Kl. Webergasse 13 bei **Kappes.**

Laden
in bester Kurlage, Webergasse 3, per 1. April zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Le

Großer Eckladen,
in allererster Geschäftslage, ev. mit Entresol zu verm. Gefl. Anfr. u. **8. O. 30** hauptpostl. Wiesb. F24

Großer heller Laden,
ca. 8 Meter Front, 9 Meter tief, im Zentrum d. Stadt, mit Bureau- u. Nebenr., Elektr. u. Gaslicht, für 2500 Mk. zu vermieten. Off. u. B. 809 an den Tagbl.-Verlag. 498

Helles Entresol,
in allerersten Geschäftslage vorzügl. geeignet für Herren- oder Damenschneider, Arzt, Zahnarzt, Rechtsanwalt, Engros-Geschäft 2c. Gefl. Anfr. u. **8. O. 30** hauptpostlagernd, **Wiesbaden.** F24

Zentrum der Stadt
Ein schöner großer Eckladen, besond. geeignet für Kaffee-Spez.-Geschäft sowohl, als für Butter und Eier Engros per 1. April oder später zu vermieten. Große Keller- und Lagerräume vorhanden. Offert. u. 8. 836 an den Tagbl.-Verlag.

Bäckerei zu verm. **Helenenstraße 17.** 585

Metzgerei, Eckladen Bertramstraße zu verm. Näh. Giesbertstr. 5, 1. 542

Metzgerei
Ecke Ziethenring u. Waterloostr. 2, schöner gr. Eckladen m. gr. Wurstküche für elektr. Maschinenbetrieb, mod. ausgestattet, nebst 4 Zimm., Küche u. Zubeh., p. 1. Apr. 1912 anderweit. bill. z. verm. Näh. b. **Wolf,** Bleichstr. 47, Büro, od. b. Hausverw. Waterloostr. 4, 2 r.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Sonnenberger Straße 64,
modernster Umbau,
hochherrschaftl. Wohnung, prächtige Zimmer, gr. geheiztes Stiegenhaus mit Diele, Lift, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas, Vacuum, Garderobe zu vermieten. Näheres im Hause und bei den Agenturen.

Villen und Häuser.

Villa,
Magdeburgstraße 1, enthalt. 10 Zim., Zentralh., elektr. Licht, z. 1. Apr., evt. später zu verm. oder zu verk. Besichtigung 12—1 u. 4—6 Uhr. Näheres nebenan im Baubureau, Biebricher Straße 34, Sout.

Hochherrschaftliche Villa
vornehm, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, zu verm. oder zu verk. Sie enthält große Diele, 9 Zim., Kammern, Zentralheizung, Gas u. elektr. Licht. Näh. daselbst, Augustastraße 19.

Villa
Frseniusstraße 33, Dambachtal, 8 bis 10 Z., Zentralh., elektr. Licht, per sofort zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 3, 3 Tr. 4627

Villa Kapellenstraße 73 und Garteneing. v. Dambachtal, bestehend aus 14 Zimmern nebst reichlichem Zubehör auf sofort zu verm. Näheres bei **G. Ackermann,** Hallgarterstraße 9, Part. 87

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Bismarckring 43, 1 L., gut möbl. f. 3.

Kirchgasse 22, 3, möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm.

Nichlstraße 21, 2 r., am K.-Frdr.-R. Zimmer mit und ohne Pens. zu v.

Schwalbacher Str. 14 1 r., gut möbliertes Wohn- u. Schlafzim. m. 1 o. 2 Betten.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. Schöne Aussicht 18, Gth. 1.

Gemütliches Wohn- u. Schlafz.
an bessere ruhige Dauermieter zu vermieten (mit, auch ohne Pension) **Taunusstraße 55, 1. Herren.**

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Schönes Mans.-Zimmer gegen kl. Hausarb. Hellmundstr. 2, 1 lks.

Schönes Heim bei kl. Fam., in der Taunusstr. D., leere Z. w. mit u. o. Pens. abg. Gart., Lift, el. Licht, Bad vorh. Off. Postlagerkarte 5, 2.

Remisen, Stallungen etc.

Gr. Weinkeller Adolfstr. 7, N. Sto. 8. 4528

Weinkeller mit Betriebsräumen zu v. Albrechtstr. 44.

Keller, Moritzstraße 39, f. allerhand Zwecke p., m. o. ohne Bür. 497

Gr. Lagerkeller Nerostr. 38 a. gl. o. sp. zu vermiet.

Auto-Raum mit Kanal-, Wasser- u. el. Anschluß nebst Chausseeeinf. zu verm., monatl. 35 Mk. Näh. Klopstockstraße 5. 4052

Auswärtige Wohnungen.

3—4-Z.-Wohn., Gart., Bleiche, Stall, vor Sonnenb. Näh. im Tagbl.-Verl. Hw

2-Zim.-Wohn. bill. zu verm. Näh. Wiesenstraße 1, 1, a. d. Waldstr.

Fremden-Pensions

Pension Uhlmann,
Rheinstraße 47.
Schön möbl. Zimmer (Sonnenseite) mit und ohne Pension.

Rheinstr. 94, 2, eleg. Z., 1 u. 2 Bett, 40 Mk. monatl., a. f. Kurgr., gut. Pen.

In guter, gesunder Lage, nahe den Bahnhöfen und Kurhaus,
elegant möbl. Südzimmer
mit vorzüglicher Pension zu vermieten. Preis mäßig. **Adelheidstr. 33,** 1 u. 2.

Pension gesucht
für Mitte März von älterer Dame monatlich 100—120 Mk. Offerten u. J. 836 an den Tagbl.-Verlag.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze und längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

7

Bureau:
5 Nikolasstrasse 5.

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Mietgesuche

Kleine Villa
von 7—9 Zimmer per 1. Juli c. zu mieten gesucht. Off. unter Angabe der Größe der Zimmer, der Wirtsch.-Räume und äußerstem Preis unter Postlagerkarte Nr. 47, Wiesbaden 4.

Möbliertes Zimmer
auf sofort gesucht. Off. mit Preisangabe u. A. 185 an den Tagbl.-Verl.

Wohnung auf der
Wilhelmstraße
oder
ganz nahe der Wilhelmstr.
für 3 Personen, 6—7 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, Warmwasserheizung, Personenaufzug, 1.—2. St., zum Preise von 4—5000 Mk. für 1. Okt., event. 1. April gesucht. Off. u. O. 824 an **den Tagbl.-Verlag.**

Ehepaar mit 1 Kind sucht
herrschaftl. Wohnung,
1. Etage, 7 Zim., Preis 2400 Mark. Kurlage bevorzugt. Offerten unter „Rentner" U. 836 an den Tagbl.-V.

Für dauernd
wird von ält. Ehepaar Pension (zwei gut möbl. geräumige Zimmer u. gute bürgerl. Verpflegung) zum Preis von 160—165 Mk. monatl., vom 1. März d. J. ab gesucht. Offerten u. W. 830 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung,
3 große Zim., Küche, Bad, Höhenlage, Sonnenseite, sucht Anf. März Ehep. mit 1 Kind. Offerten unter M. 834 an den Tagbl.-Verlag.

Unmöblierte Wohnung
4 Zimmer, Küche, Badezimmer, Gas, im Geschäftsviertel gesucht. Offerten unter O. 835 an den Tagbl.-Verlag.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 439. F 375

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken-Kapital
an erster Stelle billigst auszuleihen. Off. unter G. 837 an den Tagbl.-Verlag.

Hypoph., 1. u. 2.,
bis 70 %, ferner **4000 Mk.** in kl. Beträgen nur an Beamte **auszuleihen** d. **Portenhauser,** Blücherstr. 7, P.

Ca. 50,000 Mk.
von 50 Mk. ab geteilt **auszuleihen** d. Bankagentur **Nauths,** Göthestr. 23, 3. Sprechst. den ganzen Tag, auch Sonntags.

200,000 Mk. auszuleihen
sind auf 1. Hypothek, auch in geteilten Beträgen, für jetzt oder später. Erbitte briefl. Bescheid unter **W. 825** an den Tagbl.-Verlag.

200,000 Mark Privatgeld auch geteilt, zu 4½ ev. 4 % günstig auszuleihen durch Sensal Meyer Sulzberger.

Kapitalien-Gesuche.

2000 Mark
auf ein Jahr zu 5 % gegen prima Sicherheit gesucht. Offerten unter **G. 180** an Tagbl.-Zwgst., Bismarckring 29.

Zur 2. Stelle werden auf gutgel. Villa von prima Besitzer ca. Mk. 18,000.— sof. od. zum 1. 4. 12 zu 5 % gesucht.
Wilh. Reitmeier,
Luisenstraße 3. Teleph. 6478.

1. Hypothek, 19,000 Mk.,
auf festvermietetes Fabrikgrundstück, Wohnhaus, Stallung u. 4 Morgen Land, mit 17 PS. per sofort aufzunehmen gesucht. Off. v. Selbstg. m. Ang. d. Zinsf. u. F. 833 Tagbl.-Verl.

20—25,000 Mk.
zu 5—5½ Proz. Zinsen gegen prima 2. Hypothek auf neues Geschäfts- u. Wohnhaus im Innern der Stadt von sehr gutsit. Eigentümer gesucht. Off. u. P. 837 an den Tagbl.-Verlag.

30,000—35,000 Mark
an 2. Stelle auf prima Objekt unter Bürgschaft für Eingang von Kapital und Zinsen sofort gesucht. Offerten unter F. 836 an den Tagbl.-Verlag.

2. Hypothek.
Nach 1. Hypothek (Landesbank) werden **40,000 Mk.** auf gut gelegenes Geschäftshaus für gl. od. 1. April gewünscht. Bitte Antw. u. W. 833 an Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Verkaufe meine reiz. mod. **Villa** m. Atelier, Höhenlage. Näheres Moritzstraße 43, 2.

Villa.
Schnell entschlossenen Käufern ist Gelegenheit geboten, eine moderne Villa bes. Umstände halber sofort seiten günstig zu kaufen durch
Wilh. Reitmeier,
Luisenstraße 3. Telephon 6478.

Villa Alwinenstr. 22
neuzeitlich eingerichtet, mit großem Garten und Platz für Stallung, zu verk. Näh. bei den Agenten, in der Villa, oder Winkeler Straße 4, 1 lks.

Schöne Villa
in bevorzugter schöner Lage, für **1 od. 2 Famil. einger., preiswürd.** zu verkaufen oder gegen **Rentenhaus zu vertausch.** u. werd. **8—10,000** Mk. herausgeg. Off. u. P. 831 an d. Tagbl.-Verl.

Größere Herrschaftsvilla,
20 Zimmer, Park und Autogarage, vor den Tennisplätzen. **Modernes Haus** in echtem Material, neu erbaut, wird weit unter Kostenpreis verkauft, eventl. auch mit Vorkaufsrecht vermietet. Off. unter **E. 810** an den Tagbl.-Verlag.

Biebrich, Adolfshöhe, Wiesbadener Allee 78/80, **Villa,** 10 Zim., 18 Ar Garten, wovon 8 Ar bes. Bauplatz, ff. Obst, Turnplatz, Umstände halber sofort zu verkaufen. Besichtigung nach schriftlicher Verabredung.

Einfamilienhaus
mit Garten abteilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. daselbst Hermann Hassenbach, Biebrich, Mainzer Straße 27.

Wohn- u. Geschäftshaus,
Am Römertor 4, gegenüber dem neuen Städt. Badhaus, ist erbteilungshalber preiswürdig zu verkaufen. Näh. daselbst bei **Sulzberger.**

Kleines Haus mit Garten zu verkaufen.
Näheres **Philippsbergstraße 11.**

Haus mit gr. Werkst. für Huf- u. Wagenschmiede, im Mittelpunkt der Altstadt Cöln, mit Werkz. Sterbefall halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft Wiesbaden, Michelsberg 1, 2.

Villen-Bauplatz
Ecke Humboldt- und Solms-Strasse, 1308 qm, auch in beliebig grösserer Fläche, zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Villen-Bauplätze
in bevorzugter Lage an der **Mosbacher Straße,** Front gegen Osten, in verschiedenen Größen, von 25 bis 44 Ruten, ⅓ Bebauung, preiswert zu verkaufen. Näh. Nikolasstraße 20, 1. F 381

Grundstück, ca. 60 Ruten, auch get., zw. Mainzer u. Friedensstr., mit 17 Bäumen, als Garten geeignet, bill. zu verk. Kaiser-Friedr.-Ring 64, 2.

48 Rut. Baupl. v. Prinz-Ratibor- u. Fritz-Kalle-Str. p. Rute zu 650 Mk. zu verk. Adelheidstraße 90, Part.

Immobilien-Kaufgesuche.

Wir haben stets **Käufer für Villen, Wohn- und Geschäftshäuser**
industr. Betriebe jeder Branche, Grundstücke aller Art vorgemerkt und bitten Verkäufer derartiger Objekte den kostenlosen Besuch unserer Vertreter zwecks Rücksprache zu verlangen. Reelle und diskrete Unterhandlung.
Vermiet.- und Verkaufs-Zentrale Frankfurt a. M. (Hansahaus)

Suche kleinere, gut gehende
Pension
mit oder ohne Haus zu kaufen. Ausf. Off. u. L. 835 Tagbl.-Verl.

Immobilien zu vertauschen.

Rentenhaus
oder **Villa**
gegen Grundstücke zu tauschen gesucht. Offerten u. S. 833 an den Tagbl.-Ver.

Ein nur erststell. bel. Etagenhaus, v. Hth., gegen Bauplatz an fertiger Straße zu vertauschen. Offert. unt. N. 834 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Gute Existenz!
Gut gehendes Geschäft der Lebensmittelbranche sofort anderem Unternehmen halber zu verkaufen. Offert. u. S. 836 an den Tagbl.-Verlag.

Kolonialw.-, Obst- u. Gem.-G. sofort oder später unter günstig. Bed. zu verk. Jährl. Umsatz 28,000 Mk. Off. u. L. 836 an den Tagbl.-Verlag.

Wachsam. Hofhund und 1 Jagdhund billig Dotzheimer Straße 17, Gth.

Pelzstola, Edelmarder, 2 Felle, & Köpfe, neu, f. 75 Mk., Sportkl., w., Rock u. Jackett, 44. Fig., schw. Chev.-Stoff, 15 Mk. Näh. Tagbl.-Verl. 14

Ein Herrenpelz billig
zu verk. Taunusstraße 49, Zimmer 8.

Marketenderin
für schlanke Mittelfigur, einmal getragen, für 18 Mk. zu verk. Näheres Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts. *

Eleg. Maskenkostüme billig
zu verkaufen Kirchgasse 76, 1.

Schön. M.-K.: Spanierin, f. 14 Mk.
zu verk. Niederbergstraße 7, 1 links.

2 gleiche Pierretten, gut erhalt.,
zu verkaufen. Anzuseh. bis 4 Uhr. Scheffelstraße 6, 3 links.

Eleg. Maskenkostüme zu verk.
Wielandstraße 20, Parterre links.

Eleg. Masken-Kostüm, 1mal getr.,
bill. zu verk. Saalgasse 26, 1 l.

Mask.-Anz., 2 Pol., zu verk.
od. zu verl. Georg-August-Str. 5, 3 r.

Zwei Maskenkostüme
sehr bill. zu verk. Walluser Str. 4, 2.

Maskenanz., neu, Kinderwagen
(Brennabor) u. do. Sportw., fast n., billig Waterloostraße 2, Part. B2332

Eleg. gr. Maskenhut, schwarz-gold,
zu verk. Nikolasstraße 7, Gth. 1 r.

Sch. Zigeuner-Anzug
für Mädchen von 8—12 J. billig zu verk. Bismarckring 10, Part. l.

Eleg. Maskenkostüm (Polin) zu verk.
oder zu verl. Luxemburgstr. 5, 3 lks.

M.-Kost.: Glocke, billig zu verk.
oder zu verl. Webergasse 20.

Schickes Maskenkostüm, Span.,
f. 6 Mk. zu verk. Seerobenstr. 30, Hp.
Sch. Fantasie-Kost. mit Hut f. 6 Mk.
zu verk. Riehlstraße 25, 2 links.

Holländerin
(Maskenkostüm), **noch neu,** zu verk. Wellritzstraße 31, 1 St.

El. engl. Schleppkleid f. Maskenball pass., schw. Atlas m. echtem kostb. Flitterspitzenbes., weiß-seid. Miederkl. (Fig. 44) z. vk. Näh. Tagbl.-Verl. Lo

Seidenkleid, Gr. 44, hell. Abendm., schwarzes Kostüm billig zu verkaufen Dotzheimer Straße 43, 2 rechts.

Schwarzes Tüllkleid mit Taffet, für gr. schl. Figur, u. Frack m. Weste a. S., Mittelgröße, zu verkaufen Rheinstraße 34, Gth. 1.

Stickereikleid, einmal getragen, für Konfirm. passend, billig zu verk. Dreiweidenstraße 1, 1 rechts. B2730

Schw. Pailletkleid m. giftgr. Unterkl. u. lila Abendmantel spottbillig zu verk. Sedanstraße 7, 1. B2718

Frack für mittlere Figur
abzugeben. Anzus. vorm. b. 3 Uhr An der Ringkirche 7, 3 St.

Ein Frack und Weste,
fast noch neu, für mittlere Figur, zu verkaufen Schwalbacher Straße 45, 2 rechts.

Smoking, Frack- u. Gehrock-Anzüge
zu verk. Schwalbacher Str. 53, 1 St.

Fast neue Militär-Hose zu verk.
bei Diebel, Blücherstraße 10.

Neue Heilmethode Platen,
4 Bände, billig, fast n. Handkarren, pass. für Milchh. oder Metzger, zu verk. Westendstraße 38, P. l. B2672

Alte Möbel u. Kunstsachen
aller Art, Kleider- u. Glasschränke, Betten, Sofa, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Teppiche zu vk. Adolfsallee 6.

Piano, gr. Oelgem., Küchen-Einr., Flurtoil., Speisez., Lüster f. Gas u. elektr., Kleiderschr., Nähm. usw. w. bald. Abr. z. vk. Eckernfördestr. 13, 2 r.

Knauß-Piano,
wie neu, wegzugshalber für 520 Mk. zu verk. Neuwert 720 Mk. Garantieschein. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 24, Part.

Grammophone, erstkl., sowie Platten v. 2 Mk. an. Klauß, Bleichstraße 11.

Kompl. Schlafzimmer,
engl. Fasson, nußb.-lack., m. Spiegel u. Marm., zub. Anrichte, zu verkauf. Dotzheimer Straße 35, 3 l., vorm.

Kpl. nußb. Schlafzim., erstkl. Arb., 280 Mk., 2 egale Muschelbett., kpl., à 50 Mk., gering. 20, Waschkom. mit Marm. 20, Sofa 10—18, m. 5 Sess. 65 Mk., Diwan, noch neu, 48, Chaiselongue 10, 11, Schrank 10, 2t. 20 Mk., Dipl.-Schreibt. 60, alles wie neu, sof. zu verk. Göbenstraße 9, Mtb. P. r.

Verschied. Schlafzim. 250—500, großer 2t. Kleiderschr. 25, Küchenschr. 25 Mk., Vertiko 35, nußb. Schreibt. 80 Mk., Bücherschr., eichen, 85 Mk., sch. Garnit., Bord., 120, Diw. 30—60. Scharnhorststraße 46, Werkstätte.

2 engl. Bett. m. R.-M., D.-Schreibt. billig zu verk. Frankenstr. 13, H. 1 r.

Verschied. Möbel billig zu verk.: Vollst. pol. Bett 25 u. 40, Vertiko 25, Waschkom., Kom., Küchenschr., Sofa 20 Mk., 1- u. 2tür. Kleiderschränke, Oranienstraße 27, 1. Stock. B2745

Weg. Aufgabe e. Haushalts zu verk.: 3 Betten 25—35, 8 Kleiderschränke 10—35, Waschkom. 10, Tr.-Spieg. 48, Schreibkommode 25, Küchenschr. 22. Jahnstraße 20, Parterre. B2754

Bettstelle mit Sprungrahmen
und 1 Kinderwagen billig zu verk. Göbenstraße 30, Vdh. Part. links.

Plüschgarn. m. 2 Sessel, modern, Kassen-, Bücher-, Kleider- u. Spiegelschränke, H.- u. D.-Schreibt., Ottom., Stehspieg., Bett. b. Hermannstr. 12, 1.

Günstige Gelegenheit!
Sofa mit 2 Sessel 65, Diwan 45 M., Chaisel. 15, 2t. Kleiderschrank 25 M., Küchenschr. 15, 4schubl. Kom. 20 M., Weißzeugschr. 25, Waschkommode 15, Wasch- u. a. Tische, Stühle, Kleiderständer, Spiegel, 5 Betten 10—45 M., Deckbetten 6—10, Waschmangel 18, 20 Reh- u. Hirschgeweihe 60, Kanapee neu, 10 Mk., Ankleidespiegel. Die Sachen sind noch wie neu. B2725 Eltviller Straße 4, Part. l.

Chaiselongue u. fl. Diwan
umzugshalber billig zu verkaufen Emser Straße 57, 1.

Gut erhaltenes Leder-Sofa,
sow. gut. Federhandwag., 7—8 Ztr. Tragkr., bill. Näh. Adlerstr. 58, Lad.
Mehr. gut erh., gebr. Kassenschränke billig abzug. (auch Tausch). Tel. 3959. Hermannstraße 8, Part.

Kleiner Kassenschrank mit Tresor
billig abzug. Helenenstraße 18, 1 r.

Wegen Umzugs billig zu verk.:
1 Kleiderschr., Kleidergestell, Sofa, Kom., Regal, Stehpult, Zuglampe, Gasherd, Waschgestell, Tisch, f. neue Badew., Frackanzug f. korp. Fig. u. Paletots. Friedrichstraße 40, 1.

Mahagoni-Ausziehtisch (5 Einlagen) preiswert zu verkaufen Göbenstr. 16, 3. St. links, 9—10 Uhr.

Trumeau und Lüster,
Anzug u. Ueberzieh. für bess. Herrn, gr. st. Fig., Kragen Nr. 47, zu verk. Mauritiusstraße 5, 1 links.

Spiegel mit Rahmen, 2,85 × 2,25, für Ladengeschäft oder Hotel zu verk. Saalgasse 4/6, 1 St.

Klosettstuhl 2 Mk., Regulator-Uhr 4 Mk. Oranienstraße 3, Frontspitze.

Nähmasch. (Schwingschiff), ½ Jahr i. Gebr. b. zu vk. Bleichstr. 13, H. P. r.

Nähmaschine (Singer),
Hand u. Fuß, fast neu, billig zu vk. Hermannstraße 15, 1. B2577

Nähmaschine, Hand- u. Fußbetr.,
billig zu verk. Klauß, Bleichstraße 11.

Nähmaschine, neu, 5 J. G., 65 Mk. Wellritzstr. 27, Reparaturwerkstätte.

2 Nähmaschinen, fast neu, billig
zu verk. Wellritzstraße 20, 1. B2600

Gut erh. Nähmaschine, Fußbetried,
25 Mk. Bismarckring 48, Part. r.

Laden-Einrichtungen, Schreibtische, Schränke mit Auszügen, eine Kasse billig zu verk. Frankenstraße 9.

Theke m. Marmorplatte, Regal, Tisch mit Gestell, weiß, zu verkaufen Hermannstraße 22, 2 r.

Theke, Schubladen u. a. Regale, Glasschr. m. Schiebetüren, Stauberk. billig verk. Frankenstraße 13, H. 1 r.

Zwei schöne Ladenschränke,
Regale u. poss. Theken, weiß gestrich., einz. od. zusammen, billig zu verk. Hermannstraße 8, Part.

Schubkastenregal u. Theke billig
zu verk. Hermannstraße 16, P. B2384
Metzger- u. Milchwagen, gebr., billig. Jumeau, Klarentaler Straße 3.

Billig zu verkaufen:
Handwagen mit Kasten, Gaskaffeebrenner, 10—20 Pfd. Inh., großer Eiskasten, Hackklotz mit Beil, Salz- u. Mehlkasten mit Aufsatz, Gewürzmühle, gr. Kaffeemühle. Die Sachen sind noch fast wie neu. Off. unter B. 180 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Fast neuer Handfederwagen
mit verschließb. Kastenaufsatz (Pitsch) für Bäcker, Metzger od. Milchhändl. geeig., bill. zu vk. Hermannstr. 8, P.

Eleganter Kinderwagen
auf Nickelgestell billig zu verkaufen. Basting, Rheingauer Str. 17, Hth. 2.

Gut erh. Kinderwagen billig
zu verk. Rauentaler Str. 5, H. 2 r.

Sitz- u. Liegewagen billig
zu verk. Aarstraße 19, Gth. Part.

Kinderwagen
zu verk. Röderstraße 1, 1 St.

Brennabor-Sport- u. Schlafwagen, 1 Kinderstuhl, 1 vollst. Bett zu verk. Moritzstraße 11, 2 St.

Fast neuer blau. Sitz-Liegewagen billig zu verk. Albrechtstraße 38, 2 l.

Herren- u. Damenrad, Freilauf, bill.
zu verk. Klauß, Bleichstraße 11.

Fast n. tadellose Rennmaschine bill.
zu verk. Ellenbogengasse 15, 3 rechts.

Neuer starker Rodelschlitten,
ein- u. zweisitzig, billig zu verkaufen Franz-Abt-Straße 2, Part.

Oefen und Herde
spottbillig Blücherstraße 20, Hof.
Gr. Partie Oefen, irische u. amerik., neu, sehr billig abzugeben Klarentaler Straße 1, 3 links. B2530

2 Gasöfen mit Rohr, alte Teppiche
u. Läufer billig verk. Metzgergasse 25.

Wegzugsh. äußerst billig zu verk.: 4fl. Petrol.-Leuchten, schw.-seid. Kleid 12 Mk., Kimono-Mantel, 3 Jacken, Blus., 2—3, sch. Krimmerpelz, Bild usw. Dotzheimer Str. 61, 4 r. B2600

Petrolheizofen, schw. Ueberzieher.
Bender, Göbenstraße 13. B2548

Gaszugl., Lüst., Pendel, Speisez.-Nr., bill. zu vk. Schwalbacher Str. 85, P.
900—1000 Stück Kognakflaschen bill. abzugeben Blücherstraße 5, Mtb. 2.
Pflug, Egge, Pferdegeschirr w. Aufg. zu verk. Adelheidstraße 90, Part.

Kaufgesuche

Piano
zum Lernen zu kaufen gesucht. Off. unter F. 180 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel- u. Altertümer
zu kaufen gesucht Frankenstraße 9.

Speisezimmer-, Wohnzimmer-,
Schlafzimmer-Einr. gesucht. Off. u. H. 822 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel kauft ständig.
Oranienstraße 27, 1. Stock. B2744

Gebrauchte Möbel aller Art
zu kauf. ges. Helenenstraße 18, 1 r.

Gebrauchter Damen-Schreibtisch
(Biedermeier-Stil) zu kaufen ges. Off. u. D. 836 an den Tagbl.-Verl.

Zweispänner-Pferdegeschirr zu k. gef.
Waterloostraße 2, Part. B2576

Verloren Gefunden

Kinderschnürstiefel verloren. Abz. Blumenlad. Oranien-, Ecke Rheinstr.

Nr. 66.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
9. Februar 1912.
60. Jahrgang.

Verpachtungen

Kleiner Garten (Paulinenstift) zu verpachten, mit Hafenstallungen zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 46, Part. r., Schulze.

Garten oder Lagerplatz mit Halle u. Hühnerhaus, an der Lahnstr., zu verp. Müller, Hermannstraße 15, 3.

Unterricht

Staatlich geprüfte jg. Lehrerin ert. Nachh. in Sprach. u. Elementarfächern. Rauentaler Straße 18, 2.

Engl., Franz., Italien., Deutsch spr. lernen in 30 Std., prakt. à 0.75, Russisch u. leicht faßlicher Meth., 15 Jahre im Ausland stud. Uebersetz. m. Schreibmaschine. W. Hemmen, Neugasse 5.

Klavier- und Konzert-Zither unterrichtet jüng. u. ältere Schüler nach leichter Methode, p. Std. 50 Pf. Wwe. A. Raulf, Luxemburgstraße 7.

Opernsängerin erteilt Gesangunterricht, Stunde 2 Mk. Off. u. M. 300 postlagernd Schützenhofstr.

Geschäftliche Empfehlungen

Maler-, Lackierer- u. Anstr.-Arbeiten m. g. b. ausg. Weiand, Albrechtstr. 44.

Verputz- u. Maler-Arbeiten b. billig ausgeführt Herderstr. 9, r.

Zum Servieren bei Gesellschaften u. f. Festlichkeiten empf. sich Frau Lotz, Hallgarter Straße 9. B2464

Herren-Schneiderei wendet Röcke 8, neue Hosen 5, Ueberz. 12, Repar., Rein., Samtkrag., Anz. Aufbüg. 1.50, M. a. D. H. Kleber, Hellmundstr. 39, 1.

Erstklassige Zuschneiderin u. Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Mänteln, Jackettkostüm., Gesellschaftskleid. usw., auch Maskenkostüme. Neue Bilder. Garantie für tadellosen Sitz. A. auch ins H. Näh. H. Müller, Kleine Burgstraße 2, 2.

Schneiderin von Frankfurt empf. sich im Anfert. von Kostümen aller Art unter Garantie für p. Sitz unter bill. Berechnung. Dotzheimer Straße 19, Vorderhaus. B2398

Sehr gewandte Schneiderin, w. eleg. D.-Kid. anf., hat Tage frei, à 4 Mk. Off. A. D. postlag. Bism.-R.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem H. Wellritzstraße 47, 3 St.

Tüchtige Schneiderin hat noch Tage frei. Näh. Dotzheimer Straße 63, Hth. 1 St., bei Schneider.

Suche noch Kunden für Neuanfertigung, sowie Ausbess. der Wäsche. Blücherstraße 14, 3 l.

Näherin empfiehlt sich in u. a. d. H. Faulbrunnenstraße 11, Mansarde.

Hand-Festons werden gut gearbeitet und Tischzeug ausgebessert Röderstraße 25, 3 St. rechts.

Tücht. Dam.-Friseur u. Onduleur empf. sich im Abonn. u. Extra-Fris. zu jeder Tages. A. Reinhard und Frau, Hochstättenstraße 10, 2 rechts.

Perfekte Weißstickerin empfiehlt sich billigst. Kleiststraße 5, Part. lks.

Perf. Friseuse empf. sich im Abonn. u. Ballfrij. Kuntz, Jahnstraße 19, r.

Durchaus perfekte Büglerin empf. sich in u. außer dem Hause. Dotzheimer Straße 38, Part.

Stehkragen 6 Pf., Umlegkragen 8, Manschetten 12 Pf. (wasch. u. büg.) Emser Str. 6, S. 1.

Neuwäscherei A. Kirsten liefert tadellose Wäsche. Gard.-Span. Scharnhorststr. 7. Tel. 4074. B2473

Bügelwäsche wird schön u. billig besorgt. Frau Gabel Wwe., Walramstraße 18, Hdh. 2. B2632

Wäsche zum Waschen u. Bügeln aufs Land wird angenom. Eigene Bleiche. Frau Werner, Klappenheim.

Verschiedenes

Vorsicht!
Verkaufe niemand altertüml. Gegenstände, bevor er mich über deren Wert gefragt hat. Kostenlose Auskunft. Off. unter A. 178 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Suche auf 3 Monate 300 Mk. gegen gute Sicherheit nebst hohen Zinsen zu leihen. Gefl. Offerten u. K. 832 an den Tagbl.-Verlag.

Noch zwei Reklame-Felder in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle. *

Undine, Veilch., Oriental., Holländ. bill. zu verl. Dreiweidenstr. 4, 3 r.

Vier schöne Damen- u. 1 Herren-Maske (Tiroler) bill. zu verl. Gustav-Adolfstraße 13, 3 r.

4 schöne Maskenkostüme preisw. zu vl. Dreiweidenstr. 4, 3 r.

Hocheleg. Maskenanz.: Landestr., Blumenkostüm, Fantasie, Carmen, Troubadour, Micaela usw., H.-Dom., Jokel, Rokoko, Clown usw. v. 2 Mk. an zu verl. Blücherstraße 15, Laden.

N. M.-K. Pierrette, Holl., Mohnbl., Domino bill. zu verl. Karlstr. 30, P.

Versch. schöne Masken-Anzüge billig zu verl. Drudenstr. 10, Hth. 1 links.

5 schöne Damen-Masken billig zu verl. Jahnstraße 14.

Ein eleg. schickes Masken-Kostüm zu verl. Luxemburgplatz 2, 2 l.

Bückeburger Bäuerin zu verl. Rüdesheimer Straße 22, 3 l.

Maskenkost., einf. u. eleg., v. 2 Mk. an zu verl. Nettelbeckstr. 24, Mtb. 1 r.

Eleg. Kost. (Carmen u. Holländerin) zu verl. Kirchgasse 25, 3.

Schickes Maskenkost.: Mohnblume, billig zu verleih. Karlstraße 30, 1 r.

Verschied. Damen-Masken bill. zu verl. Grabenstraße 24, 3. St.

Preismaske: Türkin, neu, Husarin, Holländ., Zigeun., Spanier., Rokoko, Pierrette, Tirol., Ampier., Soubrette usw., versch. Herrenmask. und Clowns von 3 Mk. an zu verleih. Steingasse 31, Vdh. 2 St. links.

D.-Mask., Elsäß., Bäuerin, Tirol., Zigeunerin v. 2.50 an. Steingasse 2, 3. Stock rechts, Fischer.

Reizende neue Maskenkostüme, Pierrette, Soub., Span., Teufelin, Huf., Schweiz., Zig., Veilch., Frühl. 2c. von 3—15 Mk. Hellmundstr. 2, 3.

Eleg. Mask., Fantasie, Zig., M.-Hut zu verl. Bertramstraße 4, 1 r.

Eleg. Masken-Anzüge bill. zu verl. Scharnhorststr. 26, 3 r.

Schöne Masken-Anzüge bill. zu verl. Roonstraße 22, 2 r., Georg.

2 schicke Maskenkost., à 4 Mk., zu verl. Seerobenstraße 30, Hochp.

Hocheleg. Flitterkl., Soubr., Fantasie, Holl., Studentin, Husarin, Zigeun., Schützenliesel, Carmen, Clown von 2 Mk. an zu verl. Yorkstr. 25, P. r.

Rattenfängerin, Rokoko, Prinzeß, Karneval, Holländerin zu verleihen. Friedrichstraße 44, Zigarrenladen.

Schicke M. Holländerin bill. zu verl. Weichstraße 11, 3 St. rechts.

2 Herren- u. 1 Damenmaske billig zu verl. Frankenstraße 21, 3 r.

M.-Kost.: Blauseid. Pierrette, f. neu, billig zu verl. Schwalb. Str. 23, 2 r.

Schicke Maskenkostüme zu verl. od. zu verk. Näh. Karlstraße 36, 1.

Schottländerin u. Italiener-Anzug bill. zu vl. Moritzstr. 7, Putzgeschäft.

2 Mask.-K., Puderquaste u. Türkin, bill. zu verl. Helenenstraße 13, Part.

Elegante Masken-Anzüge billig zu verl. Sedanplatz 4, Part.

3 eleg. Mask.-Kost., Erdbeere, Rokoko, Pierrette bill. zu vl. Yorkstr. 6, H. 2 r.

Schöne Maske, Preziosa, zu verl. Hellmundstraße 54, Part.

2 sch. Mask.-Anz., Tirol. u. Holländ., bill. zu verl. Eltviller Str. 3, Sth. 2.

2 Maskenk., Pierrette u. Direktoire, bill. zu verl. Helenenstraße 24, 3 r.

3 schöne Maskenkostüme bill. zu vl. Walramstraße 1, 1 St., bei Schwarz.

Zwei sch. Maskenanzüge „Glück" billig zu verl. Nettelbeckstr. 15, 1 l.

Eleg. schw. Maskenkostüm, 42—44, mit Hut, bill. zu vl. Sedanstr. 7, 2 l.

Schicke neue Anz., Holl., Bernerin, zu verl. Blücherstraße 10, 3 l.

Reiz. Teufelin, Gr. 44, für 4 Mk. zu verl. Westendstraße 18, 3.

Eleg. seid. Maskenkost. (Rokoko) zu vl., ev. zu vk. Friedrichstr. 37, 1.

Maskenkostüme zu verleihen Karlstraße 31, 1 r.

Masken-Anzug „Pierrette" zu verl. Kellerstraße 31, Bäckerei.

Eleg. Maskenkost.: Holländerin, zu verleihen Mühlgasse 9.

M.-K.- Zig., Tirol., Bäuer., b. 4 Mk. zu verleihen Adlerstraße 3, 3 r.

M.-Kost.: Spanierin, Tirol., billig zu verleihen Westendstraße 4, 3 lks.

Masken-Anzug billig zu verl. Blücherstraße 14, Hth. 1 St. l.

Eleg. Masken-Anzug bill. zu verl. Mauritiusstraße 5, 1 l.

3 sch. M.-Anz.: Pierr., Ital., Elsäß. bill. zu verl. Scharnhorststr. 13, P. r.

Masken-Anz.: Zuckersüßes Mädel, Kreuzspinne bill. zu verl. Herderstraße 4, Sth. 2.

Zirka 300 neue, hochelegante Herren- und Damen-Preis- und andere Masken-Kostüme von 3 bis 40 Mark zu verleihen. Frau Anna Weyel, Bismarckring 17, Parterre, zwischen Bleich- und Bertramstraße, früher Drudenstraße. Täglich (auch Sonntags) bis 10 Uhr abends geöffnet.

Eleg. Maskenkostüme billig zu verleih. Bachmaherstraße 4, Ptr.

Maskenkostüm zu verleihen. Näh. Blücherstraße 8, P. B2617

Mask.-Kost., lila Seide, Pierrette u. Wasserrose bl. Wellritzstr. 51, 2 l.

2 schicke neue Maskenkostüme zu verleihen Mauritiusstraße 9, 3 l.

N. Maskenkost.: Pierrette, billig zu verl. Dotzheim. Str. 28, Mtb. 3 l.

Zwei Damenmasken: Italien. u. Schwarzwälderin, zu verleihen od. zu verk. Mauritiusstraße 11, 2.

Hocheleg. M.-Anz.: Fantasie, billig zu verl. o. zu verl. Webergasse 28, 2.

Hocheleg. Maskenanz. billig zu verleihen Röderstraße 20.

Faknacht-Anzüge zu verleihen von 50 Pf. an u. höher, Hüte 10 Pf. u. höher. Neugasse 13, Eckladen. Gelegenheitskäufe.

3 eleg. neue Damenmasken billig zu verleihen Adelheidstraße 54, H. P.

Neues Maskenkostüm, Japanerin bill. zu verl. Hermannstr. 23, Laden.

Eleg. Preis-Maskenkostüm billig zu verl. od. zu vk. Herderstr. 33, 1 l.

Eleg. Masken-Kostüm bill. zu verl. Luxemburgstraße 9, Hth. 2 r.

Eleg. seid. Maskenkostüm, Größe 44—46, billig zu verleihen Am Römertor 7, 1 links.

M.-K.: Kastanie und Schottin, zu verl. Jeckel, Mühlgasse 13, Mb. 2 r.

2 schöne Damen-Masken-Anzüge zu verl. oder zu verk. Putzgeschäft Jahn, Hellmundstraße 8.

2 schicke Mask.-Kost., Pierretten, bill. zu verl. Roonstraße 6, 1 r.

30 neue eleg. Maskenkost. b. zu verl. Frankenstraße 6, Vdh. 1 r. B1865

M.-A.: Holländerin, Gr. 46, f. 5 Mk. zu verleihen Neugasse 18, 1.

Schöne Damenmaske billig zu verleihen Rauentaler Straße 3, P.

Zwei sch. Maskenanzüge zu v. Hallgarter Straße 9, 4. B2465

Maskenkostüm: Pierrette, tadellos sauber, zu verleihen Moritzstraße 66, Friseurladen.

Maskenkost.: Pierrette, Biederm., Spanier. u. Schwarzwäld. f. 3 bis 8 Mk. zu verl. Rheinstraße 106, Part.

Italienerin, Harlekin, Banditin zu verl. Westendstraße 38, 3 rechts.

Sch. M.-K.: Soubr., Studentin, Span. Täng., Tirol., Fant., billig zu verleihen Blücherstraße 7, 2 r.

M.-Kost.: Holländerin u. Spanierin, zu verleihen Häfnergasse 13, 1.

2 eleg. Masken-Anzüge zu verl. Webergasse 54, Obstladen.

Große Auswahl Maskenkostüme, hocheleg. u. schick, v. 2 Mk. an zu vl. Bitte Schaufenster zu beachten. Laden Färberei Bismarckring 37. B2439

Maskenkostüm, Barcerole, b. zu vl. od. zu vk. Nerostr. 39, 1 r.

Eleg. M.: Märch., Pier., Zig., Fant. u. f. Dom. b. vl. Bertramstr. 4, 3 r.

Eleg. Pilz-Anzug, neu, Fantasie 2c. Dotzheimer Straße 31, 1 r. B2410

Eleg. D.-Maske: Billardspiel, billig zu verleih. Kl. Burgstraße 2, Hth.

Eleg. fesche Pierrette, neu, sow. Kartenspiel b. Röderstr. 9, 3 l.

Schöne Masken-Anzüge billig zu verl. Nichlstr. 2, Laden. B2741

Sch. Maskenkostüm bill. zu verl. Zietenring 5, Frontsp., nachmittags.

3 Maskenkost. zu vl. od. bill. zu vk. Westendstraße 39, Hth. 2, Mitte.

Eleg. Masken-Anzug, Gr. 42, bill. zu verl. Sedanstraße 7, 1 St.

Räuberbraut u. a. sehr schön. Mask. bill. zu verl. Seerobenstraße 4, 3 l.

5 neue Maskenanzüge billig zu verl. Rheingauer Str. 15, Mb. 2. Georg.

Tirolerin, neu, billig zu verleihen Walramstraße 8, 3 rechts. B2746

Rotseid. Maskenkost.: Würfelspiel, für 8 Mk. zu verl. Göbenstr. 21, 1 r.

Schicke Maskenk., eins auf Seide gemalt, billig zu verleihen. Näh. Gneisenaustraße 15, 1 r. B2733

2 sch. Dam.- u. Kind.-Maskenkost. b. zu verl. od. zu vk. Rheinstraße 88, P.

M.-Kost.: Tirol., Span., Holl., neu, billig zu verleih. Grabenstraße 26, 3.

2 eleg. M.-Anz., Carmen, Jokat. Seide, zu verl. Frankenstr. 17, 2 r.

Schön. M.-Kost.: Smaragd, billig zu verl. Nettelbeckstraße 20, H. P. r.

Türke u. Türkin, a. geteilt, zu verk. Große Burgstraße 16, 2 rechts.

Hübsch. sand. Maskenanz. f. 4 Mk. zu verl. Ellenbogengasse 7, Hth. 1.

Eleg. neues Maskenkostüm zu verleihen Jahnstraße 10, Part.

2 el. M.-K.: Winter u. Oberbayern, zu verleihen Bülowstraße 9, 3 r.

Reinl. M.-K.: Schnit., od. Elsäßerin, für 4 Mk. zu verl. Hirschgrab. 6, 1 l.

Verschied. D.-Maskenkost. zu verl. Weiß, Emser Straße 10, Gartenb.

Maskenkostüm: Teufelin, zu verleihen Schulgasse 7, 1 rechts.

Für Maskenbälle!
Eleg. schw. Sammetschleppkl. mit rot. Chiffonkaill. u. silb.Ball.-Schmetterling zu verleihen, schlank, Gr. 44. Anzusehen Jahnstraße 16, 2.

Zwei Masken-Anzüge bill. zu verl. Bertramstraße 6, 1 r.

Preis-Maske, Hahn, bill. zu verl. Zimmermannstr. 10, P.

Drei elegante Masken-Anzüge bill. zu verl. Sedanstraße 9, H. 2 l.

2 schicke Mask.-Anz. (Holländerinnen) preisw. zu verl. Seerobenstr. 27, 3 l.

Hübsch. fast neu. Maskenkost. zu verleihen Niederwaldstraße 1, Hochpart. rechts. B2678

10 Damenmasken u. 2 Herrenmask. bill. zu verl. Jahnstraße 17, Part.

Neuer Masken-Anzug „Salome" billig zu verl. oder zu verk. Steingasse 27, 1 rechts.

Eleg. Maskenkost. zu verl. o. zu verk. Westendstraße 32, 1. Etage rechts.

Zwei schöne Maskenanzüge billig zu verleih. Luisenstraße 18, Vdh. 1.

N. M.-K. Pierrette, Holl., Mohnbl., Domino bill. zu verl. Karlstr. 30, P.

Maskenkostüm: Holländ., Span., bill. zu verl. Herrngartenstr. 17, 3 r.

Schön. neuer M.-A.: Zigeunerkost. billig zu verleihen Sonnenberger Straße 64, Gartenvilla.

3 schicke Maskenkostüme billig zu verleih. Erbacher Straße 5, Lochp.

Schönes Maskenkostüm billig zu verleihen oder zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 38, 3.

Herren- u. Damen-Masken preisw. zu verl. Adelheidstr. 90, H. 1.

N. Seiden- u. Samt-Domino, Zig., Türkin, Pierr., Landsknecht, Page b. zu verl. od. zu verk. Nerostraße 33.

Schw. H.-Domino, D.-Maskenkost. z. vl. o. z. vl. Niederwaldstr. 4, G. P.

Verkäufe

Zu verkaufen, weil überzählig,

Ungar. Rappwallach,

10jährig, 1,70 Bandmaß, leicht zu reiten, tadellose Beine, schönes Exterieur, für Kompagniechef und als Damenpferd besonders geeignet. Preis 1500 Mark.
Lindemann,
Leutnant, Drag.-Regt. 6, Mainz.

Schöner junger Bernhainer
Stammbaum vorhanden, 8 Mon. alt, Eltern prämiiert, umzugshalber zu verkaufen. Weiß mit roten Platten. Zu sehen nachmittags 3—6 Uhr Weinbergstraße 14.

Schöner rassenreiner **schott. Schäferhund** preiswert zu verkaufen. Näh. Luisenplatz 3, Kontor links Part.

Kanarienhähne u. Weibchen pr. mit gold. Med., bill. abzugeben. **Franz Blässgen,** Wellritzstr. 13.

Marketenderin,
für schlanke Mittelfigur, einmal getragen, für 18 Mk. zu verk. Näheres Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts. *

Heute und folgende Tage wegen Brandschaden **bedeutend ermäßigte Preise:**
Bücher,
Bilder (gerahmt u. lose),
Luxus-Porzellanfiguren.
12 Friedrichstr. 12 nahe Wilhelmstr.), Buch- u. Kunsthandlung **Marus.**

Einige gespielte Pianinos,
wie neu hergerichtet, sehr preiswert zu verkaufen.
Ernst Schellenberg,
Pianofortehandlung,
Große Burgstraße 9.

Infolge Haushaltsauflösung
herrschaftl. Wohnungs-Einrichtung
sofort billig zu verkaufen. Besichtigung 10—12 vormittags, 2—4 nachmittags erb.
Rüdesheimer Straße 9, 2.

Für Brautleute.
Eleg. Schlafz., mah., Wohnz. und Ehzim., eich., u. Fremdenzim., alles neu, preiswert zu verkaufen. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 65, b. Hausmstr.

Eckbank mit Umbau
elegant, fast neu, umzugshalber billig zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Verlag. Kb

Moderne Kücheneinrichtungen
in allen Preislagen vorrätig
Hch. Velte,
Möbelschreinerei,
Göbenstraße 3. B1556

Petrol-Heizöfen
ganz billig zu verkaufen.
F. Plässner, Wellritzstraße 6.

Kaufgesuche

Beabsichtige gebrauchten
Flügel
zu kaufen. Offert. mit Preisangaben u. B. 835 an den Tagbl.-Verlag.

An- und Verkauf
von Antiquitäten aller Art.
Luftig, Goldgasse 21,
nächst der Langgasse.

Neu eröffnet!!!
Alte Zahngebisse,
getrag. **Herren- u. Damenkleider, Militärsachen, Gold, Silber, Brillanten, Antiquitäten** zahlt die höchsten Preise
A. Schiffer, Wellritzstr. 37.

Gebisse kauft Zotz,
Wiesbaden, jed. Posten alte und neue Zähne, Platin, alt. Gold, Silber, Double, ganze Schmucksachen, Uhren usw., altelterliche Gehäuse, Werke, Münzen, Tressen, Apparate, Einrichtung., Werkzeuge aus Kupf., Messing, Zink, Blei 2c. Stan.-Schokol.-Bild.-Pap.
Schmelzanstalt **jetzt Neugasse 14.**

Frau Klein,
Coulinstr. 3, 1. Tel. 3490
zahlt den höchsten Preis für guterhalt. Herren- und Damenkleider.

N. Schiffer, Metzgergasse 21 Telefon 3697,
zahlt die höchsten Preise f. getr. Herren- und Damenkleider, Militärsachen, Pelze, Pfandscheine, Gold, Silber, Antiquitäten, Brillanten und Zahngebisse.

Frau Stummer,
Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden,
zahlt die **allerhöchsten Preise** f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

Bureau-Abschluß,
gebraucht, aber noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. J. 835 an den Tagbl.-Verlag.

Wer für alte Herren- u. Damen-Kleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle **M. Jagelski, Biebrich,** Rathausstraße 70. Christl. Händler.

Verpachtungen

Großer Obst- u. Gemüse- (Schreber)-Garten, am Nubberg, zu verpachten. Vergüt. b. Auslag. mit Geräte 2c. 60 Mk. Off. Postlagerkarte Nr. 6 Postamt 2 Wiesbaden.

Unterricht

Esperanto.
Ein neuer
Lehrgang
beginnt **Dienstag, d. 13. Febr., abends 8½ Uhr,** im **Zeichensaal** der **Mittelschule,** Luisenstrasse 28. — Unterrichtsgeld 8 Mk., einschl. Lehrbuch. Anmeld.: **Webergasse 16, 1,** o. am Abend in d. Schule.
Wiesbadener Esperanto-Gruppe.

Miss Carne ert. **englischen Unterricht.**
Platter Str. 2. Vereinshaus I.

Engl. Unterr. Miss **Moore,** Rheinstr. 101, 1.

Englischer Unterricht.
Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

Englisch.
Fräulein wünscht im Hause englische Stunden zu nehmen. Offerten mit Preisangabe unter W. 836 an den Tagbl.-Verlag.

Wer rasch und richtig
fremde Sprachen
erlernen will, der besuche die
Berlitz School
deren Methode die erfolgreichste der Welt ist. Nationale dipl. Lehrer u. Lehrerinnen. — Privatunterricht. Kleine Klassen. Prospekte u. Probelekt. umsonst.
Luisenstr. 7.

Pariserin dist., erteilt Konvers. u. Unterricht. Mäss. Preis. Ia Ref. Off. unter T. 803 an den Tagbl.-Verl.

Franz. Konvers.-St. gibt bill. geb. Franzose a. Paris. Dotzh.-Str. 66, 3 r.

Italienischer Unterricht
Adolfstrasse 10, 2.

Française,
Lanciers, Two step, Boston-Walzer, sowie alle anderen Tänze erlernen Sie schnell in Privat
Michelsberg 6, 2.

Tanz-Unterricht
für Köche, Kellner, sowie alle Stände ert. unterh. 5—6 Std. unt. Gar. zu jed. Zeit **F. Völker u. Frau,** Röderstr. 9, 1

Geschäftliche Empfehlungen

Damenschneider empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung von Kostümen, bis Ende Februar zu reduzierten Preis. Nur erstklassige Arbeit. J. Jäger, Grabenstraße 5, 2. Etage.

Massage nur für Damen. Franziska Wagner, ärztl. gepr., Albrechtstraße 3, 1.

Massage, ärztl. gepr., Marie Langner, Coulinstraße 3, 2, am Michelsberg.

Gesichts- und Nagelpflege, Minna Melzer, Mauergasse 12, 1. St., a. Marktplatz.

Manikure Frieda Michel, Taunusstr. 19, 3.

Chiromantie Helene Poemelburg, Rheingauer Str. 2, B. r.

Berühmte Phrenologin. Kopf- u. Handlinien, sow. Chiromant. für Herren u. D., die erste am Platze. Elise Wolf, Hirschgraben 10, 2.

Erstklassige Phrenologin Frau S. Grünewald, Bleichstr. 36, Pdh. 1

System Lenormand. Phrenologie, Chiromantie. Elisa Gausch, Coulinstraße 3, 2, am Michelsberg.

Vergang. u. Zukunft, Lebenslauf durch Handliniendeutung. Ida Glauche. Metzgergasse 29, 1, Nähe Goldgasse.

Bessere Phrenologin deutet n. amerik. System. Frieda Eis, Michelsberg 1, 2 St.

Phrenologin Frau Henriette Becker, Walramstraße 8, 4 St. links.

Berühmte Phrenologin Anna Hellbach, Michelsberg 26, 2.

Vergang. u. Zukunft, Lebenserfolg u. Schicksal beurteilt n. Handlbtg. u. Ang. d. Geburtsdatums **Mr. Charli,** Bahnhofstraße 3, 1 St. links. Zu sprech. v. 9—12 u. 2½—9 Uhr, auch Sonntags.

Verschiedenes

Wtw., kautionsfähig, wünscht Filiale zu übernehmen. Off. u. M. 837 an den Tagbl.-Verlag.

Zwecks Ausbeut. e. s. wertv. Patent. w. still. o. tät. **Teilhaber** m. vorerst 5000 M. gesucht. Auftr. vorh. Versand geg. Nachn. Hoher Gewinn nachweisb. Keine Branchek. erf. Risiko vollst. ausgeschl. Off. nur v. ernst. Reflekt. erb. u. J. 179 Tagbl.-Verlag. B 2521

Junger strebsamer Mann, Arbeiter, welcher fleißig ist, findet angenehme dauernde Stellung durch Beteiligung mit einigen hund. Mark. Offerten unter N. 836 an den Tagbl.-Verlag.

Juft. Bitte. 1500 Mark zur Vollendung der Studien gesucht. Offerten u. A. 184 an den Tagbl.-Verlag.

5—600 Mark gesucht von Geschäftsinhaber auf kurze Zeit und guten Verdienst. Offerten u. Postlagerkarte 15, Amt 3. B 2730

Masken-Anzüge, schön gearbeitet, bill. zu verl. M. Marb. Masken-Institut, Langgasse 9, 2.

Damen-Maskenkostüme zu verl. oder zu verk. Kirchgasse 17, 2.

Welcher b. Herr würde z. 1. April Etage v. 4—5 Z. (möbl.) m. geb. kinderl. Ehep. teilen? Dotzheimer Str. 53, B. 1.

Wer erteilt Auskunft wo und unter welchen Bedingungen ein am 1. April zur Entlassung kom. Schüler als Schiffsjunge eintret. k. Off. an Kobel, Eltviller Straße 5.

Welt-Detektive Beobachtung., Ermittelung., Ehe-Affären. Heirats-Auskünfte über Vermögen zc. an allen Plätzen der Welt! Diskret! Größte Praxis! Zuverlässigst! Detektiv-Bureau „Kosmos", Scharnhorststr. 31, 1. Tel. 4180.

Kinderlos. Ehepaar nimmt **Kind bess. Herk.** gegen einm. Erz.-Beitrag als eig. an. Off. u. A. 180 an den Tagbl.-Verlag.

Diskr. Entb. und Pens. bei Fr. Kilb, Hebamme, Schwalbach. Str. 61, 2 St.

Heirat. Dame, Witwe, von angen. Aeuß., vermögend, sucht die Bekanntschaft e. ält., nur bestsituierten Herrn in feinerer, sich. Position, oder a. D., Privat., zwecks Heirat zu machen. Nur ernstl. Reflekt., gut. friedliebend. Charakt., denen es nicht ums Geld, sondern glückl. Ehe zu tun ist, nicht unter 48 J., w. Off. einreichen, wenn auch vorerst anonym. Off. unter B. 825 an den Tagbl.-Verlag.

Witwer mit zwei Kindern sucht ein Fräulein oder kinderlose Witwe, evangelisch, 30—40 Jahre, w. Hausarbeit u. Landwirtschaft kennt, für sofort oder später **zwecks Heirat.** Etwas Vermögen ist erwünscht. Näh. unter A. 179 an den Tagbl.-Verlag.

Synagogen-Gesangverein.

Dirigent: Herr Musikdirektor Otto Wernicke.

Donnerstag, den 15. Februar 1912, abends 8¼ Uhr, im Saalbau der **Turngesellschaft,** Schwalbacher Strasse 8:

Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten **hiesiger israelitischer Wohltätigkeitsvereine** unter gütiger Mitwirkung von Frau **Claire Bacharach,** Fräulein **J. Hillitzer** und dem **Doppelquartett des Männergesang-Vereins „Concordia".**

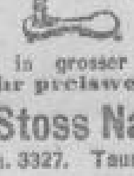
Preise der Plätze im Saale: Mk. 5.—, Mk. 3.—, Mk. 2.—, auf der Galerie: Mk. 2.— und Mk. 1.—.

Kartenverkauf in den Musikalienhandlungen der Herren **Ernst Schellenberg,** Burgstrasse 9, **Franz Schellenberg,** Kirchgasse 33, **Heinrich Wolff,** Wilhelmstrasse 16, und bei Herrn **Benedict Straus,** Emser Strasse 6. F 301

Telephon 2558 (wie bisher) 1. Blücherstr. 13, 11. Häfnerg. 5 früher Kirchgasse Nr. 11. **Albert Döges** Original Dresdener Bäckerei u. Konditorei empf. jetzt täglich mehrm. frische Tafel- u. Kaffeebrötchen. Grosse Ausw. anderer köstlicher Gebäcke. Garantiert keine Margarine! Keine Fette u. s. w. B 2782

Apfelhochstämme in besten Sorten, wegen Räumung und Aufgabe der Zucht 10 St. 6 Mk. B 2562 Vogel, Dreiweidenstraße 6, Baumschule: Schiersteiner Straße, hint. dem Versorgungshaus.

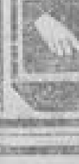
Krankentische



K 71 finden Sie in grosser Auswahl und sehr preiswert bei **P. A. Stoss Nachf.,** Tel. 227 u. 3327. Taunusstr. 2.

Rasenröte 1781 vertr. „Blanca". Gar. unsch. Zahlr. Anerk. Verkaufsstellen f. Wiesb.: Drog. u. Parf. Moebus, Taunusstraße 25, Tel. 2007. Gustav Tettenborn, Große Burgstraße 8.

Nur noch bis **14.** Februar **Ausverkauf** meines Cigarren-Lagers wegen Umzug nach **Wellritzstraße 24.** 148 Nur erstklassige Fabrikate bis **30%** billiger. Mache Raucher, Wirte und Wiederverkäufer besonders hierauf aufmerksam. **Adolf Haybach, Hellmundstr. 43.**



Elektra-Kerzen rinnen nicht, riechen nicht, tadell. Brand. Enorm bill., b. Guß leicht beschäd. Pak. gr. Kerzen 60 u. 40 Pf. **Drogerie Backe,** gegenüber dem Kochbr.

Hotel Erbprinz. Kappensitzungen.

Samstag, den 10., u. Sonntag, den 11. Februar, **Große karnevalistische Konzerte der Damen-Kapelle** unter Mitwirkung bekannter Karnevalisten. Liederbücher u. närrische Kopfbedeckung gratis.

Tages-Veranstaltungen. ✽ Vergnügungen.

Theater Concerte

Königliche Schauspiele

Freitag, den 9. Februar 1912.

42. Vorstellung. 30. Vorstell. im Abon. B.

Der Philosoph von Sans-Souci.

Ein Zeitbild in 4 Aufzügen von F. Holm und Walter Schmidthäßler. Einleitende und verbindende Musik von Friedrich dem Großen, eingerichtet von Josef Schlar.

Einleitung: **Sinfonia** (Ouvertura) „Il re pastore."

Personen:

1. und 4. Akt:

Marquise von Pompadour . . . . Frl. Eichelsheim
Fürst von Kaunitz . Herr Tauber
Prinz Conti . . . Herr Hollin
Abbé Bernis . . . Herr Wenta
Graf Noailles . . . Herr Weinig
Marquis de Tavannes Herr Herrmann
Vendoche . . . . . Herr Walberg

Damen und Herren des Hofhalts der Marquise, Offiziere, höhere Beamte, Geistliche, Gelehrte, Huissiers, Pagen. Ort der Handlung: Versailles.

Nach dem 1. Akt: Grave aus dem 3. Flötenkonzert.

2. u. 3. Akt:

Friedrich II., König von Preußen, 41 Jahre alt Herr Schwab
Voltaire . . . . . Herr Andriano
Marquis d'Argens . Herr Mebus
Graf Algarotti . . Herr Striebeck
Baron von Pöllnitz . Herr Kober
Baron Cocceji . . . Herr Rodius
Graf Noailles . . . Herr Weinig
Vendoche . . . . Herr Walberg
Charlotte von Redern Frl. Gauby
Signora Barbarina, Prima Ballerina . Fr. Doppelbauer
Eichel, Geheimer Kabinettsrat . . . Herr Bornträger
Graf von Podewils, Kabinettsminister . Herr Maschek
Feldmarschall Graf Schwerin . . . . Herr Spieß
General v. Winterfeld Herr Preuß
v. Fürst, Großkanzler Herr Jordan
Ein Kammerhusar . Herr Lehmann

Zwei Kabinettsräte, drei Kammergerichtsräte, Generäle, Markgräfin von Bayreuth mit ihren Damen, Hofherren und Gelehrte. Ort der Handlung: Sans-Souci 1753. Nach dem 3. Akt: Der Hohenfriedberger Marsch in alter und neuer Fassung. Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Samstag, den 10. Februar, Ab. D: Die Jüdin.

Residenz-Theater.

Freitag, den 9. Februar.

Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig.

Budenzauber.

Lustspiel in 4 Akten von Wilh. Jakoby und Hans Schmidt-Kestner.

Personen:

Hellmuth von Bär, Oberst eines Infanterie-Regiments Reinhold Hager
Juliane, s. Schwester Sofie Schenk
Gertrud, seine Tochter Käte Horsten
von Vinker, Militärhilfsgeistlicher, sein Neffe . . . . Rudolf Bartak
Kom.-Rat Hollmann Ernst Bertram
Cilli, seine Tochter . Elif. Mödlinger
Hauptmann v. Tellmer Miltner-Schönau
Leutnant Müller . . Kurt Keller-Nebri
Leutnant v. Neumann Walter Taub
Leutnant von Drewitz Willy Schäfer
Leutnant Hellwig . Nikolaus Bauer
Leutnant Geyer . . Theo Münch
Leutnant Abramowsky Carl Winter
Mizzi Dollinger . . Stella Richter
Frau Meier, Aufwartefrau . . . . Minna Agte
Luise, Mädchen bei von Bär . . . . Rosel van Born
Otto Pille, Bursche bei Müller . . . Theo Tachauer
Joseph, Diener im Zivilkasino . . . Rudolf Christ
Drei junge Damen: Matuschka Gruegun, Mie Ruf, Claire Dorel
Einelkasino-Ordonnanz Willy Langer
Ein Musketier . . . Carl Craes

Herren und Damen der Gesellschaft. Ort der Handlung: Eine mittlere Garnisonstadt.

Der 1. Akt spielt in den Festräumen des Zivilkasinos. Der 2. u. 4. Akt in der Wohnung des Leutnants Müller. Der 3. Akt in der Wohnung des Obersts von Bär. Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Samstag, den 10. Februar: Die fünf Frankfurter.

Sonntag, den 11. Februar, nachm. 3.30 Uhr (halbe Preise): a. G. Abends 7 Uhr: Die fünf Frankfurter.

Volks-Theater.

Freitag, den 9. Februar.

Zyklus Wiesbadener Schaffender.

Der Morgen graut.

Drama in 4 Aufzügen (7 Bildern) von Eugen Warneck.

Melodrama von Franz Schreiber.

Prolog.

Gesprochen von Richard Bauer.

Personen:

Carl Vollmann, Landwirt und Amtsvorsteher Fritz Graumann
Dessen Frau . . . Ottilie Grunert
Edgar, Student im vorletzten Semester, ihr Sohn . . . . Richard Bauer
Gertrud, dessen Schwester Frieda Selchow
Der alte Pickholz, Hofmeister bei Vollmann Ferdinand Voigt
Erika Heinke, Erzieherin Clotilde Gutten
Franz, Dorfschullehrer Adolf Willmann
Der Dorfpfarrer . . Heinz Berton
Ein Bote . . . . . Rudolf Seelbach

Dorfbewohner.

Ort der Handlung: Dorf an der unteren Weichsel. Zeit: Gegenwart.

Der 2. Akt spielt 4 Monate später als der 1. Akt.

Anfang 8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Samstag, den 10. Februar: Vereins-Vorstellung.

Walhalla-Operetten-Theater.

Freitag, den 9. Februar.

Einer von unsere Leut.

Posse mit Gesang in 6 Bildern von D. Kalisch und A. O. Berg. Bearbeitet und mit Couplets versehen von Rudolf Bernauer. Musik von Conradi u. Bogumil Zepler.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Samstag, 10. Februar: Geschlossen.
Sonntag, 11. Februar: Geschlossen.
Montag, den 12. Februar: Einer von unsere Leut.

Mainzer Stadttheater.

(Vollständig umgebaut.) F 24

Direktion: Hofrat Max Behrend.

Telephon 268. Telephon 268.

Samstag, den 10. Februar, abends 6½ Uhr. Gastspiel des Königl. Bayr. Kammersängers **Heinrich Knote** vom Königl. Hoftheater in München.

Siegfried.

Preise der Plätze inkl. Billettsteuer und Garderobegebühr v. 65 Pf. bis M. 4.50.

Kurhaus zu Wiesbaden

Freitag, den 9. Februar 1912.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.

Leitung Herr Kapellmeister H. Jrmer.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouverture zur Oper „Der Barbier von Sevilla" von G. Rossini.
2. Gondoliera von F. Ries.
3. Perpetuum mobile von F. Ries.
4. Valse caprice von A. Rubinstein.
5. Träumerei von R. Schumann.
6. Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar" von E. Grieg.
7. Perlen aus Jos. Lanners Walzern von E. Kramser.
8. Phantasie aus der Oper „Tannhäuser" von Rich. Wagner.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Hans Heiling" von H. Marschner.
2. Saltarello von H. Vieuxtemps.
3. Introduction und Gebet aus der Op. „Rienzi" von R. Wagner.
4. Trau — schau — wem, Walzer aus der Oper „Waldmeister" v. Strauss.
5. Ungarische Lustspiel-Ouvertüre von A. Kéler-Béla.
6. Adagio aus der Sonate pathetique von L. van Beethoven.
7. Phantasie aus der Oper „Undine" von A. Lortzing.
8. Kadetten-Marsch von P. Sousa.

Hurra!! die Deutschmeister sind wieder da im Cafe Habsburg Täglich abends: Doppel-Konzert. Einzig in seiner Art.

Herrentracht vollständig ein. Mit raffinierter Sach- und Fachkenntnis einer unzähligen Reihe von Modellen auf Totaleffekt wie auf all jene kleinen Einzelheiten in bezug auf ein wenig Mehr an Höhe, ein geringes Weniger im Umfang, eine dem Laien kaum bemerkbare Verstärkung oder Abschwächung der Krempenschweifung, sorgfältig ausprobiert, betritt der Adtin als unriger Neuerer den zumeist doch recht konservativen Boden der Herrenmode. Maßgebende Instanzen verheißen dem schon durch die Stätte seiner Geburt einen leichten kosmopolitischen Einschlag aufweisenden Hut ein baldiges Weltbürgertum. Kennen ja auch alle wir selbst der Erfinder des Hutes, der glücklicherweise gar nicht den Ehrgeiz hat, nach jedermanns Geschmack und für jedermanns Gesicht, Kopfform und Gestalt just das Richtige zu sein, doch nur all zu gut das peinliche, nichtssagende Achselzucken, das die Antwort auf die immer wiederkehrende Frage nach einer neuen Hutform bildet. Wie oft, wie unzählige Male haben sie den im Tenor, in der Mittel- oder Tieflage des nämlichen Stimmregisters geäußerten Wunsch nach einer gründlichen Abwechslung in der landläufigen Art der Hutformen unbefriedigt lassen müssen. Daß die Lösung der Frage nach einer wirklich neuartigen Kopfbedeckung, die gewissermaßen ein Mittelding zwischen der Melonen- und der Zylinderform ist, in Hamburg zustande kam, ist wohl auf die seit langem im In- und Auslande anerkannte Bedeutung der deutschen Handelsmetropole für die gesamte Herrenmode, wie auf die bisher herrschenden starken Wechselbeziehungen von Industrie und Kunstgewerbe zurückzuführen. Die Beherrschung der praktischen Bedürfnisse des Alltagslebens und das Bestreben nach künstlerischen Grundlagen zu arbeiten, haben den Hamburger Hutspezialisten Ad. Kimmelstiel veranlaßt, sich die Mitwirkung Friedrich Adlers, Lehrer an der Hamburgischen Kunstgewerbeschule, zu sichern und so den „Adtin" zu schaffen, der mit Recht der „individuelle Herrenhut" zu nennen ist.

Wenn man in Paris zu viel Kinder hat. Alljährlich kehrt in Frankreich der alte Verzweiflungsschrei über das Zweikindersystem wieder, und ehrgeizige Politiker und Abgeordnete entwerfen zahllose Pläne, um das Übel zu beseitigen. Man will Prämien für Kinder aussetzen, Steuerfreiheit gewähren, den Vätern zahlreicher Kinder den Vorzug bei Besetzung von Beamtenstellen geben, aber ach, die Wirklichkeit ist einstweilen noch anders, und wer in Paris ein kindergesegneter Familienvater ist, kann seine Wunder erleben. So ging es auch dem wackeren Vater Husson, einem braven Gemüsehändler, der sich durch seine Arbeit recht und schlecht durchschlug und seine Frau nebst acht Kindern ernährte. Das älteste der Kinder zählt jetzt 12 Jahre, das jüngste konnte vor kurzem die Vollendung des ersten Lebensjahres feiern. Aber die Pariser Hausbesitzer teilen nicht die Anschauungen ängstlicher Patrioten, die auf alle Bürger Frankreichs einen zahlreichen Nachwuchs hervorsehen möchten; vor einem Monat kündigte man dem guten Vater Husson die Wohnung mit der Begründung, daß man so viele Kinder im Hause nicht dulden könne. Und Vater Husson ging auf die Wohnungssuche, zog Tag um Tag umher, um überall dieselbe Antwort zu bekommen: „Es tut mir leid, Sie haben zu viel Kinder." Am Anfang mochte der glückliche Familienvater verächtlich die Achsel zucken, aber bald wurde die Sache ernst. Der Termin des Auszuges stand vor der Tür und es war buchstäblich unmöglich gewesen, in ganz Paris einen Hauswirt zu finden, der die zehnköpfige Familie als Mieter angenommen hätte. In seiner Verzweiflung faßte der brave Gemüsehändler gemeinsam mit einem Freunde einen Plan, der ihnen als der einzige Ausweg erschien: man wollte irgendwo auf einem freien Platze möglichst rasch eine Hütte bauen, um nicht der Winterkälte ausgesetzt zu sein. Die Wahl fiel dabei allerdings gerade auf den Tuileriengarten. In früher Morgenstunde bewegte sich eine seltsame Karawane durch die wohlgepflegten Wege der Anlagen. Voran schritten vier Zimmerleute mit einem Handkarren, auf dem Bretter und Pfosten lagen; hinterdrein die Mutter mit ihren acht Kindern, die bei dem scharfen Winde vor Kälte zitterten. Man wählte eine Stelle auf dem Mittelweg und die Schreiner waren schon in voller Arbeit, als fassungslos ein paar Polizisten herbeistürmten und die weitere Bautätigkeit verhinderten. Zunächst sandte man schleunigst die durchgefrorene Mutter mit ihren zitternden Kindern auf das nächste Polizeirevier, wo man den armen Leuten am warmen Ofen etwas Heißes zu trinken gab. Inzwischen erschien Vater Husson mit einem zweiten Handwagen am „Bauplatz"; sein Gefährt enthielt einen Ofen und ein paar Möbelgräte. Der Polizeibeamte lud aber den schwer geprüften Familienvater ein, lieber in der Polizeistube einstweilen ein warmes Quartier zu suchen. Hier erzählte der arme Gemüsehändler dem Kommissar seine Leidensgeschichte und daß er nicht mehr wisse, wo er mit seinen Angehörigen Unterkunft suchen soll. Zum Glück erklärte sich der menschenfreundliche Besitzer eines großen leeren Grundstückes in der Rue des Marguettes bereit, Vater Husson zu erlauben, dort seine, jetzt in Paris berühmt gewordene Hütte aufzuschlagen, so daß die Zimmerleute ihre Arbeit doch vollenden dürfen. Der ungewöhnliche Fall aber hat endlich die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf einen wirklich herrschenden schlimmen Mißstand geworfen und der Stadtrat Gall wird jetzt mit dem Polizeipräfekten Löpine einen Plan beraten, der darauf abzielt, kinderreichen Familien, die in Paris kein Obdach finden können, wenigstens auf einige Zeit provisorisch Unterkunftsräume zur Verfügung zu stellen.

Wie amerikanische Behörden die Lynchjustiz „unterdrücken". Aus New York wird uns geschrieben: Die Zentralregierung in Washington macht sich daran, die Volksjustizen mit aller Macht zu unterdrücken, und die scharfen Erlasse an die Gouverneure, mit aller Energie dagegen aufzutreten und sie nötigenfalls mit Militärgewalt zu ersticken, haben wohl in einzelnen Fällen schon Erfolg gehabt. Im allgemeinen aber scheitern sie an der geheimen Sympathie, die alle Regierungsbeamte in den Südstaaten mit der entrüsteten weißen Bevölkerung gegen die schwarzen Verbrecher empfinden. Vor einigen Tagen erst wurde in Columbia im Staate Süd-Karolina ein Neger „auf Befehl des Volkes" gelyncht. Der Neger war ohne Zweifel ein scheußliches, verdorbenes Subjekt, der ein junges weißes und ein minderjähriges schwarzes Mädchen vergewaltigt hatte. Er war nach der Tat entflohen, wurde aber bald in einem ausgetrockneten Bache unter dichtem Buschwerk versteckt aufgefunden, gebunden und nach dem Orte seines Verbrechens zurücktransportiert. Inzwischen hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die den Zug mit tosendem Lärm empfing. Der Gouverneur des Staates war ebenfalls herbeigeeilt, jedoch ohne jede Militärische Begleitung, und versuchte allein durch eine Rede, die Mark Anton alle Ehre gemacht haben würde, die Gemüter zu beruhigen und den nach dem Blute des Negers gierigen Volkshaufen zu bewegen, den Gefangenen an die Behörde zur gesetzmäßigen Aburteilung auszuliefern. Indem er auf der einen Seite die Menge bat, die Heiligkeit des Gesetzes nicht willkürlich zu verletzen und ihr die gerechte Bestrafung des Verbrechers aufs energischste beteuerte, wußte er aber gleich darauf in so warmen Worten seine Sympathie für das ungesetzliche Vorgehen der Menge zum Ausdruck zu bringen, daß man eher eine Aufforderung dazu als irgend etwas anderes daraus zu hören meinte. „Ich empfinde gerade so wie Ihr", sagte er. „Ich habe in diesem Staate lange genug gelebt, um erkannt zu haben, welchen Gefahren unsere Frauen beständig ausgesetzt sind." Nach dieser Phrase wurde der Gouverneur von allen Seiten unterbrochen, man rief ihm zu, daß man seine Argumente wohl achte, daß man es aber vorzöge, den schwarzen Missetätern auf kürzestem Wege zu zeigen, wie man jede ähnliche verbrecherische Tat zu rächen gesonnen sei. Der Neger wurde fortgezerrt und an einen Baum gebunden. Den ersten Schuß gegen ihn feuerte die Mutter des vergewaltigten Kindes ab. Dann folgte ein Gewatter aus unzähligen Büchsen und Revolvern, und der entseelte Körper des Verurteilten fiel zu Boden. Der Gouverneur stand mit verschränkten Armen dabei und ließ das Volksurteil vollstrecken, und es ist nur zu gewiß, daß er sich hüten wird, eine Anklage gegen die Anstifter und Vollstrecker dieser Lynchjustiz zu erheben. Man behauptet sogar, daß die Staatsbehörden über die schnelle Volksjustiz auch deshalb nicht allzu ungehalten sind, weil ihnen dadurch unendlich viele Mühe und auch Kosten durch einen voraussichtlich ausgedehnten Prozeß erspart werden.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Manendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 33. Freitag, 9. Februar. 1912.

Ein Ton.

(Nachdruck verboten.)

(14. Fortsetzung.)

Roman von Robert Kohlrausch.

Bassow meinte am Ton der letzten Worte zu hören, daß auch der Kreisphysikus über diesen weiteren Besuch nicht allzu erbaut sei, doch nun öffnete sich bereits die Tür und sie mußten eintreten.

Um einen großen, runden Mahagonitisch saßen die Anwesenden beim Kaffee. Bassows Augen suchten zuerst nach der Baronin und fanden sie, wie er vermutet hatte, in eifrigem Gespräch mit Breitenbach. Aber es blieb ihm zunächst keine Zeit für nähere Beobachtung; denn der Kreisphysikus führte ihn zu seiner Frau, in der Bassow eine alte, wohlgenährte Dame mit weißem Haaren kennen lernte, die Gense licht und voll waren, wie die ihres Gatten. Auch sie begrüßte ihn mit großer Herzlichkeit; Breitenbach sprang auf und sagte: „Welche Freude, Sie hier zu treffen!", die Braut streckte ihm die Hand amerikanisch-herzhaft entgegen, die Baronin aber nickte ihm zu mit den Worten: „Das ist nett, daß Sie da sind." Gleich wandte sie sich dann aufs neue Breitenbach zu, der sich wieder neben sie gesetzt hatte.

Bassow wurde von der Herrin des Hauses mit Beschlag belegt. Er fand bestätigt, was die Baronin über ihre schöngeistigen Neigungen gesagt hatte, und mußte im Verein mit der Amerikanerin, die zuweilen verstohlen durch die Nase gähnte, eine längere Abhandlung über Schillers Aufsatz „Die Schaubühne als moralische Anstalt" entgegennehmen, den er niemals gelesen hatte. Dabei sah die Frau Kreisphysikus viel mehr nach gutem und reichlichem Essen und Trinken aus als nach Ästhetik, und er hätte sich zu anderen Zeiten über diesen Gegensatz von Körper und Geist im stillen köstlich amüsiert, aber heute waren seine Gedanken viel zu sehr mit der schönen Frau beschäftigt, die unter ihrer goldenen Haarkrone ihm gegenübersaß.

Nach dem Kaffee ging man in den Garten, der sich bis zu der alten Stadtmauer hinzog; doch wenn Bassow nun auch von der Frau des Kreisphysikus freikam, so zog ihn dieser selbst jetzt mit sich fort. Er führte seinen Gast als leidenschaftlicher Blumenfreund mit Eifer durch alle Gänge des Gartens, auf dessen Beeten in der Tat eine Fülle von blühenden Blumen stand, wie man sie selten sah.

„Der Park von Garchin ist ja wunderschön", sagte dabei der Arzt, „aber Sie haben dort nicht Blumen genug. Blumen bedeuten Freude, und Freude muß man sich schaffen, so viel als möglich. Das ist für mich die ganze Lebenskraft. Blumen her, immer nur Blumen her — für Auge und für die Seele!"

Bassow nickte stumm; ihm war in diesem Augenblick wieder gar nicht nach Freude zumute. Denn er sah, daß die Baronin auch jetzt wie fasziniert in Breitenbachs Nähe blieb und ihn mit eigentümlich leuchtenden Augen unverwandt anschaute. Der Baron blickte verstohlen zu der Amerikanerin hinüber, ob sie nicht ärgerlich sei über solche dauernde Vertraulichkeit. Doch sie ging ruhig an der Seite der Frau Kreisphysikus und schien mit nichts beschäftigt als mit dem wirksamen Aufschlag ihrer in der Tat abnorm schönen Augen. — Der Arzt fuhr fort, von seinen Blumen zu schwärmen, und Bassow hätte seine botanischen Kenntnisse bedeutend bereichern können, wenn er zugehört hätte. Aber seine Blicke und seine Gedanken waren dort hinten an der alten Stadtmauer, wo die Baronin mit Breitenbach in eifrigem, halblautem Gespräch auf und nieder ging.

Ein Imbiß, der zur Nachhausefahrt stärken sollte, trennte sie freilich von ihm. Sie bekam jetzt ihren Platz zwischen dem Kreisphysikus und seiner Frau, doch schien es Bassow, der von Breitenbach in ein lebhaftes landwirtschaftliches Gespräch gezogen wurde, daß die Baronin zerstreut sei und im Sprechen häufig die Blicke auf seinen eigenen Nachbar richte. Und vielleicht hatte das nun endlich auch Breitenbachs Braut bemerkt; wenigstens mahnte sie plötzlich, noch ehe die kleine Mahlzeit ganz beendet war, unter Hinweis auf den inzwischen drohend umwölkten Himmel zum Aufbruch. Sie blieb auch dabei trotz Breitenbachs Versicherung, daß es frühestens am späten Abend zum Regen kommen würde, und erklärte, lieber eine Zeitlang bis zur Abfahrt ihres Zuges auf der Bahnstation warten zu wollen als während eines Gewitters, vor dem sie sich fürchtete, im Wagen unterwegs zu sein.

Man trennte sich mit eiligem Abschied von den freundlichen Wirten, und auch Bassow bestieg an der Seite der Baronin den Wagen zur Heimfahrt. Aber wie sehr hatte sein Gemüt sich wieder verdüstert in den wenigen Stunden! So tief und schwer wie die graugelb ineinandergeschobenen Wolken am scheinbar zur Erde niedergesunkenen Himmel wogten seine Gedanken durcheinander. Er zweifelte nicht mehr daran, daß die Baronin Breitenbach trotz dessen Verlobung noch liebte, wenn ihm ihr offenes Zurschautragen dieses Gefühles nach allem, was geschehen war, auch seltsam, unerklärlich erschien. Nach allem, was geschehen war, — denn hinter der klaren Erkenntnis dieser Liebelei lauerte ja verborgen der viel häßlichere Verdacht, den er so gern aus dem Herzen gerissen hätte, der aber stets wieder mit warnender, drohender, mahnender Stimme zu ihm sprach.

Stumm, ohne nur den Versuch zur Unterhaltung zu machen, saß Bassow neben der Baronin. Solange der Wagen auf dem stoßenden Pflaster lärmte, schien es ihr nicht aufzufallen, daß er schwieg. Als aber die glatte, leise Landstraße wieder unter den Rädern lag, schaute sie vorsichtig, mit halbgeschlossenen Augen zu ihm hin.

„Sind Sie müde?" fragte sie.

„Nein, ich bin nicht müde", gab er kurz und hart zur Antwort, um gleich aufs neue in Schweigen zu versinken.

Sie versuchte jetzt nicht mehr, seine verschlossenen Lippen zu öffnen. In tiefer, trauriger Stille saß er neben ihr, sah sie auch nicht an, sondern blickte starr,

von ihr abgewandt, auf die Chausseebäume am Wege, die beim raschen Laufe des dem Stalle zueilenden Pferdes eilig an ihnen vorüberzogen. Eine glühende, von kurzen Windstößen gepeitschte Schwüle war in der Luft um sie her, eine glühende Schwüle war in seinem Herzen.

Als der Wagen vor dem Schloßportale von Garchim hielt, sprang Bassow zuerst hinab und hob die Hand, um der Baronin behilflich zu sein. Aber es war etwas Gehemmtes, Widerwilliges in dieser Handbewegung, als wenn eine unsichtbare Macht seinen Arm niederdrückte. Die Baronin mußte dies kaum bemerkbare Zaudern auch wahrgenommen haben, denn sie verschmähte die dargebotene Hilfe und stieg allein behend und sicher vom Wagen.

Wortlos gingen sie nebeneinander die Stufen zum Portal empor. Wortlos betraten sie den weiten, leeren Flur. Draußen war es noch ziemlich hell, hier aber schlich sich die Dämmerung bereits aus den Winkeln hervor; schwarz, drohend, hing die große, schmiedeeiserne Laterne in der Mitte des Raumes. Die Baronin blieb stehen, als wenn sie mindestens ein Abschiedswort von Bassow erwartete. Doch er schwieg auch jetzt, schlug nur die Hacken zusammen und lüftete seinen Hut. Da nahm sie das Wort, rasch, ein wenig atemlos.

„Lassen Sie uns nicht so auseinandergehen, Baron. Der Tag fing so hübsch und heiter an, und ich hoffte schon, — Sie sind verstimmt aus irgendeinem Grunde, von dem ich nichts ahne. Darum brauchen wir aber doch nicht so fremd oder gar feindselig nebeneinander zu leben wie bisher. Ich geh noch ein wenig in den Park. Es ist hier im Hause weit schwüler als draußen, — ganz unerträglich für mein Gefühl. Wollen Sie nicht auch hinauskommen?"

Er kämpfte mit sich; es zog ihn an und stieß ihn zurück zu gleicher Zeit, doch es war ihm nicht möglich, nein zu sagen. „Ja, ich will."

„Das freut mich. Dann also in zehn Minuten, nicht wahr? Wir können uns bei der Bank, unter meinen Fenstern, treffen. Da sind wir gleich wieder in Sicherheit, wenn ein Unwetter kommt. Also auf Wiedersehen."

Sie ging rasch voran, die Treppe hinauf; er folgte langsam, den Kopf in Gedanken gesenkt. Auf seinem Zimmer blieb er nur einen Augenblick. Er hätte in seinen Eifersuchtsqualen dem Zusammensein mit der schönen Frau gern auch jetzt noch widerstrebt, aber sein Herz trieb ihn gewaltsam zu ihr hin. Vor der bestimmten Zeit war er im Park an der verabredeten Stelle. Eine sonderbare, von grangelbem Lichte geheimnisvoll noch durchleuchtete Dämmerung lag über dem Garten, färbte die dunklen Laubwände mit einem kranken Schimmer und schien eine Stimme zu gewinnen in den kurzen, von Pausen unterbrochenen Windstößen, die jedesmal eine Glutwelle wie aus feurigem Ofen mit sich brachten.

Mit hastigen unruhigen Schritten ging Bassow vor der Steinbank an der finsteren Hecke auf und nieder, bis die Stimme klang, auf die sein durstiges Ohr gewartet hatte.

„Da sind Sie ja, — das ist schön von Ihnen."

„Ich hatte versprochen, zu kommen, und ich pflege zu halten, was ich verspreche."

Sie gab scheinbar nicht acht auf den finsteren, drohenden Ton, in dem er sprach, sondern sagte schnell: „Wenn ich Sie bat, noch hierher zu kommen, so war es nicht nur der Wunsch, noch ein wenig mit Ihnen zu plaudern, was mich dazu veranlaßt, obwohl ich in dieser letzten Zeit sehr viel allein gewesen bin und häufig Sehnsucht gehabt habe nach einer Menschenstimme. Aber ich wollte vor allem eine bestimmte Sache ganz in Ruhe mit Ihnen besprechen, was unterwegs doch nicht möglich war. Es handelt sich darum, daß ich hier geblieben bin trotz des Briefes, den Sie mir neulich geschrieben haben."

Sie schwieg einen Moment, als wenn sie erwartet hätte, daß er etwas erwidern sollte, doch er blieb ganz in sich versunken, hatte die Hände geballt und starrte vor sich hin.

„Der Ton dieses Briefes war derart, daß ich von Rechts wegen sofort hätte reisen müssen. Wenn ich trotzdem — zu Ihrem Erstaunen vermutlich — geblieben bin, so dürfen Sie glauben, daß ein zwingender Grund mich zurückhielt. Ich habe Sie hierhergebeten, um Ihnen das in aller Freundlichkeit zu sagen, und ich bitte Sie, daran festzuhalten, daß es für mich in der Tat ein zwingender Grund war."

Auch jetzt noch schwieg Bassow, doch seine Brust hob und senkte sich rasch, und plötzlich rief er in aufbrechender Leidenschaft: „Ich kenne diesen Grund!"

„Sie kennen ihn?"

„Ich habe Augen, um zu sehen, Baronin. Und wenn ich blind gewesen wäre bis heute, so hätte ich doch an diesem Nachmittag sehend werden müssen. Ich kenne die Fessel, die Sie hier festhält. Sie bleiben nicht Garchim zuliebe, Sie bleiben, weil da drüben hinter dem toten Teich das Herrenhaus von Lünzin liegt."

„Was meinen Sie damit?"

„Sie haben gesagt, daß ein zwingender Grund Sie hier festhält. Ich aber weiß, — an mir selbst habe ich es in unsagbar schweren Stunden erfahren, — daß es keinen zwingenderen Grund für die Menschen gibt als die Liebe. Ja, die Liebe! Sie möchten fort, aber es läßt Sie nicht gehen. Sie möchten sich losreißen, aber Sie fühlen sich immer wieder festgehalten, — ich weiß, daß Sie bleiben, weil Sie diesen Herrn v. Breitenbach lieben und sich trotz seiner Verlobung nicht entschließen können, fortzugehen aus seiner Nähe!"

Er hatte sich nicht überlegt, welche Folgen seine Worte vielleicht haben könnten. Aber wenn er auch nachgedacht hätte über die mögliche Wirkung seines Tuns, niemals würde sie so vor ihm erschienen sein, wie sie sich nun in Wirklichkeit ihm zeigte. Die Baronin lachte! Nach einem ganz kleinen Schweigen der Überraschung begann sie zu lachen, laut, herzlich, mit ihrer klaren, reinen, melodischen Stimme, der sein Ohr ebenso schwer widerstehen konnte wie sein Herz. Dabei sah sie so freundlich auf ihn wie noch nie zuvor und sagte: „O, Sie sind, — aber nein, das darf ich nicht aussprechen, sonst sind Sie wieder beleidigt."

„Sprechen Sie es aus!"

„Ich hätte beinahe gesagt, Sie sind ein großes Kind. Jawohl, es gibt große Kinder, die ganz aussehen wie die Herren der Schöpfung, und dabei doch, — machen Sie kein so böses Gesicht! Ich hab' es ja nicht wirklich gesagt, nur beinahe. Geben Sie mir Ihre Hand, — Sie sind ein ehrlicher Mensch."

„O, Baronin, was machen Sie mit mir, was bedeutet das alles?"

„Daß Ihre Männerklugheit auf einem ganz, ganz falschen Weg umhergeirrt ist. Und etwas will ich Ihnen heute sagen, was Ihnen vielleicht helfen kann, auf die richtige Fährte zu kommen. Sie wissen, daß wir uns wollten scheiden lassen, mein Mann und ich. Das aber wissen Sie wahrscheinlich nicht, — es wurde noch sehr geheim gehalten, und ich selbst bin der Sache nur durch einen Zufall auf die Spur gekommen —, daß bei der Entfremdung meines Mannes gegen mich eine andere Frau im Spiele war. Er wollte sie heiraten, wenn er sich von mir freigemacht hatte; diese Frau aber war Miß Lowfeller, die Amerikanerin."

„Die Braut des Herrn v. Breitenbach?"

„Seine Braut. Überlegen Sie sich einmal, wenn Sie allein sind, recht genau, was diese jetzige Verlobung bedeutet."

„Ich weiß nicht — ich verstehe Sie nicht —"

„Überlegen Sie sich's in der Stille und Einsamkeit."

„Gewiß, ich will es tun — aber darum — ich meine, die Vermutung, von der ich sagte —"

Ihre letzten Worte hatte sie mit einer ganz besonderen, feierlich-geheimnisvollen Betonung ausgesprochen, jetzt aber kam die vorige Heiterkeit auf ihr Gesicht und in ihre Stimme zurück. „Sie meinen, daß ich darum doch diesen Herrn v. Breitenbach lieben könnte? Ja, Sie haben recht, es wäre kein Hindernis. Aber der Fall ist mir so völlig undenkbar, so lächerlich — verzeihen Sie, wenn ich immer wieder darüber lachen muß."

Wirklich lachte sie wieder, aber mit verändertem Ton. Es war etwas wie Bitterkeit oder Zorn darin. Und plötzlich verstummte sie jäh mit einem abgerissenen Laut des Schreckens. Denn es war gewesen, als wenn ihr Lachen ein häßliches, grauenvolles Echo geweckt hätte. Mitten hinein war ein anderer Ton geklungen, schrill, angstvoll, wie ein lauter Hilferuf in Todesnot. Eine helle, doch halb erstickte, scheinbar kindliche Stimme hatte ihn ausgestoßen, und es war gewesen, als wenn dieser gräßliche Schrei unmittelbar neben ihnen wäre ausgestoßen worden. Als wenn er aus den Wänden des Hauses, aus einer der schwarzen Hecken, aus dem Boden, auf dem sie standen, hervorgedrungen wäre.

„Was war das?" Die Baronin sprach zuerst wieder ganz leise, mit bebender Stimme.

„Ich weiß es nicht — o, hören Sie doch!"

Zum zweiten Male war der Schrei erklungen, erstickter, gedämpfter als das erstemal, aber scheinbar wieder aus unmittelbarer Nähe. Nun folgte tiefe Stille, nur unterbrochen von den einzelnen Stößen des glühenden Windes. Die beiden standen regungslos und horchten, aber kein Laut wurde wieder wach.

(Fortsetzung folgt.)

= Lesefrucht. =

Sohn, fürchte Gott, damit dein Inn'res furchtlos sei.
Denn Gottesfurcht nur macht von Menschenfurcht dich frei.
Rückert.

Aus der Geschichte des „Komforts."

In der soeben erschienenen neuen Nummer der „Revue des Deux-Mondes" veröffentlicht Georges d'Avenel eine fesselnde Studie über den Wandel der Mietsverhältnisse und der Mietswohnungen im Laufe von sieben Jahrhunderten und entwirft dabei auf Grund zahlreicher Dokumente interessante Bilder von dem „Komfort", mit dem sich die Mieter früherer Jahrhunderte begnügen mußten. Wenn man die wesentlichen Veränderungen im Wert des Geldes in Rechnung stellt, so ergibt sich zunächst die überraschende Tatsache, daß die Baukosten eines mittelalterlichen Mietshauses ungefähr den Baukosten einer modernen Mietswohnung entsprechen, wobei freilich in Betracht zu ziehen ist, daß jene mittelalterlichen Wohnräume für die minderbemittelten Klassen erbärmliche Zufluchtsstätten waren, vor denen heute selbst die Ärmsten der Armen zurückschrecken würden. Die hohen Mietspreise der Gegenwart sind, von den Millionenstädten abgesehen, nach den Anschauungen des französischen Forschers die Folge eines wirklichen Fortschritts: „Es sind nicht eigentlich die Preise, die in die Höhe gegangen sind, sondern die Wohnungen haben sich verändert." Dabei spielt natürlich der Zinsfuß des Kapitals eine große Rolle; ein Haus, das man im 14. Jahrhundert für 270 bis 300 Franken mietete, stellte damals einen Wert von 3000 Franken dar; wenn man die Veränderungen des Bodenpreises nicht in Betracht zieht, würde dasselbe Haus im 18. Jahrhundert gegen 6000 Franken wert sein. Mit der Zunahme der verfügbaren Kapitalien und mit dem Sinken des Zinsfußes schwand auch jener schöne, für den kleinen Landarbeiter so günstige Pachtvertrag. Damals wurde der kleine Arbeiter durch einen unkündbaren, als ewig gedachten Pachtvertrag voller und alleiniger Eigentümer des gepachteten Häuschens gegen die Verpflichtung, einen einmal festgesetzten unveränderlichen Mietszins regelmäßig zu bezahlen. Wenn das Haus durch Umstände im Werte stieg, so war dies der Vorteil des Mieters. Aber im allgemeinen war der kleine Mann und auch der kleine Bürger schlimmer daran als heute. Die reichen Leute wohnten fast ausnahmslos in eigenen Häusern; wenn Mietshäuser gebaut wurden und einzelne Wohnungen oder Zimmer „verpachtet" werden konnten, waren die Preise hoch und die Bequemlichkeiten sehr gering. Die verhältnismäßig billigen Mietspreise fanden ihr Gegengewicht in dem schlechten Zustand der Wohnungen. Der kleine Bürger, der damals zur Miete wohnte, mußte sich damit abfinden, in der Küche oder im Vorzimmer zu essen und als Toilette stand ihm nur ein Holzhäuschen im Hofe zur Verfügung.

Dagegen kam es nicht selten vor, daß man beim Mieten eines Zimmers einen Raum erhielt, für dessen Wandschmuck Kunstkenner heute ein Vermögen bezahlen würden. In Paris sah man zur Zeit Voltaires an einzelnen Häusern oft Zettel, die Zimmer zur Miete ausboten, deren Wände mit Gemälden von Largillière geschmückt waren. Der Hausbesitzer konnte es sich leisten, sein Eigentum mit Skulpturen und plastischen Ornamenten zu zieren, lieferte doch sogar Goujon einen Cherubinkopf für 36 Franken und eine große Gruppe der Jungfrau Maria mit vier Aposteln für 1900 Franken. Für drei große Marmorstatuen zahlte man dem „Bildner" Germain Pilon 240 Franken und für acht einen Meter hohe Statuen im Jahre 1559 2500 Franken. Unter den Valois hatten es die Hausbesitzer leicht, Schützer der Künste zu sein; der große prachtvolle Fries von Engeln, Früchten, Blumen und Vögeln, der heute im inneren Hof des Louvre in Höhe des zweiten Stockwerks den Bau schmückt, wurde damals von einem Pariser Hausbesitzer bei Pierre L'Heureux in Arbeit gegeben und nach der Fertigstellung mit 1300 Franken bezahlt. Glasfenster waren in jenen alten Zeiten ein Luxus, den sich nur reiche Leute gestatten konnten; im 16. Jahrhundert zahlte man für eine kleine viereckige Glasscheibe von 32 Zentimeter Höhe und Breite 2,60 Franken, und dasselbe Stück kostete aus buntem Glase das Vierfache. Die moderne Technik hat dieser Kostbarkeit des Fensterglases ein Ende gemacht, und die Zeiten sind längst dahin, da man einem jungen Gelehrten von Limoges, der seine Thesen verbreiten wollte, den Rat gab: „Gehen Sie in alle Häuser, an denen Sie Glasfenster sehen." Man verzichtete damals auf das Tageslicht und auf die Sonne zugunsten der Wärme und verklebte die Fenster mit Papier und Karton. Noch zur Zeit Ludwigs XIV. war den Bürgern ein Toilettenraum unbekannt; nach der Mahlzeit ging man einfach auf den Hof oder in den Garten. In dieser Beziehung ist das Wohnhaus erst unter Napoleon und unter der Herrschaft der Bourbonen vervollkommnet worden. Nicht anders ging es mit den Badeeinrichtungen. Nur in den großen Schlössern konnte man Badegemächer; 1525 mußte man 2 Franken bezahlen, wenn man die Annehmlichkeit genießen wollte, ins Wasser zu steigen; aber das Bedürfnis nach einem erfrischenden Bade war damals auch sehr beschränkt, und selbst Karl X. gab während eines Jahres nur 46 Franken für Bäder aus. Noch unter Napoleon III. beschäftigte man in den vornehmen Häusern von Paris einen besonderen Wasserträger, der für jeden Weg bezahlt wurde, und das Wasser war ein teurer Luxus, denn für 14 Kubikmeter Wasser hatte man genau 72 Franken zu bezahlen, eine Summe, für die man heute ohne Mühe und Last in Paris durch die Wasserleitung 200 000 Liter erhält.

= Bunte Welt. =

Ein neuer Herrenhut oder Adkin, der individuelle Herrenhut. Die von der Frauenmode schon längst erhobene und zum Teil auch bereits erfolgreich durchgeführte Forderung der Individualisierung der Kleidung hat jetzt auch bei einem der wichtigsten Teile der Männertracht ihre Verwirklichung gefunden. Adkin, die Neuheit der Frühjahrssaison, gibt nämlich nun auch den Männern die lang ersehnte und trotz der zahlreichsten Variationen der traditionellen Kuppel- und Melonenform bisher nicht vorhandene Möglichkeit einer der persönlichen Eigenart angepaßten Kopfbedeckung. Einsichtsvoll und bescheiden, oder sollten wir lieber sagen, im stolzen Bewußtsein, daß ihm sogar die weitestgehenden Konzessionen nichts von seiner Bedeutung nehmen können, fügt sich der Adkin der Linie und Tendenz der heutigen

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Amt:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 9. Februar 1912. **Abend-Ausgabe.** Nr. 67. • 60. Jahrgang.

Die Präsidentschaftskrisis.

Es ist keine Mehrheit im Reichstag vorhanden, weder auf der Rechten noch auf der Linken. Diese Tatsache hat sich ergeben, nachdem die verschiedenen unsicheren Kantonisten des neuen Parlaments einigermaßen Farbe bekannt haben. Nachdem sich Herr Bassermann mit anerkennenswerter Entschiedenheit — man sagt, daß er aus der Angelegenheit sogar eine Kabinettsfrage gemacht habe — gegen die Aufnahme des Abgeordneten Dr. Becker-Alzey in die nationalliberale Fraktion erklärt und sie dementsprechend verhindert hatte, nachdem Herr v. Heyl gar keinen ernsten Versuch gemacht hat, in die nationalliberale Fraktion aufgenommen zu werden, und nachdem der Lothringer Windeck, von dem es erst hieß, er wolle sich der Fortschrittlichen Volkspartei nähern, vom Zentrum als Hospitant angenommen worden ist, muß man leider damit rechnen, daß auf der linken Seite des Hauses eine eigentliche Mehrheit nicht vorhanden ist. Auf der Rechten natürlich ebenso wenig! Dieser merkwürdigen Tatsache der fast zu völlig gleichen Teilen erfolgten Halbierung des Reichstags verdanken wir die unendliche Schwierigkeit, überhaupt zu einem Präsidium zu kommen. Und dieser kritische Zustand ist blitzartig hell beleuchtet durch den in der Morgen-Ausgabe bereits mitgeteilten Beschluß des Reichstags, gestern noch nicht die Präsidentenwahl vorzunehmen, sondern sich auf heute zu vertagen.

Die Parteien traten dann gestern zu verschiedenen Sitzungen zusammen, ohne daß bisher ein Ausweg aus der verfahrenen Situation gefunden ist. Der frühere Reichstagsabgeordnete Fürst Hatzfeld, der schon so oft die Vermittlerrolle gespielt hat, ist auch diesmal in höchst eigener Person in Aktion getreten, und nicht minder tauchte die elegante Gestalt des Chefs der Reichskanzlei, des Herrn Wahnschaffe, auf, der angelegentliche Unterredungen mit den Parteiführern pflog. Aber alle Versuche, bis zum Beginn der gestrigen Sitzung zu einer haltbaren Lösung zu kommen, erwiesen sich vor der Hand als vergeblich. Und so mußte man die eigene Ohnmacht durch den Antrag auf Vertagung, dem das ganze Haus zustimmte, eingestehen. Die Zahl der Kombinationen, die im Laufe des Tages dann auftauchten, war Legion. Die nationalliberale Partei stellte sich von vornherein auf den Standpunkt, daß ein reines Linkspräsidium angesichts der Fraktionsverhältnisse nicht gangbar sei; sie wünschte die Mitbeteiligung des Zentrums und ebenso die der sozialdemokratischen Partei. Von dieser aber verlangte sie, daß sie die höfischen Verpflichtungen mit übernehmen solle. Dazu aber ist, wie man sich erzählt, die Sozialdemokratie nicht bereit gewesen. Sie stolpert auch diesmal wieder über den Zwirnsfaden der Hofgängerei und bereitet damit denjenigen eine unbändige Freude, die von jeher die Unmöglichkeit, mit der Sozialdemokratie zusammenzuarbeiten, betonen und ihre Ausschaltung aus allen verantwortlichen Positionen befürworten. Wenn die schwarzblauen Parteien bei der Präsidentschaftswahl im Reichstag unerwarteterweise einen Erfolg davontragen sollten, so würde die Sozialdemokratie einen erheblichen Teil der Schuld tragen. Anstatt resolut zuzugreifen und die Nationalliberalen dadurch zu zwingen, bei der Stange zu bleiben, erleichtert sie durch ihre Taktik den Rechtsabmarsch der Nationalliberalen und die Wünsche der Reaktionsparteien, im trüben zu fischen. Das Zentrum hat denn auch sofort erklärt, daß es auf keine Kombination mit den Sozialdemokraten eingehen werde, solange diese sich nicht zur Übernahme der üblichen Verpflichtungen bereit erklärten. Hätte die Sozialdemokratie anders operiert, so wäre vielleicht eine Isolierung der Konservativen bei der Präsidentenwahl möglich gewesen, ein Vorgang von nicht zu unterschätzender politisch-symptomatischer Bedeutung. Bei der nunmehrigen Sachlage aber dürfte ein Zusammenwirken des Zentrums mit den Konservativen unausbleiblich sein; die „Kölnische Volkszeitung", deren Nachricht wir unten wiedergeben, kündigt das denn auch schon prompt an. Ein Vorschlag, der schließlich von nationalliberaler Seite gemacht ist, ging dahin, das Präsidium zu besetzen mit einem Nationalliberalen, einem Zentrumsmann und einem Mitglied der Fortschrittlichen Volkspartei. Gegen diese Kombination bestehen aber auf seiten der Fortschrittlichen Volkspartei lebhafte Bedenken, da man in der Fraktionssitzung derselben der Auffassung war, daß ein Präsidium ohne Teilnahme der stärksten Fraktion, der Sozialdemokratie, politisch nicht zu rechtfertigen sei. Um den Wirrwarr noch vollendeter zu gestalten, ist schließlich noch ein Vorschlag der Polen aufgetaucht, der dahin ging, das Zentrum oder die Fortschrittliche Volkspartei für den Präsidentenposten in Aussicht zu nehmen, die Sozialdemokratie für den ersten Vizepräsidenten und eine der beiden erstgenannten Parteien für die dritte Stelle, die Nationalliberalen aber und die Freikonservativen auszuschalten. Eine andere Lesart ist die, daß die Polen, die sich politisch auf der Rechten nicht mehr sehr wohl fühlen, bei der Präsidentenwahl mit der Linken stimmen wollten.

Wie die Dinge sich gestalten werden, kann auch jetzt noch niemand wissen, und es ist zwecklos, hin und her zu kombinieren, da jede Stunde eine Änderung der Konstellation bringen kann. Das Entree des neuen Reichstags ist jedenfalls nicht gerade sehr glänzend. Diejenigen liberalen Wähler aber, Nationalliberale sowohl wie Fortschrittler im Osten insbesondere, die einer Reihe von Mitgliedern der Rechtsparteien zum Mandat verholfen haben, werden jetzt am eigenen Fleische spüren, wie falsch diese Taktik in der gegenwärtigen Situation war, wo die Mehrheitsverhältnisse offensichtlich auf des Messers Schneide standen. Ein knappes halbes Dutzend Mandate mehr auf der linken Seite, und die Situation wäre so klar, wie sie jetzt notgedrungen unklar und verworren ist.

•

Die Fraktionsberatungen.

hd. Berlin, 9. Februar. Nach der gestrigen Reichstagssitzung traten die Fraktionen zu erneuten Besprechungen zusammen, die jedoch zu einem positiven Ergebnis nicht führten. Wohl aber scheinen sie nach einer Richtung hin eine Klärung der Lage herbeigeführt zu haben. Es hat sich nämlich bei den Besprechungen herausgestellt, daß wie die Konservativen auch das Zentrum auf dem Standpunkt beharrt, daß es mit einem Vertreter der Sozialdemokraten das Präsidium nicht teilen könne. Damit war für die liberalen Fraktionen eine Sachlage geschaffen, die sie noch gestern abend zur Grundlage eigener Beratungen machten. Die liberalen Parteien nehmen ihrerseits keinen Anstand, der sozialdemokratischen Partei einen Sitz im Präsidium zu überlassen, nachdem von dieser Seite die Erklärung abgegeben worden ist, daß man zwar die höfischen Pflichten abweise, daß man aber alle staatsrechtlichen Pflichten auf sich nehmen werde. Dies wurde im liberalen Lager als vollkommen genügend erachtet. So wird aller Voraussicht nach der heutige Tag die erste Kraftprobe zwischen den beiden annähernd gleich starken Parteigruppierungen des Reichstags bringen. Wenn das Zentrum nicht noch im letzten Augenblick anderen Sinnes wird, so würde das Präsidium aus einem Nationalliberalen, einem Sozialdemokraten und einem Volksparteiler bestehen. Über die Person des neuen Präsidenten herrscht noch immer völlige Unklarheit.

•

Die schwarzblauen Bundesgenossen.

Die „Kölnische Volkszeitung" meldet aus Berlin: Die Verhandlungen, welche am Donnerstagnachmittag nach der Plenarsitzung zwischen den Vertretern der bürgerlichen Parteien stattgefunden haben und die bis tief in die Abendstunden hinein dauerten,

---

(Nachdruck verboten.)

Citoyen Cochon.

Wie man berühmt wird. — Der Pariser Lokalreporter. — Das Syndikat der Mieter. — „Die Kinderkiste". — Lustige Streiche. — Ein idealer Hauswirt. — Die Apotheose Cochons.

Paris, 5. Februar.

Wer ist Cochon? Ein Mann, der nicht nur „Schwein" hat, der auch diesen edlen Namen zu tragen berechtigt ist. Sein Vater hieß Cochon, sein Großvater hieß Cochon, und all seine Vorfahren waren Cochons. Wenn man nicht heißt wie jedermann, soll man sich glücklich schätzen; das Bekanntwerden ist sehr viel leichter. Der Bürger Cochon, von dem sich ganz Paris seit einem Vierteljahr unterhält, genießt heute einen Ruf, um den ihn Anatole France und Paul Bourget beneiden können. Was weiß das Volk von Bourget und France? Es weiß aber jedes Kind, wer der Citoyen Cochon ist. In den Palästen weiß man es auch; denn da hat man kein geringeres Verständnis für urwüchsigen Humor, der eine so seltene Sache ist .... Besagter Cochon bringt es fertig, daß tagtäglich in allen Zeitungen, auch den ernstesten, sein Name steht, in fetter Schrift, auf der ersten Seite, neben den italienischen Zwischenfällen und anderen Katastrophen. Man hat schon so oft sein Portrait gesehen, daß es so p pulär wurde, bei allem Respekt, wie das des Herrn Fallières. In den Montmartre-Cabarets singt man Chansons auf Cochon, in den Eingeclangels ist Cochon die beliebteste Revue-Figur. Paris stand zwar schon lange im übertriebenen Verruf, ein „faible" für kleine Cochons zu haben. Heute hört man, ohne Übertreibung, überall nur: Cochon! Cochon! Cochon!

Der größte französische Zeitungsgründer, Villemessant, der Vater des „Figaro", verlangte von seinen Redakteuren „eine Idee pro Tag". Cochon hat jeden Tag eine Idee. Er wurde der Liebling der Journalisten. Wenn der „freundliche Leser" erwacht, öffnet er sein Morgenblatt mit dem schmunzelnden Ausruf: „Sehen wir, was Cochon wieder gemacht hat." Und der freundliche Leser wird nicht enttäuscht. Gleich prangt ihm eine lustige Spitzmarke entgegen, wie: „Cochon in den Tuilerien", „Cochon auf der Polizeiwache", „Cochon im Elysée". Momentaufnahmen der Abenteuer des Helden nehmen die wichtigste Stelle im illustrierten Teil der Zeitungen ein. Cochon wurde die Vorsehung der Lokalreporter. Ein Pariser Lokalreporter unterscheidet sich recht sehr von seinem deutschen Kollegen, der aus der Stadtverordnetensitzung aufs Polizeiamt und zu sonstigen löblichen Behörden eilt, um gewissenhaft stenographisch und mit Talent die Wahrheit zu berichten. Der Pariser muß den Kodak ebenso geschickt wie den Griffel zu führen wissen; er arbeitet nachts mit Blitzlicht und tags mit viel Phantasie. Der Polizeipräfekt sieht ihm alles nach, hilft ihm, stets in die vorderste Reihe zu kommen und betrachtet ihn durchaus als eine bedeutende Persönlichkeit. Gibt es keine Ereignisse, so schafft der Reporter-Photograph welche — wenn es sein muß, Verkehrsstockungen, Un- und Kriminalfälle. Es darf ihn nie an sensationellen Ausnahmen fehlen; denn fast die gesamte französische Presse wandelt sich in illustrierte Tagesblätter um. „Die kleinste Skizze sagt mir mehr als ein langer Rapport", erklärte schon Napoleon. Wenn sich nun ein Mann findet, der täglich den Kodakjägern für einen interessanten und zugleich lustigen Stoff sorgt, kann man sich vorstellen, wie dankbar sie ihn begrüßen und wie sie für seinen Ruhm sorgen. Einst hatten sie Pataud, den „König Pataud", Generalsekretär des Syndikats der Elektriker, der nur mit dem Finger zu wippen brauchte, um die ganze Lichtstadt in tiefste Finsternis zu hüllen, sämtlichen Theatern das Spielen unmöglich zu machen und die Boulevard-Cafés samt den in den Kerzenschimmer der dreißiger Jahre zurückzuversetzen. Dieser Pataud hat sich heute schon etwas ins Privatleben zurückziehen können, nachdem er als Bühnenautor aufgeführt worden war und andere Women gekostet hatte. Cochon ist sein Nachfolger in der Volksbeliebtheit geworden; mit jeder Post bekommt er 150 Briefe, und heute hat man ihm einen Deputiertensitz angeboten.

Seine geniale Erfindung war das „Syndikat der Mieter" gewesen. Unter dem Kampfgeschrei: „Sus au proprio!" („Nieder mit dem Hauswirt!") sammelte er 3000 unzufriedene Leute unter seiner Fahne, die natürlich rot war wie die Revolution. Die Hausbesitzer hatten ihren Verein — warum sollten die Mieter keinen haben? Das Erstaunliche war nur, daß sie noch keinen hatten. Ein „propriétaire" ist ein Tyrann. Das ist nicht nur in Paris anerkannt. Er steigert immer und repariert nie. Wenn es nicht paßt, kündigt er. Bezahlt will er zuerst sein und wird es, da er nach dem Gesetz die Möbel als seine Sicherheit betrachten darf. Diesem Ungeheuer ging Cochon zu Leibe. Mit einigen Dutzend Gesinnungsgenossen stellte er sich allen Familien zur Verfügung, die den Zins nicht zahlen konnten und ohne Zubehör vor die Tür gesetzt werden sollten. Nachts trugen die Getreuen auf den Socken die Habseligkeiten der bedrohten Familien auf die Straße, und während der Hausprörimer sanft schlummerte, zogen die „Parteien" aus, ohne ihre Adresse zurückzulassen. Für diese Ritterdienste verlangte die Bande der „Cochonisten" keine Vergütung. Einen solchen heimlichen Auszug nennt man in Paris „à la cloche en bois", weshalb der Mieterverein als Knopflochabzeichen eine hölzerne Glocke (die nicht tönt!) wählte.

Hauptsächlich widmete sich das Syndikat den kinderreichen Familien, von denen die Hauswirte nichts wissen wollen. Es ist eine bekannte Tatsache, daß man in Paris beim Wohnungssuchen zuerst die Frage hört: Wie viele Kinder? Befindet man sich in der unglücklichen Zwangslage, einen beschämenden Kindersegen eingestehen zu müssen, dann fegt einen der Hauscerberus mit dem Besen hinaus. Trotz allen Notgeschreis über die „dépopulation" hat die Stadt noch nichts für köpfereiche Familien getan; es erscheint ihr ausreichend, solche Familien, wenn sie durchaus kein Unterkommen finden können, eine Zeit lang in Baracken im Hof der Cité-Kaserne unterzubringen. Rothschild ließ in Volksvierteln einige schöne Gebäude mit Arbeiterwohnungen errichten; aber wegen der billigen Mietspreise wird dort nur höchst selten etwas frei, und dann reißen sich Hunderte von Kandidaten darum. Léon Frapié widmete den Rothschildschen Stiftungen eine Reihe seiner schönsten Pariser Kindergeschichten unter dem Titel „La Boîte aux gosses" (Der Kinder- oder besser Rangen-Kasten). Niemand wird mit dem feinempfindenden Romancier in die Riesenhäuser eindringen, wo tausend Menschen ein verhältnismäßig glückliches Dasein bei hygienisch erträglichen Zuständen führen, ohne an den kleinen Freuden und geheimen Leiden der sich des Tags allein überlassenen Arbeiterprößlinge gerührten Anteil zu nehmen. Cochon mag etwas eitel sein, er hat jedenfalls

sind zunächst gescheitert, und zwar dadurch, daß die Liberalen schließlich zwei Vizepräsidenten neben dem Zentrum, das den ersten Präsidenten stellen sollte, für sich in Anspruch nahmen. Das Zentrum hat das abgelehnt und darauf beschlossen, mit den Konservativen zusammenzugehen und als ersten Präsidenten Dr. Spahn (Zentr.), als ersten Vizepräsidenten Dr. Dietrich (kons.) und als zweiten Vizepräsidenten Dr. Paasche (nat.-lib.) vorzuschlagen. Wenn Dr. Paasche die Annahme als zweiter Vizepräsident ablehnt, dann werden Zentrum und Konservative den früheren Vizepräsidenten Schultz (Rp.) vorschlagen.

wb. Berlin, 8. Februar. Auch die „Germania“ erklärt in ihrer Nachtausgabe in auffälligem Fettdruck, die Verhandlungen zwischen den Nationalliberalen und den rechtsstehenden Parteien, betreffend die Reichstagspräsidentenfrage, sind in vorgerückter Abendstunde gescheitert. Es wird also aller Wahrscheinlichkeit nach morgen, Freitag, auf eine Kraftprobe zwischen der Linken und der Rechten ankommen. In Übereinstimmung mit dieser sensationellen Meldung erfährt der „Berliner Lokalanzeiger“, daß die liberalen Parteien glauben, bei der Machtprobe ihren Willen durchsetzen zu können; ein liberales Präsidium, in dem sie den Sozialdemokraten einen Sitz überlassen wollen, weil diese erklärten, daß sie nur die höfischen Pflichten abweisen, aber alle staatsrechtlichen Pflichten auf sich nehmen werden. Darnach würde das Präsidium aus einem Nationalliberalen, einem Sozialdemokraten und einem Volksparteiler bestehen. Diesen Berechnungen gegenüber versichert die „Deutsche Tageszeitung“, daß der sogenannte schwarzblaue Block drei oder vier Abgeordnete mehr zähle als die gesamte Linke. Die konservative Partei sei nunmehr endgültig die drittstärkste Partei. Das Bündlerblatt hält es für selbstverständlich, daß jenes Verhältnis bei den Vorschlägen zur Besetzung des Präsidiums Berücksichtigung finden müsse.

Eine deutsch-englische Verständigung?

L. Berlin, 8. Februar.

Die unerwartete, wenigstens für die Londoner Blätter überraschende Reise Lord Haldanes nach Berlin soll, so will es die britisch-offiziöse Darstellung, durchaus nur privaten Charakter haben. Auf das Äußerliche hin angesehen, klingt das, was zur Begründung dieser Behauptung angeführt wird, nicht unglaubhaft, aber die ganze Wahrheit wird es nicht sein. Schon daß gleichzeitig der bekannte Londoner Finanzmann Sir Ernest Cassel, der Freund König Eduards und der Vertrauensmann auch seines Nachfolgers, plötzlich die Reise zu uns angetreten hat, muß einer Auslegung Nahrung geben, die hinter diesen Vorgängen eine politische Aktion von besonderer Bedeutung vermuten läßt. Es kommt hinzu, daß soeben erst Lord Beresford auf der Rückkehr von Petersburg nach der Heimat der Gast des Kaisers unter besonders beachtenswerten Begleitumständen war, daß ferner seit einigen Tagen auch Lord Cecil hier weilt und daß kürzlich der hiesige britische Botschafter Sir Goschen unerwarteterweise nach London abgereist ist. Sodann wird es nach Gebühr bemerkt, daß am Dienstag in London ein Kabinettsrat von über 3½ Stunden stattfand, wie er von gleicher Dauer seit den Tagen des Burenkrieges nicht mehr erlebt worden sein soll. Unmittelbar nach diesem Kabinettsrat aber begab sich Haldane zum König, der seinerseits nahezu einen vollen Tag früher, als programmäßig festgesetzt, an der britischen Küste gelandet war. Es ist verständlich, wenn der Kabinettsrat mit der bei uns in Vorbereitung befindlichen Flottenvorlage begründet wird. Dafür, daß es sich bei der Reise Haldanes nach Berlin um eine politische Aufgabe handelt, spricht auch der Umstand, daß König Georg gestern eine lange Unterredung mit Sir Edward Grey und hierauf mit dessen Vorgänger Lord Lansdowne hatte. Haldane selbst, der heute morgen hier eintraf und im „Hotel Bristol“, Unter den Linden, Wohnung nahm, erklärt jedem, der es hören will, er verfolge hier lediglich private Zwecke. Ein Berichterstatter will wissen, der Lord habe auf die Frage nach den deutsch-englischen Beziehungen geantwortet, er liebe beide Länder viel zu sehr, als daß er nicht sehnlich wünschen müsse, es möge niemals zwischen ihnen zu einem ernsten Zusammenstoß kommen. Durchaus begreiflich ist es, wenn an hiesigen maßgebenden Stellen äußerste Zurückhaltung in bezug auf die Gerüchte und Behauptungen beobachtet wird, die sich an Haldanes Anwesenheit knüpfen. Man wird jedoch tatsächlich annehmen dürfen, daß von London aus Versuche unternommen werden sollen, um durch geeignete Prüfung des Berliner Bodens festzustellen, ob und unter welchen Umständen eine Verständigung über die Fragen angebahnt werden könnte, die zu so tiefgehenden Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Mächten geführt haben. Wenn englische Blätter, in denen man die Auffassung des britischen Kabinetts zu finden gewohnt ist, vor allem die „Daily News“, kürzlich ganz bestimmte Angebote in Sachen der Bagdadbahn und der portugiesischen Kolonien in Westafrika machten, so braucht dahinter selbstverständlich noch lange nicht ein bestimmter Regierungsentschluß zu stehen, wie denn tatsächlich von Verhandlungen auf diesen Grundlagen bisher nicht gesprochen werden kann; aber ein Fühler zum wenigsten ist ausgestreckt worden, und vielleicht sogar ist schon etwas mehr als dies geschehen. Die Engländer wissen, daß die neue Marinevorlage, obwohl sie einzig der Erhaltung des Friedens dienen soll, vom Standpunkt des Gleichgewichts der Seestreitkräfte doch sehr ernst zu nehmen ist. Ist diese Vorlage der Ausgangspunkt des britischen Entgegenkommens, so kann aus begreiflichen Gründen, über die im Augenblick nicht gut zu sprechen ist, über den Erfolg der jenseitigen Schritte schwerlich bereits eine Vermutung geäußert werden. Denn es ist nicht anzunehmen, daß der Entschluß, unsere Marine zu verstärken, noch in letzter Stunde vertagt werden könnte.

Haldane in Berlin.

wb. Berlin, 9. Februar. Bei dem Lunch, den der britische Botschafter in Berlin dem britischen Kriegsminister Haldane zu Ehren gab, war auch der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg anwesend. Haldane antwortete auf die Fragen der ihn im „Hotel Bristol“ bestürmenden Vertreter der Presse über den Zweck seiner Anwesenheit in Berlin: „Ich habe viele Freunde hier, die ich besuchen will. Meine Besuche haben mit amtlichen Dingen nichts zu tun. Aber ich werde auch mit vielen sehr interessanten Persönlichkeiten in Berlin zusammenkommen.“ Ferner äußerte Kriegsminister Haldane, der mindestens zwei bis drei Tage sich in Berlin aufhalten will: „Ich hoffe, daß mein Besuch in Berlin die deutsch-englischen Beziehungen fördert.“ — Auch in England glaubt man, daß wichtige Verhandlungen in Berlin zurzeit zwischen England und Deutschland gepflogen werden. Dem „B. L.-A.“ wird aus London gedrahtet: Man hält hier Haldane für ausnehmend geeignet, um Verhandlungen mit der deutschen Regierung zu führen, die, wie man glaubt, das Resultat des jüngsten wichtigen Kabinettsrats und der Audienzen Lord Haldanes, Sir Edward Greys und Lord Lansdownes bei dem König sind. — Die „Pall-Mall-Gazette“ meint, es sei möglich, daß ein Zusammenhang zwischen Lord Charles Beresfords Besuch und Haldanes plötzlicher Reise nach Berlin bestehe. — Zu demselben Thema erhält die „Tägl. Rundschau“ von hoher diplomatischer Seite die Aufsehen erregende Mitteilung, daß die deutsch-englischen Beziehungen vor einem entscheidenden Wendepunkte stehen. Es sind wichtige Verhandlungen im Zuge, die auf eine dauernde deutsch-britische Verständigung hinauslaufen. Die englische Regierung habe in Berlin vertraulich sondieren lassen, ob die politischen und wirtschaftlichen Interessengegensätze auf dem Wege einer Abgrenzung der deutschen und englischen Interessensphäre dauernd beseitigt werden könnten. Es verlautet, daß diese Anregung in Berlin großes Entgegenkommen gefunden habe. Das geplante Abkommen soll sich auf Kolonialfragen, Eisenbahnfragen und voraussichtlich auch auf Marineangelegenheiten erstrecken.

Walfischbai und Sansibar?

Berlin, 8. Februar. Über Haldanes Berliner Besuch wird der „B. Z.“ aus diplomatischen Kreisen geschrieben: Neben einem Austausch authentischer Informationen über die bevorstehenden beiderseitigen neuen militärischen und maritimen Rüstungen dürfte auch die Frage der Abtretung der Walfischbai gehören, wofür das Deutsche Reich England in der Frage der zukünftigen staatsrechtlichen Stellung Sansibars entgegenkomme. Besprechungen hierüber, veranlaßt durch die Abdankung des bisherigen Sultans, schweben bereits seit letztem November, und Dr. Solfs Reise nach London hängt damit trotz aller Ableugnungen sicherlich auch zusammen.

Feldmarschall von Hahnke †.

Berlin, 8. Februar. Heute nachmittag ist Generalfeldmarschall von Hahnke gestorben.

Mit dem Generalfeldmarschall von Hahnke scheidet eine Persönlichkeit aus dem Leben, die seit langen Jahren im Zentrum des Berliner Hoflebens gestanden hat. Schon die Stellung eines Chefs des Militärkabinetts, die er über ein Jahrzehnt bis zum Jahre 1901 bekleidete, brachte ihn in eine stetige nähere Berührung mit dem Kaiser, der ihn auch später stets als einen seiner hervorragendsten militärischen Berater betrachtete. Auch nachdem im Jahre 1909 Herr von Hahnke von dem aktiven Militärdienst zurückgetreten war, fehlte er doch selten bei „großen“ Gelegenheiten in der Umgebung des Kaisers, bei dem er in hoher Gunst stand und den er auch auf seinen Nordlandsfahrten des öfteren begleitete. Noch im vorigen Jahre beging Herr von Hahnke sein 60jähriges Militärdienstjubiläum. Erinnert sei noch daran, daß er nach der ersten Aufforderung des Kaisers an Bismarck zu dessen Rücktritt, die der Chef des Zivilkabinetts von Lucanus zu überbringen hatte, dem Altreichskanzler nach zwei Stunden bereits eine zweite Aufforderung überbringen mußte. Hahnke ist stets weniger als Militär wie als Hofmann hervorgetreten.

Wilhelm v. Hahnke ist am 1. Oktober 1833 geboren. Sein Vater war der im Jahre 1861 verstorbene Oberst z. D. v. Hahnke, der im Jahre 1836 den Adel erhalten hatte. Er trat im 26. April 1851 als Leutnant in das Kaiser-Alexander-Gardegrenadier-Regiment ein. Im Jahre 1861 wurde er Adjutant bei der 2. Gardeinfanteriebrigade. Bei der Heeresorganisation kam er im Jahre 1861 zum neuformierten Königin-Elisabeth-Regiment, in welchem er sehr bald avancierte, da er schon im September des Jahres 1863 seine Ernennung zum Hauptmann erhielt. Er nahm an allen drei großen Kriegen teil und erwarb sich im Jahre 1864 an der Spitze seiner Kompagnie bei den Düppeler Schanzen seinen ersten Schlachtorden. Im Jahre 1866 wurde er zum Großen Generalstab kommandiert und erhielt im Jahre 1867 die Stellung als Flügeladjutant bei Herzog Ernst II. von Sachsen-Koburg-Gotha. Im Jahre 1867 wurde er zum Major befördert. Im Kriege 1866 und im Kriege 1870 war er dem Hauptquartier des Kronprinzen von Preußen zugeteilt und errang sich das Lob des Generalfeldmarschalls v. Blumenthal. Besonders in der Schlacht bei Wörth zeichnete er sich aus. Er erhielt das Eiserne Kreuz 1. Klasse und kam dann in den Generalstab des 3. Armeekorps. Im Jahre 1881 übernahm er das Kommando der 1. Gardeinfanteriebrigade unter Beförderung zum Generalmajor. In dieser Stellung war er der unmittelbare Vorgesetzte des damaligen Prinzen Wilhelm, des jetzigen Kaisers. 1884 erhielt er die 2. Garde-

---

eine richtige Stelle des Großstadtlebens getroffen, wo Lärmschlagen die nützlichsten Folgen haben kann.

Wenn er beim ersten Oktoberfrost an der Spitze von 3000 Mann den zwei Handwägelchen voll armseligen Krams einer obdachlosen Familie — den acht Buben und zwei Mädchen des Taglöhners Uhland — Eingang in den Ehrenhof des Elysée erzwingt, wo sich die Pompadour zwanzig Boudoirs neben Prunk- und Tanzsälen vergönnte, dann kann man zwar den bestürzten Unwillen der heutigen Präsidentschaftslakaien verstehen, aber das Ziel ist erreicht, die Aufmerksamkeit ist auf frierende Kinder gelenkt und die Uhlands brauchen nicht länger unter einem Tor- oder Brückenbogen ihre Betten aufzuschlagen, bis ihnen endlich ein kleines Logis vermietet wird. Die Wohltätigkeitsanstalten rissen sich geradezu um die ersten Kunden Cochons, da sie sich so nach allem Lärm, den der Streich verursacht hatte, ins beste Licht setzen konnten. Aber bald wurden der obdachlosen Familien, die sich an den Generalsekretär des Mietervereins wandten, so viele, daß die Wohltätigkeitsanstalten sich drückten. Die Seine-Präfektur wollte nicht einmal mehr etwas davon wissen, auf ihren unbebauten Terrains dem Verein das Aufschlagen von Baracken zu erlauben. Cochon, der nie um einen neuen lustigen Gedanken verlegen ist, verzichtete auf die präfektorale Autorisation. Eines Sonntags in der Früh' füllte sich plötzlich der prächtige Garten der Tuilerien mit Arbeitern und Arbeiterfrauen. Im Galopp kamen vier Handwagen heran, beladen mit Brettern und Möbeln. Alles war so vorbereitet worden, daß schon nach zehn Minuten eine Hütte fertig gezimmert auf der Wiese vor Napoleons kleinem Triumphbogen stand. Über dem Wellblechdach umkräuselte eine Rauchwolke wohlig das Kaminrohr, als die Polizei aufmarschierte — in der Hütte schlürfte ein Ehepaar mit acht Sprossen behaglich den Cichorienkaffee. Damit man ja wisse, worum es sich handelte, trug die Hütte in großen Buchstaben die Aufschrift: „Haus mit Garten, vom Mieterverein einer aus zehn Personen bestehenden Familie gestiftet, die von den Pariser Hauswirten verjagt und von der öffentlichen Armenpflege abgewiesen wurde.“ Die Polizei vertrieb zwar die Gesellschaft schleunigst aus dem ehemals kaiserlichen Park, aber der Präfekt verweigerte nicht mehr ein Stück Boden anderswo.

Nachdem Cochon so Propaganda für andere würdig betrieben hatte, sollte er selbst den Haß der „proprios“ verspüren; seine Wirtin in der Rue de Dantzig kündigte ihm und den Seinen. Denn auch Cochon, der früher seinem kaufmännischen Beruf nachging, aber heute seine Zeit ausschließlich dem Mieterverein widmet, ist verheiratet und besitzt zwei Kinder. (Bescheidenheit ist eine Zier.) Zuerst wollte der Generalsekretär den Endtermin seines Mietsvertrags gar nicht abwarten und sofort ausziehen. Aber die Hausbesitzerin ließ das Tor polizeilich bewachen, damit die Möbel nicht heimlich verschwänden, bevor die Miete bezahlt sei. Dann, als der Endtermin da war, weigerte sich Cochon, auszuziehen. Schon lange ließ er sich auf Schritt und Tritt von einem Advokaten begleiten, der dafür nur verlangte, immer mitphotographiert und mitgenannt zu werden. Dieser Advokat behauptete, daß die Wirtin durch das Polizeiaufgebot ihrer Kündigung eine solche Publizität gegeben habe, daß es seinem Klienten unmöglich geworden sei, schnell eine andere Wohnung für sich zu finden. Das Gericht gab darin Cochon recht und gestattete ihm, noch vierzehn Tage in der Rue de Dantzig zu verweilen. Die Wirtin mußte dem neuen Mieter indessen den Hotelaufenthalt bezahlen! Jeder gute Lokalreporter hatte sich auf den Weg gemacht, um unter dem Namen Cochon nach Wohnungen zu suchen — alle Zeitungen bestätigten, daß niemand einem Cochon vermieten wollte. Als die vierzehn Tage vorüber waren, verbarrikadierte der Generalsekretär seine Tür und hing auf dem Balkon seiner vierten Etage eine rote Fahne heraus — in Körben zog er die Nahrungsmittel zu sich herauf — das neue Fort Chabrol war entstanden. Wieder mußten mehrere hundert Polizisten ausrücken, die gewaltsam den Auszug besorgten und den Lokalhelden sogar wegen Beleidigung zur Wache führten. Als der Kommissar ihn die Frage stellte, ob er die Schutzleute „bourriques“ (dumme Esel) genannt habe, antwortete er ausweichend, die Schutzleute hätten ihn „Cochon“ genannt und er habe nicht protestiert, worauf ihn der Kommissar nicht nur freiließ, sondern gar an der Spitze vieler „Cochonisten“, die den Leiterwagen mit dem Mobiliar zogen, nach der Polizeipräfektur begleitete. Dort hatte man in einem geheizten Saale drei Betten für die Familie Cochon vorbereitet und auch einen Eimer Wasser für die Reinigung hingestellt.

Ewig konnte die illustre Familie natürlich nicht Gast des Präfekten Lépine bleiben. Ein Wunder geschah: ein Hauswirt, Amédée Bastier, ehemaliger Luftschiffer, bot Cochon in der Rue Mademoiselle 78 eine Wohnung an, und zwar gratis! Ein „Ungeheuer“ hatte sich unter den „proprios“ gefunden, das für den Vertreter des Mietervereins Bewunderung hegte. Am gestrigen Sonntag holten alle 3000 Vereinsmitglieder ihren Chef auf der Polizeipräfektur ab. Wie Reliquien trugen sie prozessionsweise die Stühle, Tische und Bettladen der Familie nach der Rue Mademoiselle; voraus marschierte die Fanfare des Stadtbezirks und blies die „Marseillaise“. Cochon ging Arm in Arm mit seinem Advokaten und dem Gemeinderat Morin, der seine blau-rote Schärpe umgegürtet hatte. Als die Einrichtung im neuen Hause vollendet war, hielt Cochon vom Balkon herab eine Dankesansprache, worauf die Kundgebung, wie alles in Paris, mit einer Chanson endete: Die Volksmenge sang die „Cochonette“ und tanzte dann auf der Straße so fröhlich wie am 14. Juli.

Ob dieser Triumph Cochons nicht den Höhepunkt seines Glücks bedeutet? Wird er zukünftig noch auf die Hausherren schimpfen können, er, der umsonst wohnt? Seine Vereinsmitglieder werden neidisch auf ihn sein, und er selbst wird sich nur schwer dazu entschließen können, dem idealen Hausherrn Valet zu sagen. Herr Amédée Bastier hat nämlich das Logis nur provisorisch hergegeben, bis Cochon eine ihm passende Wohnung gefunden haben werde. Vielleicht wird er nach einiger Zeit der Ansicht sein, daß der Generalsekretär des Mietervereins übertreibt, d. h. mit seiner Gastfreundschaft Mißbrauch treibt. Dann könnte die gestrige Apotheose noch ein weniger schönes Nachspiel haben. — Ein Nachspiel, wie „Cochonnerien“ öfters zu haben pflegen . . . .

Karl Lahm.

Aus Kunst und Leben.

Bildende Kunst und Musik. Gustav Maeurer, der bestens bekannte Violinvirtuose, ein Wiesbadener Kind, befindet sich eben auf einer Konzerttournee und spielte gestern in Belgrad bei ausverkauftem Hause unter stürmischem Beifall in Gegenwart des Kronprinzen Alexander und des Prinzen Paul von Serbien.

Infanteriedivision und wurde am 19. Juni 1888 Generaladjutant Kaiser Wilhelms II. Am 7. August 1888 wurde er als Nachfolger Albedyllls in die Stellung des Chefs des Militärkabinetts berufen. Diese Stellung behielt er bis zum 1. Mai 1901. Darauf wurde er zum Gouverneur von Berlin ernannt und erreichte in dieser Stellung am Neujahrstage 1905 den höchsten militärischen Dienstgrad, die Ernennung zum Generalfeldmarschall, nachdem ihm bereits am 11. März 1903 der Rang eines solchen verliehen worden war. 1901 wurde v. Hahnke Kanzler des Ordens des Schwarzen Adlers. Er war Senior des Domkapitels in Brandenburg a. H. und seit 1908 in das Herrenhaus berufen.

*

wb. Berlin, 9. Februar. Über die letzten Stunden des Generalfeldmarschalls von Hahnke erfährt man, daß sein Ableben für keinen seiner Familienangehörigen, die alle um das Sterbelager versammelt waren, überraschend kam.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(Fortsetzung des Drahtberichtes in der Morgen-Ausgabe.)

$ Berlin, 8. Februar.

Zum

Gesetz über die Reinigung öffentlicher Wege

führt Unterstaatssekretär v. Coels von der Brügghen aus: Der Hauptzweck soll sein, die Beseitigung der Unstimmigkeiten, welche zwischen der Rechtsprechung des Reichsgerichts, des Kammergerichts und des Oberverwaltungsgerichts sich bemerkbar machten. Es soll einwandsfrei festgestellt werden, wer Träger der Reinigungspflicht ist.

Nach kurzer weiterer Debatte wird die Vorlage an die Gemeindekommission verwiesen.

Es folgt der Antrag Schrock (freikons.), betreffend § 4 des Kommunalabgabengesetzes.

Abg. Schrock (freikons.) begründet seinen Antrag, der besonders für die Berechnung der Kanalisationsabgaben von Bedeutung sei.

Abg. Lenz (natl.): Wir können die Notwendigkeit für die Einbringung des Antrags nicht anerkennen.

Abg. Lenz (Zentr.) erklärt sich mit der Tendenz des Antrags einverstanden.

Der Antrag wird der Justizkommission überwiesen.

Es folgt der Antrag Gottschalk-Solingen (natl.), betr.

die Schulpflicht und Schulversäumnisse.

Abg. Gottschalk (natl.) begründet den Antrag, durch den für die ganze Monarchie die Dauer der Schulpflicht nach einheitlichen Gesichtspunkten geregelt und einheitliche Bestimmungen über die Folge der ungerechtfertigten Schulversäumnisse getroffen werden.

Abg. Hackenroth (kons.): Wir halten die gesetzliche Regelung dieser Schulfrage ebenfalls für notwendig, dürfen aber nicht alle möglichen Schulfragen mit dieser Forderung verquicken.

Die Abgg. Iderhoff (freikons.), Dittrich (Zentr.), Hoff (Vpt.) stimmen gleichfalls zu.

Nach weiteren Ausführungen des Abg. Hirsch-Berlin (Soz.), Kurzowski (Pole) und einem Schlußwort des Antragstellers wird der Antrag der Unterrichtskommission überwiesen.

Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete der Antrag der Fortschrittlichen Volkspartei, betreffend

die Arbeiterausschüsse in staatlichen Betrieben,

betreffend die Sicherung des Arbeitsverhältnisses der Mitglieder der Arbeiterausschüsse in staatlichen Betrieben.

Abg. Flesch (Volksp.) begründete den Antrag. Verlangt werden müsse, daß die Ausschüsse über die Lohnhöhe und über die Festsetzung der Akkordsätze gehört werden und daß den Ausschußmitgliedern die gleiche Sicherung des Arbeitsverhältnisses gewährt werde, wie sie den Sicher- und Leitsmännern durch die Berggesetzgebung gewährleistet sei.

Ministerialdirektor Hoff: Dem Antrag wird schon heute zum großen Teil entsprochen. Die in Eisenbahnbetrieben bestehenden Arbeiterausschüsse werden schon heute über die Lohnhöhe ständig gehört. Die Bedeutung der Arbeiterausschüsse steht nicht lediglich auf dem Papier. Bei der Festsetzung der Akkordsätze wäre es unzweckmäßig, die Arbeiterausschüsse zu hören. Wir verhandeln mit den Arbeitern direkt und erzielen damit bessere Resultate, als wenn die Ausschüsse als Sachverständige vernommen werden. Ich bitte um Ablehnung des Antrages.

Abg. von der Groeben (kons.): Wir lehnen die Anträge ab. Wir wollen das Verantwortlichkeitsgefühl der Regierung nicht schwächen, andererseits die Arbeiter nicht unnötig schädigen.

Abg. Wagner-Breslau (freikons.) bat ebenfalls um Ablehnung der Anträge.

Abg. Heine (natl.) beantragte die Anträge der Budgetkommission zu überweisen.

Abg. Beyer-Dortmund (Zentr.) stimmte dem Antrag Heine zu, ebenso der sozialdemokratische Abg. Leinert.

Ministerialdirektor Hoff bat nochmals um Ablehnung.

Abg. Spinzig (freikons.) bat den Antrag, betr. Erweiterung der Befugnisse der Arbeiterausschüsse in staatlichen Betrieben, der Budgetkommission zu überweisen, den Antrag, betr. Sicherung der Arbeiterverhältnisse, abzulehnen.

Nach kurzer weiterer Debatte wird der Antrag Spinzig angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung: Freitag, 11 Uhr.

Schluß: 1/5 Uhr.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der König von Montenegro ist gestern abend von Berlin nach Petersburg abgereist.

Der Senatspräsident bei dem Reichsgericht v. Buchwald ist, den „Amtlichen Nachrichten" zufolge, zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Prädikat Exzellenz ernannt worden.

* **Frhr. v. Hertling bayerischer Ministerpräsident.** Wie die „Germania" erklärt, glaubt man in Zentrumskreisen, daß Frhr. v. Hertling das Anerbieten von seiten des Prinzregenten, das neue Ministerium zu bilden, annehmen werde. Auch der Münchener Vertreter der „Tägl. Rundschau" erklärt als feststehend, daß Frhr. v. Hertling mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt wurde und daß er heute dem Prinzregenten die neuen Minister vorschlagen werde. Der neue Kurs sei bereits daran zu erkennen, daß die bayerische Regierung bei dem Bundesrat einen Antrag auf authentische Interpretation der Vollzugsvorschriften zum Jesuitengesetz, insbesondere des Begriffs Ordenstätigkeit, eingereicht habe.

* **Bundesrat.** In der gestrigen Sitzung des Bundesrats wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen: die Vorlagen, betreffend die Prägung von Zweipfennigstücken im Betrage von 2 Millionen Mark, die Prägung von Einpfennigstücken im Betrage von 3 Millionen Mark, ferner der Entwurf des Gesetzes, betreffend den Gütertarif für den Kaiser-Wilhelm-Kanal. Der Ergänzung der Materialvorschriften für die Land- und Schiffsdampfkessel wurde zugestimmt.

* **Ein Protest der orthodoxen Hamburger Pastoren.** Der auf linksliberalem Standpunkt stehende Pastor Heydorn ist zum Pastor der Hamburger St. Katharinengemeinde gewählt und vom Patronat bestätigt worden. 40 orthodoxe Pastoren Hamburgischer Gemeinden veröffentlichen jetzt gegen die Wahl Heydorns einen Protest. Sie hätten alles versucht, um die Wahl und die Bestätigung des Pastors Heydorn zu vereiteln, und müßten jetzt die Verantwortung für das Geschehene und seine Folgen ausdrücklich ablehnen.

* **Zweckverband Groß-Berlin.** Die gestern mittag unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Kirschner im Berliner Rathaus zusammengetretene Kommission der Zweckverbandsversammlung konnte über die Person des Verbandsdirektors noch nicht schlüssig werden, sondern vertagte sich bis zum nächsten Mittwoch, wo die Abstimmung erfolgen soll. Der aussichtsreichste Kandidat scheint nach wie vor Oberbürgermeister Voigt (Barmen) zu sein.

* **Verstadtlichung des Berliner Rettungswesens.** Die Berliner Stadtverordnetenversammlung hat die Verstadtlichung des Berliner Rettungswesens beschlossen und die Bildung eines Kuratoriums usw. einem Ausschuß überwiesen. Es werden somit die mit dem Krankenverein des Berliner Rettungswesens und dem Kuratorium der Unfallstationen vom Roten Kreuz geschlossenen Verträge zum 1. April 1913 gekündigt. Die Übernahme des Arbeitsnachweises in städtische Regie wurde von der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt.

* **Das Gemeindewahlrecht der Frauen in Oldenburg.** Der oldenburgische Landtag nahm gegen Regierung, Zentrum und Rechtsstehende einen volksparteilichen Antrag an, der das aktive Gemeindewahlrecht verheirateten oder selbständig steuerpflichtigen, drei Jahre ansässigen, mindestens 24 Jahre alten Frauen verleiht.

* **Diplom-Ingenieure des Bergbaufachs.** Dem „Reichsanzeiger" zufolge wurde den Bergakademien Berlin und Clausthal das Recht verliehen, auf Grund der Diplomprüfung den Grad eines Diplom-Ingenieurs zu erteilen.

* **Die Städtebauausstellung in Düsseldorf.** Die Anmeldungen für die diesjährige Städtebauausstellung laufen von Städten und aus der Industrie so zahlreich ein, daß die Stadtverwaltung den Bau weiterer Ausstellungshallen beschlossen hat, die neben dem Kunstpalast, der bisher vorgesehen war, benutzt werden sollen.

* **Leipzig als drittgrößte deutsche Stadt.** Mit dem gestern gefaßten Beschluß der Leipziger Stadtverordneten, die beiden großen Vororte Leutzsch und Schönefeld mit über 30 000 Einwohnern einzuverleiben, tritt Leipzig an die dritte Stelle der deutschen Großstädte.

* **Flottenverein.** In der gestrigen stark besuchten Versammlung des Deutschen Flottenvereins betonte Großadmiral v. Koester die Notwendigkeit weiterer Flottenrüstungen im Interesse des Friedens.

Parlamentarisches.

Zur Neuordnung der Reichstagsfraktionen. Der Zentrumsfraktion haben sich für die Besetzung der Kommissionen bereits die Elsässer und Lothringer zuzählen lassen, auch der Abg. Windeck. Die Deutschhannoveraner dagegen haben eine solche Zurechnung noch nicht beantragt. Die Fraktion der Reichspartei zählt zurzeit erst 14 Mitglieder, ist also noch nicht fraktionsfähig. Man nimmt aber an, daß sich der eine oder andere Abgeordnete der nunmehr aufgelösten Wirtschaftlichen Vereinigung noch der Reichspartei zurechnen wird.

Die Fortschrittliche Volkspartei wird im Reichstag einen Initiativantrag einbringen über die Durchführung der Ministerverantwortlichkeit und über Reformen der Geschäftsordnung.

Sozialdemokratische Anträge. Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags beschloß die Einbringung einer Interpellation wegen Aufhebung des Kartoffelzolles und der Zölle auf Gerste und Mais. Als erster Initiativantrag soll die Reform der Geschäftsordnung des Reichstags zur Verhandlung gebracht werden.

Zentrumswünsche im Landtag. Im Abgeordnetenhaus hat die Fraktion des Zentrums einen Antrag eingebracht, die Regierung zu ersuchen, womöglich noch im Laufe dieser Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, der den Kirchengemeinden der anerkannten Religionsgesellschaften im preußischen Reichsgebiete des französischen Dekrets vom 23. Prairial des Jahres 12 die Anlage konfessioneller Friedhöfe ermöglicht.

Heer und Flotte.

Massenerkrankungen bei den Franzern. Wie der „Voss. Ztg." von zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, sind bei dem Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiment Massenerkrankungen als Folgen einer im letzten Monat in Tegel abgehaltenen Schießübung eingetreten. Etwa 50 Mann sind an jenen abnorm kalten Tagen bei einer Temperatur von über 20 Grad unter Null gezwungen gewesen, sich krank zu melden, die meisten wegen erfrorener Gliedmaßen. 22 sind in das Garnisonslazarett eingeliefert worden.

Die hilfsbereite Kaiserliche Marine. Die durch die strenge Kälte der letzten Zeit verursachten schwierigen Eisverhältnisse in der Ostsee haben der Kaiserlichen Marine vielfach Gelegenheit gegeben, sich der in Not geratenen Handelsschiffe anzunehmen. So wurden von S. M. S. „Württemberg" zwei Dampfer und das Kalkgrund-Feuerschiff aus Eisnot befreit und in den Hafen geschleppt. Ferner befreite S. M. S. „Undine" auf der Fahrt von Kiel nach Sonderburg vor Schleimünde einen deutschen, einen schwedischen und einen norwegischen Dampfer aus dem Eis. Auf die Meldung, daß der Postdampfer „Waldemar" vermißt werde, ging S. M. S. „Friedrich Karl" zur Hilfeleistung in See; dies erwies sich als überflüssig, da der Dampfer inzwischen im Hafen eintraf. Dagegen wurde von dem „Friedrich Karl" Assistenz bei der Bergung mehrerer anderer Dampfer erbeten, worauf auch das Linienschiff „Kaiser Wilhelm II." angewiesen wurde, in See zu gehen.

Deutsche Kolonien.

Wachs und Honig in unseren Kolonien. Laut den vom Reichskolonialamt alljährlich über die Schutzgebiete in Afrika und der Südsee herausgegebenen Berichten hat die Ausfuhr von Bienenwachs im Berichtsjahre, April 1909 bis April 1910, aus Deutsch-Ostafrika gegen das Vorjahr um 1/2 Million Mark abgenommen, was in der Hauptsache einer großen Dürre im Innern infolge spärlicher Regenfälle zugeschrieben wird, wodurch Blumen und Blüten nicht zur Entwicklung kamen. Hingegen gelangt die Bienenzucht in Südwest-Afrika immer mehr in Aufnahme, nachdem sich die Nachfrage infolge der starken Einwanderung in die Diamantenfelder erheblich gesteigert hat. Im Distrikt Otjahandja hat sich sogar schon ein Bienenzüchterverein gebildet.

Ausland.

Frankreich.

Zur Marokkodebatte im Senat. Der „Kölnischen Volkszeitung" wird aus Berlin telegraphiert: Im französischen Senat stritt man sich darüber, ob der Algeciras-vertrag durch das neue deutsch-französische Marokkoabkommen von 1911 aufgehoben worden sei oder nicht. Selbstverständlich besteht der Algeciras-vertrag weiter, soweit nicht einzelne Bestimmungen desselben durch neue Vereinbarungen in dem neuen Abkommen ersetzt worden sind. Das steht ausdrücklich in dem neuen Marokkoabkommen.

England.

Churchills Home Rulerede in Irland. Auf dem Wege zur Home Ruleversammlung in Belfast wurden Churchill und seine Gattin von einer erbitterten Menge von Home Rulegegnern empfangen, welche dem Automobil des Ministers den Weg zu sperren suchten. Die Polizei half Churchill, den Versammlungsort, den Fußballspielplatz, zu erreichen, wo Militär in einer Stärke von fünftausend Mann in der Nähe bereit gehalten wurde, um etwaigen Unruhen die Spitze zu bieten. Trupps von Home Rulegegnern ziehen mit Stöcken bewaffnet durch die Straßen. Die Wogen der Parteileidenschaft gingen hoch. Churchill erklärte in seiner Rede über das Home Rulegesetz, es sei eine Maßnahme, die mit den Interessen des Reichs übereinstimme. Reichs- und Landesfragen müßten parlamentarisch getrennt behandelt werden. Der Regierungsentwurf sei ein Teil dieses Systems, durch welches das Reichsparlament, das mit Arbeiten überhäuft sei, von einem Teil der Geschäfte entlastet werden solle. Es passe sich in letzter Linie dem System des Bundesreichs an. Ein irisches Parlament werde eine wirkliche Kontrolle über die irischen Finanzen haben, aber das irische Finanzsystem müsse im Einklang stehen mit den Finanzen des vereinigten Königreichs. Irland solle eine Summe bewilligt werden, die groß genug sei, um ihm die Möglichkeit zur Selbstverwaltung zu geben. Die Interessen der Minorität wie auch der Majorität seien im irischen Parlament vertreten. Es seien Bürgschaften vorgesehen, daß die Krone ungerechten Gesetzen die Zustimmung versagen könne. Die Freiheit des Glaubens sei dadurch sichergestellt. Das Militärwesen werde unter der Kontrolle des Reichs stehen. Die Vertretung Irlands im Reichsparlament werde beschränkt werden. Churchill forderte am Schluß seiner Rede alle Parteien auf, den Entwurf einer gerechten Prüfung zu unterziehen. Darauf erklärte Redmond, daß er jedem Worte Churchills zustimme. Die Versammlung verlief, abgesehen von einer geringen Störung, die Anhängerinnen des Frauenstimmrechts hervorriefen, ohne Zwischenfall.

Dänemark.

Das Befinden des Königs. Ein gestern abend 8 Uhr 30 Min. ausgegebenes Bulletin lautet: Der König verbrachte einen guten Tag. Husten ist nicht vorhanden. Das Allgemeinbefinden ist gut.

Italien.

Das offiziöse Echo der deutschen Thronrede. „Popolo Romano" betont in einer Besprechung der Thronrede des deutschen Kaisers besonders ihren friedlichen Charakter. Die Thronrede sei ein Dokument des jetzigen Augenblicks. Wie sie im Reichstag von allen Parteien sehr günstig aufgenommen worden sei, werde sie auch auf die internationale öffentliche Meinung den besten Eindruck machen, weil sie sich im Grunde in der Formel zusammenfassen lasse: Friede mit Würde!

Türkei.

Die Kretaschutzmächte. In Beantwortung der Schritte der Pforte bezüglich der Kretafragen erklärten die Schutzmächte, daß sie keine Verletzung des Status quo in Kreta dulden werden. Die Pforte ist befriedigt und wegen der Kretafrage nicht mehr beunruhigt.

Nordamerika.

Felix Diaz, der Neffe des früheren Präsidenten, ist der Führer eines neuen Aufstands in Oaxaca.

Luftfahrt.

Der militärische Erkundungsflug Berlin-Hamburg.

Hamburg, 8. Februar. Ein militärischer Erkundungsflug Berlin-Hamburg ist heute ohne Zwischenlandung ausgeführt worden. Oberleutnant Parends als Führer und Leutnant Solnitz als Beobachter flogen heute auf einem Militärflugzeug (Taube) von Berlin-Döberitz nach Hamburg-Wandsbeck in 2 1/4 Stunden (240 Kilometer).

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Sünde.

Der kindliche Mensch weiß nicht, was Sünde ist; erst wenn er aus der seligen Dämmerung der Kindheit heraustritt in die von der hellen Sonne der Erkenntnis durchflutete Tage des inneren Erlebens, der Erfahrung und des Wissens —, dann erst gehen ihm die Augen auf, und er sieht, was gut und böse ist, und er erfährt, daß auch in seiner Brust der Drang zum Bösen mit dem Willen zum Guten im Streit liegt. Sieht er wirklich, was gut und böse ist? Zeigt ihm der herrschende Sittenkodex seiner Zeit nicht dieses und jenes als Sünde, was in Wirklichkeit keine Sünde ist, und tut er nicht vieles mit dem ruhigen Gewissen des Gerechten, obwohl es Sünde ist? Was ist denn überhaupt Sünde? Ist es das, was mich innerlich unruhig macht, was mir Ursache zur Reue gibt? Nur bedingt, denn auch das kann wie Sünde auf mein Gemüt wirken, was gegen Gesetze verstößt, die zwar an und für sich nicht unverletzlich sind, die uns aber Erziehung und Herkommen geheiligt haben. Unbedingt Sünde aber ist alles, was du tust, obwohl du weißt, daß es deinen Mitmenschen schadet, daß du einem oder einer Mehrzahl von ihnen Unrecht zufügst. Der Dünkel, der die Seele anderer verletzen muß, ist ebenso Sünde wie der Messerstich, der den Leib des Nächsten verwundet; und wer einen Menschen ins Elend stößt, sündigt nicht mehr als der, der ihn im Elend läßt, obwohl er die Macht hätte, ihm die rettende Hand zu reichen. Sünde ist das Unrecht in jeder Gestalt!

Über die Sünde sprach gestern im vierten „Modernen Bibelabend" Herr Pfarrer Fritz Philippi. Zunächst behandelte er die Sagen von dem Sündenfall, Kain und Abel und der Sintflut, dann zog er aus der alten Zeit eine Linie in die Gegenwart. Im Anfang war, das predigt die Sündenfallsage, die Erde ein Stilleben, in dem Menschen und Tiere friedlich miteinander verkehrten und es keine Sehnsucht zurück und vorwärts gab. Gott erscheint wie ein Gartenliebhaber, der sich einen schönen Garten anlegt, in dem er Erholung und Freude sucht. Mitten im Garten zwei Zaubenbäume, von denen zu essen den Menschen verboten war. Auf die naheliegende Frage: Warum hat Gott diese nach der Ansicht der Sage den Menschen gefährlichen Bäume gepflanzt, gibt der alte Erzähler überhaupt keine Antwort. Das Gebot: „Aber von den Bäumen mitten im Garten sollt ihr nicht essen", wird übertreten, und nun erschrecken die zwei Menschenkinder, nicht aber über die Übertretung des Gottesgebotes, sondern sie erschrecken, weil sie plötzlich entdecken, daß sie nackt sind. Das Schamgefühl entsteht aus dem Bewußtwerden des Geschlechtsunterschiedes. Sie hören Schritte im Garten, Gott der Herr geht in der Abendkühle spazieren; sie verstecken sich. „Adam, wo bist du?" fragt Gott. „Ich fürchte mich, denn ich bin nackend", antwortet der Mensch. Nicht weil er von den verbotenen Früchten gegessen hat, sondern weil er nackend ist, fürchtet er sich. Die Sündenfallsage ist eine der reizvollsten Dichtungen der Genesis. Der Stoff dieser Sage ist nicht das dichterische Eigentum des alten Erzählers. Die Forschung gibt uns die Gewißheit, daß die Sündenfallsage kein israelitisches Sondergut ist; es ist eine allgemein menschliche Vorstellung, daß einmal eine Zeit des vollkommenen Glücks war. Auch bei anderen Völkern finden sich Anklänge an die Sündenfallsage (Persien, Babylon). Die wissenschaftliche Forschung weiß zurzeit noch nicht genau zu bestimmen, woher der alte Erzähler seinen Stoff hat, aus inneren Gründen aber können wir mit Bestimmtheit sagen, daß der Stoff nicht entstanden sein kann unter einem Nomadenvolk; möglich ist es, daß ihn der Erzähler bei der Urbevölkerung Kanaans vorfand. Der ursprüngliche Stoff war sicher nicht als tiefsinnige Spekulation gedacht, sondern als handgreifliche Tatsachen; in der Südenfallsage kommt die Melancholie des schwer arbeitenden Kleinbauern zum Ausdruck. Es ist nicht die Meinung des alten Erzählers, daß Erkenntnis oder Kultur Sünde seien. Der springende Punkt ist, daß Gott durch die Eingriffe des Menschen in die göttlichen Sonderrechte in Gefahr kam, daß der Unterschied zwischen Mensch und Gott, der in jener fernen Zeit weniger groß gedacht war, als heute, sich verwischen werde. Die Rivalität zwischen Gott und den Menschen liegt ganz auf der Gedankenlinie des alten Erzählers. Für ihn handelte es sich darum, Gottes Eigenartigkeit sicherzustellen; um Gott hoch zu heben, mußte er dem Menschen, der gewissermaßen des Herrgotts Sozialdemokrat darstellte, unrecht tun. Der alte Erzähler fühlte sich ganz als Staatsanwalt Gottes; sein religiöser Ernst berührt wohltuend, und dadurch daß er ein sittliches Gebot an den Anfang stellt, hebt er seine Erzählung weit über die parallel laufende Sündenfallsage anderer Völker hinaus. Auch darin leitet den alten Erzähler ein durchaus richtiges Gefühl, daß dem Licht der geschichtlichen Erkenntnis der Schatten nachschleicht: der Hochmut des kleinen Gernegroß Menschen, sich zu Gott zu erheben. Wir sehen am Anfang der Menschheitsgeschichte sich die Kluft öffnen, die sich nicht mehr von selber schließt, und die ganze künftige Menschheitsgeschichte macht zu einem Händestrecken über diese Kluft und zu einem leidvollen Ruf nach Erlösung. In der blutigen Tragödie zwischen dem Brüderpaar Kain und Abel ist die Eifersucht auf Gott das treibende Motiv. Für das schwere Verbrechen des Brudermords hat Gott eine recht milde Strafe; ja, er macht Kain noch ein Schutzzeichen (kein Kainsmal!), damit ihn jeder kennt und niemand umbringt. In diesem Schutzzeichen finden wir den Schlüssel zur Sage selbst: es ist das Erkennungszeichen eines Stammes. In Kain stellt sich offenbar nicht die Person eines einzelnen, sondern ein Volk, und zwar ein blutgieriges Volk dar, ein Volk, das die Blutrache übte. Die einzelnen altisraelitischen Sagen hängen nicht untereinander zusammen, und doch findet sich in ihrer Aufeinanderfolge eine furchtbare Steigerung der Sünde bis zur Sintflutsage, die auf eine babylonische Sage zurückzuführen ist, aber im Munde des israelitischen Erzählers eine große sittliche Läuterung erfährt. Das gewaltige Naturereignis der Sintflut wird in der Darstellung der Bibel zu einem göttlichen Gericht, und damit ist der Nachweis der religiösen Originalität des Erzählers gegeben.

Die Linien, die von der alten Zeit in die Gegenwart und Zukunft führen: Nicht von Gott kommt das Böse, sondern es geschieht im Widerstreit gegen Gott. Über der sündigen Welt steht die sittliche Macht mit dem Gebot: „Du sollst!" und der Frage: „Warum hast du das getan?" Unsere Schuld erkennen heißt, einen Zukunftsweg sehen. Die ungelöste Frage nach dem Ursprung der Sünde ist eine Warnung vor Konsequenzmacherei in Fragen des seelischen Erlebens. Steht das Böse etwa in ursächlichem Zusammenhang mit dem Geschlechtstrieb? Der Weg, auf dem der Mensch ins Leben tritt, ist von dem Schöpfer als ein reiner gedacht, aber auf dem Wege der Vererbung übernehmen wir eine Summe von Möglichkeiten zur Sünde von unseren Vorfahren, ohne daß wir uns dagegen zu wehren vermögen. Wir beeinflussen künftige Geschlechter, und in uns sind die Toten noch nicht tot. Es gibt keinen einzelnen Menschen mehr. Aus dieser Betrachtung heraus gewinnt die Einzeltat eines Menschen ein ganz anderes Gesicht; sie hört auf, isoliert zu sein. Überall sehen wir Mitschuldige: die Toten, die Lebenden, die Verhältnisse. Es kann nicht ausbleiben, daß schließlich die letzte Frage gestellt werden muß: „Gibt es eine Sünde als Schuld?" Nach einer warmen Schilderung des Menschlichen in der Verbrecherseele, die zu studieren der Redner als vieljähriger Zuchthauspfarrer reichlich Gelegenheit hatte, und die in das Urteil ausklang: Es gibt keinen geborenen Verbrecher und es gibt keinen Verbrecher, der aufgehört hätte, Mensch zu sein, beantwortete Philippi die Frage nach der Überwindung des Bösen: Das Böse läßt sich allein überwinden durch Liebe, Vertrauen und Vergeben.

Auch dieser vierte „Moderne Bibelabend" war sehr gut besucht. Nächsten Donnerstagabend findet die fünfte und letzte Veranstaltung statt, in der die den Rednern vorgelegten Fragen beantwortet werden. Wie im Vorjahr, so werden auch diesmal die „Modernen Bibelabend" als Buch erscheinen. c.

— **Hohes Alter.** Herr Lehrer a. D. Ortmann, Drudenstraße 4, wird morgen Samstag, den 10. Februar, 80 Jahre alt. Er war lange Zeit an der Schule in der Bleichstraße tätig und lebt seit 15 Jahren im Ruhestand.

— **Landesausschuß.** Der auf zwei Tage hier zusammengetretene Landesausschuß wählte zur Vorbereitung des von dem 46. Kommunallandtag abzuändernden bisherigen Reglements für die Viehseuchenentschädigung im Regierungsbezirk Wiesbaden eine Kommission von vier Mitgliedern, nämlich den Landeshauptmann, Oberbürgermeister Vogt (Biebrich a. Rh.), Bürgermeister Ferger (Westerburg), Bürgermeister Kröck (Bettendorf). Die Kommission wird die Vorlage für den Kommunallandtag und den Entwurf der neuen Satzungen vorbereiten. Zur Abhaltung von Haushaltungskursen, die sich im ganzen Bezirk gut bewährt haben, wurden für die an den Brunnen (Königl. Selters) in Nieder- und Oberselters beschäftigten Mädchen eine Summe zur Verfügung gestellt. Die vom Landesausschuß am 8. Dezember v. J. eingesetzte fünfgliedrige Kommission, bestehend aus: Bürgermeister a. D. Dr. Heusenstamm (Frankfurt a. M.), Justizrat Dr. Alberti (Wiesbaden), Bürgermeister Hartmann (Hadamar), Rentner Theis (Gladenbach) und Landeshauptmann Krekel, die die Abänderung des Reglements der Nassauischen Brandversicherungsanstalt vom 6. Mai 1887 beraten sollte, legte die neuen Satzungen für die Nassauische Brandversicherungsanstalt dem Landesausschuß vor, der sie guthieß. Dieselben sollen dem nächsten Kommunallandtag zur Genehmigung unterbreitet werden. Diese neuen Satzungen bedürfen, wenn sie vom Kommunallandtag genehmigt worden sind, schließlich der Genehmigung des Ministers des Innern. (Heute Fortsetzung der Beratungen.)

— **Wiesbaden und Sonnenberg.** Die Auseinandersetzungen zwischen Wiesbaden und Sonnenberg wegen der Auslegung der einzelnen Paragraphen in dem Vertrag über die Kanalisation Sonnenbergs sind zu Ende. Die Königl. Regierung, die zur Vermittlung angerufen war, hat entschieden, daß sich Sonnenberg zu fügen hat, sie hat aber im übrigen der Stadt Wiesbaden größtmöglichstes Entgegenkommen gegenüber den Wünschen der Gemeinde Sonnenberg empfohlen. In Sonnenberg ist man begreiflicherweise von dieser Entscheidung nicht entzückt. (Von anderer, gut unterrichteter Seite wird berichtet, daß die Angelegenheit noch nicht endgültig erledigt sei.)

— **Von der Notwendigkeit eines gepflasterten Übergangs** über die Schwalbacher Allee beim Faulbrunnen kann sich die städtische Straßenbauverwaltung zurzeit wieder einmal durch den Augenschein überzeugen. Der richtige „Schlammbes" hat sich dort in den letzten Tagen wieder gebildet und muß von allen, die den neuen und lobenswerten Pflasterstreifen über den Faulbrunnenplatz benutzen wollen, durchwatet werden. Der von Zeit zu Zeit zur Beseitigung des Mißstandes aufgelegte Kies ist kein ausreichendes Hilfsmittel, es muß auch hier mit Mosaikpflaster gründlich nachgeholfen werden. Warum läßt man überhaupt der Schwalbacher Allee nicht die gleiche notwendige Vergünstigung zuteil werden wie anderen Alleen (Rheinstraße, Adolfsallee, Bismarckring usw.)? Verkehr (nach den anliegenden Häusern schon) ist doch genug vorhanden.

— **Der Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend** veröffentlicht im Anzeigenteil seine Bilanz. Der Verein hat im verflossenen Geschäftsjahr wieder einen weiteren Aufschwung genommen. 1128 Neuaufnahmen haben gebucht werden können, und die Mitgliederzahl stieg auf 3758, hat aber bis heute 4300 überschritten. Der Gesamtumsatz betrug im verflossenen Jahre 10 033 586 M. 90 Pf., er erhöhte sich gegen das Vorjahr um 223 555 M. 20 Pf. Der Verein besitzt heute 11 Warenverteilungsstellen, von denen 4 in der Stadt selbst und 7 in der Umgegend sind, ein Zentrallager und ein Kohlenlager. In der Stadt sowohl als in der Umgegend ist die Eröffnung weiterer Verteilungsstellen in allernächster Zeit in Aussicht genommen. 42 Personen werden insgesamt beschäftigt. Nach der Bilanz ist der Bruttoreinertrag von 11,3 auf 11,5 Prozent gestiegen. Die verfügbaren Werte der Genossenschaft sind auf 71 172 M. 56 Pf. angewachsen bei einer Zunahme gegen das Vorjahr von 33 374 M. 33 Pf. Der Warenbestand betrug zum Einkaufswert 74 111 M. 88 Pf.; ihm steht eine Warenschuld von nur 20 093 M. 99 Pf. gegenüber. Das Spareinlagenkonto erhöhte sich um 13 283 M. 28 Pf.; am 1. Oktober waren 29 325 M. Spargelder in der Genossenschaft angelegt. An Rabattsparguthaben sind den Mitgliedern 41 960 M. 32 Pf. gutgeschrieben worden, welche in der ersten Hälfte des Monats Dezember zur Auszahlung gelangten. Nahezu 42 000 M. sind trotz niedrigster Tagespreise und vorzüglicher Waren den Mitgliedern zurückvergütet worden. Sämtliche Verteilungsstellen haben Mehrumsätze zu verzeichnen, insbesondere auch die Landverteilungsstellen, ein Beweis, daß alle noch entwicklungsfähig sind. Auch das Kohlengeschäft hat Fortschritte gemacht, ebenso die Produktionszweige des Vereins, die Fabrikation von Selterswasser und Limonade. Der Mainzer Konsumverein, dessen Bäckerei für den Wiesbadener Verein tätig ist, lieferte für 152 000 M. Brot. Im neuen Geschäftsjahr ist die Entwicklung eine noch bedeutendere; in den ersten vier Monaten war ein Mehrumsatz von rund 160 000 M. zu verzeichnen, ein Beweis, daß der Genossenschaftsgedanke sich in immer weiteren Kreisen Eingang verschafft.

— **Wiesbadener Karneval „Elfer".** Die zweite Herrensitzung am Mittwochabend im „Wartburgsaal" verlief in jeder Beziehung glänzend. Präsident Gerhardt begrüßte in launigen Versen die erschienenen Gäste und Elfer, ohne es indes an einigen „Seitensprüngen" fehlen zu lassen. Nachdem das erste Lied verklungen, betrat der Kanzler Hüneke die Bütt, verlas sein närrisches Protokoll und zeigte damit den alten erfahrenen Karnevalisten. Nun ließ Elfer R. Stilliger, von Herrn Professor Mannstaedt begleitet, ein herrliches Lied erschallen; der Beifall war derart, daß er sich zu einer Zugabe verstehen mußte. Der „Dienstmann" Staffen erregte mit seinen närrischen Auslassungen große Heiterkeit. Nach dem gelungenen zweiten Lied, das den Fall Schapiro behandelte, nahm Professor Mannstaedt am Flügel Platz und riß die gespannt Lauschenden durch sein wunderbares Spiel zu donnerndem Beifall hin. Die „Elfer" können mit Recht stolz sein, solche Mitwirkende zu besitzen. Der neue Präsident des „Wiesbadener Männergesang-Vereins", Rechtsanwalt v. Ibell, wurde den Anwesenden vorgestellt und führte sich durch eine aus dem Stegreif gehaltene sächsische Schauer- und Trauerballade aufs günstigste als zukünftiger Karnevalist ein. Herr Jean Rehm von Mainz hatte mit seinem im allgemeinen die Politik behandelnden Vortrag großen Erfolg, wie er das gewöhnt ist. Das Soloquartett der Herren Schuh, Scherff und Gebr. Pfusch sang sich in die Herzen der Zuhörer hinein. Elfer Bunzel stellte noch seinen unmusikalischen Bären vor und erzielte damit zwerchfellerschütternden Beifall. Diesem folgte noch Herr Jost mit seinem vortrefflichen Schusterbuben. Das Zwiegespräch Vater und Sohn (die Herren Wagner und Lehmann) erreichte den Höhepunkt. Vortrefflich war auch der alles Karnevalistische verurteilende Vortrag des Herrn Schüler. Die Liederdichter waren die Herren Flachsenhaar, Dähne, Weis, Jost und Gerhardt. Unter den Anwesenden befanden sich auch wieder die Ehrenprudler Herren Jos. N. A. Hupfeld und W. Neuendorff, die vom Präsidenten aufs herzlichste begrüßt wurden. Alles in allem genommen eine vortreffliche Sitzung.

— **Der Schlackenbrand an der Mainzer Straße** dürfte erst heute mittag gelöscht worden sein, nachdem die Feuerwehr seit gestern mittag die ganze Nacht hindurch angestrengt bemüht war, das Feuer einzudämmen. Sechs Schlauchleitungen mit einer Gesamtlänge von über 2000 Meter waren zur Beförderung der gewaltigen Wassermassen von den entlegenen Hydranten bis zur Brandstelle notwendig. Der Brandherd bestand in einem gewaltigen Schlackenhaufen aus den Rückständen der Kehrichtverbrennungsanstalt. Die Gase dieser Rückstände, die gewöhnlich noch heiß auf das Feld geworfen werden, müssen sich schon seit einigen Tagen entzündet gehabt haben. Das Feuer wurde jedenfalls bereits am Samstag bemerkt und die Tage hindurch, so gut es ging, abgelöscht. Als der Brand dann gestern größeren Umfang annahm, mußte die Feuerwehr benachrichtigt werden. Abgesehen von den verbrauchten Wassermassen, ist ein Schaden nicht entstanden. Die Schlacke findet gewöhnlich zum Aufschütten auf Gartenwegen Verwendung und kann natürlich auch jetzt noch verwandt werden.

— **Claxom in geschlossenen Ortsteilen verboten.** Am 4. Januar d. J. fuhr der Kraftwagenführer Eduard Götzelmann durch die hiesige Webergasse und gab seine Signale mit einem Claxom (eine elektrische, schrillttönende, sich aus Dissonanzen zusammensetzende Hupfe) ab. Ein Schutzmann, der dies bemerkte, veranlaßte die Zustellung eines Strafbefehls in Höhe von 3 M. wegen Übertretung der Polizeiverordnung, die nur tiefttönende Huppen im Straßenverkehr zuläßt. Götzelmann rief das Gericht an und ließ ausführen, daß Claxom durch Urteil des Landgerichts Stuttgart für den Straßenverkehr freigegeben sei. Auch der Polizeipräsident in Berlin habe noch nicht eine von den 2000 in Berlin im Betrieb befindlichen Claxoms beanstandet. Das Schöffengericht stellte sich auf den Boden der Polizeiverordnung, die nur dumpftönende Signale zuläßt, als solches sei das Claxom nicht anzusehen.

— **Kurz verliert — lang bezahlt.** Zwei merkwürdige Entscheidungen veröffentlicht die Monatsschrift „Das Kaufmannsgericht", Hamburg 36, zu dem bekannten § 63 des Handelsgesetzbuchs. Ein Kaufmannsgericht und das übergeordnete Landgericht beurteilen eine Streitfrage von ganz entgegengesetztem Standpunkt und kommen doch beide zu demselben abweisenden Urteil. Die Klägerin war in einem Warenhaus angestellt, dessen Geschäftsordnung vorschrieb, daß die Angestellten bei Krankheit und Arbeitsunfähigkeit den ihnen durch § 63 HGB. zugesicherten Anspruch auf Gehalt bis zu 6 Wochen nicht behalten, daß sich aber der Geschäftsherr eine Entschädigung vorbehalte, wenn ein Attest seines Vertrauensarztes vorliege. Die Verkäuferin hatte ihre Krankheit durch ein Attest des Kassenarztes nachgewiesen, Untersuchung durch den Vertrauensarzt aber verweigert und wurde nun wegen Gehorsamsverweigerung entlassen. Das Kaufmannsgericht Rixdorf entschied, daß die Geschäftsordnungsvorschrift dem 1. Absatz des § 63 zuwiderlaufe, weil die Bestimmung, daß der

unverschuldet am Dienst verhinderte Handlungsgehilfe seinen Gehaltsanspruch bis zu 6 Wochen behalte, nicht vertraglich abgeändert werden dürfe. Dagegen sei der Angestellte verpflichtet, sich durch den Vertrauensarzt untersuchen zu lassen. Weil sie die Untersuchung verweigert habe, hätte die Verkäuferin ihren Anspruch verwirkt. Das Landgericht 2 Berlin erklärte auf Berufung, daß sich die Verkäuferin nicht vom Vertrauensarzt untersuchen zu lassen brauche. Dagegen seien Vereinbarungen gegen § 63 zulässig, und so hätte sie geschäftsordnungsmäßig ihren Anspruch verwirkt. Mit Recht erinnert die „Deutsche Handelswacht", die Zeitung des „Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbands", angesichts des tragikomischen Ergebnisses an das schöne Beispiel „Kurz verliert — lang bezahlt". Wer sich darauf einläßt und von zwei Streichhölzern das kurze zieht, hat die Runde verloren, wer aber das lange zieht, muß sie bezahlen.

— **Jagdfrevel.** Auf einem Patrouillengang durchs Feld bemerkten ein berittener Polizeisergeant und ein Feldschütz, daß sich in der Sandkaute, östlich der Wiesbadener Allee vor Biebrich, ein Mann in verdächtiger Weise beschäftigte. Nach dem Weggang dieses Mannes fanden sie, daß drei Schlingen gelegt waren. Am anderen Morgen konnten sie den Mann dabei abfassen, als er die Schlingen nach gefangenen Kaninchen oder Hasen nachsah. Es handelt sich um einen in Biebrich beschäftigten Arbeiter aus Laudenheim. Im ganzen wurden bis jetzt sieben Drahtschlingen und eine Falle gefunden. Der Betreffende wird sich daher wegen Jagdvergehens zu verantworten haben.

— **In einer fatalen Lage** befanden sich gestern nachmittag Angestellte einer hiesigen Möbelfabrik, die beauftragt waren, eine etwa 18 Zentner schwere Maschine mit einem leichten Wagen zu befördern. Kaum war die Maschine aufgeladen, als der Wagen auch schon unter der großen Last zusammenbrach. Aber nicht allein dieses Malheur, auch die Maschine selbst hatte dadurch starke Beschädigungen erlitten. Mit vieler Mühe wurde dieselbe auf eine herbeigeholte Rolle geladen und weitertransportiert.

— **Verhaftung.** Der von den Folgen eines Selbstmordversuchs, den er gemeinschaftlich mit seiner Geliebten hier unternahm, wiederhergestellte Direktor Wichmann hatte sich bekanntlich nach seiner Entlassung aus dem Krankenhaus von Wiesbaden entfernt. Nach einem mit Bestimmtheit auftretenden Gerücht ist Wichmann jetzt in Freiburg verhaftet worden. Demnach wird sich das Gericht noch mit ihm beschäftigen.

— **Unfug.** Seit einigen Tagen bekommt ein hiesiger verheirateter Beamter aus verschiedenen Konditoreien Torten und andere Süßigkeiten zugeschickt, von deren Bestellung er nichts weiß. Die Ermittelungen ergaben, daß zwei junge Mädchen sich diesen „Scherz" erlaubten, ohne dabei auch die Kosten zu tragen. Natürlich ist ein solcher Unfug strafbar.

— **Der Schiffsverkehr auf dem Rhein** wurde gestern wieder aufgenommen, nachdem das Treibeis nahezu verschwunden ist. Auch die Schiffsbrücken sind wieder eingefahren.

— **Ein großer Fortschritt im Klavierstimmen.** Einem Amerikaner namens Rocton ist es gelungen, in der Stimmkunst bahnbrechend und reformierend zu wirken und alle bisherigen Methoden in den Schatten zu stellen. Da bisher mit Stimmungen mit Hilfe der technischen Fertigkeiten und des Gehörs ausgeführt werden konnten, kommt nun ein neuer, dritter, sehr wichtiger Faktor hinzu, und zwar die Berechnung der Schwingungen und Tonwellen. Ohne diese Berechnungen ist es selbst dem tüchtigsten Stimmer unmöglich, eine absolut richtige Stimmung herzustellen, indem das menschliche Gehör nur bis zu einem gewissen Punkt ausreicht und dann versagt. Bei der neuen amerikanischen Methode fällt das Experimentieren beim Aufbau einer Stimmung fort und kann der Stimmer geradeswegs auf sein Ziel unfehlbar hinarbeiten. Diese geniale Erfindung ist dem Stimmer sowie dem Klavier von größtem Nutzen. Das Klavier wird infolge der verminderten Drehungen der Wirbel länger die Stimmung halten, der Stimmer selbst gewinnt Zeit und eine viel größere Befriedigung von seinem schweren Beruf.

— **Kurhaus.** Seit Jahren erfreut sich der dritte Kurhaus-Maskenball des lebhaftesten Besuches. Bis jetzt sind von fast allen umliegenden Städten, besonders von Mainz und Frankfurt, sowie von Biebrich, Rüdesheim und Darmstadt usw. Kartenvorbestellungen eingegangen, so daß auch diesmal wieder ein sehr großer Besuch zu erwarten ist. Um den Andrang bewältigen zu können, werden sämtliche Emporen der Wandelhalle und des kleinen Saales sowie die oberen Gesellschaftsräume zu Restaurationszwecken eingerichtet und verschiedene Buffetts dienen zur schnelleren Erledigung der Bestellungen. Sämtliche Säle sind wieder festlich dekoriert, drei Kapellorchester spielen zum Tanz auf. Der Besuch des Balles ist im Maskenkostüm oder Balltoilette (Herren Frack oder Smoking) mit karnevalistischen Abzeichen gestattet.

— **Wiesbadener Karneval.** Man schreibt uns: Die Komiteeter und Rosenkavalier der Wiesbadener Karnevalgesellschaft veranstalten anläßlich ihrer großen Volks-Gala-Damensitzung am kommenden Sonntag eine Kappenfahrt. Der Wiesbadener Bürgerschaft soll hierbei eine besondere Überraschung zuteil werden, nämlich allen vorüberziehenden Passanten wird ein Rosensträußchen überreicht. Verschiedenen Sträußchen sind nun noch besondere Überraschungen beigepackt, so wird unter anderem gemunkelt, daß ein sogenannter „blauer Lappen" zwischengerutscht sei. Die Einzelheiten der Fahrt werden noch bekannt gegeben.

— **„Tagblatt"-Sammlungen.** Dem „Tagblatt"-Verlag gingen zu: Für ein Tier-Asyl: von Frau Gertrud Urfey 5 M. — Für Kohlen für Arme: von Holland 10 M.

— **Kleine Notizen.** Der Männerturnverein hält am Samstag, den 10. Februar, abends 9 Uhr 11 Min., eine große Damensitzung mit darauffolgendem Tanz ab. — Die 4. Sänger-Versammlung zur Bekämpfung der Unlauterkeiten bei Gesangwettstreiten findet kommenden Sonntag, den 11. Februar, nachmittags 2 Uhr, zu Gießen im Hotel Eisch statt. — Donnerstag, den 15. d. M., beginnt der Unterricht an den städtischen höheren, Mittel- und Volksschulen wieder um 8 Uhr.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Residenz-Theater.** Es ist der Direktion gelungen, die gefeierte und als eine der ersten deutschen Konversationsschauspielerinnen sehr geschätzte Künstlerin Claire Wallentin (Gräfin Wolf-Metternich) zu einem zweimaligen Gastspiel zu gewinnen. Die berühmte Darstellerin, die auch durch ihr eigenartiges Lebensschicksal weithin bekannt ist, wird in zwei Rollen auftreten, die sie geschaffen hat, die Marie Luise in „Der Dieb" von J. Bernstein und die Schauspielerin in „Der Gardeoffizier" (Der Leibgardist) von F. Molnar. Das sensationelle Gastspiel findet Freitag, den 16., und Samstag, den 17. Februar, statt zu Gastspielpreisen.

* **Mainzer Stadttheater.** (Spielplan.) Sonntag, den 11. Februar, mittags 3 Uhr: „Fledermaus". Abends 7 Uhr: „Die lustigen Weiber von Windsor". Montag, den 12.: „Hoffmanns Erzählungen". Dienstag, den 13.: „Entführung aus dem Serail". Mittwoch, den 14.: „Der Widerspänstigen Zähmung". Donnerstag, den 15.: „Die fünf Frankfurter". Freitag, den 16.: „Der fidele Bauer". Samstag, den 17.: „Der Jongleur". Sonntag, den 18., mittags 3 Uhr: „Der Graf von Luxemburg". Abends 7 Uhr: „Der schwarze Domino".

* **Literarische Gesellschaft.** Der „Heitere Abend" hatte am Donnerstag in der „Wartburg" eine zahlreiche Zuhörerschaft, Mitglieder und Gäste, versammelt. Saal und Tribünen waren vollständig gefüllt. Den Eingang der Darbietungen machte unser einheimischer Humorist R. H. Hill, der derzeit auch auf der Bühne so achtungswerten Erfolg erzielte. Seine kleinen Schlager wirkten zündend im Publikum. Der zweite Rezitator Herr Aufschläger brachte mit vorzüglichem Ausdruck und entsprechendem unterstützenden Geberdenspiel Dichtungen süddeutscher Autoren: Thoma, Stieler, Rosegger usw., so daß der bayerisch-österreichische Dialekt bei den einzelnen unterschiedlichen Darstellungen in den diversen Nuancen trefflich zur Geltung kam und allenthalben gut verstanden wurde. Die Sängerin des Abends, Frau Anna Werner, hatte sich mit ihrem „Gesangerln" den beiden Vortragenden angepaßt. Besonders gefielen die von ihr bei vorzüglicher Disposition gebotenen oberdeutschen Liedchen mit den glockenreinen Jodlern. Am Klavier lernten wir als verständnisvolle und dezente Begleiterin Frau Th. Lorentz kennen. Den Beschluß machte eine parodistische Wiedergabe des „Handschuh" von Schiller als Oratorium durch vier Opernsänger, unter Leitung eines bekannten Kapellmeisters. Das Ganze wurde eingeleitet durch einen Impresario, ebenfalls Gesellschaftsmitglied, in launiger Art und Weise. Mit literarischem Maßstabe wollte das „Oratorium", das die Künstler in ansprechendster Form mit den verschiedenen charakteristischen Intermezzi vortrugen, natürlich nicht gemessen sein; es war vielmehr eine humoristische „Drauf-gabe", um die Lachmuskeln der Hörer angenehm vibrieren zu machen. Der Zweck wurde denn auch erreicht, und das Publikum war von dem „Heiteren Abend" äußerst befriedigt.

* **Wiesbadener Lehrerverein.** Am Samstag, abends 8¼ Uhr, spricht Herr H. Kohlhaas im „Frankfurter Hof" über „Die rechtliche Stellung des Lehrers in Staat und Gemeinde".

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

§§ **Erbenheim,** 8. Februar. Am 12. d. M. feiert der Maurermeister Heinrich Christian Koch 1r und dessen Ehefrau Luise, geb. Hofmann, das Fest der silbernen Hochzeit. Die seither von dem Gastwirt Wilhelm Giebermann betriebene Omnibusverbindung zwischen hier und Delkenheim ging durch Kauf in den Besitz des Händlers Moritz Barmann über; letzterer wird dieselbe in unveränderter Weise weiter betreiben. — Sieben Mitglieder unseres „Geflügel- und Kaninchenzuchtvereins" werden die vom 10. bis 12. d. M. zu Frankfurt a. M. stattfindende nationale Geflügelausstellung beschicken. — Kommenden Sonntag veranstaltet der Radfahrverein „Frisch auf" einen Maskenball im Gasthaus „Zum Adler". — Auf Veranlassung des „Gewerbevereins" hielt der bekannte Physiker Herr Heinrich Kubach aus Wiesbaden einen Experimental-Vortrag im Gasthaus „Zum Schwanen". Etwa 150 Personen waren erschienen und verfolgten mit Interesse die wohlgelungenen Experimente. — Im Gasthaus „Zum Schwanen" sind die Königl. Beschäler wieder eingetroffen. — Vor einigen Tagen wurde im „Graben" eine gelbe Bachstelze" beobachtet.

Nassauische Nachrichten.

= **Bad Soden a. T.,** 8. Februar. Ein Projekt für eine elektrische Straßenbahn nach Frankfurt hat der Elektrizitätskonzern, dem die Mainkraftwerke in Höchst angehören, soeben den zuständigen Behörden vorgelegt. Damit erhält der langjährige Wunsch Sodens nach einer besseren und direkten Verbindung mit Frankfurt Aussicht auf Verwirklichung. Die Bahn soll von hier über verschiedene kleinere Ortschaften nach Höchst und von da über Griesheim bis zur Frankfurter Stadtgrenze führen, bis wohin die städtische elektrische Straßenbahn schon ausgebaut ist. Wie verlautet, wünscht auch Schwanheim Anschluß an diese neue elektrische Straßenbahn in Griesheim, was keine Schwierigkeiten macht, da die Mainbrücke vorhanden ist. Die Waldbahnverbindung nach Frankfurt genügt den Schwanheimern schon längst nicht mehr. Das Projekt findet allseitige Sympathien, und es scheint Aussicht auf Realisierung zu haben.

= **Ems,** 7. Februar. Nach dem Bericht des Bürgermeisters Dr. Schubert über die Verwaltung der Stadt Ems haben sich die städtischen Schulden für 1911 um 65 490 M. verringert. Bei der Verteilung der Steuerlast müsse künftig dahin gestrebt werden, daß die jetzt 160 Proz. betragende und die Rentner fernhaltende Einkommensteuer herabgemindert wird unter Hinaufsetzung der Realsteuern. Von der Einführung einer Katzensteuer sei der Schwierigkeit wegen abgesehen worden. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung, in welcher der Bericht des Bürgermeisters erstattet wurde, lag auch ein Antrag einer Anzahl Stadtverordneten vor, der sich mit einem Vorfall beschäftigte, der sich gelegentlich einer kürzlich stattgefundenen Holzversteigerung zugetragen haben soll. Bei dieser Versteigerung soll der städtische Forstbeamte Emilkowsky unter Bezugnahme auf die Verhandlungen in der vorher gegangenen Stadtverordnetensitzung gesagt haben: „Na, so ein Quatsch! Wenn ich das gewußt hätte, daß so ein Unsinn gesprochen wurde, wäre ich zur Sitzung hingegangen." Die Antragsteller glaubten nur ihre Rechte und Pflichten im Dienste der Stadt erfüllt zu haben und gegen derartige Bemerkungen Stellung nehmen zu müssen. Forster Emilkowsky hat in einem Schreiben an den Stadtverordnetenvorsteher erklärt, er habe die bewußte Kritik unter vier Augen getan in einer Unterredung über dienstliche Sachen. Er habe nicht die Absicht gehabt, zu beleidigen und werde dies in der nächsten Sitzung der Wald- und Wegekommission auch erklären. Bürgermeister Dr. Schubert stellte den Antrag, die Sache dem Magistrat zur Untersuchung und Berichterstattung zu überweisen. Demgemäß wurde beschlossen.

Aus der Umgebung.

ht. **Homburg,** 8. Februar. Der um 11.40 Uhr von hier nach Stockheim abgehende Personenzug entgleiste bei der Station Heldenbergen. Der Materialschaden ist nicht unbedeutend. Menschenleben kamen nicht zu Schaden.

× **Marburg,** 8. Februar. Vergangene Nacht erschoß sich in seiner Wohnung aus unbekannten Ursachen der Student der Medizin Franz Schultheis aus Hersfeld.

m. **Aus Rheinhessen,** 8. Februar. In Gunersblum fanden in den letzten Tagen größere Verkäufe von Weinbergsland statt. Einen 4½ Morgen großen Weinberg kaufte der Ökonomierat Fritz Schmitt zum Preise von 18 000 Mark. Einen 200 Klafter großen Weinberg kaufte der Gastwirt H. Schmuck zum Preise von 1600 M.

Sport.

* **Fußball.** Die erste Mannschaft des Königl. Gymnasiums fährt am Sonntag in Begleitung ihres Turnlehrers nach Höchst, um mit dem dortigen Gymnasium das Retour-Wettspiel auszutragen. Abfahrt 12.11 Uhr.

sr. **Ein neuer Kampf um die Einermeisterschaft der Welt** wird Ende Juni auf der Themse zwischen dem Verteidiger des Titels, dem Australier Richard Arnst, und dem Meisterskuller von England, Ernest Barry, entschieden werden. Der Einsatz beträgt von beiden Seiten 500 Pfund Sterling. Das Rennen wurde zum erstenmal im Jahre 1831 ausgerudert.

Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

Aufschwung unseres Warenverkehrs mit Frankreich.

Die soeben erschienene französische Handelsstatistik für 1911 ergibt wiederum eine starke Steigerung des deutsch-französischen Geschäftsverkehrs. Der Deutsch-Französische Wirtschaftsverein teilt hierüber folgendes mit: Die Gesamtziffern sind in der Ausfuhr Frankreichs nach Deutschland 819 Millionen Franken (gegen 804, 726 und 617 in den Vorjahren), in der Einfuhr aus Deutschland 965 Millionen Franken (gegen 860, 661 und 607 in den Vorjahren). Es sind dies aber nur die vorläufigen, auf Grund der Warenwerte von 1910 berechneten Zahlen; die endgültigen Ergebnisse dürften vermutlich noch höher werden, da viele Waren seit dem Vorjahr erheblich im Preise gestiegen sind.

Der über 100 Millionen Franken ausmachende Mehrbetrag unserer letztjährigen Ausfuhr nach Frankreich gegen das Vorjahr umfaßt vor allem 29 Millionen Franken für Lebensmittel (Getreide, Mehl, Kartoffeln), in welchen Frankreich seiner schlechten Ernten 1910 und 1911 halber starken Mehrbedarf hatte, sodann 21 Millionen Franken für Kohlen und Koks (insgesamt 114 Millionen Franken) und 18 Millionen Franken für Maschinen (insgesamt 124 Millionen Franken). Unter den übrigen 55 Millionen Mehrausfuhr sind größere Posten, namentlich 8⅝ Mill. für chemische Erzeugnisse (insgesamt 56⅓ Mill.), 5½ Mill. für Glas-, Porzellan- und Steingut-Waren (insgesamt 42½ Mill.), 3½ Mill. für Bijouterien und versilberte und vergoldete Waren (insgesamt 38 Mill.), 3½ Mill. für Kautschukwaren (insgesamt 31½ Mill.), 2 Mill. für Werkzeuge und Metallwaren (insgesamt 39 Mill.), 1½ Mill. für Roheisen (insgesamt 8 Mill.).

Die Stellung Deutschlands unter den anderen Ländern auf dem französischen Markte geht aus folgender Übersicht hervor. Es betrug in den letzten drei Jahren in Millionen Franken die französische Einfuhr aus:

	1909	1910	1911
England	886	930	1021
Deutschland	661	860	965
Vereinigte Staaten von Amerika	728	614	883
Belgien	439	470	533
französische Ausfuhr nach:			
England	1261	1275	1247
Belgien	903	1006	1022
Deutschland	726	804	819
Vereinigte Staaten von Amerika	474	456	396
Schweiz	345	385	403

Wie man sieht, ist die absolut überragende Stellung, welche England sowohl als Lieferant wie als Abnehmer Frankreichs früher hatte, mehr und mehr im Schwinden begriffen; namentlich als Lieferant ist ihm in den letzten Jahren Deutschland und auch die amerikanische Union beträchtlich nahe gekommen, während als französischer Absatzmarkt ihm insbesondere Belgien an Bedeutung nahe gerückt ist.

Banken und Börse.

w. **Keine Diskontermäßigung bei der Reichsbank.** Es wird wiederholt bestätigt, daß die Reichsbank trotz der Diskontermäßigung der Bank von England um ½ auf 3½ Proz. vorläufig keine Veranlassung habe, dieser zu folgen.

h. **Badische Bank in Mannheim.** Der Aufsichtsrat beschloß, der am 8. März stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6¼ Proz. (i. V. 6⅓ Proz.) für das verflossene Geschäftsjahr in Vorschlag zu bringen.

Berg- und Hüttenwesen.

h. **Roheisenverband.** Die Hauptversammlung beschloß, die Preise für Puddelroheisen um 3 M., für Stahleisen um 4 M., für Spiegeleisen um 5 M., für Manganeisen um 3 M., für Gießereiroheisen Nr. 1 um 1.50 bis 3 M. und für Gießereiroheisen Nr. 3 um 1 bis 2.50 M., für letztere beiden Sorten je nach dem Absatzgebiet, zu erhöhen.

* **Bergbau-Aktiengesellschaft Friedrichssegen, Friedrichssegen a. d. L.** Die Gesellschaft bringt nunmehr die bekannten Beschlüsse der außerordentlichen Generalversammlung vom 24. Januar zur Durchführung. Bekanntlich sollen die Stammaktionäre auf je 4500 M. Stammaktien 1100 M. bar und auf je 4000 M. Vorzugsaktien 1000 M. zuzahlen, wogegen sie für je 4500 M. Stammaktien und für je 4000 M. Vorzugsaktien 2500 M. Aktien erhalten, die als neue 9proz. kumulative, im Falle einer Liquidation mit 105 Proz. zurückzuzahlende Vorzugsaktien gelten. Die Vorrechte der jetzigen Vorzugsaktien werden aufgehoben. Die neuen Vorzugsaktien erhalten sodann das Vorrecht auf den Bezug von Kuxen einer Gewerkschaft, die den Friedrichssegener Bergbau betreiben soll. Weitere Bestimmungen sind getroffen für die Verteilung des künftig von der Gesellschaft zu erzielenden Reingewinns. Diejenigen jetzigen Vorzugs- und Stammaktien, auf welche eine Zuzahlung nicht erfolgt, sollen erstere von 8 zu 3, letztere von 9 zu 3 zusammengelegt werden, wobei die dergestalt zusammengelegten Vorzugsaktien nur noch das eine Vorrecht vor den zur Zusammenlegung kommenden jetzigen Stammaktien erhalten, daß je 1000 M. der ersteren bei einer Liquidation der Gesellschaft nach Befriedigung der neuen Vorzugsaktien insgesamt bis zu 5060 M. erhalten. Über dieses Vorrecht sollen später entsprechende Genußscheine ausgegeben werden. Die Aktionäre werden aufgefordert, bis zum 20. Februar ihre Aktien bei der Bankfirma Samuel Zielenziger in Berlin einzuliefern und frühzeitig die bereits angeführten Zuzahlungen zu leisten. Es wird abzuwarten sein, in welchem Umfange die Zuzahlungen einlaufen und ob auf Grund der einkommenden Beträge eine tatsächliche Sanierung der Gesellschaft erreicht werden kann.

* **Phönix, A.-G. für Bergbau.** An die Mitteilung, daß der Phönix die Zeche Lucas erworben hat, sind Vermutungen geknüpft worden, wonach aus diesem Anlaß der Phönix zu einer Kapitalserhöhung genötigt sein solle. Diese Annahme beruht auf irriger Voraussetzung; der Bar-Kaufpreis für Lucas hat, wie die „Frankf. Ztg." hört, wenig mehr als eine halbe Million Mark betragen und stand natürlich dem Phönix aus seinen flüssigen Mitteln zur Verfügung.

Industrie und Handel.

* **Rheinische Bierbrauerei, Mainz.** Man schreibt der „Frankf. Ztg.": Die Beschlüsse der neulichen Generalversammlung, wonach u. a. die Kundschaft der Gesellschaft an die Mainzer Aktienbierbrauerei gegen eine auf 13 Jahre sich erstreckende jährliche Zahlung von 89 435 M. und an die Hofbierbrauerei Schöfferhof und Frankfurter Bürgerbrauerei A.-G., gegen eine jährliche Zahlung von 103 734 M. verkauft wurde, haben in den Kreisen der Obligationäre eine irrige Auslegung insofern erfahren, als die Meinung auftauchte, das Bankenkonsortium würde für die Zahlung dieser Pachtbeträge Garantie leisten. Dies ist indessen nicht der Fall, was in der Versammlung der Obligationäre von einem Redner ausdrücklich gerügt wurde, der deshalb auch von der Freigabe der hypothekarischen Sicherheit nichts wissen wollte. Nach dem Wortlaut der Beschlüsse müssen die vorerwähnten Verpflich-

tungen der Mainzer Aktienbierbrauerei und der Schöfferhof und Frankfurter Bürgerbrauerei auf die Dauer von 13 Jahren dem Treuhänder der Obligationäre zu deren Sicherstellung, indes nicht an Zahlungsstatt, überwiesen werden. Lediglich den danach verbleibenden Rest der Anleihe garantiert das Bankenkonsortium, und zwar durch Zahlung von jährlich 19 364 M. Die Rheinische Brauerei bleibt also in seitheriger Weise bis zur vollständigen Tilgung, d. h. Januar 1925, haftbar, deshalb kann aber auch, wenn die Liquidation früher beendet sein sollte, nach dem Gesetze über die Liquidation einer Gesellschaft vor dem 1. Januar 1925 keinerlei Ausschüttung weder an die Aktionäre noch an das Konsortium vorgenommen werden, wenn nicht der Betrag an Kapital und Zinsen der alsdann noch ausstehenden Obligationen hinterlegt oder anderweitig unbedingt sichergestellt würde. Diese Sicherstellung ist nun durch die Einzel-Verpflichtungen der Brauereien und des Konsortiums nicht gegeben, diese muß vielmehr den genauen gesetzlichen Bestimmungen gemäß erfolgen.

h. **Deutsch-Überseeische Elektrizitäts-Gesellschaft.** In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, der auf den 2. März einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um nom. 20 000 000 M. vorzuschlagen. Die neuen Aktien sollen vom 1. Juli 1912 ab dividendenberechtigt sein und den Aktionären zum Kurse von 130 Proz. zum Bezuge angeboten werden. Die hierdurch der Gesellschaft zufließenden neuen Mittel dienen hauptsächlich zur Deckung des ungefähren diesjährigen Geldbedarfs für die sehr erheblichen Erweiterungsbauten in Buenos-Aires, welche sowohl zur Befriedigung der normalen Bedürfnisse wie der bedeutend vermehrten Ansprüche für öffentliche Beleuchtung und Untergrundbahnen erforderlich geworden sind. Der Vorstand berichtete, daß der Geschäftsgang ein andauernd guter sei und daß auch für das erhöhte Kapital eine befriedigende Dividende erwartet werden darf.

* **Lederwerke vorm. Ph. Jak. Spicharz in Offenbach.** Der Reingewinn pro 1911 beträgt 87 806 M. (81 838 M.), woraus außer den üblichen Rücklagen 4 Proz. Dividende (wie i. V.) zur Verteilung gelangen und der Rest von 12 618 M. (21 835 Mark) auf neue Rechnung vorgetragen wird.

h. **Glas- und Spiegelmanufaktur Schalke.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 4. März einzuberufenden Generalversammlung eine Dividende von 16 Proz. (gegen 15 Proz. i. V.) vorzuschlagen. Auf neue Rechnung sollen 232 719 M. vorgetragen werden.

* **Zahlungsschwierigkeiten.** Der Inhaber der in Konkurs geratenen Getreideimportfirma Heinrich Sträter in Duisburg ist auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft unter dem Verdacht des Betruges und der Untreue verhaftet worden.

Verkehrswesen.

* **Continental-Hotel, A.-G., Frankfurt a. M.** Zu der Tagesordnung der Generalversammlung, die auch über Entlassung aus dem Aufsichtsrat bezw. Enthebung von diesem Posten und Zuwahlen zum Aufsichtsrat, über Verlegung des Sitzes nach Wiesbaden und über Neuerung der Finanzen der Gesellschaft beschließen soll, liegt einstweilen eine erläuternde Erklärung der Verwaltung nicht vor, so daß die Tragweite der Tagesordnung vorerst nicht zu erkennen ist. Deshalb sollte, und zwar vor der Generalversammlung, die Gesellschaft mit näheren Mitteilungen hervortreten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Karl Finck in Frankfurt a. M., dessen Firma J. L. Finck bisher der Bankier der Gesellschaft war, ist aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden wegen weitgehender Differenzen mit den übrigen Mitgliedern der Verwaltung in die Gesellschaft betreffenden finanziellen Fragen.

Handelsregister Wiesbaden.

= **Bockenheimer Brotfabrik, Ferdinand Reissig.** In das Handelsregister A. Nr. 1249 wurde von der im Handelsregister des Königl. Amtsgerichts Frankfurt a. M. eingetragenen Firma: „Bockenheimer Brotfabrik, Ferdinand Reissig", Sitz Frankfurt a. M., eine Zweigniederlassung mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen. Gesellschafter dieser offenen Handelsgesellschaft, welche am 1. November 1911 begonnen hat, sind die Kaufleute Ferdinand Reissig und Gustav Utermöller, beide zu Frankfurt a. M.

Marktberichte.

= **Heu- und Strohmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 9. Febr. Man notierte: Heu 4.30 bis 4.70 M., Stroh (Korn-Langstroh) fehlte. Alles per 50 Kilo. Geschäft: lau. Zufuhren waren aus Oberhessen, Obertaunuskreis und Kreis Dieburg.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %	Letzte Notierungen vom 9. Februar.	Vorletzte Notierung.	Letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	174.30	174
6	Commerz- und Discontobank	116.50	116.25
6½	Darmstädter Bank	—	—
12½	Deutsche Bank	266.50	265.00
8	Deutsch-Asiatische Bank	141	140.00
6½	Deutsche Effekten- und Wechselbank	120	120
10	Disconto-Commandit	192.40	192.10
8½	Dresdener Bank	160.75	160.50
7	Nationalbank für Deutschland	127.60	127.30
10	Oesterreichische Kreditanstalt	207.50	—
6.48	Reichsbank	140.80	140.60
7½	Schaaffhausener Bankverein	135.60	135.50
7½	Wiener Bankverein	138.50	—
7½	Hannoversche Hypotheken-Bank	147.25	147.10
8½	Berliner Grosse Strassenbahn	193.25	193.30
6	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	124.60	124.60
8	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	142	142
3	Norddeutsche Lloyd-Actien	105.90	105.70
6½	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	—	—
0	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	19	19
—	Gotthard	—	—
7	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	154.25	154.25
6	Baltimore und Ohio	103.10	104.70
6	Pennsylvania	—	119.00
6½	Lux. Prinz Henri	157	156.50
16	Neue Bodengesellschaft Berlin	175.10	175.75
3	Süddeutsche Immobilien 60%	76	76
6	Schöfferhof Bürgerbräu	94.10	94
5	Cementwerke Lothringen	136	136
27	Farbwerke Höchst	546	533
22	Chem. Albert	434.25	434.50
10	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	186.25	186.50
4	Felten & Guilleaume Lahmeyer	183.50	183.50
4	Lahmeyer	137.75	138
7	Schuckert	164.50	164.25
10	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	191.75	192.15
20	Adler Kleyer	466.25	470
15	Zellstoff Waldhof	293.25	293
12½	Bochumer Guss	229.10	228.25
8½	Buderus	110	110
11	Deutsch-Luxemburg	191.50	190.40
8	Eschweiler Bergwerk	174.50	176.75
7	Friedrichshütte	134	132.75
10	Gelsenkirchener Berg	205.90	205.00
9	do. Guss	94.90	94.80
7	Harpener	201	200.50
15	Phönix	258.10	258.80
4	Laurahütte	181.00	180.50
14	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	214.40	214
8	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	171.10	171.75
8	Linden Eismaschinen	185.50	155

Tendenz: schwach.

Letzte Nachrichten.

Zur Marokkodebatte im französischen Senat.

wb. **Paris**, 9. Februar. Die mit großer Spannung erwartete Rede des früheren Ministers des Äußern Pichon bildete eine geradezu leidenschaftliche Anklage gegen Caillaux' und stellenweise eine sehr heftige Kritik der Haltung Deutschlands. Mit einem Hinweis auf die militärische Kraft Frankreichs, in welche er volles Vertrauen habe, schloß Pichon seine fast dreistündige Rede, die mit stürmischem, allseitigem Beifall aufgenommen wurde.

wb. **Paris**, 9. Februar. Die gestrige Rede Pichons im Senat wird von der gesamten Presse als das hervorstechendste Ereignis der bisherigen Senatsdebatte über das deutsch-französische Abkommen eifrig erörtert. Die Caillaux' feindliche „Republique française" sagt: Der einmütige Beifall, den die Rede fand, bedeutete auch die einmütige Verurteilung der winkelzügigen Politik und der geheimen Machenschaften Caillaux', gegen die Pichon das vernichtendste und gerechtfertigte Anklageplaidoyer gehalten hat. Die „Lanterne" meint, man müsse sich fragen, warum Männer, wie Pichon, die über die marokkanische Angelegenheit so ausgezeichnet unterrichtet seien, mit ihrem Eingreifen gewartet haben, bis es zu spät war. — Der „Matin" schreibt: Pichon selbst gibt zu, daß die Ansprüche Deutschlands im März vorigen Jahres, als er mit Briand gestürzt wurde, immer unzuverlässiger wurden. Das Abkommen von 1909, das er so rühmte, hat also doch manches zu wünschen übrig gelassen. Herr Pichon rief aus: Ich hätte Widerstand geleistet! Ja, hinterdrein sagt das jeder, aber wie, wie weit und um welchen Preis? — Der „Figaro" schreibt: Niemand war befähigter, an dem Abkommen diese unerbittliche Kritik zu üben, als Pichon. Es ist dies kein Streit um Ministerportefeuilles. Das Parlament hatte ein Recht darauf, Aufklärung zu erhalten über diplomatische Verhandlungen, bei denen die Ehre und Sicherheit Frankreichs auf dem Spiele stand, und wenn diese Verhandlungen unbesonnen und kläglich geführt wurden, wie das leider der Fall war, dann muß das Land auch diejenigen kennen, die diese schwere Schuld drückt.

wb. **Paris**, 9. Februar. Die Kammergruppe der „Action liberale" beauftragte ihren Obmann Piou, eine Abänderung der die diplomatischen Verträge betreffenden Artikel der Verfassung von 1875 zu beantragen, um in Zukunft den Abschluß geheimer Verträge zu verhindern.

Eine Unterredung mit Lord Haldane.

hd. **Berlin**, 9. Februar. Ein Vertreter des Depeschen-Bureaus „Herold" hatte gestern Gelegenheit, den englischen Kriegsminister Haldane in seinem Hotel zu sprechen. Dieser erklärte, nach Berlin in einer Angelegenheit, die die Öffentlichkeit nicht betrifft, gekommen zu sein. Auf die direkte Frage, ob seine Anwesenheit die Beziehungen zwischen England und Deutschland bessern könnte, erwiderte Haldane ausweichend, indem er sagte, ich hoffe, daß alle meine Besuche in Berlin diesem Zweck dienen. Der englische Botschafter hat sich auf seiner Gibraltar-Reise auf Befehl des Königs von England nach London begeben und kehrte vorgestern abend nach Berlin zurück. Gestern früh stattete er dem Kriegsminister Haldane einen Besuch ab und begab sich mittags zum Diener in die englische Botschaft, woselbst er mit dem deutschen Reichskanzler zusammentraf. Um 3½ Uhr verließ Haldane die englische Botschaft und kehrte erst um 7½ Uhr ins Hotel zurück. Es ließ sich trotz aller Recherchen nicht feststellen, wo Haldane diese vier Stunden verweilte. Zum Schluß der Unterredung sagte der Kriegsminister, er hoffe, bei seiner Anwesenheit in Berlin noch recht interessante Unterredungen zu haben.

Dr. Solf in Amsterdam.

hd. **Amsterdam**, 9. Februar. Der deutsche Kolonialstaatssekretär Dr. Solf ist mit mehreren Geheimräten und dem kaiserlichen Vizekonsul Schmidt hier eingetroffen zu Studien der Diamant-Industrie.

Rücktritt Canevas.

hd. **Rom**, 9. Februar. Trotz offiziösen Dementis rechnet man in hiesigen maßgebenden Kreisen bestimmt mit dem baldigen Rücktritt Canevas von der Leitung der Kriegsoperationen.

Die italienischen Sozialisten und der Tripoliskrieg

wb. **Rom**, 9. Februar. In der Versammlung der parlamentarischen Gruppe der Sozialisten in Bologna wurde gestern mit 17 gegen 11 Stimmen eine Tagesordnung angenommen, worin die Gruppe sich entschlossen erklärt, das Ministerium zu bekämpfen, das für das tripolitanische Unternehmen verantwortlich sei.

Doppelter Todessturz.

wb. **Sewastopol**, 8. Februar. Die Flieger der Luftschiffschule Janisch und Leon sind auf einem Farman-Zweidecker abgestürzt. Der Absturz erfolgte infolge einer Benzinexplosion, wobei die tödlich Verwundeten verbrannten.

Zum Bergarbeiterstreik im Borinage.

hd. **Mons**, 9. Februar. Neue Zwischenfälle werden aus dem belgischen Ausstandsgebiet gemeldet. In Le Beauvere haben die Ausständigen mehrere Brotwagen geplündert. Die Arbeiter halten zahlreiche Versammlungen ab, in denen die Frage des Referendums beraten wird.

Durch Eis behinderte Schiffahrt.

hd. **Kopenhagen**, 9. Februar. Die gestern von Warnemünde nach Dänemark abgegangene Dampffähre ist 3 Kilometer von der Küste von Gedser im Eise stecken geblieben. Nachdem es den Passagieren gelungen war, über das Eis die Küste zu erreichen, kehrte die Fähre nach Warnemünde zurück. Die zweite Fähre steckt noch immer 4 Kilometer vom Lande entfernt im Eise. Der Fährbetrieb wird wohl nicht früher aufgenommen werden können, als bis ein Nordsturm die Eismassen auseinandergetrieben hat.

wb. **Paris**, 9. Februar. Aus Colomb-Bechar in Südalgerien wird gemeldet: Der Großrabbiner des Tafilelt-Gebietes, Isaak Abecitura, der bei den Juden in der Gegend von Fez die Steuern eingezogen hatte, wurde in der Nähe von Budenib ermordet. Er hatte seine Begleitung verlassen, um sich nach Tula zu begeben. Was aus seinen Begleitern geworden ist, ist nicht bekannt.

hd. **Leipzig**, 9. Februar. Gestern nachmittag erschien in dem Zigarrenladen von Max Kraul ein etwa 30jähriger Mann, der den Inhaber, als dieser ihm den Rücken kehrte, mit einer Stange auf den Kopf schlug, so daß dieser ohnmächtig zusammenbrach. Der Räuber bemächtigte sich dann der Ladenkasse mit etwa 50 M. und flüchtete. Die Verletzungen Krauls sind sehr schwer.

wb. **Paris**, 9. Februar. Ein 15jähriger Radfahrer schleuderte gestern auf dem Boulevard Sebastopol gegen einen von zwei arbeitswilligen Chauffeuren gelenkten Taxameter ein Fläschchen mit Schwefelsäure. Ein Chauffeur und zwei Wageninsassen wurden von der Säure bespritzt, darunter eine Frau, die schwere Brandwunden im Gesicht davontrug. Der Attentäter entkam.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Ko., Langgasse 16.)

Frankfurter Börse, 9. Februar, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 208⅛, Diskonto-Kommandit 192.25, Dresdner Bank 160.75, Deutsche Bank 267, Handelsgesellschaft 174, Staatsbahn 155⅞, Lombarden 18.75, Baltimore und Ohio 105.25, Gelsenkirchen 206⅜, Bochumer 229.25, Harpener 201.25, Norddeutscher Lloyd 105.75, Hamburg-Amerika-Paket 142.25, Phönix 259, Edison 264.50, Schuckert 164¼. Tendenz: ruhig.

Wiener Börse, 9. Februar. Österreichische Kredit-Aktien 663, Staatsbahn-Aktien 739, Lombarden 110.50, Marknoten 117.67.

Schiffs-Nachrichten.

Deutsche Ostafrika-Linie. Bureau: Weltreisebureau L. Rettenmayer, Langgasse 48. F 317

RD. „Markgraf" auf Bombayfahrt, 5. Febr. v. Sansibar. „Rufidji" auf Heimreise, 6. Febr. in Hamburg. „Answald" auf Heimreise, 6. Febr. in Antwerpen. „Prinzregent" auf Ausreise, 6. Febr. v. Beira. „Emir" auf Heimreise, 7. Febr. v. Durban. „General" auf Heimreise, 7. Febr. v. Durban.

Österreichischer Lloyd. Vertretung: Internationales Verkehrsbureau E. Born, Kaiser-Friedrichplatz 3. F 316

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach Venedig: 10. 2., 13. 2. D. „Almissa". Nach Dalmatien: 10. 2. Eillinie Triest-Cattaro (A) D. „Prinz Hohenlohe". 12. 2. Linie Triest-Spizza (A) D. „Sarajevo". 13. 2. Eillinie Triest-Cattaro (A) D. „Baron Gautsch". 14. 2. Dalm.-alb. Linie D. „Albanien". (A berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Lesina, Gravosa, Castelnuovo und Cattaro. B berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Makarska, Curzola, Gravosa und Cattaro.) Nach der Levante und dem Mittelmeer: 9. 2. Thessalische Linie (B) D. „Linz". 11. 2. Griech.-orient. Linie (B) D. „Salzburg". 11. 2. Eillinie Triest-Alexandrien D. „Wien". 13. 2. Linie Triest-Syrien D. „Baron Call". 13. 2. Eillinie Triest-Konstantinopel D. „Graz". Nach Ostindien, China, Japan. 10. 2. Linie Triest-Kobe D. „China". 16. 2. Linie Triest-Bombay D. „Bregenz". 25. 2. Linie Triest-Kalkutta D. „Trieste". 1. 3. Linie Triest-Bombay D. „Cleopatra". 4. 3. Linie Triest-Schanghai D. „Koerber".

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg
vom 9. Februar, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und -Stärke	Wetter.	Therm. Cels.	Aenderung des Barom. v. 5–8 Uhr morgens.	Niederschlag in 24 Stunden mm
Borkum	749,0	SO 2	bedeckt	+ 4	—0,0—0,4	0
Keitum	747,0	SO 2	wolkig	+ 1	«	0
Hamburg	747,7	O 2	Dunst	+ 3	—1,5—2,4	0,1—0,4
Swinemünde	750,2	SO 3	wolkig	0,3	—0,0—0,4	0
Neufahrwasser	754,5	SSO 2	Dunst	— 1	—0,5—1,4	0
Memel	756,7	SO 3	wolkenl.	+ 2	«	0,1—0,4
Aachen	745,4	S 8	bedeckt	+10	«	0
Hannover	747,8	OSO 3	«	+ 5	«	0
Berlin	749,2	SO 2	wolkig	+ 1	—0,0—0,4	0
Dresden	749,7	SO 4	«	+ 4	0,0—0,4	0
Breslau	752,0	SO 2	heiter	+ 1	«	0
Bromberg	753,1	O 3	wolkenl.	— 2	—0,5—1,4	0
Metz	749,5	SO 1	Nebel	+ 6	—0,0—0,4	2,5—6,4
Frankfurt (Main)	747,4		«	+ 3	0,5—1,4	0
Karlsruhe (Bad.)	748,0	NO 1	bedeckt	+ 5	«	0
München	748,9	SSW 4	wolkig	+ 5	—0,5—1,4	0
Zugspitze	520,0	SSW 7	«	— 6	—0,0—0,4	0
Stornoway	734,5	S 4	bedeckt	+ 8	0,5—1,4	2,5—6,4
Malin Head	730,0	SO 4	halbbed.	+ 7	0,0—0,4	«
Valencia	723,9	S 6	bedeckt	+ 9	0,5—1,4	6,5—12,4
Scilly	729,7	S 4	halbbed.	+10	0,0—0,4	0,1—0,4
Aberdeen	738,9	SSO 3	bedeckt	+ 7	1,5—2,4	2,5—6,4
Shields						
Holyhead	733,3	SO 4	wolkig	+10	—0,0—0,4	2,5—6,4
Ile d'Aix	742,4	SSW 3	bedeckt	+10		0,5—2,4
St. Mathieu	735,1	S 5	wolkig	+10	0,5—1,4	«
Grisnez	740,0	SSO 5	«	+ 9	—0,0—0,4	6,5—12,4
Paris	742,8	SSW 1	bedeckt	+10	0,5—1,4	2,5—6,4
Vlissingen	742,0	SSO 3	«	+ 7	—0,0—0,4	0,1—0,4
Helder	744,1	OSO 2	«	+ 3	«	«
Bodö						
Christiansund						
Skudenes						
Vardö						
Skagen	751,2	SO 2	Dunst	+ 1	—0,0—0,4	0
Hanstholm	749,0	ONO 3	wolkig	— 1	0,0—0,4	0
Kopenhagen	751,1	SO 1	Dunst	+ 1	«	0
Stockholm	756,9	SO 2	bedeckt	+ 1	«	0,1—0,4
Hernösand	754,8	S 2	«	0,0	—0,5—1,4	0
Haparanda	754,2	S 2	Schnee	— 3	—0,0—0,4	2,5—6,4
Wisby	756,2	SO 2	wolkig	+ 3	«	0
Karlstad	753,8	O 2	bedeckt	+ 1	—0,5—1,4	0,5—2,4
Archangel	763,4	OSO 1	«	—18		0
Petersburg	762,9	SSW 1	«	—11	—0,5—1,4	0
Riga	760,5	SO 1	«	— 2	—0,0—0,4	6,5—12,4
Wilna	761,1	SSO 2	«	— 1		0
Gorki	764,4	SO 1	«	— 6		0,5—2,4
Warschau	756,0	SO 1	wolkenl.	0,2	—0,4—0,4	0
Kiew	762,8	SSW 1	Nebel	— 2	0,0—0,4	0
Wien						
Prag						
Rom	755,9	SO 4	wolkig	+15	—0,5—1,4	0
Florenz	755,0	SW 3	bedeckt	+11	—0,0—0,4	0,5—2,4
Cagliari	754,0	NO 4	Regen	+15		2,5—6,4
Thorshavn						
Seydisfjord						

Wettervoraussage für Samstag, 10. Februar,

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Mild, veränderlich.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

8. Februar	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	740,6	739,6	740,0	740,1
Barometer auf dem Meeresspiegel	751,1	749,9	750,5	750,5
Thermometer (Celsius)	0,3	6,4	2,4	3,0
Dunstspannung (mm)	4,4	5,3	4,9	4,8
Relative Feuchtigkeit (%)	94	73	89	85,3
Wind-Richtung und -Stärke	NO 1	NO 1	NO 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 6,3. Niedrigste Temperatur 0,0.

Wasserstand des Rheins

am 9. Februar:

Biebrich:	Pegel:	1,10 m	gegen 1,08 m	am gestrigen Vormittag.
Caub.	„	1,47 „	„ 1,44 „	„ „
Mainz.	„	0,34 „	„ 0,30 „	„ „

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Chefredakteur: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlich für Politik und Handel: A. Hegerhorst, Sonnenberg; für Feuilleton: B. v. Rauenhorst; für Stadt und Land: C. Rötherdt; für Gerichtssaal: H. R.: H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: J. B.: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Walhalla.

Samstag, den 10. Februar:

Grosses Doppel-Konzert.

Lieder-Abend:

Lulu Aversano.

In sämtlichen oberen Räumen:

Grosser Masken-Ball.

Verein der Künstler und Kunstfreunde, Wiesbaden. (E. V.)

Montag, den 12. Februar 1912,
im Saale des Zivil-Kasinos, Friedrichstrasse 22:

Siebentes Konzert
für 1911/12.

Das Capet-Quartett aus Paris,

bestehend aus den Herren
Lucien Capet, I. Violine, Henri Casadesus, Viola,
Maurice Hewitt, II. Violine, Marcel Casadesus, Violoncello,
wird vortragen

1. Quartett, D-dur, Nr. 21, von Mozart.
2. Quartett, A-dur, Nr. 3, von Schumann.
3. Quartett, Cis-moll, op. 131, von Beethoven.

Beginn pünktlich 7½ Uhr.

Die Türen werden um 7½ Uhr geschlossen und nur in den Pausen wieder geöffnet.

Numerierte Plätze in beschränkter Zahl zu 5 Mk. sind bis nachmittags 5 Uhr des betr. Konzerttages bei Moritz u. Münzel, Wilhelmstrasse 58, Herrn Hofmusikalienhändler Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16, sowie abends beim Hausmeister im Kasino zu haben. F 349

Der Vorstand.

Faust's Verdammnis von H. Berlioz.

Musikalische und stimmbegabte Damen, welche bei der am **22. März** im **Königl. Theater** stattfindenden Aufführung freundlichst mitsingen wollen, werden gebeten, sich zur **ersten Probe morgen Samstag 4½ Uhr** in der **Aula, Oranienstrasse 7,** einzufinden. F 592

Franz Mannstaedt.

Kurhaus Wiesbaden.

Samstag, den 10. Februar 1912, 8½ Uhr, in sämtlichen Sälen:

III. Maskenball.

Karnevalistische Dekoration sämtlicher Säle.

Zwei Ballorchester. — Saal-Oeffnung: 7½ Uhr.

Anzug: Masken-Kostüm oder Balltoilette (Herren Frack oder Smoking) mit karnevalistischem Abzeichen. — Tanz-Ordnung: Herr **Julius Bier.** — Vorzugskarten für Abonnenten und Inhaber von Kurtaxkarten) bis spätestens Samstag nachmittag 5 Uhr zu lösen) 2 Mk.; Nicht-Abonnenten: 4 Mk. (gleichberechtigt mit der Tageskarte). — An diesem Tage gelöste Tageskarten zu 1.50 Mk. werden bei Lösung einer Nicht-Abonnenten-Karte in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte. F 248

Städtische Kurverwaltung.

Schubert-Bund.

Vereins-Maskenball

Samstag, den 10. Februar 1912, abends 8 Uhr, im Festsaal der Wartburg, Schwalbacher Straße 35.

Maskensterne à Mk. 1.— im Vorverkauf sind zu haben bei unseren Mitgliedern: Herrn **H. Hess,** Weinhändler, Rheinstraße 67, Herrn **H. Petri,** Bäckermeister, Herderstr. 8, Herrn **A. Fromholz,** Zigarrengeschäft, Langgasse 26, Herrn **A. Deller,** Zigarrengeschäft, Michelsberg 21. F 344

Maskensterne an der Kasse Mk. 1.50.

Quartett-Verein.

Samstag, den 10. Februar 1912,
in sämtlichen oberen Räumen des Etablissements

„Walhalla"

Grosser

Maskenball.

Maskensterne im Vorverkauf, Masken sowie Nichtmasken 1 Mk., letztere eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf., Kassenpreis 1.50 Mk. Karten im Vorverkauf sind zu haben in den Zigarrengeschäften **Rodenburger,** Wellritzstr. 1, **Meyer,** Langgasse, bei Friseur **Zimmer,** Römerberg, **Espenschied,** Webergasse, **Moser,** Nerostrasse, **Brühl,** Friedrichstrasse, **Hutter,** Papierhdl., Kirchgasse, **Treitler,** Goldgasse, Bäcker **Frohnapfel,** Steingasse, **Balzer,** Seerobenstr. 27, **Arm,** Schuhmacher, Oranienstr., sowie bei den Restaurateuren: **Klein,** Schwalbacher Str., **Huppert,** Burg Nassau, **Faber,** Schulgasse, **Becker,** Scharnhorst, **Raab,** Fürst Bismarck, **Theis,** Moritzstr., **Scheuerling,** Büdingenstr., **Nicolay** Wwe., Hirschgraben, sowie im Walhalla-Restaurant.

Für Mitglieder und deren Angehörige sind Sterne zu haben à 50 Pf. beim 1. Vorsitzenden **J. Mickel,** Adlerstrasse 3, sowie beim Kassierer **W. Euler,** Hirschgraben 13.

Zu diesem beliebten Maskenfeste ladet frdl. ein **Der Vorstand.**

Blinden-Anstalt und Männerheim,
Bachmannstraße 11,

Blinden-Mädchen-Heim
Walkmühlstraße 13,
Telephon 2606,

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: **Körbe** jed. Art u. Größe, **Bürstenwaaren,** als Besen, Schrubber, Abseifebürsten, Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner **Fußmatten, Klopfer** etc.,

Klavierstimmen.

Rohrsitze werden schnell und billig neu geflochten, **Korbreparaturen** gleich und gut ausgeführt. F 205

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Minna Scheid, geb. **Engel,**
Weilstr. 12, Mth. II. 208
Korsetten nach Mass u. Muster.

Reiher
Straussfedern
Pleureusen
Strauss- u. Marabout-Boas
etc. etc.
Diese Woche extra billig.
Straussfedern-Manufaktur
Blanck
Wiesbaden,
Friedrichstrasse 39, 1. Stock,
Ecke Neugasse.

Linoleum- und Tapeten-Reste

um Platz für die neuen Waren zu bekommen 93

unter Kostenpreisen.

Michelsberg 6, 1. St.

Bernstein.

---

10 Stück Orangen 25 Pf.,
sehr süß u. saftig, von frischem Waggon
Jahnstraße 42, Part. B 2762

Restauration
Zur Stadt Luxemburg
Moritzstraße 33.

Morgen Samstag:
Metzelsuppe,
wozu ergebenst einladet
Wilh. Knoll.

Gasthaus zum Posthorn,
Bahnhofstraße 18.

Morgen Samstag:
Großes Schlachtfest,
wozu einladet
Joh. Henz.

„Zur Muckerhöhle",
Goldgasse 21.

Morgen Samstag:
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet
Jakob Rücker.

Rest. Philippstal, Sonnenberg.

Morgen Samstag: **Metzelsuppe**
wozu freundl. einladet
W. Jokel.

Männergesang-Verein „Friede".

Samstag, den 10. Februar, abends von 8 Uhr ab, im Gesellenhaus, Dotzheimer Straße 24:

Großer

Preis-Maskenball. F 573

5 Damen-, 3 Herren-, 1 Gruppenpreis.

(Diese Preise sind in dem Schaufenster des Hrn. **H. Wandt,** Kirchg. 56, ausgest.)

Zwei Musikkapellen.

Ball-Leitung: Herr **August Jung,** Tanzlehrer.

Eintrittspreise: Maskenkarten im Vorverkauf 1 Mk., abends an der Kasse 1.50 Mk. — Nichtmasken u. Nichtmitglieder: Herren 1 Mk., Damen 50 Pf., wofür karnevalistische Abzeichen. — Mitglieder: Herren 50 Pf., Damen 50 Pf., wofür karneval. Abzeichen.

Verkaufsstellen von Maskenkarten sind: Bei Herrn **H. Wandt,** Herrengarderobegeschäft, Kirchgasse 56, bei den Hrn. Restaurateuren **Hupert,** Zentral-Hotel, Nikolasstr., **Mens,** Zum Posthorn, Bahnhofstr. 18, **Gambichler,** Dotzheimer Str. 24, **Nather,** Zum stumpfen Hobel, Moritzstr., **Ph. Fauly,** Zum Pfau, Schwalbacher Str., **Ph. Bender Wwe.,** Germania, Helenenstr., im Zigarrengeschäft **Krockel,** Schwalbacher Str., Ecke Friedrichstr., Vogelfutterhaus **Franz Hüssgen,** Wellritzstr., Herrn **Georg Jäger,** Auktionator u. Taxator, Wellritzstr. 20, **Frantl & Co.,** Möbelgeschäft, Bismarckring 19, **Bernh. Haas,** Schneidermeister, Eleonorenstr., sowie bei den Hrn. Friseuren: **Beuchel,** Bleichstr., **Gümbel,** Michelsberg, **Kuka,** Schiersteiner Str. 18.

Männergesang-Verein „Cäcilia".

Samstag, den 10. Febr., abends 8¹¹:

Maskenball,

im großen Saale der **„Turn-Gesellschaft",** Schwalbacher Straße 8,
wozu ergebenst einladet **Der Vorstand.**
Balleitung: Herr Tanzlehrer **H. Sell.**

Eintrittskarten (im Vorverkauf für Masken wie Nichtmasken 1 Mk., für letztere eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf.; Kassenpreis 1 Mk. 50 Pf.) sind zu haben bei unseren Mitgliedern, den Herren: **W. Barth,** Kirchgasse 62, **Wi. Bodensteiner,** Schwalbacher Str. 61, **Anton Christ,** Roonstr. 12, **Anton Teiler,** Michelsberg, **Fr. Gerhardt,** Wellritzstr. 8, **C. Gilles,** Marktstr. 26, **Ad. Letschert,** Faulbrunnenstr. 10, Goldarbeiter **Jäntsch,** Faulbrunnenstr. 3, **G. Nölker,** Luisenstr. 5, **Phil. Pauly** (Zum Pfau), Schwalbacher Str. 37, Restaurateur **Raab,** Bismarckring, **Fritz Menges,** Webergasse 48, **G. Treitler,** Maskengeschäft, Goldgasse 13, **Karl Sommer,** Wellritzstr. 41, **Wilhelm Rother,** Moritzstr. 26, **A. Beckers** Stehbierhalle, Kirchgasse 52, **Weber,** Maskengeschäft, Hellmundstr., Restaurateur **Schmidt** (Zum Thüringer Hof), Schwalbacher Str., Restaurateur **Wendling** (Zum stumpfen Tor), Schwalbacher Str., sowie bei dem 1. Vereinsvorsitzenden **A. Krollmann,** Westendstr. 8, 3, dem 2. Vorsitzenden **K. Heurich,** Schachtstr. 8, 1, dem Kassierer **A. Lang,** Wellritzstr. 9, 2, und dem Schriftführer **G. Willemann,** Wielandstr. 15, Gth. 2. F 331

Rad-Sport-Club 1907. ◎ Wiesbaden.

Samstag, den 10. Februar, abends 8.31 Uhr:

Großer

Volks-Maskenball

mit Preis-Verlosung
in den Räumen des
„Römersaals", Stiftstraße 3.

Es ladet freundl. ein **Der Vorstand.**

Ball-Leitung: Tanzlehrer **Jos. Holl.**

Metzger-Klub, Wiesbaden.

Sonntag, den 11. Febr., abends 8¹¹ Uhr,
im oberen Festsaale des
Saalbaues, Schwalbacher Straße 8:

Großer

Preis-Masken-Ball

4 Damen-, 3 Herren- und 1 Gruppenpreis.

Für **Belustigung** aller Art ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Maskensterne im Vorverkauf à 1 Mk. sind zu haben im **Rheinischen Hof,** Mauergasse, bei Herrn **Ernst Neuser,** Kirchgasse, und bei Friseur **Simon,** Neugasse. Kassenpreis **Mk. 1.50.**

Die Preise sind bei Herrn **Ernst Neuser,** Kirchgasse, ausgestellt.

Verein der Württemberger.

Sonntag, den 11. Febr. 1912, abends 8 Uhr 11 Min.:

Großer Volksmaskenball

im Saale des **Turnvereins, Hellmundstraße 25.**

Hierzu laden wir unsere werten Landsleute, Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein. **Der Vorstand.**

NB. **Karten** im Vorverkauf sind am Sonntag nur bei Herrn **Kormann th,** Turnhalle, bis abends 5 Uhr zu haben.

Masken 75 Pf., Nichtmasken 50 Pf.

Blanca-Crême Beste Haut-Konservierungs-Crême.
Keine spröde und rote Haut mehr. Vollkommen fettfrei und unschädlich. Orig.-Topf (lange ausreichend) Mk. 1.50.
Allein-Vertrieb: Drogerie u. Parfümerie Mosbach, Taunusstr. 25, Tel. 2007.

Der Modebericht 1912
schreibt vor, daß zu jeder Toilette passender
Kopfputz
getragen werden soll.
Die größte Auswahl findet man in jeder Preislage in der
Parfümerie Altstaetter,
Ecke Lang- und Webergasse.

Frau Fritz Assmann,
Saalgasse 30. Corsetière-Bandagistin. Tel. 2933.
Spezialkorsetts
für Magenleidende, Operierte, Druckempfindliche usw.
Leibbinden und alle Unterleibsbandagen.
Niederlage von Kalasiris,
bester Korsettersatz.

Koch- u. Konditor-Wäsche
eigenes Fabrikat. 59
G. H. Lugenbühl,
Marktstr. 19, Ecke Grabenstr. 1.

Hervorragend billig
1 Posten chinesischer
Ziegenfelle,
grau u. weiss, ohne Futter, ca. 175 cm lang jetzt Stück nur **3.90** Mk.
gefüttert, per Stück nur **4.50**
K 106
Blumenthal

Morgen Samstag 9 Uhr
beginnt unser
Großer Reste-Verkauf
Große Posten Reste, die sich während unseres **Januar-Verkaufs** in allen Abteilungen angesammelt haben, gelangen zu fabelhaft **billigen Preisen** zum Verkauf.
Zum Verkauf gelangen:
Weiß- u. Baumwollwaren — Gardinen
Kleiderstoff- und Buckskin-Reste 2c.,
die
größtenteils den 2- u. 3fach. Wert haben.
Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslage
Guggenheim & Marx
K 128

Das grosse Interesse
welches meiner diesjährigen
Weissen Woche
Ab 4 Uhr: Künstler-Konzert.
Erfrischungsraum.

allgemein entgegengebracht wird, veranlasst mich, meinen grossen Extra-Verkauf mit der sehenswerten Innen-Dekoration, sowie Erfrischungsraum mit Tee-Konzert auch noch für die kommende Woche beizubehalten.

Damen-Wäsche.

Hemden,	Achselschluss, Madeira-Handarbeit, Stück	1.05	1.65
Hemden,	Fantasiefasson, feinfäd. Stoff mit eleg. Stickerei und Banddurchzug Stück	2.90	2.25
Beinkleider,	Kniefasson, Ia Wäschetuch mit Stickerei-Ein- u. Ansatz Stück	1.85	1.45
Beinkleider,	Wiener Fasson, geschlossen, mit breiter Stickerei . . . Stück	2.75	1.75
Nachthemden	mit Stickerei, Umlegkragen oder ausgeschnitten . Stück	3.50	2.35
Garnituren	Hemd und Beinkleid, elegante Ausführung . . . . . Garnitur	6.90	4.90

Blusen-Kleider.

Weiße Batistblusen	mit Stickerei Stück	1.35	90 Pf.
Weiße Stickereiblusen,	Kimonofasson, Stück	4.90	2.90
Weiße Voile-Blusen	mit reicher Garnierung . . Stück	7.75	5.75
Weiße Stickereikleider,	Halsfrei, mit eleg. Einsätz.	14.50	12.75
Weiße Voilekleider	mit reichen Garnierungen Stück	35.50	25.50
Halbfertige Blusen	aus Wollbatist, elegant gestickt . . . . . Stück		2.90

M. Schneider.

Bei Einkauf von 2 Mark an einen Gutschein für eine Tasse Tee mit Gebäck.

K 142

Nr. 67.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
9. Februar 1912.
60. Jahrgang.

FRÜHJAHRS-NEUHEITEN 1912
EINGETROFFEN.

J. BACHARACH
4 WEBERGASSE 4.

RADIEUSE DER NEUE SEIDENSTOFF
HEUTE
IN APARTEN FARBEN AUSGESTELLT.

∞ BEACHTUNG DER SCHAUFENSTER HÖFL. ERBETEN. ∞

SEIDENSTOFF- U. WOLLSTOFF-NEUHEITEN
IN VIELSEITIGER AUSWAHL K 117

Wissen Sie mir keinen ruhigen Wohnort
in der Nähe von Wiesbaden?

O, gewiß, sehen Sie sich doch einmal das nahe Eltville an: es ist ein reizendes altertümliches Städtchen, dabei sehr gesund. Preiswerte Einfamilienhäuser weist Ihnen das dortige Verkehrsbüro nach. F 57

Ca. 100 Kellner-
Frack-, Smoking- und Gehrock-Anzüge, einzelne Hosen und Westen werden bill. verkauft Schwalbacher Straße 44, 1. Stock (Alleeseite).

Gelegenheitskauf!
Ein großer Posten Schokolade, Kakao, Bonbons, gem. Pfeffer, gem. Zimmet, ca. 200 Fl. Portwein, 3000 P. Eiswaffeln, Sidol, Essig-Essenz, lose u. in Flaschen, billig zu verk. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. Off. unter C. 180 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

AUSSTELLUNG
NUR BIS MONTAG, DEN 12. FEBR.:
ARCHITEKTUR-AUSSTELLUNG
KURT HOPPE
WIESBADEN
ARCHITEKTON. SKIZZEN, ENTWÜRFE :: PHOTOGRAFIEN UND MODELLE
STÄDTEBAU. :: :: :: VILLEN. BANK- UND GESCHÄFTSHÄUSER HOTELS UND SANATORIEN :-: GÄRTEN, GARTENARCHITEKTUR GRABANLAGEN :-: INTERIEURS DEKORATIVES, KUNSTGEWERBE
GALERIE BANGER LUISENSTR. 9.

Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend

(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht).

Aktiva (Vermögen) — Bilanz per 30. September 1911. — (Verbindlichkeiten) **Passiva**

Aktiva	Mk.	Passiva	Mk.
An Kassen-Konto	8591.10	Per Geschäftsanteil-Konto	48898.28
„ Bank-Konto (G.-E.-G.) Hamburg	52214.89	„ Reservefonds-Konto	18737.21
„ „ (Allg. Vorschußverein)	4554.18	„ Baufonds-Konto	2000.—
„ Postscheck-Konto	5812.38	„ Kautions-Konto	5720.—
„ Kautions-Hinterlegungs-Konto	180.—	„ Spareinlagen-Konto	29335.25
„ Beteiligungs-Konto G.-E.-G.	1890.10	„ Sparmarken-Konto	1356.—
„ Anteil-Konto Allg. Vorschußverein	300.—	„ Lieferanten-Konto	20093.99
„ do. Kohleneinkaufsgesellschaft Frankfurt	250.—	„ Rabattsparguthaben-Konto	40902.50
„ Inventar-Konto	25299.07	„ Gewinn- und Verlust-Konto	7894.86
„ Waren-Konto (Bestand)	61755.08		
„ do. (Kohlen)	12356.31		
Dispositionsfond-Konto	1735.07		
	174938.18		174938.18

Soll. — Gewinn- und Verlust-Konto. — **Haben.**

Soll	Mk.	Haben	Mk.
An Inventar-Konto (Abschreibung)	6324.77	Per Vortrag vom Vorjahr	30.98
„ Miete-Konto	9508.54	„ Waren-Konto	73059.20
„ Lohn- und Gehalt-Konto	40210.44	„ Lieferantengewinn-Konto	5063.03
„ Unkosten-Konto	17192.73	„ Diskontgewinn-Konto	2841.70
„ Erübrigung	7894.86	„ Zinsen-Gewinn-Konto	36.48
	81031.34		81031.34

Vorstehenden Abschluß geprüft und richtig befunden:

Der Vorstand:
K. Bauer. E. Balbach. Wilh. Schmidt.

Die Revisionskommission des Aufsichtsrats:
H. Karl. W. Born. K. Ernst.

Mitgliederbewegung.

Bestand am 1. Oktober 1910	2862
Eingetreten bis 30. September 1911	1128
Summa	3990
Ausgeschieden sind: Durch Aufkündigung 124, „ Tod 4, „ Ausschluß 104	232
Bestand am 30. September 1911	3758

Geschäftsanteil am 1. Oktober 1910	Mk. 33754.34
„ „ 30. September 1911	„ 48898.28
mithin ein Mehr von	Mk. 15143.94
Haftsumme am 1. Oktober 1910	Mk. 114480.—
„ „ 30. September 1911	Mk. 150320.—
mithin ein mehr von	Mk. 35840.—

F 591

Vorzugsaktien 5%.
Vorzugsaktien einer stark beschäftigten Aktien-Gesellschaft, welche 5 % Vorzugsdividende erhalten, werden von dem Uebernahme-Konsortium in einigen Posten zu sehr vorteilhaften Bedingungen abgegeben. Offerten unter N. W. 309 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F 105

Bei 12 Fl. 60 Pf. kostet mein beliebter
Silberne Medaille. Heidelbeerwein. Silberne Medaille.
Habe soeben ein prima Faß im Anstich, für Gesunde und Kranke ein Labsal! — Zahlreiche Anerkennungen!
Als bester Ersatz für teure Südweine empfehle meine
Beerenweine:

Stachelbeer	bei 10 Fl.	65 Pf.
Johannisbeer	„ 10 „	65 „
Brombeer	„ 10 „	75 „
Erdbeer	„ 10 „	90 „
Himbeer	„ 10 „	95 „

In allen besseren Geschäften erhältlich.
In der einzelnen Flasche 5 Pf. mehr.

!Obstsekte! „Henrich Trocken", Speierlingsekt 1.30
Stachelbeersekt, Ersatz f. teuren Weinsekt, 1.80
Erdbeersekt 2.00
per Flasche.
Alle Obstsäfte lose ausgewogen billigst. B 1806

F. Henrich, Obstweinkelterei,
Telephon 1914. Blücherstraße 24.

Bevor Sie Möbel kaufen, besichtigen Sie bitte die z. Zt. bei mir ausgestellte, besonders
PREISWERTE WOHNUNGS-EINRICHTUNG
bestehend in:

Schlafzimmer, eichen	Speisezimmer, eichen	Herrnzimmer, eichen	zusammen
2 Bettstellen, 2 Nachttische m. Marm., 1 Waschkommode mit Mamor und Spiegel, 1 Spiegelschr., 180 cm, f. Kleider u. Wäsche, 2 Stühle, 1 Handtuchst., 2 Pat.-Matr. m. Decken, 2 Rosshaarmatr. m. Keil mit gutem Rosshaar	reich geschnitzt, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühle, Ia Leder, 1 Sofa mit ff. Moquette, 1 Ueberbau hierzu	reich parkettiert, 1 Bibliothek, 1 Dipl.-Schreibtisch, 1 Tisch, 2 Lederstühle, 1 Schreibstuhl, 1 Chaiselongue, 1 Moquettedecke	Mk. 2330
Mk. 875.—	Mk. 885.—	Mk. 570.—	

Alles in bester Ausführung. Frachtfreie Lieferung. Dauernde Garantie.
Gegründet 1871. Telephon 151. 152
G. SCHUPP, Nachf.: Fr. Mahr, Wiesbaden, Taunusstr. 38.

Großer Fleisch-Abschlag!
Verkaufe von heute ab, so lange der Vorrat reicht:
Pa. Qual. Rindfleisch p. Pfd. 60 Pf. | Lenden im Ganzen p. Pfd. 1.20 Mk.
„ „ Roastbr. 50 „ | Kalbfleisch 70—80 Pf.
21 Michelsberg 21.
Telephon 2806.

Amtliche Anzeigen

Am 2. März 1912, vormittags 11 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 90, das Wohnhaus Frankenstraße 3 hier, 2 ar groß, 48,000 Mk. Wert, zwangsweise versteigert. F 264

Wiesbaden, 8. Febr. 1912.
Amtsgericht 9.

Bekanntmachung.

Samstag, den 10. Februar cr., vormittags 11 Uhr, werde ich im Pfandlokal
Helenenstraße 24:
1 Dauerbrandofen, 2 Spiegel, ein Vertiko u. 1 Kommode
öffentlich zwangsweise meistbietend gegen Barzahlung versteigern. F 383
Spinde, Gerichtsvollzieher,
Wallufer Straße 6, 2.

Bekanntmachung.

Samstag, den 10. Februar cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause
Helenenstraße 6, hier:
4 Pianinos, 1 Garnitur, bestehend in Sofa u. 5 Sessel, 6 Schreibtische, 4 Bücherschränke, 2 Sekretäre, 5 Vertikos, 3 Diwans, 3 Spiegel u. 4 Kleiderschränke, 3 Kommoden, 1 Servier- u. 1 Glasschrank, eine Flurtollette, 3 Gaslüster, Tische, Spiegel, Bilder u. a. m.
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung. B 2784
Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Scharnhorststraße 7.

Verdingung.

Die Lieferung des staubbindenden Oels zwecks Oelen der Holzfußböden in den städt. Schulen (Los 1), sowie desgleichen von rohem Leinöl für das Oelen der Steinholzfußböden in drei weiteren Schulen (Los 2) im Rechnungsjahre 1912 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebots-Formulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 19, Zimmer 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf., und zwar bis zum Termin, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „G. U. 27, Los . . ." versehene Angebote sind spätestens bis
Samstag, den 17. Februar 1912, vormittags 10 Uhr,
hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.
Wiesbaden, den 6. Februar 1912.
Stadtbauamt,
Abteilung für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Lieferung von **Hochdruck-Gartenschlauch,** 25 Millimeter l. W. und 5 Millimeter Wandstärke, für das Rechnungsjahr 1912, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Gartenschlauch" versehene Angebote nebst Proben sind spätestens bis
Montag, den 19. Februar d. J., vormittags 11 Uhr,
im Bureau der städt. Garten-Verwaltung, Rheinstraße 10, 2, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter zur obengenannten Zeit.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.
Wiesbaden, den 5. Februar 1912.
Städt. Gartenverwaltung.

Nichtamtliche Anzeigen

Strickwolle, Ia,
Kragen, Kragenschoner, Krawatten, Hosenträger, Rüschen, Gürtel, Handschuhe, Ballbücher, Nadelschals billigst
Carl J. Lang, Abt. Kurzwaren,
35 Bleichstraße 35, Ecke Walramstr.

Handtaschen, Reisekoffer, Blusenkoffer, Rucksäcke, Portemonnaies
und alle Lederwaren.
Größte Auswahl. Billigste Preise
A. Letschert,
Faulbrunnenstraße 10.

Tapeten
für ca. 100 Treppenhäuser
zur Hälfte des Preises. 128
Rudolph Haase
Tel. 2618. Kl. Burgstrasse 9.

Ia gelbe Kartoffeln 4 Mk.
sehr mehlreich u. wohlschmeckend, liefert frei Haus B 1751
Chr. Knapp, Jahnstraße 43, Teleph. 3129.

Schmelz-
Butter
garantiert rein,
Mk. 1.40 per Pfund
empfiehlt
Eier- u. Butterhandlung
P. Lehr.
Filiale: 225
13 Moritzstraße 13.

Jeden Tag

Schwerste **Gänse**	à Stück	6.50
„ **Enten**	à Stück	3.00
„ **Fasanenhähne**	à Stück	3.00
„ **Poularden**	à Stück	3.00
„ **Kapaunen**	à Stück	2.50
„ **Frikassechühner**	à Stück	2.50
„ **Birkhähne**	à Stück	2.00
„ **Rehbug**	à Stück	2.00
Beste Stücke **Reh- u. Hühner-Ragout**	à Pfd.	0.45

Teleph. 4482. **J. Eringer,** Jahnstr. 22.

Rind- u. Schweinefl.-Perk.
Samstag, Sonntag p. Pfd. 60 u. 70 Pf.
30 Dotzheimer Straße 30.

Seel bleibt Seel!
Jed. Pfd. Rindfleisch nur 50 Pf.
Jed. Pfd. Kalbfleisch nur 60 Pf.
Wiesbadener Fleisch-Konsum,
29 Bleichstraße 29.

Kein ausländisches Fleisch! Hirsch bleibt deshalb doch Allen voran!
denn in Qual. u. Preis ist mir doch keiner gleich! Es kommen zum Verkauf: Die 2 schönsten Mastrinder aus unserer Nachbargemeinde, Bürgermeisterei Klappenheim, denn das ist kein und rein, wovon jedes Pfd. nur 60 Pf. kostet, ohne Ausnahme der Stücke, Ferner verkaufe Rindfleisch, gar. jung u. zart, Pfd. 50 Pf., Feinst. Schweinebraten Pfd. 68 Pf., 16 Mastkälber Pfd. 60 Pf., Hackfleisch mit Schweine Pfd. 60 Pf. Als besonders empfehle noch die beliebte Mettwurst u. Presskopf 70 Pf., Zungenblutwurst Pfd. 60 Pf. Darum Hirsch allen voran!! „Ihr macht mir all' nichts dran!! — Jetzt los Ihr Leutcher u. lauft zu. — Ich mach's Euch in gemütlichter Ruh'! — Ich wohne nit weit von der Rheinstraße eweck, — Helenenstraße 24, gleich am Wellritz-Eck, — Besinnt Euch nit lang und kummt nur gleich — Heut' esse mer emol Hirsch-Fleisch.

Achtung!
Morgen wird ein **fettes**
5-jähr. Pferd
ausgehauen.
Hugo Kessler,
22 Hellmundstraße 22.

Junges Pferdefleisch,
Ia nur Ia Qualität,
empfiehlt
E. Ullmann,
Tel. 3244. Mauergasse 12.

Pfd. 20 Pf. **Kabeljau** Pfd. 20 Pf.
Grabenstraße 30 und Metzgergasse 31.

Vom 10. Februar anfangend
werden eine Anzahl
Haus- und Küchengeräte,
nur allerbeste Fabrikate,
welche nicht mehr in das Sortiment passen,
mit 20—30 % Rabatt
gegen Barzahlung verkauft. K 139
Telephon 213. **L. D. Jung,** Kirchgasse 47.

Reform-Gemüse
jeder Art Portion 10 u. 15 Pf.
ist nährsalzreich und aromatisch; dem teuren frischen Gemüse, sowie den nicht immer einwandfreien Büchsen-Konserven entschieden vorzuziehen. Kein Putzen u. kein Abnutzen. Ein Versuch führt stets zu dauerndem Gebrauch. 141
Nur Kneipp-Haus, 71 Rheinstr. 71, Tel. 3719.

Wir haben uns zu nachstehendem Offert entschlossen, um keine Winterware den Sommer über aufbewahren zu müssen.

Alle gefütterten **Leder-Hausschuhe,** wie Chevreaux u. dergl., in früheren Preislagen bis zu 6.50, jetzt für **3.50** und **3.00**
die übrigen für **2.50** und **1.95**

Tuch- u. Kamelhaar-Schuhe mit Ledersohle, früher bis 3.00, jetzt für **1.75** u. **1.00**

Tuch-Schnallenstiefel mit dickem Friesfutter, auch Kamelhaar-Stiefel, früher bis 7.00, jetzt für **3.50** u. **2.00**

Pelzgefütterte Lederstiefel, Gummischuhe, ohne Rücksicht auf den Einkauf.
Filzsohlen, braun, p. P. 5, graue Wollsohlen 15 Pf.
Damen echte **Lammpelz-Einlegesohlen** 45 Pf.

Auch auf die hier nicht erwähnten Schuhwaren, die der Saison unterworfen sind, geben wir sehr hohen Rabatt, den wir einzuholen bitten.

Schuh-Konsum
19 Kirchgasse 19
an der Luisenstraße.
Telephon 3010. Telephon 3010.

Mast-Rindfleisch
à Pfund nur 66 Pf.
Metzgerei Straub,
Seerobenstraße, Ecke Bülowstraße.

Frische Landbutter
per Pfd. Mk. **1.40,** garantiert reinschmeckende **Trinkeier** per Stück **10** Pf.
Eiergroßhandlung Grünberg,
Mauergasse 21. — Telephon 769.

Haarunterlagen
Zöpfe - Locken
empfiehlt
Damen-Salon Giersch
18 Goldgasse 18
o Ecke Langgasse. o

Reisekoffer,
Anzugk., Taschen, Körbe 2c. gut u. sehr billig **Webergasse 3, Hth.** Tel. 3229

Trauerkränze u. Blumen,
auch einfachster Preis.
Ernst Wahl, 222
Wilhelmstr. 40. Fernruf 908. Bahnhofstr. 3. Fernruf 910.

Lieben Sie
ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen** und schönen **Teint?** Dann gebrauchen Sie: B 18201
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Nadebeul
Preis à Stück 50 Pf., ferner macht der
Lilienmilch-Cream Dada
rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei:
Wilh. Machenheimer, Otto Lilie, Ferd. Alexi, A. Cratz, Jak. Minor, Chr. Tauber, Adalb. Gärtner, Rich. Seib, Wwe. F. Altstätter, Louis Kimmel, Drogerie Brecher, Neugasse 14, sowie in der Hofapotheke.

Zuckerkranke
(Diabetiker)
nehmen **mit Erfolg** physiologisch. Nährsalz. — Broschüren gratis.
Drogerie Moebus,
Inh.: Apotheker **Naschold,**
Laborator. f. Harnanalysen,
Taunusstr. 25. Tel. 2007. 79

Akademie Kirchgasse 17, 2.
Erste u. älteste Fachschule am Platze für d. sämtl. Damen-Garderobe u. Wäsche. Die Methode ist verblüffend einfach u. von Jedermann unbedingt zu erlernen. Vorzügl. prakt. Unterricht. Anfertigung nur eig. Garderobe. Schülerinnen-Aufnahme tägl. Schnittmuster aller Art nach Maß. Kleider werden zugeschnitten u. eingerichtet. Büsten schon von 3.75 an i. Stoff. Ständer von 3 Mk. an. Speziell Maßbüsten reell.

Zu sehr billigem Preis
kaufen Sie Joppen, Ulsters, Paletots, Capes u. Hosen in allen Größen für Herren u. Knaben. Moritzstr. 12, 2 l.

Schöner rassenreiner **schott. Schäferhund** preiswert zu verkaufen. Näh. Luisenplatz 3, Kontor links Part.

Schöner kompl. Zigeuner-Anzug, mittl. Fig. billig zu verk. ev. zu verl. Feldstraße 8, Part.

Bess., gut erh. Speisezimmer-Einr. billig zu verk. Ausgestellt Moritzstraße 15, Laden.

Alte Zahngebisse
kauft zu hohen Preisen
Schiffer, Metzgergasse 21.
Telephon 3697.

Reparaturen von **Portemonnaie,** Damentaschen, Brief- und Zigarrentaschen usw. übernimmt
Georg Mayer, Portefeuiller,
Riedlstraße 9, Part.

Alle Tapeziererarbeiten, Aufpolstern von Betten u. Möbeln, Anbringen v. Gardinen usw. wird gut u. bill. ausgef. W. Egenolf jr., Friedrichstr. 27.

Tapezierer — Polsterer
empfiehlt sich in u. außer dem Hause. L. Heuser, Kellerstraße 11.

Fleckige Ledersachen,
Hand- u. Reisetaschen, Mappen, Sessel, Gamaschen, Schuhe u. dergl. werden neu aufgefärbt. Blomer, Schwalbach. Str. 27.

Friseuse sucht Kund. Näheres Karlstraße 1, im Friseurladen.

Atlas-Domino bill. Albrechtstr. 10, 1.

Holländerin u. Schottländerin, f. neu, zu verl. od. zu vk. Mühringstr. 8, P.

Eleg. Masken-Anzug
zu verl. Blücherstraße 15, 1 St. lks.

Prachtv. Zigeunerin zu verleihen Römerberg 13, 1 St. rechts.

Masken-Anzüge
zu verl. Luisenstraße 18, Hth.

Maskenkostüm, Habana, m. Fig.,
zu verl. Seerobenstraße 18, 1 r.

Eleg. Maskenkostüm, Gr. 44,
zu verleihen Langgasse 17, 2.

Damenschneider.
Tücht. Zuschneider, längere Jahre selbständig, sucht Stellung, am liebst. in Aenderungs-Atelier. Offerten u. N. 838 an den Tagbl.-Verlag.

Wer war der Herr,
welcher am 6. d. M. vor dem Hause Rheinstraße 69 die Frau aufhob, die infolge der Glätte hinfiel? Um gefl. Adresse wird gebeten. Näh. Blücherstraße 6, 3 r. B 2770

Eheschliessung in England.
Auskunft hierüber erteilt:
Detektiv- und Auskunftsbureau „Union",
Am Römertor 1.

Tüchtiger Bäcker
mit Vermög. u. gutem Charakter, möchte tücht. evangel. Fräulein (26 bis 32 Jahre alt) mit Verm. oder Ersparn. kennen lernen, zw. Heirat. Off. unter M. 180 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29, erbeten.

Akad. geb. Baumeister, pensioniert, Ende 50er, relativ viel jünger, gesund, sol., lebensfroh, gutes Gemüt, vornehmer Charakter, Ruf u. Vorleb. ohne Tadel, gr. Figur, sucht die Bekanntschaft einer Dame v. Herzensbild., passenden Alters, gw. baldiger
Heirat.
Vertrauensv. Zuschr. mit Angabe der Verhältn. unter T. 838 an den Tagbl.-Verlag. Diskr. w. gegeb. u. verl. Anw. erfolgt innerh. 14 Tage. Verm. verbeten. F 192

450. Erwarte Brief unter bekannter Adresse.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft und unerwartet mein teurer Mann, unser innigstgeliebter Vater, Grossvater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Capt.

Karl Adolf Wilhelm Moegling,

im 56. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Frau Lilli Moegling, geb. Ehlers,
Carn Moegling, Seattle,
Bruno Moegling, Berlin.

Wiesbaden, 9. Februar 1912.
Bismarckring 10, I.

Die Einäscherung findet in aller Stille in Mainz statt. F 515